Erscheint täglich
früh 6½ Uhr

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn),
Universitätsstraße 1,
Louis Lösche,
Katharinenstr. 14 part. und Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unser Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 293. **Montag** den 20. October 1890. 84. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Anmeldung
zur Kirchenvorstands-Wahl in der Parochie St. Petri.

Für die nach Ablauf der gesetzlichen Wahlperiode Ende dieses Jahres aus dem Peterskirchenvorstande ausscheidenden Herren:

Hofbaumeister **Otto Brückwald,**
Amtsgerichtsrath **Wilhelm Kranichfeld,**
Privatmann **Franz Leuthier,**
Commerzienrath **Julius Meißner,**
Schuldirector **Traugott Reimer,**
Kaufmann **Ferdinand Bruno Selle** und
Baumeister **Daniel Gottlob Vogel,**

die insgesammt **wieder wählbar** sind, soll durch die Peterskirchengemeinde eine Neuwahl stattfinden.

Stimmberechtigt zu dieser Wahl sind alle selbstständigen, in der Peterskirchenparochie wohnhaften Männer evangelisch-lutherischen Bekenntnisses, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben, verheirathet oder nicht, „mit Ausnahme solcher, die durch Verachtung des Wortes Gottes, oder unehrbaren Lebenswandel, öffentliches, durch nachhaltige Besserung nicht wieder gehobenes Aergerniß gegeben haben oder von der Stimmberechtigung bei Wahlen der politischen Gemeinde, oder endlich nach dem Kirchengesetze vom 1. December 1876 infolge Versäumniß der Trauung, Taufe oder Confirmation durch die Kircheninspection ausgeschlossen sind".

Wer sein Stimmrecht bei der bevorstehenden Wahl ausüben will, hat sich zufolge gesetzlicher Bestimmung zunächst **mündlich** oder **schriftlich** dazu anzumelden.

Die **mündlichen Anmeldungen** werden
Sonntag, den 26. October d. J.,
von 11 bis 1 Uhr und
Montag, den 27. October,
von 9 bis 5 Uhr
in dem **nordöstlichen Beichthause** der **Peterskirche** (Eingang der höheren Mädchenschule gegenüber) entgegengenommen.

Bei **schriftlichen Anmeldungen,** welche während der obengenannten Tage, sowie schon vorher auch in der **Amtswohnung** des Pfarrers D. Hartung (Albertstraße Nr. 38, I.) abgegeben werden können, muß genau angegeben werden:

1) **Vor-** und **Zuname,**
2) **Stand** und **Gewerbe,**
3) **Geburtstag** und **Jahr,**
4) die **Wohnung.**

Wir fordern die stimmberechtigten Glieder unserer Gemeinde herzlich und dringend auf, sich an der bevorstehenden Wahl zahlreich zu betheiligen und damit sie dies können, die **Anmeldung** in der bezeichneten Weise bis spätestens **Montag,** den 27. October, Nachmittags 5 Uhr bewirken zu wollen.

Zur Peterskirchen-Parochie gehören die folgenden Straßen und Plätze:

Albertstraße,
Bauhofstraße,
Brüderstraße,
Bayerischer Platz,
Bayerische Straße Nr. 1—55 u. 2—52 (vom Bayerischen Platz bis an die Körnerstr.),
Braustraße,
Carolinenstraße,
Carl Tauchnitz-Straße (von der Beethovenstr. bis zum Schleußiger Weg),
Dösener Weg,
Dufourstraße,
Elisenstraße Nr. 1—67 und 2—52 (von der Albertstr. bis zur Körnerstr.),
Emilienstraße,
Ferdinand Rhode-Straße (von der Beethovenstr. bis zum Schleußiger Weg),
Floßplatz,
Friedrichstraße,
Fürstenstraße,
Glockenstraße,
Grassistraße (v. d. Beethovenstraße bis z. Schleuß. Weg),
Hardtstraße,
Hohe Straße,
Johannis-Allee,
Körnerplatz,
Körnerstraße (die ungeraden Nrn. 1—61),
Kohlenstraße,
Lampestraße Nr. 3—13 (von der Albertstr. bis zur Sidonienstraße),
Liebigstraße,
Lößniger Straße (v. d. Sophienstraße bis an die Körnerstr.),
Lützowstraße,
Mozartstraße,
Nürnberger Straße (v. Bayerischen Platz bis zur Roß- und Lindenstraße),
Pestalozzistraße,
Robert Schumann-Straße,
Schletterstraße,
Schleußiger Weg (bis zur Mahlmannstraße),
Schwägrichenstraße,
Sidonienstraße,
Simsenstraße (mit Ausnahme von Nr. 1),
Sophienplatz,
Sophienstraße,
Stephanstraße (Nr. 14 bis mit Nr. 22),
Thalstraße Nr. 14—38 und 19—35 (von der Liebigstr. bis zur Linden- u. Seeburgstraße),
Webergasse,
Windmühlenstraße Nr. 41—49 und 34—56 (von d. Turnerstraße u. Emilienstr. bis zum Bayerischen Platz),
Windmühlenweg,
Zeitzer Straße.

Leipzig, den 18. October 1890.

Der Kirchenvorstand zu St. Petri.
D. Hartung, Pfarrer.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 25. October a. c., von Vormittag 10 Uhr an sollen im Geschäftszimmer des Proviant-Amtes Leipzig-Plei[illegible]burg, Thurmhaus 2. Stock —

1 Partie Roggenkleie und Kehrmehl

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 16. October 1890.

Königliches Proviant-Amt.

Bekanntmachung.

In der Concurssache über den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns **Oskar Koerding** zu **Torgau** soll in dem
am 17. December 1890
Vormittags 10 Uhr
anstehenden Prüfungstermin über den Verkauf der zur Concursmasse gehörigen theilen Grundstücksantheile verhandelt werden.

Torgau, den 15. October 1890.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.
Eicke, Actuar.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Michaelismesse** endigt mit dem **18. October.**

An diesem Tage sind die Buden und Stände auf den Plätzen **der inneren Stadt** bis 4 Uhr Nachmittags vollständig zu räumen und bis spätestens 8 Uhr Morgens des 19. October zu entfernen.

Die auf dem **Augustusplatze** und auf **den öffentlichen Wegen und Plätzen** der **Vorstadt** befindlichen Buden und Stände sind bis Abends 8 Uhr des 18. October zu räumen und in der Zeit vom 20. bis 23. October, jedoch lediglich während der Tagesstunden von 6 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends abzubrechen und wegzuschaffen.

Vor dem 20. October darf mit dem Abbruche der Buden und Stände auf dem Augustusplatze nicht begonnen werden.

Dagegen ist es gestattet, Buden und Stände auf dem Roßplatze, welche vor Beendigung der Messe leer werden, früher, jedoch nicht am Sonntage den 19. October, abzubrechen und wegzuschaffen, dafern nicht dadurch Störung des Verkehrs oder Benachtheiligung des Geschäfts in den stehenbleibenden Buden herbeigeführt wird.

Es bleibt auch diesmal nachgelassen, die Schaubuden auf dem Roßplatze und Königsplatze, sowie diejenigen Stände daselbst, **an welchen nur Lebensmittel feilgeboten werden,** noch am 19. October geöffnet zu halten. Die Schaubuden, sofern sie auf Schwellen errichtet, ingleichen die Carousels und Zelte sind bis Abends 10 Uhr des 21. October, diejenigen Buden aber, rücksichtlich deren das Eingraben von Säulen und Streben gestattet und eine längere Frist zum Abbruch nicht ertheilt worden ist, bis längstens den 25. October Abends 8 Uhr abzubrechen und von den Plätzen zu entfernen.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften, für deren Befolgung beziehentlich auch die betreffenden Bauhandwerker oder Bauunternehmer verantwortlich sind, werden mit Geldstrafe bis zu 150 ℳ oder entsprechender Haft geahndet werden.

Uebrigens haben Säumige auch die Obrigkeits wegen zu verfügende Beseitigung der Buden ꝛc. zu gewärtigen.

Leipzig, den 17. October 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Leistner.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **800 Tausend Schleußensteinen** zu den im Jahre 1891 auszuführenden städtischen Schleußenbauten soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Lieferung liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, beziehentlich gegen Entrichtung der Gebühren von 0,50 ℳ, welche eventuell in Briefmarken einzusenden sind, entnommen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:
„Lieferung von Schleußensteinen"
versehen ebendaselbst und zwar bis zum 30. October 1890 Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 13. October 1890.
Ib. 5755. **Des Raths der Stadt Leipzig**
Straßenbau-Deputation.

Gottesacker Schönefeld. Die Planirung der 8. Abtheilung des hiesigen Friedhofs, auf welcher die im Jahre 1860 und 70 verstorbenen erwachsenen Personen beerdigt sind, soll demnächst in Angriff genommen werden. Diejenigen, welche verfallene Gräber wieder lösen wollen, haben sich bis zum 20. November a. c. in der Pfarramtsexpedition zu melden.

Die Gottesackerverwaltung.
P. Schmidt.

Leipzig, 20. October.

* Vor Kurzem hat ein freisinniger Schriftsteller in einer Betrachtung über die „neue Opposition" von der Möglichkeit gesprochen, daß die mit dem Gange der Dinge unzufriedenen Industriellen, welche bisher im Lager der Mittelparteien gestanden, schließlich in die freisinnige Partei gedrängt werden könnten. Herr Richter scheint an dieser Perspective Gefallen zu finden. Die „Freisinnige Zeitung" leitartikelt über die „zunehmende Ueberlastung der Industrie" in der sehr wenig verhüllten Absicht, bisher auf Seiten der Regierung stehende Industrielle gegen dieselbe aufzubringen. Die finanziellen Wirkungen der Arbeiterschutzgesetzgebung, die Invaliditäts- und Altersversicherung, die Reform der Einkommen- und der Gewerbesteuer, das Alles treffe vorwiegend oder ausschließlich die Industrie, während im Uebrigen die Werthschaftspolitik unverändert so eingerichtet bleibe, daß die Agrarier den Rahm abschöpften. Nun hat bekanntlich keine Partei lauter als die freisinnige eine gerechtere Vertheilung der Steuerlast — Entlastung der ärmeren und stärkere Heranziehung der reicheren Volksschichten — gefordert und das Gebiet der directen Steuern als die einzig zulässige Basis für eine derartige Reform bezeichnet. Vor Allem aber ist keine Partei eifriger, als die freisinnige, darauf bedacht gewesen, in maßloser Popularitätshascherei in die Arbeiterschutzvorlage der Regierungen diejenigen Uebertreibungen einzufügen, welche recht eigentlich die Mißstimmung unter den industriellen Arbeitgebern hervorgerufen haben. Die „Freis. Ztg." erklärt jetzt, keineswegs jede Einwendung gegen einzelne Bestimmungen der Arbeiterschutznovelle von vornherein für unberechtigt zu erachten; die sorgsame Erwägung aller Einzelheiten bleibe vorbehalten. Das klingt sehr schön, wird aber gegenüber der Nothwendigkeit, auf die Socialdemokratie wegen deren unentbehrlicher Hilfe bei den Wahlen Rücksicht zu nehmen, auf die Haltung der freisinnigen Partei in den demnächstigen weiteren Berathungen schwerlich einen bedeutenden Einfluß üben. Werthvoller würde es den Industriellen, welche Herr Richter einfangen will, jedenfalls sein, wenn er sich etwas klarer, als es der fragliche Artikel der „Freisinnigen Zeitung" thut, über die Frage des Zollschutzes aussprächе. Einstweilen liegt die Sache so, daß die Freisinnigen das Meiste von der bevorstehenden Neubelastung der Industrie selbst gefordert, daneben aber alles Mögliche gethan haben, ihr die Vortheile des Zollschutzes zu nehmen.

* Die „Kreuzzeitung" brachte vor einigen Tagen eine Ausführung, in welcher festgestellt wurde, daß die Jesuiten in Deutschland wieder thätig seien. Die „Germania" bestritt dies. Heute nun behauptet das erste Blatt, indem es den Widerspruch der „Germania" zurückweist, daß sogar in Deutschland großartige Jesuitenmissionen abgehalten werden. Mehr könne man doch wohl nicht verlangen, mehr können die Jesuiten auch nicht thun, wenn das Gesetz aufgehoben werde. Auch sei in dieser Beziehung nicht etwa erst in der letzten Zeit eine „mildere Praxis" eingetreten. „Schon vor etwa fünf Jahren wurde, so schreibt die „Kreuzzeitung" in einer größeren Stadt des Westens, die zur Hälfte evangelisch ist, eine große Jesuitenmission abgehalten, an der sich fast alle Katholiken der Stadt betheiligten und wohin aus der Umgegend noch förmliche Wallfahrten stattfanden. Die Jesuiten predigten eine Woche lang und viele Tausende von Menschen haben bei ihnen gebeichtet und communicirt. Die Sache war allgemein bekannt, indessen waren selbst culturkämpferische nationalliberale Blätter so rücksichtsvoll, daß sie schwiegen, um die Jesuiten nicht zu denunciren. Aus dem gleichen Grunde müssen wir auch ablehnen, über die gegenwärtige Thätigkeit der Jesuiten in Deutschland Aufschlüsse zu geben, obschon uns ein reichliches Material zu Gebote steht. Resumirend können wir darüber nur sagen, daß das Jesuitengesetz im wesentlichen auf dem Papier steht, und praktisch ist daher der Unterschied nicht groß, ob es besteht oder aufgehoben wird. Wir dürfen wohl erwarten, daß die „Germania" und gerade im Interesse ihrer jesuitischen Freunde nicht zu weiteren Aufklärungen provocirt, da es dann den Behörden nicht mehr möglich sein würde, „ein Auge zuzudrücken". Auf die Dauer haltbar ist der gegenwärtige Zustand — daß das Gesetz weder angewendet noch aufgehoben wird — allerdings auch kaum. Gerade deshalb sagten wir, wir begriffen nicht, weshalb man sich hüben und drüben über die Sache so aufrege."

* Bei der heute vollzogenen Ersatzwahl eines Abgeordneten zum preußischen Abgeordnetenhause für den Wahlkreis 3 Potsdam (Prenzlau, Angermünde) an Stelle des verstorbenen Abgeordneten von Wedell-Malchow wurde Regierungsrath von Busch (Magdeburg) einstimmig gewählt.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß in den betheiligten diesseitigen Ressorts die Vorstudien zur Neuordnung der handelspolitischen Beziehungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns mit Eifer betrieben werden und daß nach dem muthmaßlich baldigen Abschluß derselben, wahrscheinlich schon im nächsten Monat, in Wien gemeinsame Besprechungen beginnen werden.

* In entschiedenem Gegensatz zu dem Bestreben der „Freisinnigen Zeitung", ihre Parteigenossen im Voraus zur Opposition gegen die im Landtag erwarteten Reform-Vorlagen zu verpflichten, bringt die ebenfalls deutschfreisinnige „Kieler Zeitung" abermals einen durchaus entgegenkommenden Artikel, dessen Schluß lautet:

Jedenfalls geht man in Preußen einer wichtigen Landtags-Session entgegen, zumal im engsten Zusammenhange mit der Steuerreform die Landgemeindeordnung und das Schulgesetz stehen. Man siehe, das frische Leben in die preußische Regierung gekommen ist, und wo Leben ist und Streben, da wird auch hoffentlich Blühen und Gedeihen nicht fehlen. Finanzminister Miquel aber kann gewiß sein, daß die große Mehrheit des Volkes und der Parteien so gut auf der Rechten wie auch auf der Linken seine Vorschläge ohne Voreingenommenheit mit Ernst und Wohlwollen prüfen werden.

* In der Sonnabend-Sitzung der böhmischen Ausgleichs-Commission legte Scharschmid den Standpunct der Deutschen dar. Mattusch stellte, um den Deutschen gegenüber Entgegenkommen zu beweisen, den Antrag, die Commission möge die Ansicht aussprechen, daß die Berathung über den Landesculturrath schleunigst zu beenden sei. Vor der Abstimmung zog Graf Clam Martinitz seinen Antrag, nach der Berathung der Vorlage über den Landesculturrath die Wahlorganisation des nicht fideicommissarischen Großgrundbesitzes zu berathen, zurück. Hierauf wurden die Anträge der Jungczechen mit allen gegen ihre eigenen Stimmen abgelehnt, ebenso der Antrag Schmeykals, die Berathung des Gesetzentwurfes über den Landesculturrath binnen längstens acht Tagen zu beendigen und alsdann den Gesetzentwurf über die Bildung von Kurien zu berathen, mit allen gegen die Stimmen der Deutschen. Der Antrag Mattusch wurde darauf angenommen; gegen denselben stimmten die Jungczechen und der Abgeordnete Trojan.

* Das Garnisonsgericht Banjaluka hat, wie ein Agramer Blatt meldet, in Folge einer aus Agram erhaltenen Privatanzeige gegen jene sieben Unterofficiere die Untersuchung eingeleitet, welche dem Bischof Stroßmayer anläßlich seines Bischofs-Jubiläums telegraphisch gratulirt hatten. Mittlerweile langte auch vom Kriegsministerium in Banjaluka der Auftrag ein, die Angelegenheit zu untersuchen und darüber eingehend zu referiren. Die Affaire fand darin ihren Abschluß, daß zwei Zugsführer je 21 Tage Einzel-Arrest und fünf Feldwebel je 30 Tage einfachen Arrest erhielten. Sämmtliche Verurtheilte werden überdies nach Abbüßung ihrer Strafe anderen Regimentern zugetheilt.

* In verschiedenen russischen Provinzstädten, in welchen die Polizei den Befehl erhalten hatte, die Juden auszuweisen, ist dieser Befehl, der „Kölnischen Zeitung" zufolge, neuerdings mit der Weisung widerrufen worden: die Juden könnten vorläufig wohnen bleiben, bis das neue Judengesetz hierüber entscheiden würde. Für den gesammten Grenzbezirk, in einer Breite von 50 Werst von der Grenze werden jedoch die erlassenen Ausweisungsbefehle nicht widerrufen.

* Dem „Matin" zufolge wird der Kriegsminister Freycinet demnächst einen Gesetzentwurf, die Auflassung der westlichen Ringwälle von Paris betreffend, in der Kammer einbringen. Wie verlautet, wird die Marine-Infanterie gemäß dem Entwurfe über die Colonialarmee dem Kriegsministerium unterstellt werden.

* Die Aussichten auf Herbeiführung einer Verständigung zwischen England und Portugal erscheinen durch den Amtsantritt des neuen portugiesischen Cabinets insofern gestärkt, als der jetzige Premier officiell erklärt hat, er werde sich die Herstellung des alten Einvernehmens mit der langjährig verbündeten Macht vor Allem angelegen sein lassen. In Lissabon und in den Provinzen des lusitanischen Königreichs haben die Erklärungen des neuen Cabinetschefs offenbar einen günstigen Eindruck hervorgebracht; alle Welt ist froh, aus der wochenlang hingeschleppten Regierungskrise endlich herausgekommen zu sein und würde es den Oppositionsmachern von Beruf schlechten Dank wissen, wenn sie aus bloßem Geist des Widerspruchs dem jetzigen Cabinet das Leben unnöthiger Weise erschweren wollten. Nicht ganz so zufrieden scheinen gewisse englische Kreise mit der Einsetzung und dem ersten erfolgreichen Debut des neuen Ministeriums in Portugal zu sein. Sie fürchten augenscheinlich, was die besonnenen portugiesischen Politiker hoffen und wünschen, einen Ausgleich der beiderseitigen Regierungen in einer das portugiesische Nationalgefühl schonenden Form. Die jetzigen Leiter des portugiesischen Staates haben durch ihre ersten Regierungshandlungen dargethan, daß sie ein offenes Auge für die Schwierigkeiten ihrer Aufgabe besitzen. Sie wollen den erregten Gemüthern zunächst Zeit gönnen, sich zu beruhigen, und dann erst sich über die weiter zu ergreifenden Maßnahmen schlüssig machen; Zeitgewinn ist für sie gleichbedeutend mit Machtgewinn. Das scheint aber den colonialen Heißspornen, welche in England die Ausnutzung der Zugeständnisse des noch nicht ratificirten Vertrages forciren möchten, nicht zu passen.

* Der rumänische Ministerrath hat die Ergänzung des Cabinets bis zum Zusammentritt des Parlaments vertagt. Die Krise scheint doch ernster zu sein, als man annahm, wenn auch die Nachricht von der gänzlichen Umgestaltung des Cabinets unbegründet ist. Es sollen der gegenwärtig erledigte Posten des Unterrichtsministers und das infolge der Ernennung des Justizministers Rosetti zum Bankgouverneur erledigte Portefeuille neu besetzt werden.

* Nach in Paris eingegangenen Nachrichten aus Sant Jago de Chile hat das dortige Ministerium in Folge eines Conflicts mit den Kammern seine Demission gegeben.

Marine.

* Berlin, 18. October. S. M. Panzerschiff „Deutschland", Commandant Capitain z. S. Oldekop, ist am 18. d. M. in Southampton eingetroffen und beabsichtigt am 19. d. M. mit dem Uebungsgeschwader nach Gibraltar die Reise fortzusetzen.

* Berlin, 18. October. S. M. Kanonenboot „Iltis", Commandant Corvetten-Capitain Ascher, ist am 17. d. M. in Weihaiwei angekommen und beabsichtigt am 18. October d. J. nach Nagasaki in See zu gehen.

* Livorno, 18. October. Das von Porto nach Spezzia abgegangene Torpedoboot Nr. 105 ist an seinem Bestimmungsort nicht angelangt. Verschiedene zu dem Torpedoboote gehörige Gegenstände sind am Strande gefunden worden; man befürchtet, daß die ganze Mannschaft bei dem heftigen Sturme, welcher am 16. d. M. herrschte, umgekommen ist.

Militairisches.

BPN. Unlängst ist die Behauptung aufgestellt worden, daß es in der Absicht liege, bei der Feldartillerie allmälig von den Gußstahl- zu den Bronzegeschützen überzugehen. Diese Behauptung entbehrt der Begründung. Es mag sein, daß in militairischen Kreisen hier und da die Ansicht besteht, die Bronze verdiene als Material für Feldgeschütze den Vorzug vor Gußstahl. Anhänger der Bronze hat es stets gegeben und wird es voraussichtlich stets geben, aber ihre Ansicht wird an den entscheidenden Stellen der Militairverwaltung nicht getheilt. Hier besteht vielmehr kein Zweifel darüber, daß der Gußstahl nach wie vor das beste Geschützmaterial auch für die Feldartillerie abgiebt. Entbehren daher jene Angaben der thatsächlichen Unterlage, so wird die Frage um so berechtigter, welche Wirkung mit derselben erzielt ist. Es kann darüber kein Zweifel sein, daß diese eine nach allen Richtungen unerfreuliche ist. Dies gilt keineswegs allein oder auch nur vorzugsweise von den Interessen der betheiligten Privatindustrie, sondern vornehmlich von den Interessen des Reiches und Staates. Es kann unter diesem Gesichtspuncte nur als in hohem Grade unerwünscht erscheinen, wenn die falsche Vorstellung erweckt wird, als sei die deutsche Feldartillerie nicht mit dem vorzüglichsten Material ausgerüstet. Dies gilt sowohl gegenüber dem Inlande als gegenüber dem Auslande. In der That hat denn auch die ausländische, insonderheit die französische Presse sich jener Mittheilungen bereits bemächtigt. Unbegründete Notizen der bezeichneten Art sind daher unter jedem Gesichtspuncte bedauerlich und werden in der Folge besser unterbleiben.

* Wien, 18. October. Der Erzherzog Franz Ferdinand von Este, Oberst des Husaren-Regiments Nr. 9, ist zum Commandanten desselben ernannt worden.

* Die russische Regierung hat 400 Maschinen zur Erzeugung von Lebelgewehren in Frankreich erworben und die Apparate sind bereits an das Kriegsministerium in St. Petersburg abgeliefert worden. Es wird jetzt in Paris bestätigt, daß das Lebelgewehr endgiltig für russische Infanterie angenommen worden ist.

Musik.

-v- Leipzig, 19. October. Mit dem gestrigen Tage trat der Vester'sche Dilettanten-Orchesterverein zum ersten Male in die Oeffentlichkeit und zwar unter den denkbar günstigsten Auspicien. Der junge Verein, an dessen Spitze der in unserer Stadt als Lehrer des Clavier- und Cellospiels wohlbekannte und geschätzte Herr Alfred Pester steht, brachte in seinem ersten Concerte mehrere Stücke für Streichorchester zu Gehör, denen ein von Herrn L. Geldbeutel mit geschmackvoller Vortragung gesprochener, aus der gewandten Feder Crome-Schwerenings stammender Prolog vorauging. Es ist ein erfreuliches Zeichen, daß der Geige als dem seelenvollsten Haus- und Familieninstrumente neuerdings eine größere Beachtung als bisher zutheil wird, und die jungen Männer, aus denen sich der neue Verein recrutirt, entwickelten eine recht tüchtige Fertigkeit auf ihren Instrumenten, die für die Zukunft das Beste hoffen läßt, zumal „Lust und Liebe, die Flügel zu großen Thaten" nirgends zu fehlen schienen. Die Vorträge umfaßten durchaus Stücke für Saiteninstrumente: darunter Grieg's poesievollen „Frühling", den berühmten Walzer von R. Volkmann und ein hübsches, durch genaue Kenntniß der Klangmittel und durch liebenswürdige Melodik ausgezeichnetes Stimmungsbild „Abenddämmerung" von A. Pester; der Mittelsatz dieses Stückes (in A dur) hat uns besonders gefallen. Krug's „Liebesnovelle" für Streichorchester und Harfe, ein wohlklingendes, nicht überall ursprüngliches, aber immer gefälliges Stück, schloß die Orchestervorträge ab. Alle Stücke waren recht gut vorbereitet, die Klangwirkung eine überraschend schöne, die Intonation war meist tadellos. Herr Pester bewährte sich als vortrefflich gebildeter, talentvoller Musiker in seiner Doppeleigenschaft als Dirigent und Componist. Einen stürmischen Erfolg errangen zwei Hallenser Gäste: die Opernsängerin Frl. B. Prostky und der Harfenvirtuos Herr R. Pester. Frl. Prostky sang die große Arie der Agathe, in der sie feuriges Temperament, etwa (von ein paar vorübergehenden Intonationsschwankungen abgesehen) tadellose Gesangstechnik, sowie große und weittragende Stimmmittel entfaltete; die Lieder gelangen der Sängerin sehr gut: warme Empfindung und lebensvoller Ausdruck charakterisirten sie. Die Clavierbegleitung führte das Vereinsmitglied Herr Dehnsk aus. Bedeutende Virtuosität entwickelte Herr R. Pester im Vortrag einer Phantasie von

Parish Alvars und einer von dem donnernden Beifall erzwungenen Zugabe. Herr R. Pester ist ein ganzer Künstler auf seinem Instrumente: seiner vollendeten technischen Herrschaft über dasselbe gesellt sich ein geschmackvoller Vortrag hinzu. Die beiden Hallenser Gäste wurden unzählige Male gerufen, der Dirigent Herr A. Pester mit einem Lorbeerkranze geehrt. — Zum Schluß ist zu bemerken, daß die Herren R. Pester und A. Pester, Söhne unseres hochverdienten Orchestermitgliedes im Theater und Gewandhause, welche eine so vorzügliche Leistungskraft entwickeln, ihre Ausbildung am Königl. Conservatorium der Musik in Leipzig erhalten haben.

* Der Leipziger Männer-Gesang-Verein „Liederkranz" feiert, wie aus der Anzeige unserer gestrigen Nummer ersichtlich ist, Sonntag, den 26. October, sein 28. Stiftungsfest durch Concert im blauen Saale des Krystall-Palastes. Das Programm bietet allen Freunden des Männergesanges viel Interessantes. Neben Solovorträgen, Liedern und Quartetten bringt der Verein an Chorgesängen u. A. zu Gehör: „Der Wald" von Häser, „Die Nacht" von Schubert (mit Begleitung von vier Hörnern); auch ist dem Programm außerdem noch ein Xylophon-Vortrag eingefügt. — Es steht zu erwarten, daß das 28. Stiftungsfest des so beliebten Männer-Gesang-Vereins „Liederkranz" auch diesmal seine Freunde zahlreich um sich versammelt und daß seinen Ausführungen ein aufmerksames Gehör geschenkt werden wird.

Leipzig, 19. October. (Breitkopf & Härtel'scher Gesangverein.) Gleich manchen anderen Gesangvereinen hat der hier genannte, vor 35 Jahren gegründete im Laufe der Zeit mancherlei Wandlungen durchgemacht, von denen auch die neuere Zeit nicht unberührt geblieben ist. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes verdient das am gestrigen Abend Gebotene im Allgemeinen eine günstige Beurtheilung. Der von Herrn B. Jahn geleitete Verein begann mit den 2 Chorliedern „Ade, du lieber Tannenwald", von H. Esser, und „Waldpsalm der Mönche" von Schletterer, von denen dem zweiten, namentlich im Refrain, mehr weihevolle Majestät zu wünschen gewesen wäre. Recht gut gelang das Möhring'sche Lied „In der Fremde", sowohl was die zarte Vortragsweise des Chores als auch das Baritonsolo betrifft. Das Solo wurde von dem in hiesigen Sängerkreisen vortheilhaft bekannten Herrn Forwerk gesungen, dessen weiche Baritonstimme sich für dieses Lied sehr gut eignet. In dem Mangold'schen Chore „Schlechte Zeiten, guter Wein" kam der Zug der Lebenslust zu seinem Rechte; dagegen würde das Fischer'sche, früher oft gesungene „Wanderlied" durch etwas mehr Wärme des Vortrags gewonnen haben. Aug. Schäffer's „Männerlogik" paßte nicht in den Rahmen des Ganzen; die Zeiten, in denen solche talentlose Reimereien unter dem Schutze der Tonkunst den Schwerpunct der Liedertafelprogramme bilden konnten, sind glücklicher Weise vorüber. Diese Literaturgattung ist nur noch für Carnevalsabende geeignet, an denen der gute Geschmack seine Hoheitsrechte ausnahmsweise an den Witz abtritt. Den Schluß der Chorvorträge bildete die Koschat'sche Walzer-Idylle „Ein Sonntag auf der Alm." Dieser gegenüber kann ich sagen „Ende gut, Alles gut!" Es war das schwierigste Werk, welches der Verein an diesem Abende zum Vortrage brachte, aber auch dasjenige, welches am besten gesungen wurde. Man merkte es heraus, daß die Sänger mit großer Lust an das Studium dieser Composition gegangen waren; deshalb kam auch das Gemüthvolle ebenso zur Geltung, wie der in den Tanzliedern und Wettersprüchen enthaltene Humor. Das Programm bot weiterhin die von einem dreifach besetzten Duett lobenswerth gesungenen Mendelssohn'schen Lieder: „Ich wollt' mein Lieb' ergösse sich" und „Gruß", und das für Bariton und Baß wirkungsvoll geschriebene „Waldesrauschen" von A. Maier. Von den Sologaben: Zwei Lieder für Tenor, und zwei Lieder für Bariton, fanden namentlich die letzteren, von Herrn Forwerk empfindungsvoll gesungenen, eine sehr günstige Aufnahme. Vor der Schlußnummer wurde eine Sammlung zu Gunsten der Elbe-Ueberschwemmten vorgenommen. H. Pfeil.

—p Gera, 18. October. Infolge der seit einer Reihe von Jahren verschärften Concurrenz hatte sich die materielle Lage der Mitglieder unserer Stadtcapelle zu einer keineswegs glänzenden gestaltet. Auf Grund der Vorstellungen, welche Stadtmusikdirector Herfurth aus diesem Anlaß an den Stadtrath richtete, wurde vor längerer Zeit auf Veranlassung des letzteren ein aus Mitgliedern des Gemeinderathes — Stadtverordneten — bestehender und ad hoc gewählter Ausschuß mit der Prüfung und Vorberathung der Angelegenheit betraut. Derselbe erstattete in einer geheimen Sitzung des Gemeinderathes über das Ergebniß seiner Berathungen Bericht, infolge dessen der Gemeinderath zur Aufbesserung der Lage der Mitglieder der Stadtcapelle, die, mit Ausnahme des Directors, welcher außer anderen Bezügen 2400 ℳ Fixum von der Stadt bezieht, von der Stadt selbst ein Gehalt nicht bekommen, jährlich 4500 ℳ bewilligte. Mit Rücksicht auf die bestehenden Verhältnisse ist dies ein hochherziger Entschluß. Das, was hierbei auf den Einzelnen entfällt, deckt bei den Verheiratheten annähernd die Miethe, bei den Unverheiratheten mehr. Die Stadtcapelle wird zu Gegenleistungen u. A. in Gestalt von kurzen Montagsvormittags-Concerten auf dem Marktplatze, sowie — und dies Moment macht den Gemeinderathsbeschluß besonders bedeutsam und achtungswerth — zur Veranstaltung ganz billiger Volksconcerte verpflichtet, in denen nur beste Musik zu Gehör gebracht werden darf. Dieser letztere Beschluß ist, wie gesagt, ein so hochsinniger, ausgezeichneter, daß man kein Gerner zu sein braucht, um ihm lautes Lob zu spenden.

* Halberstadt, 18. October. Nach jahrelanger Pause fand hier das erste Symphonieconcert unter der Leitung des Musikdirectors Stöbe statt. Das Programm bot die Egmont-Ouverture von Beethoven, Hekuba, Concertstück für Alt von Rubinstein, gesungen von der Concertsängerin Fräulein Spiegelberg-Leipzig, das F-moll-Clavierconcert von Chopin, gespielt von der einheimischen Pianistin Fräulein Tanneberg, Lieder, Cellosolo und die symphonische Dichtung Liszt's: Festklänge. Ueber den Verlauf dieses Concertes berichtet die „Halberstädter Zeitung":

„Die diesjährige Concert-Saison wurde am Donnerstag im Elysiumssaale durch die Concertsängerin Fräul. Emma Spiegelberg, Fräul. Elise Tanneberg und die hiesigen durch auswärtige Kräfte verstärkten Musikcapellen unter Leitung des Herrn Musikdirectors Stöbe eröffnet. Letzter offenbar der intellectuelle Urheber des Concertes, hat sich als ein tüchtiger Orchester-Dirigent bewährt, der wohl im Stande ist, eine Lücke in unserem Concertleben, die der symphonischen Aufführungen, auszufüllen. Wir glauben, daß er sich damit eine dankbare Aufgabe stellen wird. Eines Versuches ist die Aufgabe unseres Erachtens wohl werth. Was nun die einzelnen Orchesternummern betrifft, so war gleich die erste Egmont-Ouverture von Beethoven von zündender Wirkung und mit einer Präcision ausgeführt, daß man mit frohester Zuversicht den weiteren Vorträgen entgegensah. Und wirklich stand die symphonische Dichtung Liszt's „Festklänge" in ihrer Ausführung der Ouverture gleichberechtigt zur Seite, obwohl die Schwierigkeiten für das Orchester ganz bedeutend größere sind. Welche Feinheiten der Instrumente traten da zu Tage, welche Macht entfalteten sie in den breitangelegten Sätzen! In zwei weiteren Stücken entledigte sich das Orchester in bester Weise seiner Aufgabe, sich als Begleitung den Soli unterzuordnen, wie in einem „Hekuba" von Rubinstein und das Clavier-Concert Chopin's. Die „Hekuba", ein glänzendes Concertstück für Alt, wurde von Fräul. E. Spiegelberg aus Leipzig mit bestem Erfolge gesungen. Ihre sympathische Stimme, von herrlicher Weichheit, entfaltete sich aufs Vortheilhafteste und ist in Bezug auf Höhe und Tiefe in schönster Weise ausgeglichen. Ihre Vortragsweise war echt dramatisch, ohne theatralisch zu sein. Der Erfolg steigerte sich aber erheblich nach dem Vortrag der Lieder, von denen uns der „Abendgang" von Fuchs wegen seines außerordentlich musikalisch-poetischen Gehalts, „Neue Liebe" von Rubinstein wegen seines überaus schwungvollen Vortrags am meisten gefiel. Jedenfalls hat sich Frl. Spiegelberg als Sängerin hier viele Freunde erworben, die jederzeit gern sie im Concert wieder begrüßen werden. Frl. Tanneberg hat als Pianistin entschieden einen schönen Erfolg erzielt. Ueber die Auffassung einiger Stellen im F-moll-Concert von Chopin könnte man anderer Meinung sein, doch hat dieser Umstand mit der Darbietung des Ganzen nichts zu thun. Jedenfalls ist die Technik Frl. Tanneberg's glänzend und für den brillanten Stil vortrefflich geeignet. Vorzüglich gelang ihr auch das sinnige „Warum?" von Schumann.

* In einer alten Braunschweigischen Chronik findet sich in einer Beilage zum Jahre 1723 eine auf die Vermählung einer Prinzessin von B. mit einem Prinzen von Dänemark gebrachte Cantate, der wir folgendes eigenthümliche Recitativ entnehmen:

„Stiller Wahn! Dummerjahn!
Sieht er denn die Königskronen
Für verdorrte Bies-Bohnen
Und für Puppen-Kränze an?
Stiller Wahn!

Horch! die schmetternden Kanonen
Brummen freudig ihr Bum-Bum!
Und die Infant'rie von hinten
Löst die gelad'nen Flinten
Um das Schloß herum:
Bum-Bum-Bum!"

Vermischtes.

⊙ Gera, 18. October. In den letzten Jahren ist unsere Stadt ganz bedeutend gewachsen und das 40. Tausend der Einwohnerzahl ist bereits überschritten. Es hat sich die Nothwendigkeit herausgestellt, daß zwei neue Schulen gebaut werden müssen. Vor längerer Zeit hat der Stadtrath am Fuße des Bergschlößchens ein Stück Feld für das Realgymnasium aus dem Zabel'schen Nachlasse erworben. In der gestrigen nichtöffentlichen Sitzung des Gemeinderathes ist der Beschluß gefaßt, das 4620 Quadratmeter große Grundstück des Gärtners R. Wagner am Ziegelberge für 66 990 ℳ anzukaufen. Auf diese Weise erhält das sehr dicht bewohnte Ostviertel der Stadt nun auch eine Bürgerschule. — Ein Brand in Helmsgrün, bei welchem die Mahl- und Schneidemühle des Müllers Friedrich Schöber in Asche gelegt wurde, hat das Schwurgericht zwei Tage beschäftigt und eine große Anzahl von Zeugen war zu vernehmen. Der Genannte wird von den Geschworenen der Anstiftung zur Brandlegung für schuldig befunden, und der Urtheilsspruch lautete auf 4 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.

— Berlin, 18. October. Heute Mittag fand im hiesigen Rathhause, unter Vorsitz des Oberbürgermeisters von Forckenbeck die einberufene Versammlung von Bürgermeistern derjenigen Städte statt, welche mehr als 50 000 Einwohner zählen, um über die dem Generalfeldmarschall Grafen Moltke von den deutschen Städten zu überreichende Adresse zu berathen. Ueber die Art der Ausführung mit Rücksicht auf die Senger'sche Adresse standen sich die Ansichten scharf gegenüber, und es wurde ein Einvernehmen in der heutigen Versammlung nicht erzielt. Um diesen Ausgleich herbeizuführen und einen Vorschlag über die Art, wie der Plan ausgeführt werden könne, zu vereinbaren, wurde eine Commission eingesetzt, die aus folgenden Personen besteht: von Forckenbeck-Berlin, Boie-Potsdam, Fritsche-Charlottenburg, Dr. von Hack-Stuttgart, Küper-Dortmund, Liebetrau-Gotha, Hellfritz-Greifswald, Staude-Halle und Koch, Director der Deutschen Bank.

— Berlin, 18. October. Von den in die Charité gebrachten Mitgliedern der Schaaf'schen Familie, deren Oberhaupt bekanntlich seine Frau und seine Kinder zu tödten versuchte, sind zwei Kinder am gestrigen Nachmittage gestorben. Die Ehefrau und zwei Töchter befinden sich noch am Leben, sind aber nicht vernehmungsfähig, da sie bis jetzt in vollständiger Bewußtlosigkeit daliegen. Ueber den Verbleib des Mörders ist trotz der umfangreichsten Thätigkeit der Criminalpolizei noch nichts ermittelt worden.

— Dijon, 18. October. Die Spinnerei von Wittwe Montenair ist niedergebrannt. Der Schaden an Maschinen und Waaren allein beträgt 70 000 Franken.

— Aus Dünkirchen und Calais werden heftige Stürme auf See und das Scheitern eines englischen und eines holländischen Schiffes gemeldet.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Unter den Restaurants im Innern der Stadt, die sich seit Alters her der größten Beliebtheit erfreuen, nimmt der „Burgkeller" (Reichsstraße und Neumarkt) unzweifelhaft den ersten Rang mit ein. Hier hat man Alles, was man wünscht: zunächst eine hohe, umfangreiche und durch ihre originelle Gestaltung und Ausstattung anheimelnde Gaststube, dann eine materielle Verpflegung, wie man sie besser nicht wohl finden kann: die Speisen sind von kundiger Hand ausgezeichnet zubereitet und was die Getränke anbetrifft, so finden dieselben in gutem Keller die denkbar sorgsamste Pflege, so daß das im „Burgkeller" zum Ausschank kommende Bayerische und ff. Riebeck'sche Bier stets frisch den Trinkern vorgesetzt werden kann. Schließlich ist zu erwähnen, daß der mit größtem Erfolge den „Burgkeller" betreibende Herr Carl Böttger unablässig bemüht ist, seinen Gästen Unterhaltung zu schaffen und so mag man gern im Burgkeller verweilen.

Literatur.

Der Kunstwart. Rundschau über alle Gebiete des Schönen. Herausgegeben von Ferd. Avenarius. Halbmonatsschrift. Bestellpreis vierteljährlich 2½ ℳ — Auch in den letzten hier vorliegenden Nummern verbindet der Kunstwart mit der Aussicht über das zeitgenössische Kunstschaffen das ernstliche Bemühen der Pflege des wahrhaft guten Geschmackes und wird darin von einem trefflichen, auserlesenen Mitarbeiterkreise unterstützt. Artikel wie „über Volksbühnen", „über Denkmälerkunst", „das declamatorische Theater", „vom Volksgesang" wirken nicht nur anregend, sondern können wirklich Anspruch darauf erheben, für die Feststellung wichtiger Gesichtspuncte und die Lösung weittragender Fragen auf dem Gebiete der Kunst bemerkenswerthe Beiträge geliefert zu haben. Ganz besonders beachtenswerth sind die Auseinandersetzungen von Albert Dresdener „über Volksbühnen". Das Schlußergebniß dieser Betrachtungen ist: „Die Kunst nicht für die Partei! Die Kunst für die Kunst!" Man muß sogar so weit gehen, daß wenn von volkserzieherischer Wirkung der Kunst die Rede sein soll, nur eine „Erziehung für die Kunst", im weitesten Sinne für einen wahrhaften echten Kunstgenuß gemeint sein kann und darf. Alle anderen erzieherischen Zwecke, die man der Kunst zumuthet, sind höchstens Nebenproducte, Abfälle, die mit der Kunst als solcher nichts zu thun haben, dieselbe vielmehr, wenn sie ernstlich von ihr verlangt werden, fälschen und ruiniren, Zwecke, die durch andere Mittel als die Kunst nicht nur ebenso, sondern besser erreicht werden. Auf demselben, das Wesen der Kunst klar und präcis erfassenden Standpunct steht auch der Verfasser des Aufsatzes „das Schema in der Kunst" in der ersten Nummer des nunmehr vom Kunstwart glücklich begonnenen vierten Jahrganges. Der leidige Streit über Idealismus, Realismus und Naturalismus wird hier auf seine wahre Bedeutung zurückgeführt. Die in der letzten Nummer des Kunstwart von P. Schumann angestellten Betrachtungen über „Kunst und Schule" zeigen, wie es wohl möglich sei, in der Allgemeinheit Kunstverständniß und Kunstsinn zu wecken.

Sehr zu begrüßen und zwar mit dem Wunsche dessen Fortganges und Gedeihens ist eine schöne Erweiterung, welche der Kunstwart mit dem neuen Jahrgange erfahren hat, durch ein Beiblatt: „Das Kunstgewerbe", welches als Halbmonatsschau, Verkehrs- und Handelsblatt erscheint zum Ueberblick und zur Geschäfts-Vermittelung zwischen Künstlern, als Architekten, Musterzeichnern, Modelleuren, Bildhauern u. s. w., Kunsthandwerkern, Decorateuren, Groß- und Kleinhändlern, Fabrikanten, Bau-Unternehmern, Patentanwälten, überhaupt allen irgendwie zum Kunstgewerbe in Beziehung stehenden. Schon die erste vorliegende, reich illustrirte Nummer zeichnet sich durch Gediegenheit des Inhaltes aus. Georg Böttlicher spricht über naturalistische und ornamentale Verzierungsweise, Fedor Flinzer erörtert an vorgeführten Beispielen die Behandlung der Pflanze als Ornament. Weiter wird der Stand der deutschen Musterzeichner-Kunst geschildert. Interessantes wird auch unter den Rubriken: billige Möbel, zur Urtheilsübung, Lehrwesen, Neuheiten vom Markte, zum Geschäftsgang u. s. w. geboten. Zahlreiche Annoncen werden Vielen Vieles bieten. Adolf Weiske.

*

Kurzgefaßte französische Wiederholungs-Grammatik, für die oberen Classen unserer höheren Schulen. Von Dr. Karl Meurer, Oberlehrer rc. Preis 1 ℳ Leipzig. 1890. Heinrich Bredt. — Dieses treffliche Schulbuch ist für die oberen Classen der Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Militairschulen und Lehrerinnen-Bildungsanstalten mit besonderer Berücksichtigung der schriftlichen und mündlichen Prüfungen geschrieben. Es enthält außer der eigentlichen Grammatik eine Synonymik, eine Verslehre, einen Abriß der französischen Literaturgeschichte und mit Anmerkungen versehene Musterstücke zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Es bietet ein leicht faßliches Hülfsmittel bei Wiederholungen im Laufe der letzten Schuljahre, besonders auch für die Schlußrepetitionen zur Vorbereitung auf die schriftlichen und mündlichen Abgangsprüfungen. W.

*

Der Festtag, welchen das deutsche Volk am 26 October 1890, dem 90. Geburtstage unseres großen Feldmarschalls Grafen v. Moltke, begeht, legt jedem deutschen Soldaten und jedem Patrioten den Wunsch nahe, auf dieses neunzigjährige Leben dankbar zurückzuschauen und aus ihm zu lernen. In einer im Verlage der Königlichen Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn in Berlin soeben erschienenen Schrift: „v. Scharfenort (Hauptm.), General-Feldmarschall Helmuth Carl Bernhard Graf v. Moltke", schildert der Verfasser die hohen Verdienste und die vorbildlichen Tugenden des großen Mannes. Um dem Büchlein eine Verbreitung in allen Schichten des Volkes zu sichern, ist der Preis auf 25 ₰, in größeren Partien auf 20 ₰, gestellt worden. Ein in Holzschnitt künstlerisch ausgeführtes Bildniß Moltke's aus seinem 90. Lebensjahre ist dem Werkchen beigegeben.

Von Herrn Schneidermeister **Heinrich Thießen** befindet sich bei den Exemplaren der Stadtauflage der heutigen Ausgabe eine Extrabeilage, auf welche auch an dieser Stelle hingewiesen wird.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft
vormals Deutsche Edison-Gesellschaft,
Installations-Bureau Leipzig.
A. E. G. Glühlampe,
durch Patente geschützt.
Stromverbrauch 50 Watt pro Normallampe (16 Kerzen).
1 elektr. HP. betreibt 14.7 Lampen à 16 Kerzen.
Vorzügliche Haltbarkeit. — Constante Leuchtkraft.
Infolge umfangreicher Massenfabrikation billige Preise.
Für Installateure: sämmtliche Bedarfsartikel für elektr. Beleuchtung, Dynamos mit höchstem Güteverhältniss, von einfacher solider Construction bei funkenlosem Gang. Accumulatoren, Messinstrumente.
Complete elektr. Anlagen
für Beleuchtung und Arbeitsübertragung.
Kostenanschläge gratis.

Chemische Untersuchungen Dr. A. Röhrig, vereid. Chem. u. Sachverst., Lindenstraße 20.

Chocolade Gaudig
Detailverkauf Neumarkt 27.

Hausabputz fertigt L. Faulwetter, Eisenbahnstraße Nr. 27. Erstes Leipz. Hausabputz-Geschäft. Telephon-Nr. 3.

Das ewige Feuer,
A. Beulshausen's Patent-Ofen rc. mit Grudefeuerung.
Plagwitz, Albertstraße 45.
Leipzig, Katharinenstraße 22 und Münzgasse 9.
Lager in Oefen, Herden, Kurz- und Wirthschaftswaaren.

Stollen-Vermittelung
A. Hofmann, Brühl 80.

Anspruchsvollen Rauchern
empfehle ich meine in kurzer Zeit
berühmt gewordene 8 Pfennig-Cigarre
Lydia No. 82 à 100 St. 7 Mk. 80 Pf.
Die Cigarre zeichnet sich durch vornehmes Façon, hochfeines Aroma und schneeweißen Brand aus, ist in Bezug auf Qualität unerreicht und wegen ihrer Billigkeit besonders beachtenswerth.
A. Silze, Cigarren-Importeur,
Petersstraße 37, Hirsch- u. Goethestraße 9, Credit-Anstalt.

Empfindliche Raucher,
welche leicht reizbar im Halse, oder denen das Rauchen Nerven- u. Magenbeschwerden verursacht, werden von ärztlicher Seite stets auf leichte Holländische Cigarren hingewiesen und empfehle solchen meine echten import. Holländer Cigarren
Upmann à Mk. 150 p. M.
Zenobia No. 1 u. 2 à 90 u. 80 „ „
Ventosa à Mk. 65 „ „
10 Stück Proben zum Kistenpreis.
Gustav Kietz, Cigarren-Import, Peterssstr. No. 17.

Am 20. Sonntag nach Trinitatis wurden aufgeboten.

Thomaskirche:

1) C. F. C. Ohly, privat. Apotheker und Oberapotheker der Reserve hier, mit M. v. Beljaeff, Generallieutenants, Ritter hoher Orden in Petersburg hinterl. Tochter. 2) C. B. Voigt, Stadtpolizeidiener in Rötha, mit C. Breising, Winzers in Boppard hinterl. Tochter. 3) J. C. E. Stelzner, Arzt hier, mit M. G. A. von Fehleisen, k. k. russischen Consuls a. D. aus Nizza hinterl. Tochter. 4) P. W. Niemz, confirm. Lehrer der 5. Bezirksschule hier, mit M. E. Th. Grohmann, Kaufmanns hier hinterl. Tochter. 5) F. H. C. G. Weber, Fabrikbesitzer in Fallersleben, mit A. H. Ch. Hübner, Dr. phil. und Königl. Preußischen Commerzienraths hier Tochter.

Nicolaikirche:

1) C. R. Dörrer, Friseur hier, mit M. L. Keßner, Klempnermeisters in Gehren hinterl. Tochter. 2) C. F. P. Weyrauch, Kellner hier, mit P. F. Ehrhardt, Borrichters hier Tochter. 3) C. H. Bähr, Hauptsteueramts-Assistent in Meerane, mit A. E. Winkler, Markthelfers hier hinterl. Tochter. 4) M. W. Kämpf, Inhaber eines Putz- und Weißwaaren-Geschäfts hier, mit J. H. Kindermann, Maschinenmeisters hier Tochter. 5) F. A. G. Habedank, Barbier hier, mit Ch. H. F. Kaiser hier.

Matthäikirche:

1. C. F. Teicher, Kaufmann hier mit M. H. Becker, privat. Kaufmanns hier Tochter. 2) G. A. Geißler, Schutzmann hier mit A. T. S. Eger, Locomotivführers in Dresden Tochter.

Peterskirche.

1) F. O. Kirsten, Markthelfer hier, mit W. B. S. Liebmann hier, Auszüglers in Wahlitzsch Tochter. 2) H. P. Schumann, Fleischer hier, mit A. M. Hofmann hier, Buchhändlers in Lindenau bei Schneeberg Tochter. 3) C. J. Gandlitz, Cigarrenhändler hier, mit A. A. verehel. gewes. Zschauer geb. Gläser hier. 4) A. B. Schenfeld, Schneider hier, mit M. E. Zimmer, Buchbinders hier hinterl. Tochter. 5) C. F. A. Karge, Stellmacher hier, mit C. A. H. Rüdiger, Schneiders hier, Tochter. 6) C. O. Blümel, Mechaniker hier, mit W. A. Hußke, Maurers hier hinterl. Tochter. 7) F. E. Zieger, Schmied in Leipzig-Reudnitz, mit A. C. Wendisch hier, Handarbeiters in Lauenhain Tochter. 8) C. R. Ehrler, Fleischer hier, mit C. H. Schöniger hier, Geschäftsreisenden in Zwickau Tochter.

Lutherkirche.

H. F. C. J. Horrmann, Uhrmacher hier, mit M. J. J. Müller, Tischlermeisters hier Tochter.

Andreasgemeinde.

R. G. Jentzsch, Schuhmacher hier, mit W. E. Rischbieter, Packmeisters in Braunschweig hinterl. Tochter.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: **G. L. Daube & Co.**, Ritterstr. 14, II., **Haasenstein & Vogler**, Grimmaische Str. 21, I., **Invalidendank**, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., **Rud. Mosse**, Grimmaische Str. 20, I., **Robert Braunes**, Barfußgäßchen 4, **Eugen Fort**, Nicolaistraße 22, **Bernhard Freyer**, Petersstraße 27, **Paul Schreiber**, Marschnerstraße 9, **„Globus" (Oskar Prokopetz)**, Johannisgasse 30, **Herm. Dittrich**, Weststraße 32, **G. Janke**, Berliner und Dresdner-Ecke, **Jul. Schultze**, Sidonienstraße 25,
in Leipzig-Reudnitz: **C. Schmidt**, Chausseestraße 8, **G. P. Thielecke**, Täubchenweg 85,
in Leipzig-Anger: **C. O. Oehler**, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Neuschönefeld, **Franz Heber**, Rudolfstraße 5,
in Leipzig-Gohlis: **Theodor Fritzsche**, Mittelstraße 5,
in Plagwitz: **Georg Grützmann**, Zschochersche Straße 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

- Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
- Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
- Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
- Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
- Postamt 4 (Mühlgasse).
- Postamt 5 (Neumarkt 16).
- Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
- Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
- Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
- Postamt 9 (Neue Börse).
- Postamt 10 (Hospitalstraße).
- Postamt 11 (Körnerstraße).
- Postamt Leipzig-Reudnitz (Senefelder Straße 2).
- Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
- „ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
- „ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
- „ Leipzig-Eutritzsch (Markt).
- „ Leipzig-Gohlis (Kirchplatz).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Leipzig — Hauptpostgebäude am Augustusplatz — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I. links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II. rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.
Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).
Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Bibliothek des Vereins für Erdkunde (Augustusplatz 5, Senatsgebäude), Montags und Donnerstags 5—7 Uhr.
Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.
Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.
Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **20. Jan.** bis **25. Jan. 1890** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.
Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und 7 Vorstadtdörfern. Expeditionszeit: jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 5f (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).
Die Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet.
Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.
Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22, in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Daselbst erfolgt während der beim Standesamt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.
Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½6 Uhr.
Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.
Evang. Jünglingsverein II (Herberge, Gneisenaustraße 10).
Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, Dresdner Str. 19. Sonntag Abends ½8 Uhr, Freitag Abends ½9 Uhr.
Heilanstalt für Hautkranke, Lindenau, Bernhardstraße. Sprechstunde daselbst von 4 bis 5 Uhr; von 11 bis 2 Uhr auch in Leipzig, Kramerstraße 7, I.
I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Tag und Nacht geöffnet. Aerztlicher Dienst: am Tage 12—1 Uhr Mitt. — in der Nacht von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh, an Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.
II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17. Tag und Nacht geöffnet. Aerztlicher Dienst: am Tage 10—11 Uhr Vorm., in der Nacht von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh, an Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.
Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 26): Polikl. für Nervenkranke, Montags, Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr. Markttags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.
Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 12 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittsgeld 1 ℳ
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Hauswart zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
„ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, letztes Portal. Geöffnet: Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von ½11 bis 1 Uhr. Eintritt gratis.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gascoeisen-Artikeln aller Art in dem Erkladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, Promenadenstraße 8. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschiedensten Art. Täglich von 11—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

J. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet bis Abends 10 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. ⊕ Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Tapeten
und
Decorationen
bei
Wilhelm Röper,
Leipzig, Goethestr. 1.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge** bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Dannemora-Werkzeuggussstahl, alle Sort. DEUTSCH. STAHLE, STAHLBLECHE, STAHLDRAHT, **Comprim. blanke Transmissionswellen etc.,** sowie sämmtl. Artikel des **GRUSONWERKES,** Magdeburg-Buckau, bei **EDUARD DÜNKELBERG,** LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19, Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen bei Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Gummi-Schuhe und -Stiefel, echt russische, Gummi-Regenröcke bei Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Schumann & Koeppe.
Fabrik für Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen.
Specialitäten: Wasserstandszeiger u. Dampfstrahl-Apparate.
Fabrik: **Mittelstrasse 7.** Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Jost's Kunst- und Alterthums-Geschäft, Leipzig, nahe Augustusplatz, Grimm. Steinweg. 10, I. **Ein- und Verkauf** von Antiquitäten, Edelsteinen, Perlen, Münzen u. Raritäten, sowie alt Gold u. Silber. Grösste Auswahl v. Rococogegenständen u. Möbeln etc.

Beerdigungsanstalt „Pietät" Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Montag, den 20. October 1890,
287. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß).
Anfang ½7 Uhr.

Die Ehre.
Schauspiel in 4 Acten von Hermann Sudermann.
Regie: Regisseur Grünberger.

Personen:

Commerzienrath Mühling[1]	Herr Krause.
Amalie, seine Frau	Frl. Truhn.
Curt } deren Kinder	Herr Strafmann.
Lenore } deren Kinder	Fr. Strafmann.
Lothar Brandt	Herr Hänsler.
Hugo Stengel	Herr Oscar.
Graf von Trast-Saarberg	Herr Borchardt.
Robert Heinecke	Herr Hartmann.
Der alte Heinecke	Herr Ernst Müller.
Seine Frau	Frl. Lauterbach.
Auguste } deren Töchter	Frl. von Romberg.
Alma } deren Töchter	Frl. Göhrs.
Michalsky, Tischler, Augustens Mann	Herr Matthors.
Frau Hebenstreit, Gärtnerinfrau } bei Mühling[1]	Frl. Ruspschmann.
Wilhelm, Diener } bei Mühling[1]	Herr Greiner.
Johann, Kutscher } bei Mühling[1]	Herr Bärwinkel.
Der indische Diener des Grafen Trast	Herr Schmiedecke.

Die Handlung spielt auf dem in Charlottenburg gelegenen Fabrik-Etablissement Mühling[1]'s.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Schauspiel-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Repertoire. Dienstag, 21. October. 288. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, braun): **Die Zauberflöte.** Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Montag, den 20. October 1890.
Anfang 7 Uhr.

Der Bettelstudent.
Operette in 3 Akten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von Carl Millöcker.
Regie: Regisseur Prell. — Direction: Musikdirector Winck.

(Gewöhnliche) Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Dienstag, 21. October. Zum erstem Male wiederholt: **Der Zaungast.** Anfang 7 Uhr.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 Vorm. — *10,32 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — *6,25 N. — 6,40 N. — 11,25 N. (bis Zwickau). — *1,18 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,50 V. — 11,30 V. — 3 N. — 6,40 N. (bis Freiberg). — 8,55 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5,42 fr. — 9 V. — 12,40 N. — 2,18 N. — 5,40 N. — 6,45 N. — 7,45 N. bis Geithain.

D. Linie Leipzig-Grimma-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N. — 11,25 N. —

E. Linie Leipzig-Grimma-Rosenburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N.

F. Nach Berlin: *3,17 fr. — 3,54 fr. — 6,50 fr. — *8,17 V. — 10,39 V. — 1,24 N. — 5,19 N. — *6,2 N. — 6,8 N. — *8,41 N. — 10,57 N.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: *3,17 fr. — 3,54 fr. — 6,50 fr. — 8,17 V. — 1,24 N. — 6,8 N. — 9,20 N. (nur bis Zerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 V. — 6,15 V. (bis Wurzen). — 7,55 V. — *8,40 V. — 10,45 V. (bis Wurzen). — 11,25 V. — 1,47 N. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,15 N. — *10,11 N. — 11,10 N. (bis Wurzen).

C. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 12 M. — 2,15 N. — 5,5 N. — 8,30 N. (bis Nossen).

B. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 12,15 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,52 N. — 4,40 N. (an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,20 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 11,5 V. — 1,50 N. — 5,45 N. — 6,32 N. — *9,4 N. — 11,20 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,20 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 1,50 N. — 6,32 N. — 9,51 N.

C. Von dem Bayerischen Bahnhof: *3,17 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin) — *6,2 N. (desgleichen).

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 4,17 fr. — 7,37 V. — 9,50 V. — 11,52 N. — 2,4 N. — 5,58 N. — 9,16 N. — 11,38 N.

2 Magdeburger Bahnhof.

4,36 fr. (bis Hälle, nur bis 31. October c.) — 5,48 fr. (bis Cöthen). — 6,35 V. — 7 V. (bis Halle). — 9 V. — 10,5 V. (bis Cöthen). — *11 V. — 12,20 N. — *12,45 N. (nach Hildesheim ꝛc. über Halle-Halberstadt). — 2 N. — 3,25 N. (bis Halle nur bis 31. October c.). — 4,40 N. — 5 N. (bis Halle, vom 1. November ab). — 6,30 N. (bis Halle). — 7,40 N. — 8,10 N. (bis Halle). — *9,50 N. — 11 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,8 fr. — *6,10 fr. — *7,13 V. — 9,42 V. — *11,20 V. — 1,45 N. — 3,21 N. (bis Leubsch). — *5,9 N. — 6 N. — 9,22 N. — 11,7 N. (bis Corbetha). — *11,5 N.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,38 fr. — *10,55 V. — 12,5 N. — 4,10 N. — *6,19 N. — 7,30 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Crossen, Sonnabends bis Gera). — 10,20 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,28 V. — 12,5 N. — 1,59 N. — *6,50 N. — 7,6 N. (Sonnabends bis Falkenberg, alle übrigen Tage nur bis Eilenburg). — 10,20 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,47 fr. — 10,40 V. — 4 N.

B. Nach Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,5 fr. — 12,28 N. — 4,33 N. — *6,35 N. — 7,54 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags bis Eythra, Sonnabends bis Gera). 10,44 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,10 fr. — 6,32 fr. (von Altenburg). — 7,51 V. — *8,7 V. — 10,27 V. — 12,36 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — *8 N. — 9,56 N. — 11,56 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,54 V. (von Borna). — 9,34 V. — 11,24 V. — 2,39 N. — 5,60 N. 11,44 N.

C. Linie Meuselwitz-Geithain-Leipzig: 7,41 V. — 9,21 V. — 1,18 N. — 5,9 N. — 6,15 N. — 8,48 N. ab Geithain. — 9,30 N.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Grimma-Leipzig: *3,10 fr. (nur an Sonn- und Festtagen). — 7,51 V. — 10,27 V. — 12,36 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,56 N.

E. Linie Gera-Rosenburg-Grimma-Leipzig: 7,51 V. — 10,27 V. — 12,36 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,56 N.

F. Von Berlin: *1,11 fr. — 4,38 fr. — 10,13 V. — *10,25 V. — 12,9 N. — 2,21 N. — 5,51 N. — *6,10 N. — 9,33 N. — 11,55 N.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: *1,11 fr. — 7,58 fr. (nur von Zerbst) 10,13 V. — 2,21 N. — 5,51 N. — 11,55 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,40 fr. — *5,50 fr. — 9,21 V. — 10,21 V. — (von Wurzen). — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 8,50 N. — *9,25 N. — 10,54 N. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,45 V. (von Nossen). — 10,3 V. (von Grimma). — 11,55 V. — 4,8 N. — 6,53 N. — 9,41 N. — 10,36 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 V. (von Geithain). — 11,32 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N. (an Sonn- und Festtagen von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 4,11 fr. — 9,52 V. — *11,46 V. — 1,58 N. — 5,24 N. *5,43 N. — 9,10 N. — *11,33 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,31 V. — 9,52 V. — 1,58 N. — 5,24 N. — 11,33 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

12,18 fr. (von Halle). — 3,32 fr. — 5,24 fr. (von Halle, vom 1. Novbr. ab eine Stunde später). — 6,43 V. (von Schkeuditz, nur bis 31. October). — 7,38 V. (von Cöthen). — *8,11 V. — 9,43 V. (von Cöthen). — 11,5 V. — 12,33 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,50 N. — *5,38 N. — *5,56 N. (von Hildesheim ꝛc. über Halberstadt-Halle). — 7,23 N. (von Halle). — 8 N. — 9,23 N. (von Halle). — 9,49 N. — *11,30 N.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,5 V. (von Corbetha). — 7,20 V. (von Erfurt). — *9,9 V. — 10,55 V. — 1,30 N. — 5,33 N. — *5,46 N. — 8,8 N. (von Leubsch). — 9,30 N. — *9,40 N. — 11,42 N. — *11,54 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,32 fr. — 6,31 V. (von Gera). — 8,25 V. — 10,45 V. — 4,31 N. — *7,54 N. — 9,20 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Leipzig: 5,27 fr. (von Eilenburg). — 7,16 V. (von Falkenberg). — *10,11 V. — 12,21 N. — 6,40 N. — 9,48 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9,29 V. — 1,53 N. — 7,49 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6,9 fr. (von Gera). — 8,7 V. — 10,25 V. — 4,8 N. — *7,39 N. — 9 N.

Das * bedeutet die Schnellzüge.

Damenmäntel Eigener Anfertigung

in unübertroffen großer Auswahl und in vollständig neuen Sortimenten.

Beste Abarbeitung nach unseren eigenen Schnitten.

Leipzig, Petersstrasse 36. **Sperling & Wendt**

Beckert & Mende,
Klostergasse 5.

Kohlenkasten. Ofenvorsetzer. Ofenschirme. Eiserne Bettstellen. Flaschenschränke. Schirmständer.
Aufwaschtische. Gemüseschränke. Besenschränke ℳ 16.50. Kleiderspinde. Waschmaschinen. Wringmaschinen.

Specialität: Küchen-Einrichtungen.

Wir bitten besonders um Besicht. unserer Musterküche
Preisbuch gratis und franco.

Grösstes Special-Geschäft Deutschlands.

Alle Arten:
Gardinen (weiss, crême und bunt)
Vitrage- und Congressstoffe
Elsässer waschbare bunte Vorhangstoffe
Portièren und alle Arten Möbelstoffe
Teppiche 8/4, 10/4, 12/4 bis 20/4
Divan- und Tischdecken etc.
Läuferstoffe etc.

Auswahl und Preise ohne Concurrenz!

Alle **vorjährigen Muster,** nur vorzüglichste Fabrikate, auch alle Reste, verkaufen wir **extra billig** aus.

Gardinen- und Portièren-Fabrik

A. DREWS NACHFOLGER

en gros und détail.

en gros und détail.

(Paul Meusel & Co.)

Keine Schaufenster. **Leipzig, Königsplatz 17.** Keine Schaufenster.

Eigene Bleicherei, Färberei und Appretur-Anstalt
auch für gebrauchte Gardinen (Blatfreies Verfahren).
— Kleinere Reparaturen kostenfrei! —

Halle a. S. Brüderstrasse No. 2. | Hamburg Alter Wall No. 45. | Wiesbaden Kirchgasse No. 9.

Alfred Merhaut

Leipzig, Rossstr. 6.

Flügel, von bekannter Güte, Specialität:

Pianinos in grösster Auswahl, die weltberühmten

Estey-Orgeln u. Harmoniums

Als unübertroffen anerkannt und empfohlen von:
Liszt, Richard Wagner, Rubinstein, Ed. Grieg, P. de Sarasate, Fr. Abt, Dr. Joh. Brahms, A. Jaëll, Dr. H. von Bülow, Svendsen, Prof. Wilhelmy, J. Brüll, Clara Schumann, Annette Essipoff, Sofie Menter, C. de Saint-Saëns etc.
Preise von Mk. 80—4000.

Zur gef. Beachtung!
Richard Wagner
über Estey-Orgeln:
„der Ton der Estey-Orgel ist wunderschön und edel u. macht das von mir erworbene Instrument mir grosse Freude. Auch mein grosser Freund Franz Liszt ist sehr entzückt".

Coulante Bedingungen.
Dauernde Garantie.

Die billigste Bezugsquelle

bei Bedarf von **Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenken** bietet das **Magazin kunstgewerbl. Erzeugnisse Petersstr. 36, Passage,** grossartige Auswahl in- und ausländischer Majoliken, Ungarischer Fayencen, Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Gegenstände. Stets das Neueste in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel etc. etc. Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- und Gesellschaftsfächern. Reich assort. Lager Japan- u. China-Waaren. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen. Sämmtl. obenbezeichnete Waaren sind in guter sauberer Ausführung in der **3-Mark-Abtheilung** ebenfalls vertreten. Es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei

Eduard Tovar, Petersstr. 36, Passage.

Natürliche Mineralwässer
frischer Herbst-Bezüge:
Bilinner, Carlsbader, Emser, Eger, Hunyadi Bitterwasser, Fachinger, Levico, Marienbader, Obersalz- u. Kronenquelle, Selterser, Sodener, Wildunger etc., 115 div. Sorten führend, alle Bade-, Brunnen-Salze, Pastillen und medic. Seifen empfiehlt
Samuel Ritter, Leipzig, Petersstrasse 44, im gr. Reiter,
General-Dépôt und Versandt sämmtl. in- und ausl. Mineralbrunnen.

Emil Wilbrand,
Markt 17, Königshaus.
Alleinige Verkaufsstelle von J. Newburg's D. R.
Patent Waschmaschinen,
Amerikanische
Wäsche-Wringmaschinen,
Deutsche Reichs-Patente
Wäschemangeln
passend für jede Haushaltung u. beanspruchen den Raum einer Commode.
Gardinen-Spannrahmen.

Nachstehende Artikel empfehle ich in reichster Auswahl zu billigsten Preisen:

Capotten für Damen und Kinder in Wolle und Chenille von 1.25 Mk. an,
Mützchen in Wolle und Chenille von 80 Pfg. an,
Gestrickte Kinderkleidchen, sehr preiswerth,
Gestrickte Jäckchen, Schuhchen, Mäntel ꝛc.,
Gestrickte Damenröcke von 1.25 Mk. an,
Gestrickte Kinderröcke von 0.50 Mk. an,
Wollkragen von 2.50 Mk. an,
Strümpfe u. Socken f. Herren, Damen u. Kinder,
Normal-Unterzeuge, System Dr. Jäger.

Neu! Velours-Unterhemden. Neu!
Diese Unterjacken gehen nicht ein.

Special-Abtheilung für Corsets:
Façon Maria Antoinette, elegant und drallfrei.
Ziegler's Pat.-Uhrfeder-Corsets, besonders für starke Damen,
Gutmann's Corsets mit garantirt unzerbrechlicher Einlage,
Corset „Sanitas", bequem, ohne Schnürband,
Gestrickte Gesundheits-Corsets, nach ärztlicher Vorschrift, von 2 Mk. an.

Strickgarne, Häkelgarne, Puppen.

Petersstraße 15. **Jean Bonnell,** Hofmann's Hof.

Während der Wintersaison:
Filiale Grimmaischer Steinweg 12.

SLUB
Wir führen Wissen.

Lipsia-Häkel-Wolle

(Qualität, Bezeichnung und Aufmachung gesetzlich geschützt).

Vorzügliche Neuheit für Damenhandarbeiten! Vorräthig in allen renommirten Tapisserie- und Garnhandlungen!

empfiehlt

Sächsische Wollgarnfabrik, vormals **Tittel & Krüger,**

Kammgarn-Spinnerei, Färberei, Tapisserie-Manufactur, Plagwitz-Leipzig. Detail-Verk. Leipzig, Markt 10, Kaufhalle.

Taillen-Tücher
Taillen-Shawls
Capotten
Kragen etc.
in allen Preislagen.

R. Zwicker & Co.,

Grimmaische Strasse Nr. 20.

Kleidchen
Röckchen etc.
Jäckchen
Mützchen etc.
zu billigsten Preisen.

Special-Geschäft für Strumpfwaaren.

Nairn's Engl. Linoleum-Teppiche abgepaßt, mit kunstvoll ausgeführter Bordüre, | Mtr. 2,75×2,30, 2,75×3,20, 2,75×3,66 | 3,20×3,66 3,66×4,10, 3,66×5,00 ꝛc. | Alleinverkauf f. Deutschland u. Oesterreich-Ungarn bei **Klinger & Heun, Siegmar-Chemnitz.**

Die großen abgepaßten Korkteppiche haben ihrer gediegenen und künstlerischen Ausführung halber geradezu Sensation erregt und werden von keiner anderen Fabrik geliefert. Garantie für bestes Fabrikat. Muster franco!

Anzugs- und Ueberzieherstoffe
für Herren und Knaben,
Billardtuche, Schlafrockstoffe.

Mäntelstoffe u. Tuche für Damen,
Plüsche und Krimmer
empfiehlt in bewährten Fabrikaten billigst
A. Querner, Hainstraße 3, Verkaufslocal 1. Etage.

Bestellungen nach Maass werden sofort ausgeführt.

en gros. en détail.

Franz Kempfe,
Handschuhe
eigener Fabrik,
Thomasgässch. 5.

Einzelne Paare gefertigt innerhalb zwei Stunden.

Fahr-, Reit-, Wasch- u. Wildleder-Handschuhe.

ILLUSTR. PROSPECTE, KOSTENANSCHLÄGE FRCO.

Leipziger Verzinkerei, Grohmann & Frosch, Plagwitz.
Wellblech- u. Trägerwellblech-Fabrik
Eisenconstructions-Werkstätten.

Dächer, Brücken, Säulen etc., Flache Wellbleche verschiedener Profile gerade u. bombirt etc., Trägerwellbleche bis über 6 mtr. lang für Dächer- und Deckenconstructionen.

EISERNE TRAUWERKE

SCHIEBETHORE UND THÜREN.

Verzinkte: Glatte Bleche, GEWELLTE und Transport-Fässer für Chemiker und Färbereien, Dachfenster, Wirthschaftsgegenstände aller Art.

FEINSTE REFERENZEN.

LOHNVERZINKUNG aller Fabrikate in Guss- und Schmiedeisen bei bester Ausführung zu civilen Preisen.

Pferdedecken,

wollene und wasserdichte, empfiehlt

E. Neumüller,
Leipzig, Ritterstraße 24,
Säcke- und Planen-Fabrik.

Mein **Comptoir, Ve.** **stelle** und **Lagerplatz** verlegte heute vom Gerichtsweg nach

Hohe Strasse 9, nächst d. Bayrischen Strasse (Pferdebahn).

Leipzig, 14. October 1890.

Theodor Noeske,
Kohlenversandt, Holzhandlung und Holzspalterei etc.

Die praktischsten

Universal-Waschmaschinen und Wringmaschinen

in bester Ausführung empfiehlt zu den billigsten Preisen die Wasch- und Wring-Maschinenfabrik von

Alb. Bernstein,
Leipzig, Gerberstraße 38, im Hofe.

Maschinen aller Constructionen werden billigst reparirt, resp. umgeändert.

Leipzigs grösstes Hutlager

Theodor Rössner

Reichsstrasse No. 6.

Garnirte **Damen- und Mädchen- Hüte** von 1 Mk. an, Jockeymützen, Weisse Filzhüte, Plüschmützen zu Fabrikpreisen.

Ungarnirte Damenhüte, Filzhüte von 50 Pf., Linonfaçons v. 20 Pf. an.

Sämmtliche Putzartikel, Sammet, Pompoms, Straussfedern zu Engrospreisen.

Herrenfilzhüte
Ia deutsch. Fabrikat
à $2\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$ ℳ
ff. Wiener Haarhüte 6 ℳ
Cylinderhüte v. $4\frac{1}{2}$ ℳ an
Knabenhüte u. Mützen
in enormer Auswahl.

Total-Ausverkauf
wegen Aufgabe
zu
halben Preisen!

Salonlampen, Tischlampen } 500 Stück.
Hängelampen, Farbige Ampeln } 300 Stück.
Laternen für alle Zwecke.
Küchenlampen 500 Stück.
Kronen, 3- und 5flammig ꝛc.

Lampenfabrik **F. Rowald,**
Petersstraße 6, I.

Schubert & Sorge
Lampen-Fabrik, Leipzig-Reudnitz.
Musterlager und Verkauf:
Leipzig, Grimmaische Str. 5, I. (Sellier's Hof).

Reichhaltigste Auswahl aller Arten Petroleumlampen u. Laternen in neuem Sortiment pro Saison 1890/91. Nur ganz solides, bestes Fabrikat. Vorzügliche, unübertroffene Brenner-Systeme. Für Beleuchtung grosser Räume besonders empfehlen unsere bestens bewährten

30‴ Intensiv-Blitzlampen,

Lichtstärke—80 Normalkerzen, mit vernickeltem Messingbassin mit Einfüllöffnung in einfacher Ausstattung von ℳ 10 per Stück ab.

Maschinenfabrik: Invention

Leipzig-Gohlis
offerirt ihre neue patentirte

Universal-Metallbearbeitungs-Maschine,

welche ohne irgend besondere Einrichtungen sofort als Leitspindel-Drehbank, Revolver-Drehbank, Kugel- und Wulst-Räder-Drehbank, als Schrauben- u. Spindel-Schneid-Maschine, Fraismaschine, Horizontalbohrmaschine, Schleifmaschine zu verwenden ist.

Diese neue Maschine arbeitet vollständig automatisch, und sind sowohl bei Dreh-, Fräs-, wie Bohr-Arbeiten selbstthätige Ausschaltungen vorhanden.

Da fortwährend 50 Stück in Betrieb, erlaube mir Fachleute und Interessenten höflichst einzuladen, sich persönlich von der außergewöhnlichen Leistungs- und vielseitigen Verwendungsfähigkeit dieser neuen Maschine zu überzeugen.

W. v. Pittler.

Prospecte und nähere Beschreibung auf Wunsch gratis und franco.

Jede Herrschaft

wird bei Eintritt der Saison des Fensterreinigens auf Tippner's patentirte stellbare

„Fensterputzer“

dringend aufmerksam gemacht. Herausstürzen beim Fensterputzen unmöglich beim Gebrauch dieser leichten und praktischen Apparate!

Stellbare Triumph-Gardinen-Züge,

sowie **„Fensterstellen“**

für jedes Fenster passend.

Alleinige Fabrikanten: Albin Lasch & Co., Dresden. Zu haben in Leipzig bei: Carl Bean, am Theater. Beckert & Mende, Rosberg. C. O. Döring, Hain- und Petersstraße. R. Furcht, Stecker-Passage. Ernst Fischer, am Markt. Fr. Hesselbarth, Hainstr. F. Kallmeyer, Brühl. C. Nagel, Wintergartenstraße. Oskar Mühler, Windmühlenstraße. Rich. Schnabel, Schützenstraße. Emil Wildenauer, am Markt.

NB. Bei Ankauf bittet man genau auf den Vermerk Tippner's Patent zu achten, da minderwerthige Nachahmungen in den Handel gebracht werden.

Billard-Fabrik
F. W. Geissler,
Leipzig,
Sebastian Bach-Strasse 28.

Lager von Billards neuester Systeme. Bälle, Queuesleder, Billard-Bande, System Peyraud-Rudolphe, in jeder Temperatur effectvollen ruhigen Abschlag.

Prima Zwickauer und Oelsnitzer Steinkohlen,
Beste Böhmische Braunkohlen,
Rositzer Briquettes (bestes Fabrikat, am Platze nur bei uns zu haben),
liefern zu billigsten Tagespreisen.

J. Schneider & Co.,
Comptoir: Ritterstraße 19, Niederlage: Neustadt, Alleestraße.

Bis auf Weiteres Fortsetzung des

Schuhwaaren-Ausverkaufs.

Dahier **Barfußgäßchen 3** (neben der Kaufhalle) soll v. früh 9 bis Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr nachbenannte, aus einer liquidirenden Fabrik herrührende, noch complet in Längen und Weiten sortirte, dauerhaft fertig gefertigte Schuhwerk so schnell als nur irgend möglich im Ganzen, zu Dutzenden oder auch einzelnen Paaren freihändig gänzlich geräumt sein. Der Bestand ist augenblicklich so groß, daß er nicht genau angegeben werden kann.

Starke Damen-Lederstiefel à 4 ℳ 35 ₰, dieselben f. 5 ℳ 90 ₰,
„ Herren-Lederstiefel à 5 ℳ 70 ₰, do. m. Schäfte $7\frac{1}{2}$ ℳ,
„ Knaben- u. Mädchenstiefel, verschied. v. $2\frac{1}{2}$ bis 5 ℳ,
Erstlingsstiefel v. 50 ₰, Ohrenschuhe v. 65 ₰ an.

Alle größeren Halbschuhe enorm billig. Ferner einige Partien Ballschuhe, kleine Nr. v. $1\frac{1}{2}$ ℳ, ein großer Posten Filzschuhe u. Pantoffeln u. s. w. ganz enorm billig.

Die Verwaltung d. Russen-Schuhw.-Ausverkaufs

3 Barfußgäßchen 3 (neb. d. Kaufhalle, v. Markt links).

P. S. Im Interesse des kaufluftigen Publicums achte man genau auf Straße und Hausnummer 3.

Ludwig Vogt,
Leipzig, Centralstraße 13.
Waagen-Fabrik
gegr. 1847.
Geaichte Waagen jeder Art, geaichte Gewichte, Reparaturen.
Fernsprechverbindung Amt II. 2208.

Kohlen

Oelsnitzer Steinkohlen
Böhmische Braunkohlen
Briquettes
Westfälischen Coaks
für Centralheizung,
Englische und Westfäl. Anthracitkohle
für amerikanische Oefen
liefert in vorzüglichsten Qualitäten zu bill. Tagespreisen

Siegmd Wolfstein,
Katharinenstrasse 26.

Hierzu vier Beilagen und **für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare** eine Extrabeilage von **Heinrich Thiessen** in Leipzig.

Theatralische Rundschau.

Das Berliner Hofschauspiel machte ein Experiment, das bei der Kritik eine verschiedenartige Beurtheilung erfahren hat: eine Aufführung der „dramatisirten Geschichte Gottfried's von Berlichingen"; des „Götz" in seiner ersten Gestalt, in seiner ganzen scenischen Zerfahrenheit. Diesen Eindruck macht auch der von Goethe dramatisch und theatralisch zusammengeraffte „Götz" noch immer auf unserer modernen Bühne, seitdem der Zwischenvorhang eingeführt ist; um so schwieriger war die Aufgabe, die erste skizzenhaft hingeworfene Form der Dichtung, die ganz unter dem Einfluß der damaligen Sturm- und Drangperiode stand, auf unsere Bühne zu bringen. Es galt nicht blos einen für Freunde der Literaturgeschichte interessanten Wiederbelebungsversuch; offenbar hatte Dr. Otto Devrient die Absicht, bei Bewältigung dieses spröden Stoffes, bei welcher er sein oft erprobtes Regietalent in durchaus eigenartiger Weise bewähren konnte, den Versuch zu machen, ob nicht durch neue Bühneneinrichtungen, die allerdings auch an mittelalterliche Vorbilder anknüpfen, der dramatischen Poesie eine größere Freiheit und eine größere Beweglichkeit wiedergewonnen werden könne, als sie jetzt durch die Einschränkung der Verwandlungen seit Einführung des Zwischenvorhangs zu Gebote steht. Und um diesen Versuch zu machen, suchte er sich gleich den spröderen Stoff aus, jenen fast in scenische Atome zersplitterten „Gottfried von Berlichingen", und wie er in seiner Faustseinrichtung durch die Dreitheilung der sich emporgipfelnden Scene die kühnsten Erfindungen der dichterischen Phantasie bühnenmöglich zu machen strebte, so glaubte er hier durch häufige Zweitheilung der Bühne die Fülle der überreichen Handlung bewältigen zu können. Ohne Frage ist oder wird die Dichtweise einer Zeit von den scenischen Einrichtungen abhängig. So ist durch den Zwischenvorhang unsere neueste Dichtung immer vorsichtiger in Bezug auf Verwandlungen innerhalb der Acte geworden; ja auch historische Dramen suchen dieselben möglichst zu ersparen. Es hängt dies auch zusammen mit den gesteigerten Anforderungen an die Ausschmückung der Bühne, denen die Regisseure gerecht werden müssen. Die Rückkehr zur scenischen Einfachheit, wie sie in München versucht wurde, ist durch die ganze Entwickelung unseres Theaterwesens ausgeschlossen. Seitdem wir Opern, Ballets, Schaustücke jeder Art in oft pomphafter Ausstattung sehen, kann die Tragödie nicht des äußeren Schmucks und reicher Bühnenmittel entbehren, und wenn diese stimmungsvoll wirken, so stehen sie durchaus nicht in Widerspruch mit dem Geist und den Intentionen der Dichtungen. Es ist keine Frage, daß unserem größten Dramatiker Schiller, wie seine eigenen Angaben in den Dramen zur Genüge beweisen, eine durch Massen belebte und decorativ glänzend ausgestattete Bühne vor Augen stand. Die Meininger haben hierin das Richtige getroffen: ihre Schilleraufführungen waren von echt Schiller'schem Geiste durchdrungen. Wenn in München neuerdings die „Jungfrau von Orleans" auf der vereinfachten Shakespeare-Bühne gegeben wurde, so mußte dies Experiment mißglücken; denn damit war dem Dichter und seiner Dichtung geradezu Gewalt angethan, um sie in das Prokrustesbett scenischer Einrichtung zu spannen, gegen welche Niemand mehr Protest eingelegt haben würde als der Dichter selbst. Etwas Anderes ist es mit einer zweitheiligen Bühne. „Gottfried von Berlichingen" ist indessen, ganz abgesehen von den bühnlichen Arrangements, schon als Dichtwerk zu skizzenhaft, um das Publicum in Spannung halten zu können. Hat doch, nach heutigem Bühnenmaßstab gemessen, diese dramatische Skizze mehr als fünfzig Verwandlungen, der dritte Act allein mehr als zwanzig; es war also begreiflich, daß auch bei dem Zurückgreifen zur „dramatischen Geschichte Gottfried's von Berlichingen" eine bedeutende Lichtung dieses hin- und herspringenden Bühnenwirrwarrs eintreten und viel scenisches Unkraut ausgerauft werden mußte. Doch es blieb noch so viel Zersplitterung, daß kaum eine einheitliche Stimmung aufkommen konnte. Die bühnliche Einrichtung kann organische Fehler eines Dichterwerkes nicht auskuriren und deshalb bleibt auch die Frage über die wirksame Verwendbarkeit der getheilten Bühne noch eine offene. Von den bisher auf der Bühne ungesehenen Scenen der ersten Bearbeitung machte besonders die große Bauernrebellion Eindruck, auch die Zigeunerscene mit Adelheid. Die überaus fleißige Regie von Devrient wird von der Berliner Kritik durchweg anerkannt; einzelne scenische Einrichtungen waren von einer anfangs oft befremdenden Originalität; so die durch herabfallende Schleier verhüllte Scene des Vehmgerichts: man hört nur die Worte des Klägers, des Richters, den Wehruf der Versammelten und den mächtig dröhnenden Posaunenruf. Auch als Darsteller ist Otto Devrient jetzt aufgetreten; es entspricht dies nicht dem bisherigen Brauch der königlichen Bühne, indem die früheren Directoren Hahn, Deetz und Anno, als sie in die neue Stellung traten, ihre schauspielerische Thätigkeit aufgeben mußten. Otto Devrient hat hierin freie Hand, er spielte zur Lessing-Feier den „Nathan" mit dem geistigen Verständniß, das ihm als Darsteller ebenso eigen ist wie als Bühnenleiter, und der uns wohlbekannte Mephisto in seiner demnächst auch am Berliner Hoftheater zur Aufführung kommenden Faustseinrichtung wird dem dortigen Publicum eine weitere Probe seiner darstellenden Kunst geben.

Das neue Lustspiel von Hugo Lubliner „Im Spiegel", welches am Lessing-Theater mit Beifall in Scene ging, mit größerem Beifall als die letzten Dramen des Verfassers, hat zu seinem Hauptinhalt eine eheliche Differenz, die am Schluß wieder ausgeglichen wird. Es handelt sich um die „verdrauchte" Frau, die ihren Gatten zu interessiren aufhört, nachdem sie als treue Gattin und Mutter in opferwilliger Hingabe an das Glück der Familie vor der Zeit neben ihrem Gatten gealtert ist, der bei andern Frauen Schönheit und Liebe sucht. Das ist ein Thema, dem echte Lebenswahrheit nicht abzusprechen ist. Gleichzeitig wendet sich Lubliner gegen die falsche Lebenswahrheit der Naturalisten. Die satirische Behandlung einer literarischen Richtung ist gewiß auf der Bühne berechtigt, aber dann muß das ganze Lustspiel ein solches Gepräge tragen; hier ist zu viel Satire für den eigentlichen Inhalt des Stückes und zu wenig, um seinen Charakter zu bestimmen. Auch stört eine oft in langen Auseinandersetzungen sich ergehende Beredsamkeit, welche den meisten Hauptpersonen eigen ist. Es ist sehr viel Treffendes und Geistvolles, aber auch viel Schleppendes im Dialog. Die Tendenz des Dichters aber ist eine vollständig berechtigte, und der Feldzug gegen den Naturalismus hatte die Sympathien der Hörerschaft für sich. Am Wiener Hofburgtheater ist ein von Bodinsky, einem ehemaligen Professor der Czernowitzer Universität, verfaßter Einacter „Mit Kolibri" mit Beifall gegeben worden, in welchem ebenfalls ein naturalistischer Schriftsteller der Held ist. In dem Lustspiel Lubliner's verbietet der Vater, der einen Roman dieses Genres verfaßt hat, der Tochter die Lectüre desselben; in dem Bodinsky'schen Einacter geräth der Verfasser eines scandalösen Romans, der sich inzwischen zu anderen Ansichten bekehrt hat, außer sich, als er erfährt, daß seine Braut diesen Roman gelesen und, wie sie sagt, auch verstanden hat. Sie kannte denselben indeß nicht und sprach die Unwahrheit, um dem Geliebten zu schmeicheln. Er will sich von ihr deshalb abwenden, doch das Mißverständniß klärt sich auf.

Die dem Naturalismus vorzugsweise huldigende „Freie Bühne" in Berlin hat die Reihe ihrer üblichen Mißerfolge wieder mit ihrer ersten Aufführung eröffnet. Sie gab einen neuen Beleg für die Ausländerei, die sie leider auf ihre Fahne geschrieben, indem sie ein schwedisches Stück als Erstling auf ihren theatralischen Altären opferte. Das dreiactige Trauerspiel von A. Strindberg, „Der Vater", gewann im ersten Act den Antheil des Publicums; doch der weitere Verlauf der Handlung zerstörte diese freundliche Stimmung vollständig. Die Heldin des Stückes ist die Gattin eines Rittmeisters, welche diesen zur Verzweiflung treibt, weil er seine Tochter einer Pension anvertrauen will, um sie den unheimlichen häuslichen Einflüssen, dem Spiritismus der Schwiegermutter und der Frömmelei der Amme, zu entziehen. Sie sinkt dabei so tief herab, daß sie selbst sich der Untreue beschuldigt, um dem Gatten Zweifel an seiner Vaterschaft einzuflößen; dadurch geräth sie in Wahnsinn, wird in die Zwangsjacke gesteckt und stirbt auf der Bühne. Das widerwärtige Stück wurde von dem Publicum mit Recht abgelehnt.

Die Deutsche Bühne, die ebenfalls der jüngeren Richtung eine Freistatt bieten will, hält sich wenigstens von dem bedauerlichen Cultus fern, den die „Freie Bühne" den Schweden, Norwegern, Russen und Franzosen widmet. Das erste Stück, das sie brachte, „Schicksal", ist von dem talentvollsten Vorkämpfer der jüngsten Schule, Georg Bleibtreu, verfaßt; der Held desselben ist Napoleon. Die Berechtigung des modernen historischen und politischen Dramas ist unbedingt zuzugeben, doch der großartige Stoff sprengte hier den dramatischen Rahmen und verlief sich weiterhin ins Epische, so daß der starke Eindruck der ersten Acte abgeschwächt wurde.

Rudolf von Gottschall.

Socialdemokratischer Partei-Congreß.

XI.

R. Halle a. S., 18. October. Vorsitz: Abgeordneter Singer. Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm Stengel-Hamburg das Wort, um Namens der Hamburger Genossen für das ehrenvolle Geleite bei der Ueberführung der Leiche des gestern so plötzlich verstorbenen Genossen Baumgarten nach dem Bahnhofe und zugleich im Namen der Hinterbliebenen für die ihnen dadurch erwiesene Ehre zu danken. — Eine Reihe Zuschriften, darunter ein Protest Berliner Genossen gegen das Auftreten des Genossen Werner-Berlin auf dem Parteitage, sind eingegangen, welche bekannt gegeben wurden. Sämmtliche Delegirte von Berlin und Umgegend erklären, um etwaigen Entstellungen vorzubeugen, daß sie in seiner Opposition gegen die Parteileitung stehen, sich indeß das Recht der Kritik über dies und jenes wahren. — Auf Antrag Grillenberger wurde die Wahl des Genossen Liebknecht zum Chef-Redacteur des Parteiorgans „Vorwärts" durch den Parteitag sanctionirt. Dies sollte zugleich ein Ausspruch des Vertrauens für die 40 Jahre hindurch der Arbeiterpartei treugeleisteten Dienste sein. — Ein Theil der Delegirten Westfalens erklären sich mit den Ausführungen ihres Genossen Lenz-Remscheid, der die großen Streiks in Hamburg und Berlin für ungerechtfertigt bezeichnet hatte, nicht einverstanden. — Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten. — Ueber einen Antrag Fell-Leipzig, betreffend die Ausarbeitung eines Vereins- und Versammlungsgesetzes durch die Fraction und Einreichung desselben beim Reichstag — wurde zur Tagesordnung übergegangen. Dagegen wurden zwei Anträge von Bremen und Hamburger Delegirten angenommen. Dieselben lauten: I. „Die Fraction der Partei im Reichstage wird ersucht, nach Kräften bei der Gesetzgebung dahin zu wirken, daß die Mißstände beim Auswanderungswesen möglichst beseitigt werden, insbesondere die Regierungen zu ersuchen, den Transport der Auswanderer wie auch die Unterbringung derselben in den Hafenstädten so scharf wie möglich zu überwachen und zu controliren, da die bisherigen Einrichtungen, sowohl was Transport und Unterbringung der Reisenden anbelangt, den einfachsten Forderungen der Hygieine Hohn spricht." — II. „In Anbetracht der elenden Lage, in der sich die große Mehrzahl der seefahrenden Bevölkerung Deutschlands befindet beauftragt der Parteitag die Reichstagsfraction die Forderung auf Revision der deutschen Seemannsordnung zu stellen." — Antrag Dresbach und Genossen: „Den Parteigenossen zu empfehlen, überall da, wo Erfolge in Aussicht stehen, in die Wahlagitation einzutreten, sei es für den Reichstag, die Landtage oder Gemeindevertretung, jedoch nur, wenn sie propagandistischer Art sind", wurde angenommen. — Antrag Liebknecht: „Den 1. Mai dauernd als Arbeiterfeiertag gemäß dem Pariser Beschlusse anzuerkennen und wo eine Feier an diesem Tage auf Schwierigkeiten stößt, solche am ersten Sonntag im Mai vorzunehmen" — wurde einstimmig angenommen. — Antrag Herbert-Stettin: „Bei Stichwahlen zwischen den bürgerlichen Parteien haben sich die Genossen der Abstimmung zu enthalten" — wurde abgelehnt. — Viele Anträge wurden der Parteileitung zur Durchberathung überwiesen. — Antrag Bebel: „Der Einladung zum internationalen Arbeitercongreß 1891 in Brüssel Folge zu leisten" — wurde angenommen. — Antrag Bebel: „Diejenigen Genossen, welche sich im Besitze eines Reichstagsmandats befinden und die Parteitage besuchen, erhalten ihre dafür entstehenden Kosten aus der Casse der Partei zurückvergütet. Die Höhe der Entschädigungen bestimmt die Parteileitung" — wurde angenommen.

Nunmehr erfolgte der mit großer Spannung erwartete Bericht der Neuner-Commission in der bekannten Streitsache Werner-Berlin gegen Grillenberger, Berliner Volksblatt 2c., nachdem sie drei Tage hindurch getagt und der Sache ihre volle Aufmerksamkeit gewidmet hat. Der Bericht erstattete Geck-Offenburg; das Urtheil der Commission lautet wie folgt:

1) Ist Abgeordneter Grillenberger (Angestellter der Druckerei von Wörlein & Co. in Nürnberg) Geschäftssocialismus vorzuwerfen? Nein.

2) Haben die Verhandlungen der Commission ergeben, daß sich eine Mittelsperson, (Genosse Bamberger in Berlin) zwischen die Fraction und die Berliner Genossen (Auftreterei) gestellt hat? Nein.

3) Ist die Behauptung Werner's über die Art seiner Nichtanstellung beim Berliner Volksblatt (als Maschinenmeister) wahr? Nein.

4) Ist das Vorgehen der Fraction gegen Genossen Schippel als ein zu schroffes und ungerechtfertigtes (Behauptung von Werner) zu bezeichnen? Nein.

5) Ist die Anwendung des Wortes „Spitzel" bei einer Charakterisirung der Berliner Parteizustände (durch Grillenberger) als eine bewußte oder unbewußte Beleidigung der Berliner Genossen zu betrachten? Nein.

Die Commission hat ihre Beschlüsse einstimmig gefaßt und solche in eingehender Weise begründet. Sie kam zu dem Schlusse, daß sie sich trotz des Verhaltens Werner's in Berlin und in Halle nicht dazu entschließen konnte, den Antrag auf Ausschluß aus der Partei zu stellen, denn sie hat den Eindruck gewonnen, daß Werner weder das nöthige Taktgefühl noch die Fähigkeit besitzt, die Tragweite seines Vorgehens gegenüber den Interessen der Partei abzuwägen.

Nachdem, entgegen dem Antrage des Vorstandes, die Discussion hierüber eröffnet und die Genossen Werner, Grillenberger, Bebel, Schippel, Liebknecht wiederholt das Wort genommen, wurde endlich über eine Resolution abgestimmt. Dieselbe, lautend: „Der Parteitag erklärt den Bericht der Neuner-Commission in allen Puncten für richtig" wurde mit allen gegen 24 Stimmen angenommen. Der Bericht der Commission soll gedruckt und den Delegirten zugestellt werden. — Damit war die Tagesordnung erledigt.

Der Senior der Partei, der „alte Löffe", dankte Namens der Delegirten der Leitung des Parteitages für gewissenhafte unparteiische Erledigung der Geschäfte, gab darauf Einiges aus seiner früheren Thätigkeit für die Arbeitersache zum Besten, die ihm außer Anfeindungen aller Art seitens der Gegner auch Gefängniß wegen Preßvergehens eingetragen, welche Strafe ihn körperlich ruinirt, und ermahnte die Genossen, treu zur Socialdemokratie zu stehen, zu der Sache, die keine Macht der Welt vernichten kann. (Beifall).

Der Vorsitzende Singer gab eine kurze Uebersicht über die vom Parteitage erledigten Sachen, dankte Allen, die mit geholfen haben, so namentlich den Bureau, den Delegirten und dem Localcomité Halle a/S. für deren treffliche Arrangements, namentlich bei dem schönen Feste (Commers) und brachte ein Hoch aus auf die deutsche und die internationale Socialdemokratie, in das die Anwesenden dreimal begeistert einstimmten und darauf den ersten Vers der Arbeitermarseillaise sangen. Darauf erklärte der Vorsitzende den Parteitag für geschlossen.

Vermischtes.

— Die Berliner städtische Baudeputation beschäftigte sich in der letzten Sitzung mit der Einrichtung von Brausebädern in Gemeindeschulen. Die Deputation beschloß, beim Magistrat zu beantragen, die Einrichtung von Brausebädern in den von nun an neu zu erbauenden Gemeindeschulen in Betracht zu ziehen.

— Potsdam, 18. October. Heute Vormittag 11 Uhr fand hier die feierliche Einweihung des Mausoleums für weiland Se. Majestät den Kaiser Friedrich bei der Friedenskirche statt. An der Feier nahmen Theil: Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin mit den drei ältesten Prinzen, Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich mit den Prinzessinnen-Töchtern Victoria und Margarethe, Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Heinrich, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Leopold, der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin von Meiningen, der Großherzog und die Frau Großherzogin von Baden, der Herzog und die Herzogin von Connaught, die Frau Prinzessin Friedrich Carl, der Prinz und die Frau Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein, der Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe, der Großherzog von Hessen, der Prinz und die Frau Prinzessin Albrecht mit ihren beiden ältesten Söhnen, der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin von Hohenzollern, der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin Reuß; ferner der Ober-Hof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, der Hausmarschall Frhr. v. Lyncker, der Minister des königlichen Hauses v. Wedell-Piesdorf. Beim Eintritt Ihrer Majestäten, sowie der übrigen Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften stimmte der Domchor den Choral „Wenn ich einmal soll scheiden" an. Am Altar vor der Nitschel'schen „Pietà" hatten Oberhof- und Domprediger D. Kögel, Hofprediger D. v. Hase, Prediger Persius und der zweite Geistliche an der Friedenskirche, Prediger Kritzinger, Aufstellung genommen. Oberhof- und Domprediger D. Kögel sprach ein Weihegebet, Prediger Kritzinger verlas nach abermaligem Gesang des Chors mehrere Bibelstellen. Nachdem sodann nochmals der Chor gesungen, sprach Prediger Persius ein freies Gebet und das Vaterunser. Mit nochmaligem kurzem Gebete und Ertheilung des Segens durch den Oberhof- und Domprediger D. Kögel schloß die erhebende Feier.

— Gleiwitz, 17. October. Der Zugführer eines Eilgüterzugs wurde während der Fahrt unweit Morgenroth erschossen. Der Thäter ist nicht ermittelt.

— Zabrze, 18. October. Auf der „Königin Luisengrube" sind 20 000 Zündhütchen beim Auspacken explodirt. Der Materialausgeber Larisch wurde in Stücke zerrissen.

— Braunschweig, 18. October. Ein seit zwei Jahren hier wohnender österreichischer Tischler Schweida wurde von der Polizeidirection wegen socialdemokratischer Hetzerei aus dem Herzogthum ausgewiesen.

— Helgoland, 18. October. Der Schleppdampfer „Hansa" von Geestemünde ist heute Vormittag hier eingetroffen und hat das sämmtliche Geräth zur Ausrüstung einer Station für Rettung Schiffbrüchiger auf Helgoland und auf der Sandbank bei Helgoland überbracht.

— Wien, 19. October. (Fernsprechmeldung.) In allen hiesigen Tramway-Remisen, eine ausgenommen, ist der Streik ausgebrochen. In Folge dessen ist der Verkehr auf allen Tramwaylinien eingestellt worden.

— Lille, 16. October. 25 Meilen nordöstlich von Calais wurde in der verletzten Nacht eine französische Fischerschaluppe von einem deutschen Schiffe in den Grund gebohrt. Letzteres nahm die Mannschaft des untergegangenen Fahrzeuges auf.

Literatur.

Die Lüge ihres Lebens. Roman von Alexander Römer. Berlin, J. H. Schorer. — Der Verfasser dieses Werkes hat es in glücklichster Weise verstanden, die Spannung des Lesers zu wecken und bis zum Schlusse hin rege zu erhalten. Es gelang ihm dies in erster Linie durch die kunstvoll verschlungene Handlung, dann aber auch durch die durchaus fesselnd durchgeführte Figurenzeichnung, die jede einzelne das Interesse und die Antheilnahme des Lesers verdient. Alles in Allem ein gutes Buch, das seinem Autor manchen Freund erwerben wird.

M—e.

Auf den neu zugelegten Artikel

Wollwaaren

mache ich hierdurch besonders aufmerksam und empfehle in bester Qualität zu billigsten Preisen nachstehende Artikel: echt schwarze Strümpfe, Strumpflängen, Socken, Pulswärmer, Handschuhe, woll. und baumwoll. Unterhemden, Normalhemden, Unterhosen, Kinderhöschen, Unterjacken, Filetjacken, Leibbinden, Kniewärmer, Corsets, Corsetschoner, Gesundheitscorsets, alle Woll- und Strickgarne, Baumwoll. und Merinogarne (Halbwolle) 2c. 2c. Auf ein neues vorzügliches Wollgarn, welches in der Wäsche nicht eingeht und im Tragen außerordentlich haltbar, mache besonders aufmerksam.

Sämmtliche **Posamenten** und **Tapisserieartikel** in reichhaltigster Auswahl.

Otto Freyberg,

en gros Petersstraße 13 en détail.

Viertes
Abonnement-Concert
im Saale des
Neuen Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 23. October 1890.

Erster Theil.

Symphonie (B dur) von H. v. Herzogenberg. (Neu, Manuscript. Unter Leitung des Componisten.)

Zweiter Theil.

Ouverture zur Oper „Der Vampyr" von H. Marschner.

Recitativ und Arie aus „L'Allegro, il Pensieroso ed il Moderato" von G. F. Händel, gesungen von Fräulein **Wally Schausell** aus Düsseldorf. (Die obligate Flöte vorgetragen von Herrn **Barge**).

Concert für Pianoforte (C moll) von C. Saint-Saëns, vorgetragen von Frau **Teresa Carreño.**

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein **Schausell.**
a) **Solvejgs Song** von E. Grieg.
b) **Trockne Blumen** von F. Schubert.
c) **„Zur Drossel sprach der Fink"** von E. d'Albert.

Solostücke für Pianoforte, vorgetragen von Frau **Carreño.**
a) **Nocturne** von F. Chopin.
b) **Staccato-Caprice** von Vogrisch.
c) **Ungarische Rhapsodie** (No. 6) von F. Liszt.

Concertflügel von Julius Blüthner.

Der Preis des Billets beträgt einschließlich des Garderobegeldes a. 3 ℳ für Stehplätze, b. 3 ℳ 50 ₰ für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben dem Orchester, c. 5 ℳ für die übrigen Sperrsitze. — **Die vorgemerkten und noch nicht bezahlten Billets werden nur bis Mittwoch Mittag reservirt, von da ab wird weiter darüber verfügt.**

Einlass 6½ Uhr. Oeffnung des Saales 6½ Uhr.
Anfang des Concertes 7 Uhr.
Ende 9 Uhr.

Eintrittskarten zu der **Mittwoch,** den 22. October, Vormittag **10** Uhr stattfindenden **Hauptprobe** sind à 2 ℳ **täglich** im Bureau des Neuen Gewandhauses, Eingang Grassistrasse, sowie am Tage der Probe von 9½ Uhr ab auch am vorderen Eingange des Hauses zu haben.

Nächstes, 5. Abonnement-Concert **Donnerstag,** den 30. October 1890: Siegfried-Idyll von Wagner, Serenade für Streich-Orchester (No. 2, F dur) von Volkmann, Sinfonia eroica von L. van Beethoven. Solistin: Fräulein Spies.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Heute von früh ½10 Uhr
Auction
von **Leder- und Filz-Schuhwaaren**
Hainstraße 18, Hotel de Pologne.

Versteigerung.
Wegen Geschäftsaufgabe werden Montag, den 20. d. Mts., Vorm. ½10 Uhr
Schenkendorfstr. 29
verschied. Materialwaaren, Cigarren, Liqueure, Weine ꝛc., ferner: **1 Pianoforte, 1 Flügel, 1 Dreirad, 1 Rover, 1 Nähmaschine, 1 Jagdflinte, 1 kleiner Posten Stiefeln, Wand- u. Taschenuhren, verschied. Möbel u. s. W. versteigert.**

Hermann Münch, **Auctionator.**

NB. **Der Laden mit Einrichtung ist sofort billig zu vermiethen.** D. O.

Große
Cigarren-Auction,
Montag, den 20. d. M., Vorm. 10 Uhr versteigere ich ca. **80,000 Stck. Cigarren,** darunter hochfeine Import. Sämmtliche Waare ist hochfein und werden Händler besonders darauf aufmerksam gemacht.

Katharinenstraße 21, im Laden.
Moritz Fuchs,
Auctionator.

Versteigerung.
Dienstag, den 21. October 1890, Vormittags 10 Uhr,
sollen im Auctionslocale des Königl. Amtsgerichts hier
148 Stück verschiedene Stand- u. Wanduhren, 5 Damenpelzmäntel, 66 Stück Zitis- und Jobelfelle, 40 Stück verschiedene Bisamfutter und Bisamaufblätter, 178 Meter Leinwand, 1 Pianino, 1 Bierdruckapparat, 1 Fuß Weißwein (Rüdesheimer), 382 Flaschen verschiedene Weine und Essenzen, 1 Kaffeemühle mit Schwungrad, 7 Gebett Betten, 159 versch. Kaffeebreter, 6 Kisten Cigarren, 1 große Partie Kaffeelöffel, Streichholzständer und Zuckernäpfchen, ein großer Posten Wasser-, Bier-, Wein- und Schnapsgläser, 1 Kaffeemaschine, 4 Champagnerkühler, 1 Gasbrenner mit Rohr, 1 Eismaschine, 3 Faß enth. Rum und Cognac, sowie verschiedene Restaurationsgegenstände und Möbel gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 18. October 1890.
Thierbach, Gerichtsvollzieher.

Möbel-Auction.
Dienstag, den 21. Oct. Vormittags 10 Uhr kommen Bettstell. m. Matr., 1 Sopha, 1 Chaiselong., 1 Schreibsecretair, Tische, Stühle, Spiegel mit Console, 1 gute Nähmaschine, 1 Regulator, versch. Wäsche, Bücher, Haus- u. Wirthschaftsg., sowie 50 Fl. Rothweinpunsch meistb. zur Versteigerung.

Brühl 8, Hof 1. Et.
J. F. Pohle, Auct.

Tuche u. Buckskin-Auction.
Ein Meßposten in Restern zu Anzügen, Hosen, Knabengarderobe kommen Mittwoch, d. 22. Oct. Vormittags 10 Uhr im Speditionsgesch. v. Ehrh. Schneider, Bahnhofstr. 19 meistb. zur Versteig.

J. F. Pohle, Auct.

Leipziger Tattersall-Gesellschaft,
Elsterstraße Nr. 22.

Zu der auf **25. October** Vormittags 11 Uhr stattfindenden letzten diesjährigen Auction werden

Pferde, Wagen, Geschirre, Sättel ꝛc.

zur öffentlichen Versteigerung angenommen und bitten um rechtzeitige Anmeldung bis 20. October Abends 6 Uhr wegen Schluß der Liste, die in 2000 Exemplaren ausgegeben wird.

Direction der Leipziger Tattersall-Gesellschaft.
Pfitzmann.

Lebensversicherungs-Gesellschaft
zu Leipzig
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:
1887: 277 Millionen ℳ; 1888: 296 Millionen ℳ; 1889: 315 Millionen ℳ
Vermögen:
1887: 64 Millionen ℳ; 1888: 71 Millionen ℳ; 1889: 78 Millionen ℳ
Gezahlte Versicherungssummen:
Bis Ende 1887: 49 Millionen ℳ; bis Ende 1888: 53 Millionen ℳ; bis Ende 1889: 57 Millionen ℳ
Die Versicherten erhielten durchschnittlich an Dividende gezahlt:
1840—49: 13,5%; 1850—59: 16,6%; 1860—69: 28,4%; 1870—79: 34,2%; 1880—89: 41%; 1890: 42% der ordentlichen Jahresprämie.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig gehört zu den **ältesten** und **größten,** sowie vermöge der hohen Dividenden, welche sie fortgesetzt an ihre Versicherten zahlt, zu den **sichersten** und **billigsten** Gesellschaften Deutschlands und setzt, was günstige Versicherungsbedingungen anbetrifft, seit Einführung der Unanfechtbarkeit ihrer fünfjährigen Policen **unübertroffen** da.

Die Beiträge stellen sich bei der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig durch die hohe Dividende auf die Dauer außerordentlich niedrig, und betragen beispielsweise bei einer lebenslänglichen Versicherung von 10 000 ℳ nach Eintritt in den Dividendengenuß, d. h. vom 6. Versicherungsjahre an, für das Eintrittsalter von 30 Jahren nur noch 152 ℳ, von 40 Jahren nur noch 196 ℳ, von 50 Jahren nur noch 273 ℳ 80 ₰, von 60 Jahren nur noch 415 ℳ 30 ₰ pro Jahr.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig übernimmt auch sogenannte Kinder- (Aussteuer-, Militairdienst-) Versicherungen.

Tüchtige Agenten werden gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt die Gesellschaft selbst oder deren **General-Agent Albert Kraul,** Bureau im Gesellschaftsgebäude, Theatergasse 2, partere.

Commandit-Gesellschaft
Hugo Loewy
Bankgeschäft Berlin W. Friedrichstr. 167
Tel.-Adr.: Emissionsbank Tel.-Amt Ic 2046
vermittelt **Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte** gegen
nur ¹/₁₀ pCt. Provision.

Kostenfreie Controle und **billigste Versicherung verloosbarer Effecten. Vorschuss bis 95 pCt.** auf in- u. ausländische Werthpapiere gegen **5 pCt. Zinsen.**

Durch eigene telephonische Verbindung mit der Börse gelangen nach unserem Kundenzimmer die Meldungen aller Courschwankungen, die durch sofortige Ausführung der während der Börsenzeit gegebenen Ordres bestens ausgenützt werden können.

Ausführliche Auskünfte über alle Effecten. Tägliche Börsenberichte werden auf Verlangen gratis versandt.

„The Mutual",
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von New-York,
auf Gegenseitigkeit gegründet 1843.
General-Direction: Berlin W. Leipzigerstraße 130.

Activvermögen am 31. December 1889 . . . ℳ 579,705,644.09.
Versicherungs-Bestand am 31. December 1889 „ 2,405,287,219.16.
Ueberschuß im Jahre 1889 . . . . . „ 41,043,305.87.

Coulante Versicherungsbedingungen, auch gegen **Kriegsgefahr — billige Prämien — höchste Dividenden. Unanfechtbarkeit** nach 2 Jahren — **Unverfallbarkeit** nach 3 Jahren.

Prospecte ꝛc., sowie nähere Auskunft ertheilen bereitwilligst
die General-Agenturen Leipzig
Rud. Abel { Mittelstraße 12, Fernsprecher 330, } und **G. Söhlmann,** Feilstraße 6,
sowie
C. F. Lindner, Generalagent in **Crimmitschau.**
Max Delling, Generalagent in **Chemnitz.**
* Fein empfohlene **Vertreter** gesucht. Rud. Abel, Leipzig.

Spar-Einlagen
im Mindestbetrage von 15 Mark werden von uns jederzeit angenommen und mit 3½% p. a. verzinst.
Leipzig, Schützenstr. 12.
Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank
TEUTONIA.

Hôtel Goldner Löwe,
Strakberger Straße 12. **Plauen i. V.,** Strakberger Straße 12.
Mitte der Stadt, nahe dem Hauptmarkt, hält sich dem geehrten reisenden Publikum bestens empfohlen. **Gute Betten. Vorzügliche Küche. Solide Preise.**
Gutes Restaurant.
Hochachtungsvoll **A. C. Sauder's Wwe.**

Waaren und Möbel
werden zur Aufbewahrung od. Auction angenommen und auf Wunsch besorgt **Arndtstraße 34, 1. Etage.**

Sammlungen oder Hinterlassenschaften, Oelgemälde, Antiquitäten, Waffen, Bücher, Möbel ꝛc. werden behufs Versteigerung entgegengenommen.

Anmeldungen im Gemälde-Salon, **München,** Maffeistraße 18.

Passagier-Postdampf-Schifffahrt
vermittelst nachstehender, hochelegant, mit allem Comfort eingerichteter Schnelldampfer: ab **Stettin** nach **Kopenhagen, Christiania** S.-D. **„M. G. Melchior"** jeden Mittwoch 1 Uhr Nachm. (Der Fahrplan für November-December wird später bekannt gemacht); nach **Kopenhagen, Gothenburg** S.-D. **„Arhuus"** und **„Dronning Lovisa"** jeden Montag und Freitag 1 Uhr Nachm.

Directe Billets zwischen **Berlin — Kopenhagen — Gothenburg — Christiania,** Tour und Retour (30 Tage gültig), zu ermäßigten Preisen an der Billetcasse auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin, gültig mit beliebiger Unterbrechung für alle drei Dampfer. **Rundreise-Billets** für die Strecke Stettin-Kopenhagen im Anschluß an den Deutsch-Skandinavischen Rundreise-Verkehr durch alle Eisenbahn-Billetcassen zu beziehen. **Güter** zu billigsten Frachten nach allen Plätzen Skandinaviens. Prospecte gratis durch

Hofrichter & Mahn, Stettin.

Bücher
zu **Geschenkzwecken,** wie für den täglichen Gebrauch, zum **Studium,** wie zur **Unterhaltung** kauft man vortheilhaft bei
E. Lucius, Burgstr. 24 (Weißer Adler).

Prompt u. zu den **billigst.** Preisen führt P. Ehrlich's Buchhandl., Kurprinzstr. 3, **Bestell.** von **Büchern, Zeitschriften** und **Musikalien** aus und erbittet Aufträge.

Musterblätter für Laubsäge, Schnitz-, **Einlege- und Holzmalereiarbeiten,** 900 Nummern. Illustr. Verzeichn. 20 ₰. **Meyr und Widmayer's Verlag in München.**

---

30. October Ziehung
der Gewerbe-Ausstellungs-
Lotterie
in Schandau.
Loose à 1 Mark empfiehlt
Franz Ohme, Universitätsstrasse No. 3.

Habe mich in
Gohlis, Hauptstraße 14, I.
als **praktischer Arzt** niedergelassen.
Sprechst.: früh 8—9 Uhr.
Nachm. 2—3 Uhr.
Dr. med. **M. Müller,**
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. med. Glitsch, approb. Arzt,
Arzt der Ortskrankencasse,
Specialität für Haut- und Harnkrankheiten.
Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr **Brühl 7, II.**

Sprechstunden: { 9—1, 2—6 } Uhr,
Sonntags: 9—1 Uhr.
Dr. DENT. SURG. **Wienecke,**
in Amerika gepr.
Zahnarzt
Rudolphstrasse 8, I.

Während des Winters
sind meine Sprechstunden:
9—12 und 2—5 Uhr.
Grimmaischer Steinweg 16.
Zahnarzt Freisleben.

Künstliche Zähne
in allen Preislagen.
W. Fladrich, Reip. Str. 2.

Damm
für **Geschlechtskrankheiten,** discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit, Harnbeschwerden, Blasenleiden, **Frauenübel, Nervenleiden, Mannesschwäche**
Poststrasse 15, I. (Augustusbad).
Sprechstunden 9—3 und 6—8 Uhr.

Schütz,
Repräsentant der **Homöopath Pharmacie.** A. Sauter z. Genf,
heil. **chronische Leiden j. Art,** spec. **Geschlechtskrankh., Harn-, Hals-, Haut- u. Nervenleiden, Frauenübel, Mannesschwäche** nach dem neuen, sonst. elektrohomöopath. System ꝛc.
Petersstrasse 23
10—1, 4—6 tägl., Sonnab. u. Dienst. auch 7—9 Abd. Broschüre g. Porto. Ausw. brieflich. Sonntg. v. 10—12 Vorm.

Dragoumis & Cie., Athen.
Incasso- und Wechselgeschäft für Griechenland, Kl.-Asien etc.
Für Athen ohne Spesen.
I. Referenzen.
Tarif auf Verlangen gratis und franco.

Tapezierer- u. Polsterarbeiten, Gardinenstecken geschmackvoll u. billig Elsterstr. 53.

Wintercur im Norderneyer Hospiz.
In Veranlassung der sehr günstigen Erfolge, welche in den letzten Wintern an einer größeren Anzahl von an Scrophulose, Blutarmuth, Empfindlichkeit, Bronchialcatarrh und an allgemeinen Schwächezuständen leidenden Kindern in unserem Hospize erzielt worden sind, soll der Betrieb desselben auch im kommenden Winter fortgeführt werden. Phthisiker werden nicht aufgenommen, es sei denn, daß sich die Erkrankung noch im ersten Stadium befindet. Das Verpflegungsgeld für Wohnung, volle Beköstigung, Warmbäder, ärztliche Behandlung, ärztliche Aufsicht beträgt wöchentlich 10 ℳ, für **bemitteltere** Kinder 15 ℳ.

Im Bedarfsfalle soll auch das mit dem Hospize verbundene **Pensionat** für 20 Knaben und junge Leute im Alter von etwa 14—20 Jahren geöffnet bleiben. Verpflegungssatz je nach Wahl der Zimmer 4½ bis 6 ℳ täglich.

Die geehrten Aerzte und Eltern leidender **Kinder werden um baldigste Anmeldung** ersucht. Prospecte ꝛc. versendet auf Wunsch

die Verwaltung des Seehospizes Norderney.

Erste Leipziger
Schneider-Akademie
Damen-Schneiderei,
Thomaskirchhof 16.

Beginn der Haupt-Curse am 1. October und 15. October 1890. Anmeldungen täglich. Prospecte gratis und franco. **Die Direction.**

Ball- und Promenadentoiletten, sowie **Manteletts** u. s. w., werden im eigenen Atelier nach unserem weltberühmten französischen Schnitt geschmackvoll angefertigt.

Lehr-Institut f. Damenschneiderei
und akademische Zuschneidekunst.
Die in meinem Institute gehandhabte **unübertreffliche** für außerordentliche Leistungen mit der **goldenen Medaille** prämiirte
Schnittzeichnen-Methode
lehrt das Zuschneiden und Bearbeiten von **Garderobestücken** aufs Vorzüglichste.

Für **Damen,** welche nur Schnittzeichnen erlernen wollen, um für jede Figur nach **deutscher, englischer, Pariser** und **Wiener Façon** vorzüglich sitzende Schnitte fertigen zu können, kurzer Cursus auch Abends bei mäßigem Honorar. Prospecte zur Verfügung.

Frau **A. Mann,** Marienstraße 6.

Tanz- u. Anstands-Unterricht.
Anfang **November** beginnt mein nächster **Cursus** für **Damen u. Herren,** in welchem **sämmtliche** Tänze incl. **Menuett** gelehrt werden.

Unterrichts-Local: **Trietschler's Saal,** Schulstraße 14.

Den geehrten **Eltern** und **Vormündern,** denen an einer **geraden** und **schönen Haltung** ihrer lieben **Pflegebefohlenen,** sowie auch den gesellschaftlichen **Umgangsformen** derselben gelegen ist, erlaube ich mir ganz ergebenst, ihre **Aufmerksamkeit** auf meinen **Unterricht** für **Knaben u. Mädchen** (separat) zu lenken; gleichzeitig gestatte ich mir noch besonders hervorzuheben, daß dieser **Unterricht** nicht eine Art von **Vergnügung** sein soll, sondern nur allein dazu dient, auf Grund von **anatomischen u. ästhetischen Regeln** dem **jugendlichen,** noch **fügsamen Körper** eine **ungezwungene, graciöse Haltung** angedeihen zu lassen in Verbindung mit einem **leichten, gefälligen Gang** und einem **taktvollen Benehmen** in und außer dem Hause.

Gefällige **Anmeldungen** erbitte v. 11—4 Uhr in meiner **Wohnung, Brüderstr. 12, pt.**

F. Wesner, Lehrer der höh. Tanzkunst.

Tanz- u. Anstands-Unterricht.
Mariengarten, Carlstraße 10, I.
Zur ergeb. Anzeige, daß mein **II. Cursus** am **24. October** beginnt, worauf ich die Herren Studirenden bes. aufmerksam mache.

Anmeldungen erbeten täglich von 11 bis 4 Uhr **Johannesgasse 28, 1. Etage,** und heute Abd. v. 8—10 Uhr im Unterrichtslocale **Mariengarten.**

G. Preller, privilegirter Tanzlehrer.

Kenner und Liebhaber des
Benedictiner-Liqueurs
welcher neben seinen unübertroffen **köstlichen Geschmack** und **Aroma** nach der Behauptg. der Benedict. Mönche geeignet ist, den **Appetit** in **angenehmster** Weise zu **erregen,** die **Verdauung** zu **befördern** und einen **wohlth. Einfluss** auf den **gesammten Organismus** auszuüben, können nicht oft genug auf das bereits auch im Ausland **berühmt** gewordene Fabrikat der Firma

C. Ahrens, Rostock

aufmerksam gemacht werden, welches bei **erstaunlich billigem** Preise auszweifelsch der tägl. eingehenden glänzenden **Anerkennungen,** dem **echten** Benedictiner nicht nur **ebenbürtig** ist, sondern denselben hinsichtlich des Aromas sogar **übertrifft.** —

Die **Consumenten** haben es hier **thatsächlich** mit einem **gediegenen Fabrikate** zu thun, welches ohne **Uebertreibung** ein Triumph deutscher Industrie genannt werden muss und **allen Ernstes** geeignet ist, den **Rumbus,** welchen der echte Ben. bei **einem grossen Theil** des Landes leider immer noch **genieset,** für die Folge **gründlich** zu beseitigen.

Der Ahrens'sche Benedictiner ist in allen Delikatess- u. Wasser-Geschäften à ½ Lit.-Fl. M. 1,80, ¹/₁ Lit.-Fl. M. 2,80 vorräthig.

Homburger Salz.
SCHUTZ-MARKE

Bereitet aus dem Wasser der weltberühmten Elisabeth-Quelle in Homburg nach ärztl. Anordnung, ist eins der wirksamsten Heilmittel bei **Verstopfung u. Verdauungsbeschwerden** selbst in **hartnäckigsten Fällen,** sowie bei **Hämorrhoidalzuständen, gichtischen Leiden und Fettleibigkeit.** —

Gemäss Ausspruch ärztl. Autoritäten ist es mildlösend, wirkt schmerzlos, schwächt die Verdauungsorgane nicht und büsst selbst bei längerem Gebrauche seine Wirkung nicht ein. —

Auch bei der schwächsten Constitution **leicht zu vertragen,** ist es in hohem Maasse geeignet in jedem Lebensalter die Verdauung zu regeln. —

Seiner festen Form und Haltbarkeit **wegen zum Gebrauche auf der Reise** besonders empfehlenswerth. —

Erhältlich in allen Apotheken und Wasserhandlungen in Flaschen zu 170 und 480 Gramm zum Preise von Mark 2.50 und Mark 6.— oder bei der **Brunnen-Verwaltung zu Homburg v. d. H.** Depôt in **Leipzig** bei **Sam. Ritter,** Petersstr. 24. Die Flaschenetiketten tragen obige Schutzmarke und die Bezeichnung der Firma.

Verstopfung | **Verdauungs-Beschwerden** | **Hämorrhoidal-Zustände** | **Fett- u. Leibigkeit** | **Gicht**

Pferde. Wenn Pferdebesitzer von ihren Thieren anstrengende Leistungen verlangen, ist es unbedingt nothwendig, dieselben vor und nach den Strapazen zur Stärkung und Wiederkräftigung mit Kwizda's k. u. k. ausschl. priv. Restitutionsfluid (Waschwasser) zu waschen. Bekanntlich ist dasselbe laut vieljähriger Erprobung unentbehrlich bei Verrenkungen, Verstauchungen, Sehnenklapp, Steifheit der Sehnen, Gliederschwäche, Lähmungen und Geschwulsten und wird hierbei stets mit sicherer Wirkung angewandt. Preis pro Flasche ℳ 3.—.

Gesunder Viehbestand ist des Gutsbesitzers und Oekonomen Lebensfrage. Um Krankheiten des Hornviehes und der Schafe vorzubeugen, bei Mangel an Frischluft, Blutmelken, zur Verbesserung der Milch, bei den meisten Affectionen der Athmungs- und Verdauungsorgane, bei Drüsen und Kolik, gebraucht man mit sicherem Erfolg Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver. Eine Schachtel kostet 70 ₰, eine große Schachtel ℳ 1.40.

Man achte auf die Schutzmarke und verlange ausdrücklich Kwizda's auf landwirthschaftlichen Ausstellungen preisgekrönte Präparate. Kreisapotheke Korneuburg bei Wien des Franz Joh. Kwizda, k. und k. österr. und königl. rumän. Hoflieferant für Veterinär-Präparate. — Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver und Kwizda's k. und k. ausschl. priv. Restitutionsfluid sind echt zu haben in **Leipzig:** Dr. E. Mylius, Engelapotheke; C. Loessner & Sohn, Löwen-Apotheke; L. Röderer, Salomonis-Apotheke; **Edmund Link,** Albert-Apotheke; **Gohlis:** A. Müller, Schiller-Apotheke; **Lommatzsch:** H. Naumann, Apotheker; **Nossen:** W. Herb, Apotheker.

Unentgeltlich
versf. Anweisung z. Heilung v. Trunksucht mit auch ohne Vorwissen. **M. Falkenberg Berlin,** Oranienstr. 172. — Viele Hunderte auch gerichtlich geprüfte Dankschreiben, sowie eidlich erhärtete Zeugnisse.

Gründ. Ausbild.
in allen Comptoirarbeiten als Schön-Schreib., einf. u. dopp. Buchf., Wechsl., Corresp., kfm. Rech. etc. im Schreib- u. kfm. Unterr.-Institut von
F. Chapison,
An der Pleiße 9 C.

Schön-Schreib-Unterricht
an Damen ertheilt
Frau F. Chapison,
A. d. Pleiße 9C. — Largenst. Garten.

Einfache u. doppelte Buchführung. Rechnen. Wechsellehre. Schreib- u. Rechnen-Lehrinstitut **E. Schneider**, Centralstr. 5. Correspondenz. Stenographie. Schnell-Schreibschriften.

Doppelte Buchhaltung.
Besondere Curse für Damen.
Westphal, Katharinenstraße 24, III.

1 Student ertheilt jüng. Schül. gründl. Nachhülfe. Beste Ref. Off. u. J. 81 d. d. Exped. d. Bl.

Geprüfte Lehrerin
mit **guten Empfehlungen** wird per **1. Januar** für **2 Kinder** zum **Unterrichten** in den **Anfangsgründen** und zur **Beschäftigung** für den **ganzen Tag** gesucht. Wohnung **nicht** im **Hause.** Adressen mit **Angabe** der **Gehaltsansprüche** unter **E. 105** erbeten Barfußgäßchen 4, **Robert Braunes,** Annoncen-Bureau.

Aelterer Student,
wenn möglich Candidat, wird für einen Quintaner und Tertianer (Realgymn.) zur Beaufsichtigung der Schularbeiten in den Nachmittagsstunden von 5—7 Uhr gesucht.
Recht ausführliche Offerten mit Angabe des Alters und des Honoraranspruches erbeten unter E. T. 90 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Deutsch, Lat., Griech., Franz. Zeichnen, neug. 4, III., a. Augustusplatz.

Erfahr. Sprachlehrerin erth. **grdl. deutsch. Unterr.** (auch in engl.) Offerten u. **K. 353 Haasenstein & Vogler, A.-G.,** hier.

Englischen
und
Deutschen Sprachunterricht
ertheilt
Ernest Haynel,
Lehrer der englischen Sprache an der Kaufmännischen Fortbildungsschule zu Leipzig, sowie Leiter des englischen Sprachclubs des hiesigen Kaufmännischen Vereins.
Wohnung: **Katharinenstr. 5,** 2. Et.

Ein **Engländer** ertheilt grdl. englischen Unterricht Promenadenstrasse 9, IV. l.

English lessons are given Poststrasse 3, II.

Engl. bei geb. Engländerin. Bessie, Postl.

Eine Familie, vier Köpfe, wünscht in den Abendst. wöchentl. 2 Mal **engl. Unterricht** zu nehmen. Herr od. Dame, welche geneigt wären, geg. mäß. Hon. ihn z. ertheilen, b. m., w. Adr. m. Pr. u. **J. 152** in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Ein **Französe,** diplomirt und mit ersten Referenzen versehen, wünscht noch einige Stunden in franz. Grammatik u. Conversat. zu ertheilen Kurprinzstraße 20, I. rechts.

Parisienne dés. don. des leçons de conversation françs. Se renseigner Markt 9, Schrikel.

Französ. u. **Engl. für Knaben,** Stunde **30** ₰. Adressen unter **J. 131** in die Expedition dieses Blattes.

Français. } Mme. **Mussard** de Genève prof. Katharinenstr. 31, III.

Junger Mann sucht englischen, französisch. u. Clavierunterricht je einmal wöchentlich Sonntags, bei Engländer, Franzosen, gebild., jüngeren Musiker. Offerten mit Bedingung. unter **R. C. 69 hauptpostlagernd.**

Spanisch garantirt in 16 Std.: Y. Y. 7 postlg.

Ein Fräul. erth. Anf. gründl. Clavierunterr. nach bew. Meth. bei mäß. Hon. Nordstr. 36, III. r.

Violin-Lehrer empfiehlt sich Inselstr. 25.

Zitherspiel lehrt gründl. **E. Kindler,** Zitherlehr., Burgstr. 18, III. Verkauf u. nur **vorzügl.** Zithern, Schulen 2c.

Zither-Unterricht Musiker **B. Trebar,** Weststraße 14.

Zeichen- und Mal-Institut
für Damen,
Schützenstrasse 4, Tr. B, II.
Gründlicher Unterricht. Prosp. **gratis.**
Martin Laemmel, Maler.

Malunterricht ertheilt eine Dame, wenn gewünscht, verbunden mit englischer Conversation **Moltkestraße 40, part. lks.**

Tanz-Unterricht.
Mein III. Cursus des Anstands- u. Tanzunterrichts beg. **Anfang November.** Gleichzeitig eröffne für die Nachmittags- und Abendstunden **separate Cirkel,** auch für **einzelne Tänze.** Aeltere Herren und Damen werden besonders placirt. Anmeldungen erbitte im Unterrichtssaale 5—8, Königstraße 7; in meiner Wohnung, Reudnitz, Grenzstr. 1, 11—2 Uhr. **Schirmer-Mende.**

Privat-Tanz-Unterricht.
Jederzeit, besonders f. **Walzer.**
v. Pelchrzim, Leipzig-Westpl., Wiesenstr. 14.

Zu **Uebersetzungen** aus engl. u. franz. Zeitschriften od. ähnl. schriftl. Handarb. empf. sich e. scheinbgen., der franz. u. engl. Sprache in jed. Beziehung mächtige Dame. Gef. Offerten unt. Z. 3720 durch die Exped. d. Blattes erbeten.

Wäschplätten, vernickelte, eiserne **Meßing-Glanz-Plätten,** sow. Holzkohlenplätt. billigst, **Plättmühle** z. j. Größe vorräth., Rep. a. Plätt., Leucht., Fob- u. Spritzhähn. Markt 11, Durchg. r.

Reitbahn Täschner,
Elsterstrasse 22.
Reit- und Fahr-Unterricht
für Herren und Damen zu jeder Zeit.
Ausleihen eleganter Reitpferde zu Spazierritten, sowie Ein- und Zweispänner zum Selbstfahren.
Aufnahme von **Pensions-Pferden,** sowie solcher zum **„Zureiten“ und „Einfahren“.**

Emil Schumpelt,
Klempner.
Mein Bau-, Gas- und Wasserleitungs-Geschäft befindet sich, — nachdem ich meinen Laden aufgegeben, — jetzt:
Kleine Fleischerg. 13,
(auch Eingang Promenade).

Entölter Maisproduct. **Mondamin** alleinige Fabr. **Brown & Polson** k. engl. Hofl. In Colonial- u. Drogen-Handlungen i. Pack. à 60 und 30 ₰.
Zu Flammrys, Puddings etc., **zur Verdickung** v. **Suppen, Saucen** etc. **vorzüglich geeignet.**

Klagen, Testamente
Verträge, Gesuche etc., engl. u. franz. Uebers., Rath in jeder Sache bill., a. Sonntags Zeitzer Str. 21, p. l. **Korth.**

Reparatur. an **Nähmaschinen,** sowie **Wringe** u. **Waschmaschin.** werd. schnell u. gut unter Garantie billigst gefertigt und umgeändert. **W. Gundelach, Reichsstr. 21.**

Möbel poliren u. repariren wird bill. u. gut ausgeführt Sternwartenstr. 27, 4. Etage, oder Alexanderstr. 31, im Hofe p.

Jede Tapez.- u. Polsterarb. w. in u. auß. d. Hause bill. gef. Zeitzer Straße 20, Erdgesch.

Sophas und Matratzen polstert billig J. Klöppig, Gerberstraße 44.

Lorbeerbäume
und große **Kübelpflanzen** werden zum Ueberwintern angenommen in der Handels- und Landschaftsgärtnerei von
Adolph Wagner,
Sellerhausen, Wurzener Str. 39.

Damen-Frisir-Salon,
amerikan. Kopfwäsche
mit neuestem Patent-Trockenapparat,
Anfertigung sämmtlicher moderner
Haararbeiten.
Elise Heinrich, Schloßgasse 11, I.,
gegenüber der Ledig-Passage.

Puppenklinik.
Anfertigung von **Puppenperücken.**
Reparaturen aller Art, Wachsiren 2c.
Verkauf von **Köpfen** und einzelnen **Gliedern** äußerst billig.
Paul Kielhorn, 18 Neumarkt 18.

Puppenklinik und Lager.
Reparaturen, Wachsiren, Perücken von **echt.** u. Ang.-Haar, einz. Glieder, Köpfe u. Schuhe nur bei **F. Kasperowsky, Friseur,** Klosterg. 13.

Frack- Leih-Institut **A. Dachs,** jetzt **Hainstrasse 9, I.**

Eleg. Fracks u. Gesellschafts-Anzüge verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßchen 9, I.

L. Graf,
Kammerjäger,
empfiehlt sich zur Vernichtung aller Ungeziefers 21 Carolinenstraße 21, Mittelgebäude III.

Rhabarberwein, aus feinstem **chines. Rhabarber** und bestem **spanischen Wein** bereitet, empf. die **Hofapotheke z. weißen Adler, Hainstraße 9.**

ANSTECKENDE
und erbliche Krankheiten, frisch oder veraltet, **SCROFELN, HAUTKRANKHEITEN** (Flechten, Eczeme, Herpes, Acneïs, u. s. w.) und andere Leiden, welche von schlechtem Blute herrühren: Schwären, Drüsen, Rheumatismen, Geschwüre im Munde und in der Kehle, Geschwülste, Gummi, Exostosen, Impotenz und alle anderen und zerstörenden syphylitischen Vorfälle, einerlei ob man sich dieselben zugezogen oder sie ererbt hat.
SICHERE und RADIKALE HEILUNG dieser Krankheiten, auch der veraltesten und hartnäckigsten Fälle, gegen welche sich alle Mittel als wirkungslos erwiesen, durch die

BISCUITS DU Dr OLLIVIER
Allein von der Pariser Medizinischen Akademie approbirt.
Allein von der Französischen Regierung erlaubt.
Allein in den PARIZER HOSPITÄLLERN angewandt.
National-Belohnung von 24,000 francs
Dieses sehr angenehm zu nehmende Mittel, welches seit 40 Jahren durch die bedeutendsten Aerzte als das wirksamste **REINIGUNGSMITTEL** bekannt geworden ist, ist das einzige in **der ganzen WELT,** welches die oben erwähnten ehrenvollen Anerkennungen und hohen Auszeichnungen erhielt. Dies beweist seine unglaubliche Ueberlegenheit.
Unter der wohlthätigen Einwirkung dieser Biscuits stellt sich der Appetit wieder ein, die Funktionen werden regelmäßig und nach einer Kur von einigen Wochen sehen die Kranken alle jene Vorfälle verschwinden und erlangen die Gesundheit wieder, so angegriffen dieselbe auch durch die im Blute enthaltenen Unreinheiten sein mag.
GENERAL-DEPOT: 41, RUE DE RIVOLI, PARIS

In Leipzig in der **Albert-Apotheke,** Emilien- und Zeitzer Str.-Ecke, **Börsen-Apotheke,** Hallesche Strasse, **Engel-Apotheke.** In Dresden: **Salomonis-Apotheke.** Engros-Verkauf für Deutschland bei **Oscar Prehn,** Universitätsstr. 2.

Wirkl. Bandwurmmittel empf. die **Hofapotheke z. weiss. Adler,** Hainstraße 9.

Keysser's
pepton sirte
Eisen-Mangan-Flüssigkeit
kräftig erprobt und empfohlen als vorzügliches Mittel gegen
Blutarmuth
Bleichsucht
Schwächezustände.
Unbegrenzte Haltbarkeit, Appetit anregend, leicht verdaulich, angenehmer Geschmack, greift die Zähne nicht an und stört nicht die Verdauung.
Preis pr. Flasche 100 gr. ℳ 1.—, 250 gr. ℳ 2.—.
Man achte auf den Namen „Keysser“, um keine werthlosen Nachahmungen zu erhalten. Zu haben in den Apotheken u. Gebrauchsanweisung. Wo nicht sofort vorräthig direct zu beziehen von Apotheker C. Hatzig, (Löwenapotheke) in **Hannover.**

KWIZDA's Gicht-Fluid
seit Jahren erprobtes Hausmittel gegen
Gicht, Rheuma u. Nervenleiden.
Man überzeuge sich von der vorzüglichen Wirksamkeit durch einen Versuch.
Um Verwechslungen vorzubeugen, wird gebeten, beim Ankauf stets **Kwizda's Präparat** zu verl. u. ab. Schutzmarke zu beachten. Preis à Fl. Mk. 2.
Franz Joh. Kwizda,
Kreisapotheke Korneuburg b. Wien,
I. u. k. österr. u. königl. rumän. Hoflief.
Echt zu beziehen in
Leipzig: Dr. E. Mylius, **Engel-Apotheke;** C. Loessner & Sohn, **Löwen-Apotheke;** L. Roeseler, **Salomonis-Apoth., Albert-Apotheke; Lommatzsch,** H. Naumann, Apotheker; **Rossen,** W. Herb, Apotheker.

Lehmann's
Eucalyptol-Bonbons
von anerkannt feinem Geschmack, überraschend lösend, stillen jeden Husten sofort, beleben und erfrischen. Auch haben sich dieselben bei Athmaleidenden und bei überfriechendem Athem bestens bewährt. In Beuteln à 50 und 30 ₰ im Haupt-Depot bei **Rudolf Hilgenberg** in **Leipzig, Gerberstraße Nr. 56,** sowie

Brühl 19	bei **Ottomar Sieker,**
Dresdner Straße 23	„ **Hermann Jentzsch,**
Eisenbahnstraße 23	„ **M. Assmann Nachf.,**
Grimm. Str. 21	„ **Emil Geerling,**
Klostergasse 13	„ **Albert Zander,**
Königsplatz	„ **Carl Stuck Nachf.,**
Kurprinzstraße 11	„ **Gebr. Schwarz,**
Lange Straße 46	„ **J. H. P. Stoebe,**
Markt, Rathhaus	„ **Gebr. Schwarz,**
Nicolaistraße 3	„ **Otto Meissner & Co.,**
Peterstraße 71	„ **J. G. Apitzsch,**
Ranst. Steinweg 13	„ **Emil Hohlfeld,**
„ „ 29	„ **Hermann Wilhelm,**
Südplatz 11	„ **Gebr. Kretzschmar Nachf.,**
Tauchaer Straße 6	„ **H. Geinecke,**
Turnerstraße	„ **Louis Müller,**
Westplatz	„ **Paulus Heydenreich,**
Windmühlenstr. 19	„ **Franz Wittich,**
Gohlis, schräg über d. Schillerhäus.	„ **Max Aumann,**
Gohlis, Gartenstr. 6	„ **Oscar Hüttig,**
Reudnitz, Seitenstraße Nr. 22	„ **O. R. Nicolai,**
Lindenau	„ **Bernh. Stiehl Nachf.,**
Plagwitz	„ **Arth. Berthold Nchf.**

Fabrik bhg. Paulsens L. Lehmann, Halle a. S.

Wunderbar. Erfolg! Prof. Dr. Wood's Zahngeist: Unfehlbar wirkendes Mittel gegen Zahnschmerz, à Fl. 50 ₰, in all. Apoth.

Mandelkleien-Seife,
mildeste aller Seifen, besonders zum Waschen und Baden kleiner Kinder, da dieselbe einen schönen zarten und weissen Teint erhält. Allein-Verkauf à Carton enthält. 3 St. 50 ₰, in der **Hofapotheke zum weissen Adler,** Hainstrasse 9.

Malaga,
direkter Bezug,
à Flasche ℳ 2 und ℳ 2.50 empf.
Paulus Heydenreich, Westplatz.

O. H. Meder **Goldbrillen**
plattirt von ℳ 7 an, massiv ℳ 8 bis 40.
Goldene Klemmer, plattirt v. ℳ 8 an, massiv von ℳ 10 bis 50.
Größte Auswahl in versch. Formen.
O. H. Meder, optisches Institut, 11 Markt 11.

Das Beste, das billigste.
Das Email springt nicht ab.

Das Email springt nicht ab.
Wintergartenstrasse 6.
Jedes Stück hat diese Schutzmarke.

Hemdenflanelle,
schwere Qualität,
Meter 35, 40, 50 Pfg.
Imit. Rockflanelle,
Meter von 75 Pfg. an,
für Morgenröcke passend.
Reinwoll. Rockflanelle
in neuesten Mustern
à Meter 1.90 ℳ
Unterröcke
von ℳ 1.75 an
empfiehlt
S. Rosenthal,
Katharinenstraße 16.

Normal-Gesundheits-Matratze.
D. R.-Patent 41691.

Billig. Praktisch.
Vollständiger Schutz
gegen
Angezieser, Staub- und Krankheitserzeuger.
Aeußerst elastisch und dauerhaft.
Polster zum Abnehmen.
Allen **Privaten, Hotels, Krankenhäusern** 2c. **nicht genug zu empfehlen.**
Hierzu Bettstellen in allen Preislagen.
Vorräthig in der **Möbel- und Polsterwaaren-Fabrik**
Heinrich Barthel,
Leipzig, Petersstrasse 44, I.

Rothwein, u. ausl. Anal. echt, à Fl. 90 ₰, **Malaga** 1.40 ℳ **Reichsstr. 30, b. H. Münch.**

Meine garantirt echte
Mariascheiner Salon-Braunkohle
verkaufe jetzt zu ℳ 76 die ganze Lowry, ℳ 39 die halbe Lowry und ℳ 20½ die Viertel-Lowry frei Keller. Im Einzelnen den Centner zu 85 Pfg.
Dieselbe ist tiefschwarz, glänzend und von einer so intensiven Heizkraft, daß sie die theuere Steinkohle vollständig ersetzt. Dagegen hinterläßt sie wenig Asche und nicht eine einzige Schlacke. Für vollständige Geruchlosigkeit übernehme jede Garantie.
Brikets
kosten heute der Centner 68 ₰ bei Abnahme von 1—25 Ctr., 66 ₰ bei Abnahme von 26—50 Ctr. und 65 ₰ bei Abnahme von 100 Ctr., 1 Centner hat circa 150 Steine, folglich stellen sich 100 Steine auf 44, resp. 43 ₰ frei Haus.
Steinkohlen
liefere billigst ohne Steine und Schlacken und nur feinste Waare.
Für gute Bedienung bürgt die bedeutende Zahl meiner werthen Abnehmer, sowie der gute Ruf meines Geschäfts.
Mein **Contor nebst Musterlager** (letzteres im Schaufenster) befindet sich **Reichsstraße 35** (Laden) und mein **Lager Thüringer Güterbahnhof.**
Fernsprecher 2269 Amt II. **M. Schlutius,** Fernsprecher 2269 Amt II.
Reichsstraße 35.

Vorzüglichste Oelsnitzer und Zwickauer Steinkohlen,
Beste Böhmische Braunkohlen,
Meuselwitzer Briquettes
in 1/1, 1/2 und 1/4 Ladungen
empfiehlt nach Maß oder Gewicht zu den billigsten Preisen
Fernsprecher Nr. 979. **Eduard Hetzer,** Löhrstraße 15.

Kohlen für Hausbedarf
liefern in vorzüglicher Qualität billigst
Schultze & Comp.
Telephon 2055. Reichsstrasse 1 (Sellier's Hof), 1. Etage.

Gesundheit ist Reichthum!
Werner's
Deutscher Porter
(Malz-Extract-Gesundheitsbier)
17 Flaschen 3 Mark.
Echt Zerbster Bitterbier 26 Fl. 3 Mark,
Echt Culmb. Exportbier 16 Fl. 3 Mark,
Echt Culmbacher Schankbier 20 Fl. 3 Mk.,
Frhrl. v. Tucher'sches Exportbier 16 Fl. 3 Mk.,
Echt Köstritzer Schwarzbier 20 Fl. 3 Mk.,
Crostitzer Lagerbier 25 Flaschen 3 Mark,
Crostitzer Schankbier 36 Flaschen 3 Mark,
hält bestens empfohlen
C. E. Werner.
Hauptniederlage des echten Deutschen Porters und Zerbster Bitterbieres.
Leipzig, Turnerstraße Nr. 23.
Flaschen-Verkauf im Detail auch in meiner Filiale Magazingasse 23.
Telephon No. 1023.

Vierzigjähriger Erfolg!
Grohmann's Original-Deutscher-Porter
ist ein reines Malzextract ersten Ranges, nicht erhitzend, sondern mit einem Minimum von Alkoholgehalt.
Grohmann's Original-Deutscher-Porter
ist der echte deutsche Porter und von keiner Nachahmung erreicht. Seine segensreichen Erfolge haben ihn überall Anerkennung, nach seitens vorurtheilsfreier Aerzte verschafft. Eine Reihe glänzender **Ehrenzeugnisse,** u. A. aus Lazarethen und Militairhospitälern, sprechen sich über denselben in rühmlichster Weise aus.
Grohmann's Original-Deutscher-Porter
hat in erster Reihe diätetisch-prophylaktische Bedeutung, d. h. er bringt Krankheiten vor und erhält dem Körper Wohlsein und Kraft, selbst in vorgerückteren Jahren.
Grohmann's Original-Deutscher-Porter
ist ein **Special-Stärkungs- und Kräftigungsmittel** nach schweren Entbindungen, beim Stillen, in Convalescenz, bei Blutarmuth und Bleichsucht.
Grohmann's Original-Deutscher-Porter
wird weiter empfohlen bei Verdauungsbeschwerden, Magen- und Brustleiden, Katarrhen, Husten und ähnlichen Krankheitsformen.
Grohmann's Original-Deutscher-Porter
ist bekanntlich zu haben Burgstrasse No. 18. Dass derselbe keine erhitzenden, also dem Patienten nachtheiligen Eigenschaften besitzt, bezeugte u. A. Dr. med. Rascher mit den Worten: „Gr. O.-D.-P. enthält wenig Alkohol und ist frei von allen betäubenden Substanzen.“
Carl Grohmann,
18 Burgstrasse 18.

Korffs Cacao,
rein holländischer, prämiirt auf vielen Ausstellungen, vorräthig bei Herren:
A. G. Apitzsch, Petersstraße.
Adolf Bartels, Blücherstraße.
Emil Hohlfeld, Reudnitzer Steinweg.
Gebr. Kretzschmar Nachf., Südplatz.
Friedrich Kanzler, Dufourstraße.
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg.
Bruno Striekermann, Bayerische Straße.
Hauptvertreter: Wilhelm Simon, Blücherstraße 43.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.**

½ Kg. genügt für 100 Tassen feinster Chocolade.
Ueberall vorräthig.

!! Geschäfts-Eröffnung !!

Einem hochverehrten Publicum von Leipzig und Umgegend beehre mich anzuzeigen, daß, nachdem ich meine seit circa 1½ Decennien betriebene **Bierhandlung** vorgangenes Frühjahr aus Gesundheitsrücksichten käuflich an Herrn **Herm. Leonhard** abgetreten, ich von heute ab zwei **Specialgeschäfte** der beliebten **echt**

Breslau-Schweidnitzer Kellerwürstchen

Brühl 53 und Petersstein weg 12 (Bendix' Haus)

eröffne. Dieselben werden außer dem Bedarf für Familien, halb à Paar 15 ₰, früh von 8 bis Abends 8 Uhr warm servirt, in Dämpfen zubereitet und stets zum sofortigen Consum bereit gehalten. Die außerordentlich beifällige Aufnahme des Artikels sowohl, als erwähnter Einrichtung in meinem früheren **Restaurant Bayerische Schänke** berechtigen mich zu der Hoffnung auf gleiches Wohlwollen.

Hermann Linke.

Bertha Schmiers, Wäsche-Geschäft
Seb. Bachstr. 38, I.
Oberhemden, u. Garantie des Gutsitzens, à St. 1.75 gefertigt. Bielefelder Einsätze und Stoffe zur Auswahl.
Ausstattungen schnell u. solid gefertigt.
Alle Maschinenarbeit wird angenommen.
Seb. Bachstr. 38, I. **Bertha Schmiers.**

Buckskin-Rester
enorm billig
Gerberstraße 1, 1. Etage, Tuch-Engros-Lager.

Vorzügl. süßen, griechischen Naturwein
Samos-Ausbruch
als Stärkungswein allgemein ärztlich empfohlen, bei
B. H. Leutemann,
Ecke Windmühlen- u. Kurzeinstraße.

Alter Malaga, 3jähr.,
Flasche 190 ₰
Samos-Ausbruch, süss,
Flasche 150 ₰
magenschwachen, älteren Leuten und Kindern zur Stärkung ärztlich empfohlen.
Otto Franz,
I. Thomasiusstr. 2, Ecke Frankl. Str.
II. Gisterstr. 14, Ecke Promenadenstr.

Flaschen-Biere

Echt Culmbacher Export	16 Fl.	3 ₰
„ Münch. Spaten v. Sedlmayr	16 „	3 „
„ Freiherrl. v. Tucher'sches	16 „	3 „
Bayerisch Schankbier	22 „	3 „
ff. Pilsener (Riebeck & Co.)	22 „	3 „
Echt Crostitzer Lagerbier	26 „	3 „
ff. Lagerbier (hell oder dunkel)	30 „	3 „
Echt Zerbst. od. Th. Weizenbier	30 „	3 „
„ Crostitzer Schankbier	38 „	3 „
Einfach (sehr beliebt. Tafelbier)	50 „	3 „

Ed. Roscher, Fürstenstraße 10.

Milch!
Ein größeres Quantum gute **Vollmilch** wird noch abgegeben, auch in kleineren Posten, à Ltr. 14 ₰ frei Haus. Werthe Off. unter J. 151 in die Expedition d. Blattes erb.

Weintrauben
10-Pfund-Kiste feinste, ausgesuchte Tafeltrauben, tägl. frisch v. Stock, sorgfältigst verpackt à Mk. 3.80 gegen Nachn. Porto u. Verp. frei.
1890er Traubenmost,
weiss à 70 Pf., roth à 80 Pf. p. Liter, unter Garantie abs. lebten Traubensaftes, in Fässchen von 20 Lit. an, grössere Abnahme billiger.
Traubenweine
div. Jahrg., absolut rein, weiss v. 60 Pfg., roth v. 70 Pfg. p. Liter, in Fässchen v. 20 Liter an, sowie in Flaschen empfiehlt
Hch. Fuchs, Weingutsbesitzer
CAUB a. Rh., bei Rüdesheim.

Weintrauben
edle süße haltbare Früchte, sachlich gepackt, assort. schwarze, rothe u. goldgelbe Trauben 10 Pfund franco 3 ₰
Holzhauer Obstplantage,
Kreuznach, Rhein.

Ostfries. Hammelbraten,
9½ Pfund franco Nachn. 5½ Mark.
S. de Beer, Emden.

Gute weiße Speise-Kartoffeln (Eßcult), à Ctr. 3.25 ₰, bei großen Posten billiger, liefert frei Haus
G. Hensel, Marschnerstraße 6.
W. Müller, Lampestraße 3.

Ziegenhainer Käse,
½ 35 ₰, ¼ 20 ₰
ist in feinster, fetter Qualität wieder angekommen bei
Ernst Dörr, Burgstraße 13.

Lebendfrisch
Prima Schellfisch
empf. Fischhalle A. C. Kaempfe,
Kl. Fleischergasse 10.

2-Pfund-Dose Stangenspargel
mit ca. 70 Stangen 100 ₰
2-Pfund-Dose Stangenspargel
mit ca. 60 Stangen 110 ₰
2-Pfd.-Dose Suppenschnittspargel
mit Köpfen 80 ₰
2-Pfund-Dose junge Erbsen
von 60 ₰ an,
alle Frucht- und Gemüse-Conserven,
in nur bester Qualität, billigst
bei **Ernst Dörr,** Burgstraße 13.

M. D. Schwennicke Wwe.
ERNST DOERR.
empfiehlt neue **Helgol. Kronen-Hummer** in feinster Qualität.

Empfehlen hochf. Astrachaner, Ural- u. Elb-
Caviar.
Kiessig & Co.,
Russische Caviar-Handlung,
2 Nicolaistraße 2.

M. D. Schwennicke Wwe.
ERNST DOERR.
offerirt vorzüglichen **grob- u. graukörnigen Ural-Caviar,** ½ Kilo 5 ₰

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr. befördert prompt pst
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 20, I.

C. Höhmann & Cie., „Bauhütte",
An- u. Verk. von **Immobilien, Hypothek.** Verkaufst. f. Ziegelspred. u. Bauart. Tel.-Nr. 2183.

An- und Verkäufe von Gütern, Häusern, Hotels, Fabriken, gewerblichen Etablissements u. Geschäften aller Branchen, sowie Betheiligungen
vermittelt reell, coulant und discret
Merzenich's Geschäftsagentur,
Leipzig, Münzgasse 18.
Errichtet 1862. Prima-Referenzen.

Lindenau.
Bauplätze an der Georg- und Schillerstraße, zwischen Merseburger, Sundorfer und Leipziger Straße, sind zu verkaufen. Pläne liegen auf unserem Bureau aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Ein Rittergut mit Brauerei
in einer **Industriestadt des sächsischen Erzgebirges** soll mit sämmtlich lebenden u. todten Inventar für 40,000 Thlr. **verkauft werden.** Off. unter **B. H. 76 „Invalidendank", Chemnitz,** erbeten.

Tausch-Gesuch.
Ein in gutem Stande befindl. **Rittergut** im Werthe von 480,000 ₰ soll auf ein größeres Hausgrundstück oder anderes derartiges Object vertauscht werden. Offerten mit spec. Angaben nehmen **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** unter Chiffre P. A. 8 entgegen.

Ein Wohnhaus
in einer Fabrikstadt Thüringens, bestehend in sieben heizbaren Stuben mit Zubehör, Vorterre, nach Ladeneinrichtung zu machen, große Werkstatt, Hof und Garten ist veränderungshalber preiswerth zu verkaufen. Offerten beliebe man unter L. S. 17 an die Geschäftsstelle der **Geraer Zeitung, Gera-Reuß,** einzureichen.

Für Fleischer.
In guter Geschäftslage sind **3 Grundstücke,** worin Fleischerei flott betrieben wird, zu verk. **A. Uhlemann, Müßigasse 5, II.**

Mein solides, gutgeh. **Colonialwaaren-Geschäft** verk. wegen Krankh. sofort, Miethe billig, Umsatz bedeutend. Adr. unter J. 158 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Restaurationsgrundstück
mit **Hofbauplatz,** an belebter Straße der östlichen Vorstadt Leipzigs, unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Agenten verbeten. Adr. unter H. 172 Expedition d. Bl. erbeten.

In der Weststraße
ist ein neues, vortheilhaftes Grundstück, für Gewerbetreibende pass., f. 65,000 ₰ bei 15 bis 20,000 ₰ Anzahl. zu verk. Jetziges Eindr. bei hill. Miethpreisen 3400 ₰ Off. u. **Selbstkäufern** u. M. L. 1000 Fil., Katharinenstr. 14.

Gelegenheitskauf.
Meine beiden im Ostviertel gelegenen, solid gebauten und preiswerthen neuen
Hausgrundstücke
muß ich wegen Ankaufs einer auswärtigen Fabrik verkaufen und bitte ich ernstl. Selbstreflect., die 20—30,000 Anz. besitzen können, um Adr. unter **J. 70** in die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen ein herrschaftliches Zinshaus
in einer beliebten Straße, nicht weit vom Rosentale. Miethbetrag über 12,000 ₰. Adressen erbeten sub T. 7 Exped. d. Bl.

Mehrere solid gebaute **Grundstücke,** welche sich gut verzinsen, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Adr. u. C. A. 87 in die Ztl. d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Sichere Capital-Anlage.
Eckhaus im Nordviertel, beste Lage, sehr billige Miethen, ist sofort zu verkaufen. Reelkaufgeld lange Jahre fest u. billig. Selbstkäufer wollen ihre Adr. unter L. L. 873 im **„Invalidendank", Zhcr.,** niederlegen.

Eine Brauerei
mit **hochherrschaftlichen Gebäuden** in einer Stadt Sachsens soll mit **gutem Inventar** und Kundschaft sofort für 75,000 ₰ **verkauft** werden. Off. unter **B. J. 77 „Invalidendank", Chemnitz,** erbeten.

Brauerei mit Gasthof in einer der verkehrsreichsten Straßen von **Nordhausen** ist für den Preis von 66,000 ₰ bei einer Anzahlung von 10,000 ₰ zu verkaufen. Nähd. durch **A. Uhlemann,** Leipzig, Müßigasse 5, II.

Ein Hotel in Halle a. S.
soll gegen ein Leipziger Hausgrundstück vertauscht werden. Offerten sub **T. S. M.** nehmen **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** entgegen.

Hausverkauf.
In bester **Geschäftslage befindliches Hausgrundstück,** am Markt gelegen, in welchem seit einer Reihe v. Jahren Materialwaarengeschäft betrieben worden ist und sich zu jedem anderen Geschäft eignen würde, **wird freihändig verkauft oder auch nur verpachtet.**
Nähere Auskunft darüber ertheilen **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** in **Naumburg, S.-A.**

Restauration,
neu erbaut, elegant eingerichtet, an der Leipzig-Doser Linie gelegen (Bahnrestaurant) verkehrsreiche Umgebung, ist sofort zu verkaufen. Preis 30,000 ₰ bei 10,000 ₰ Anzahlung. Auskunft ertheilt **B. Schaarschmidt,** Baumeister, **Treben i. S.**

Ein Gasthof,
mit Realrecht, in einem großen Industrieorte der **Oberlausitz** (direct zwischen 2 Fabriken gelegen), mit neuerbautem **Tanzsaal, gr. Garten, groß. Stallungen u. Scheune, vollständig eingerichteter Fleischerei** (welche auch verpachtet werden kann), ist wegen Krankheit des Besitzers bei 2000 Thlr. Anzahlung **zu verkaufen.** Preis **8000 Thlr.**
Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

---

1 Gasthof
mit bedeutenden Stallungen, vis-à-vis des Bahnhofes (Knotenpunct) einer kleinen Stadt der preußischen Oberlausitz gelegen, ist für 90,000 ₰, mit 10,000 ₰ Anzahlung **zu verkaufen.**
Auskunft ertheilt Herr **J. Friedrich** in **Ruhland,** preuß. Oberlausitz.

Bäckerei-Verkauf.
In bester Lage der inneren Stadt ist ein Haus, worin seit langen Jahren eine Bäckerei flott betrieben wird, zu verkaufen. A. Uhlemann, Müßigasse 5, II.

Eine gangbare **Schweineschlächterei**
mit guter Kundschaft, in der Stadt Zerbst belegen, soll mit sämmtlichem Inventar sofort oder später unter günstigen Bedingungen **verkauft werden.** Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter Chiffre **F. G. 100 postlagernd Zerbst** einsenden.

In Limbach bei Chemnitz
ist ein erst renommirtes Special-Geschäft in **Herren-, Damen- u. Kinder-Confection** billig zu verkaufen.
Branchekenntnisse nicht nöthig.
Offerten A. B. 100 postlagernd Limbach.

Eine gangbare Böttcherei (Laden) mit Grundst., Vorstadt Leipzigs, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. **Käufer** belieben Adr. u. J. 38 in d. **Exped. d. Bl.** niederzul.

Pianinos, f. Flügel
in eleganten Nußbaum u. schwarzem Gehäuse **verkauft** unter mehrjähriger Garantie billigst
A. Brotzschneider, Eisenstraße 30.

Gasthofs-Verkauf.
Ein flottgehender **Gasthof,** an sehr frequenter Straße u. in einem Orte u. 600 Einwohnern gelegen, mit der Zeitzeit entsprechenden neuen **Tanzsaal,** schönem schattigen Garten u. Asphalt-Kegelbahn, sowie 7 Acker bestem Weizenboden soll veränderungshalber für den Preis von 105,000 ₰ bei einer Anzahlung von 30,000 ₰ sofort verkauft werden.
Gefl. Offerten von Selbstkäufern unt. F. T. 25 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erb.

E. Möbius Möbelmagazin, Westplatz 33, 1. und 2. Etage.
Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, Decorationen, Tischdecken und Teppiche von den einfachsten bis zu den elegantesten bei anerkannt solider Ausführung und billigsten Preisen. **Gegründet 1873.** Grosse Ausstellung eingerichteter Zimmer. Eigene elektrische Beleuchtungsanlage.

Stiller Theilhaber
mit 15—25,000 ₰ Einlage, zur Betheiligung an einem rentablen Fabrikgeschäft, wird möglichst per sofort **gesucht.** Gefl. Offerten sub **D. 369** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

---

2 prachtv. kreuzj. **Pianinos,** 380, 400 ₰, 1 ff. bo. Nußb. 136 cm h., neu, 750, jetzt 550 ₰, 1 ff. **Kaps-Flügel** m. Resonator 1250 ₰, 1 ff. **Pianino** v. königl. Hofl. Blese 800 ₰, verk. **R. Bachrodt,** Reichsstraße 11, II.

Pianinos, kreuz., voller Ton, hochfeine Ausstattungen unter langjähriger Garantie zu 250, 300, 350, 400, 450 ₰ ꝛc. **Otto Schrickel, Markt 9.**

---

1 prachtvolles kreuzsaitiges Pianino, Nußb.-Gehäuse, v. Kaiserl. Hofl. Kingmann, preisgekrönt, Verhältn. halber billig zu verk. **Brüderstr. 6, 1½ Tr. links.**

---

1 ausgezeichnetes kreuzj. Pianino in Nußbaum, vom Königl. Preuß. Hoflieferanten **A. Grand,** Berlin, Verh. halber sofort billig zu verkaufen Hainstraße 6, 3. Etage rechts.

---

1 Violine, billig Dresdner Straße 18.

Winterüberzieher
nur wes. getr., **Herren-, Damen- und Kindergarderobe, Goldsachen** ꝛc. verk. z. bill. Preis.
E. Reinhardt,
Reichsstraße Nr. 6, Speck's Hof II.

Elegante Herrenkleider,
nur von Cavalieren abgelegte, als: Herbst-resp. Winterpaletots, Schwalbenschwanz-Reisepaletots, compl. Anzüge, einzelne Sacco, Beinkleider ꝛc., Fracks u. Gesellschaftsanzüge (auch leihweise), Alles billigst bei
J. Kindermann, Salzgäßchen 9, I.

Teppiche jeder Größe,
Brüssel, Plüsch, Velvet, Tapestry, Portièren, Reste zu **Sophabezügen,** privat., billig zu verkaufen Berliner Str. 11, I. r.

Stoffreste, zu Anzügen pass., sind, so lange der Vorrath reicht, **sehr billig** zu verk. **Reichsstraße 30, part.,** bei **H. Münch.**

Muster-Ausverkauf von seidenen Damen- und Herrentüchern sehr billig. C. Wolters, Ritterstr. 10, I. (Nicolaikirchhof.)

---

1 voll. br. **Gebett** 15 ₰, sowie 2 hochf. **Geb. Betten,** 20 ₰ u. 2 ff. **Bettst.** mit gut. r. Sprgmatr. sof. spottb. z. v. Blücherstr. 18, II. r.

---

25 Gebett neue Betten,
die nur in der ersten Messwoche verliehen waren, sollen, um damit zu räumen, spottbillig verkauft werden
Nicolaistraße 8, I.

Mess-Betten,
à Gebett 12 ₰, 14 ₰ und 18 ₰
Nicolaistraße 59, part.

---

1 Gebett Betten u. 3 Fracks zu vk. Poststr. 1, II.

Möbelmagazin
vereinigter Tischlermeister,
Eingetr. Gen. m. beschr. Haftpfl.,
Markt 11 Leipzig Klosterg. 12.
Reichhaltiges Lager gediegener Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in allen Preislagen.
Complete Zimmer permanent aufgestellt.

Nur für Möbelhändler.
Durch Verbindung meines Möbelgeschäfts mit anderen Waarengattungen bietet meine
Möbel-Ausstellung
jedem Zwischenhändler vortheilh. Einkäufe. Kauf u. Verkauf für baares Geld, zufrieden mit kleinstem Nutzen, führen mir fortwährend Kunden zu. **Matratzenbetten** 14—60 ₰, **Sophas** 23—80 ₰, **Bettstellen** à 4.50 an.
Brautleute u. Familien
finden nur bei mir für ₰ 66, 90, 120, 160, 200, 260, 330, 380, 460, 550—1000 ₰, je nach dem Vermögen, die ganze Ausstattung. Verzeichniß für Möbelhändler u. Private gratis. Transp. frei Haus. Brautleut. ein Brautgeschenk.
Besichtigung wie seit **Jahren**
Leipzig, Münzgasse 7, Laden u. 1. St.

E. Z. g. f. **Möbel,** 3 Monate gebraucht, 2 Bettst. mit Matratzen, Waschtisch, vollständ. Kücheneinr. Böttchergäßchen, im Schuhladen.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren
empf. 162. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

Möbel, Bettst., Matratzen, Tische, Stühle, Centralstr. neb. d. Judentempel. Billig.

Versch. gute Möbel, Betten, Uhren, Kleidungsst. bill. zu verk. Bayerische Str. 17, pt.

W. Wohn.-Aufg. Möbel, Bilder, Küchenschr., Flaschenschr. bill. privat z. verk. Lindigstr. 11, III.

Billig zu verkaufen
2 f. **Prinzeß-Plüschgarnituren** à 140 und 150 ₰, **3 Muschel-Vertic.** à 54, 58 u. 60 ₰, **Stühle, Waschtisch, Gardinen, Teppiche, Trumeau,** Toilettentisch, Schreibtisch, Bettst., Tisch **Lehmann's Garten 2g, parterre.**

Neue u. gebr. Schreib- u. Kleidersecretaire, Verticow, Comm., Trumeau- u. andere Spiegel, Waschtt., m. u. ohne Marmorpl., Musch.- u. e. Stbl., f. Plüschg., Soph., Otom., Mtr., Bettst., Tische, Rhr.- u. Vorsitze. 15 Thomaskirchh. 9, II.

Kleidersecret. 18 ₰, 21b. 22 ₰, Bettst., Matr. 18 ₰, Sopha, Tische, Stühle bill. Kurzeinstr. 6, H.

Julius Gattel,
Gerberstraße 1. Tauchaer Straße 16.
Fabriklager. Grösstes Specialgeschäft.

Emaillirtes Kochgeschirr!
Bei größter Auswahl außerordentlich **billige Preise** infolge Verkaufs nach **Gewicht,** z. B. **Kaffeekannen 60 ₰, Eimer von 1,25 ₰, Aufwaschbecken von 1,20 ₰ an.**
Complete Waschgarnituren 3.50 Mk.
Grosse Auswahl in gut. emaill. Geschirren, Stck. 50 ₰.
Gegenwärtig riesig billig, infolge außerordentlich günst. Gelegenheitskaufs:
100,000 Stück Prima emaillirte Teller,
alle Größen, für denselben Werth, Stück 10, 15, 18 und 20 Pfennige.

Specialität **Vorsaalschränke Küchenschränke Küchentische Aufwaschapparate Eisschränke Patent-Bierhähne** Specialität
empfiehlt billigst unter Garantie
Franz Weber (E. Stuck's Nachf.),
Eisschrank-Fabrik, Georgenstraße 12.
Nähe des Krystallpalastes.

---

1 Kleiderschrank, 1 Verticow, 1 Küchenschrank und **Tisch, Stühle, Tische, Bettstelle, Matratz., Regulator, Betten, Ottomane, Marmor-Waschtisch, Buffet,** mehrere billige **Spiegel, Portièren, Eisschrank** u. Verschiedenes billig zu verkaufen
Nürnberger Straße 16, I.

Neue Vorsaalsche, Kleid.-, Küchschr., Schreibs., Vert., Comm., Spieg., Tisch, Stern. str. 16, H. I.

Schreibtische, Verticows, Luthertische, hochfeine Plüschgarnitur
verkäuflich.
Günther & Tischendorf,
Möbelfabrik, Erdmannstr. 16.

---

6 nußb. Herren-Schreibtische à 20 ₰ an, 1 hochf. echtes mahag. Buft mit Schränkch., 1 mah. Eck-Buffet, 1 Wiener Rohr-Bank Neudnitz, Leipziger Str. 10.

Ein **Herrenschreibtisch** mit vielen verschließbaren Fächern ist zu verkaufen.
Näheres Wintergartenstraße 8, 1. Etage.

Pfeilerfp. b. zu verk. Körnerstr. 38, II. l.

---

4 Stück mahag. polirte Stühle billig zu verkaufen Weststr. 58, part. rechts.

Sopha, Matr., Bettst., 1 ff. Sopha Gr. Fischg. 7, I.

Namen **Rubin u. Nr. 50** genau zu achten.
Sopha-Bettst. Ohne Concurrenz.

gut gepolstert von 8 ₰ an,
bis zur feinsten **Chaiselongue.** Passend für enge **Wohnungen, Comptoire** ꝛc.
S. M. Rubin, 50 Windmühlenstr. 50, eben am Bayer. Bahnhof.

Cassaschrank verkauft
Klostergasse 13, Friseurg.

Privatgeldschrank zu verk. Neumarkt 15, I.

Geschäfts-Einrichtung für Barbier oder Friseur billig zu verkaufen.
Reinh. Berger, Lehmann's Garten.

Doppel- u. a. Pulte, Schreibtische, Sessel, Kastenreg., Regale, Ladentaf., Waarenschr., Arbeitbt., Brück.- u. Tafelwaag. b. Uferstr. 19, pt.

Laden- und Arbeitstafeln, Schreibpulte, ff. Schreibesch., Bücher- und Briefschr., Regale, Schaufensterverdeck bill. Thomaskirchhof 9, II.

Ladentaf., Pulte, Regale, Waarenschr., Brücken- u. Tafelwaag. bill. Sternstr. 47, D.

---

4 Kastenregale für Material, **12 Ladentafeln, Waarenschränke** mit Glasthür von 180 bis 3½ m breit, **Doppelpulte, Sessel, Copirpressen, Brückenwaagen,** 10 St. **Gaslenchter,** 1 starkes Stück, 13½ m lang, 1 groß. kupferner **Kessel** Neudnitz, Leipziger Str. 10.

Billig, weil überflüssig, zu verkaufen
2 Schaukasten zum Anhängen,
1 Triumphlampe 32''',
3 Wachsluchtermen,
1 Regal,
alles fast neu.
Leipzig-Gohlis, Roßenthalstr. 1, part.

Für Buchbinder. Billig zu verkaufen: 1 **Abprechmaschine** u. 1 **Einsägemaschine** (Fabrikat Fomm), ferner 1 **Buch der Erfindungen,** neueste Auflage, 8 eleg. neue Halbfranzbände für 35 ₰ (statt 70 ₰), **ca. 10 Conv.-Lexika,** gbr., vollständig, à 5—10 ₰
Brüderstraße 5, parterre.

Gasarme,
3 Stück (Ryan), mit u. ohne Glocken, passend f. Schaufenster, Hausflur, oder Corridor, bill.
Lehmanns Garten 2r, part.

Ein schöner großer Füllofen billig zu verkaufen Ulrichsgasse 54, im Hof.

Zu verkaufen ein guterhaltenes kräftiges **Hundehaus** Plagwitzer Straße 8, I. Billa.

Billig zu verkaufen ein Hanfseil, 36 m lang, 3½ bis 3¾ mm stark,
Gerberstraße 8, im **Eisengeschäfte.**

Alle noch gute **Fenster und Doppelfenster** billig zu verkaufen
Alexanderstraße 10, p. l.

Eine k. neue **Halbchaise** zum Selbstfahren verkauft Gerberstraße 4.

Ein **halbverd. Kutschwagen** u. 1 **Whisky** sind billig zu verk. Tauchaer Straße 8, I.

---

1 ff. Dachshündin (zur Zucht vorzüglich), sowie **1 junge Rüde** aus derselben billig zu verkaufen Kurzeinstraße 13, Spiegelgeschäft.

Heu.
Prima Wiesenheu in Loverles und Fuhren ab Dresdner Güterbahnhof täglich, ebenso **alle Sorten Stroh** offerirt zu den billigsten Tagespreisen
P. F. Hörnig, A. Weinert,
Berliner Straße 34.

---

25 Hand- u. Geschäftswagen Körnerstr. 30.

Ein **gut geritten es, elegant gebautes Pferd** (10 Jahre alt, 3 Zoll hoch, brauner Wallach) als Adjutanten-Pferd gegangen, ist **zu verkaufen** durch
Roßarzt Mülhausen, Torgau.

Aus Privath. z. verk. 4 schwere **Wagenpferde** mit Geschirr, 4 neue Wagen mit dauernder Kundschaft, desgl. mehrere Cabriolets u. zweispänn. Geschirre, Landauers, Halbverdecke, Landauer u. Coupés **Erdmannstraße 7, E. Kluge.**

Verkaufe
Cäsar, Renommir-Hund!
Ein brauner **Berghund,** größte Rasse, 3½ Jahre alt. Derselbe giebt Spuren, geht ins Wasser, ist treu und anhänglich, geht nie von seinem Herrn und legt sich ohne Gebeiß zu seines Herrn Füßen. Photographie steht zur Ansicht. Näheres durch
Julius Kaltz, Gastwirth,
Schönau, Hotel zur Wartburg.

Echter engl. Fox-Terrier
billig zu verkaufen
Humboldtstraße 15, beim Hausmann.

50—60 80er—90er **Leghühner** (nachw. Winterleger), aus der Mauser, ital.-deutsche Kreuz., groß und stark, verk. billig. Näheres erth. Restr. **Schöpkel,** Hainstraße 3.

Canarienvögel, gr. Auw. **Geupel,** Schloßgasse 18.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annoncen „Kaufgesuche" betr. befördert prompt pst
Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 20, I.

---

1 ff. Prod.-Gesch. gef. Adr. Barfußgäßchen 7, I.

Mit vorläufig circa **10,000 Mark** wird
Betheiligung
an schon bestehendem, rent., **nur auf gesund. Basis ruhendem Unternehmen gesucht;** Papier- oder damit verw. Branche bevorzugt. Such. ist solid, verträgl. u. steht gegenwärtig einer Fabrik als Kfm. Leiter vor.
Gef. Offerten befördert sub **L. 3607 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Bücher kauft zu höchstem Preis d. Antiqu.-Buchhl. Gottschedstr. 14 (Prmbkr.)

Tagblatt, alte Bücher, Zeitschriften kauft stets **W. Radestock,** Kupfergäßchen 5, p.

Alte Briefmarken,
Münzen, Kupferstiche, Bücher, Gemälde werden gut bezahlt **Auerbach's Hof, Gewölbe 45, bei C. Schilling.**

Blüthner-Pianino
oder anderes ren. Fabrikat zu kaufen gesucht. Adr. u. **O. 3610** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

!!! Größter !!!
Einkauf in Leipzig, Gr. Fleischergasse 10, I., von Damenkleidern getragenen **Herrensachen.** Höchste Tage. Komme nach jeder Gegend. Adr. **Schaul,** Gr. Fleischergasse 10, I.

E. Reinhardt,
Reichsstr. 6, Speck's Hof, 2. St.,
kauft **Winterüberzieher,** sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergarderobe, Wäsche, Bett., Möb., Gold, Stib. u. Edelst., zahlt d. höchst. Preise. **Gegr. 1874.**

Getr. Kleidungsstücke, Möbel
aller Art, Betten, Gold, Silber kauft zu hohen Preis. **Brückner, Thomaskirchh. 9, II.**

Wer? zahlt hohe Preise für Kleider, Betten, Gold, Silber?
Hauschild,
Große Fleischergasse 21, I.

Getr. Herrenkleider!
Damenkl., Möbel z. k. m. kaufe und hole ab **Ed. Köver,** Magazing. 19, 1. Et., christl. Gesch.

F. Berger, Nicolaistr. 53, kauft Kleidgst. jed. Art., Möb., Bett., Wäsche, reelle Pr., holt ab.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Kurzeinstr. 6, Hof.

Möbel werden stets gekauft **Pickenhahn,** Klosterg. 5, I.

Möbel, ganze Einricht. kauft zu reellem u. hohem Preis Nürnberger Straße 16, I.

Einige alte **Oefen** werden gekauft
Nürnberger Straße 16, I

Colonialpolitisches.

* Major von Wissmann begiebt sich, wie bereits berichtet worden, gegen den 25. d. M. für den Rest seiner Amtszeit als Reichscommissar, also bis zum 1. April 1891, nach Deutsch-Ostafrika. Ueber die künftige Einrichtung der dortigen Verwaltung ist noch nichts bestimmt. In der Presse ist davon die Rede, daß Major v. Wissmann voraussichtlich zum Gouverneur des Gebietes der großen ostafrikanischen Binnenseen ernannt wird, während Herr v. Soden wahrscheinlich Gouverneur der ostafrikanischen Küste mit dem dazu gehörenden Hinterlande werde. Dies ist einer von mehreren in Betracht kommenden Vorschlägen; auch er ist noch nicht angenommen.

* Der Leiter der Forschungsstation Bismarckburg im Togogebiete, Dr. R. Büttner, ist, nachdem er am 22. Juni in Klein-Popo eingetroffen und nach Organisirung seiner Karawane von dort am 4. Juli aufgebrochen war, nach einer durch die Verhältnisse der Regenzeit etwas behinderten Reise am 20. Juli d. J. in Bismarckburg angekommen. Dr. Büttner traf daselbst die auf der Station beschäftigten Techniker Bugslag und Stöhr in guter Gesundheit an, und beabsichtigte Ersterer, etwa Anfang August die Station zu verlassen, um nach Deutschland zurückzukehren.

* Ueber den Ort Kassala, den Hauptgegenstand der fruchtlos verlaufenen englisch-italienischen Unterhandlungen, theilt der englische Afrikareisende Samuel Baker der „Times" folgendes mit: In Kassala sind außer Baker vielleicht nur zwei Engländer gewesen. Er war 1861 dort auf einer Reise zur Erkundung der Nilzuflüsse aus Abessinien. Die Stadt liegt an einem Gießbach, El Gash, der zur Regenzeit 4—500 Ellen breit ist. Er verliert sich in der Wüste und sein unterirdischer Lauf wird durch zahlreiche Quellen in der Oase von Tongolay verrathen, die halbwegs zwischen Goz Rajab am Atbara und Kassala liegt. Die Gegend um Kassala bietet Viehfutter in reicher Fülle, der Boden ist fruchtbar, da hier die jährlichen Regen fallen, die dem Nilthal von Kairo 1200 englische Meilen aufwärts ganz fehlen. Rings umliegen Granitgebirge zur Höhe von 1800—2000 Fuß. Kassala, Berber und Dongola werden von Kennern als die Schlüssel zum Sudan bezeichnet, während Khartum, das auf der „falschen Seite" des Flusses liegt und dadurch leicht von der Verbindung mit Egypten abgeschnitten werden kann, in den Hintergrund tritt. Berber sperrt den Nil, und eine Uferbatterie kann dort jeden Verkehr nach Khartum vollständig verhindern, aber von Kassala kann man angriffsweise gegen den Ort vorgehen. Sir Samuel Baker will bei einer Eroberung des Sudans Kassala als Stützpunct benutzen und von dort sich zwischen Khartum und Berber schieben, während eine andere Abtheilung den letzteren Ort von Suakin her angreift und von Abu Hamed aus eine Demonstration nilaufwärts gemacht wird.

—d. Ueber die holländische ostindische Compagnie, die bekanntlich, nachdem sie sich eine ganz ansehnliche Schuldenlast zugezogen hatte, 1798 aufgehoben wurde und deren Besitzungen man damals für holländisches Nationaleigenthum unter Uebernahme ihrer Schulden auf den Staat erklärte, geben die Briefe eines deutschen Officiers aus den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts recht interessante Situationsberichte. Dieser ging 1771 als Commandeur eines Rekrutentransportes nach Ostindien, um dort sein Glück zu versuchen, verließ Ende Januar 1771 Lissabon und kam in der zweiten Hälfte des Mai am Cap der guten Hoffnung an. Capstadt schildert er als einen von Jahr zu Jahr sich erweiternden Flecken, „beinahe so groß wie Weissenfels" mit ungepflasterten Straßen und rohgedeckten Häusern, die alle (wie noch jetzt) mit weißem Kalk angestrichen und meist einstöckig sind; die innere Ausstattung der Häuser erscheint ihm besonders prächtig, ja er findet namentlich die Möbel viel prunkvoller als in Europa, obgleich man sie ja meist von dorther, und zwar zum doppelten und dreifachen Preise, beziehen mußte, und staunt über die prächtigen Gemälde, die „von den berühmtesten Meistern in Europa verfertigt sind". Die damalige (holländische) Besatzung auf dem Cap bestand aus 4 Compagnien zu je 100 Mann; ihr Officiercorps bildeten 11 Officiere, darunter 6 Fähnriche. „Ein Fähnrich steht sich", wie der Briefschreiber berichtet, „monatlich auf einige 60 Gulden, hiervon kann er aber doch nicht subsistiren, wenn er nicht einen kleinen Handel dabei führt, wie sie alle thun." Während der monatliche Mindestpreis für Kost und Wohnung (und zwar für volle Pension mit Wein) nach ihm 36 fl. betrug, forderte doch allein die Ausgabe für Kleidung und sonstige Repräsentation große Summen. „Sobald einer hier Officier ist," erzählt unser Gewährsmann weiter, „muß er heirathen und er kann allemal ein Mädchen mit 40 bis 50 000 fl. kriegen. Es ist auch kein einziger Officier auf dem Cap, der nicht verheirathet ist. Als ein Fremder konnte ich mit meiner Uniform in alle Gesellschaften kommen, aber als ein Einheimischer wäre ich nicht angesehen worden, wenn ich nicht wenigstens mit seidener, sehr prächtig bordirter Weste erschienen wäre." Seine Beobachtungen während des Aufenthalts am Cap faßt er daher zusammen, daß der Umgang in den Gesellschaften „gar zu gezwungen und genirt" ist, daß man auf den Rang steif und fest hält; auch habe er noch keinen Ort gekannt, wo so viel geklatscht wird wie auf dem Cap. Die Damen am Cap erscheinen ihm „sehr verliebt", doch lassen „sie sich nicht leicht in einen verbotenen Liebeshandel" ein, „dagegen heirathen sie ebenso gerne, wie die europäischen Frauenzimmer". „In den Gesellschaften wird niemals gespielt, sondern die Zeit mit allerhand leeren Discoursen zugebracht, wobei oftmals, insonderheit von den Damen manchem ehrlichen Namen der Hals gebrochen wird. Da geht es, wie Gellert sagt:

Lächelnd rücken sie zu ihrer Nachbarin,
Und mit dem Lächeln starb ein guter Name hin."

Doch hören wir, was unser literaturkundiger Officier der am 13. Juli vom Cap abfuhr und am letzten September glücklich in Batavia landete, aus den holländischen Ostindien Bemerkenswerthes zu erzählen hat: „Was macht man sich doch in Europa", schreibt er von Batavia aus, „für wunderliche Begriffe von Ostindien! Man glaubt, daß man hier das Geld auf der Straße, und echte Perlen und Juwelen am Strande findet. Aber weit gefehlt. Es wird den Menschen hier eben so sauer, etwas zu erwerben, wie in Europa. Ostindien ist lange das nicht mehr, was es vor 20 oder 30 Jahren gewesen ist. Es wie es in der ganzen Welt schlecht geworden, so ist es hier in Ostindien auch. Es sind nur zwei Wege hier, sein Glück zu machen, entweder durch eine einträgliche Bedienung (Anstellung), deren es hier sehr viele giebt, oder durch den Handel, oder durch beides zugleich, und alles ist schwer und mühsam. Von Tausenden, welche hierher kommen, bleiben kaum fünfzig am Leben, und von diesen fünfzigen machen kaum fünfe ihr Glück. — Wie steht es denn im Militairstande aus? Der Militairstand hier in Asien ist von dem europäischen sehr unterschieden. In Europa dient man nicht allein ums Geld, sondern auch, um mit der Zeit zu avanciren; hier aber hauptsächlich ums Geld, und es ist gleichviel, ob man Fähnrich oder Oberster heißt. Wer Geld hat, ist auch angesehen. Es ist hier eine ganz andere Welt. Außer Dienst schämt man sich hier, eine simple Uniform (Mindestwerth 150 Thaler) zu tragen. Man trägt fast nichts, als seidene Kleider, und diese müssen über und über mit Gold oder Silber bordirt sein. In Deutschland kann ein Officier sich einschränken, hier aber nicht, oder man wird für einen Menschen gehalten, der keine Ambition hat, und von schlechtem Herkommen ist, und dann bleibt man sitzen und macht kein Glück. — Wie fängt es denn aber ein Officier an, um hier standesmäßig zu leben? wie macht es ein Fremder, wie ich, der keine Mittel hat? Das will ich Ihnen sagen. . . . . Es ist hier einmal eingeführt, daß Personen von Distinction, die nicht verheirathet sind, von den Ersten hier in Batavia die Tafel offerirt wird. Dies muß man absolut acceptiren, und es wird mir selbst zu einer Ehre gerechnet. Ich bin nur erst zwei Tage hier und es ist mir schon von verschiedenen ein für allemal des Mittags und Abends die Tafel offerirt. Ich speise nicht allein sehr gut, sondern ich habe auch alle Tage mein gutes Glas Wein und Bier, ohne daß es mich das geringste kostet, und lebe also nach der Gesundheit. Es dependirt allzeit von mir, bei wem ich speisen will, und ich habe nichts weiter nöthig, als vor Mittag es sagen zu lassen, damit sie mir einen Wagen schicken, welcher mich auch wieder nach Hause bringt." Da auf diese Weise der Briefschreiber zwar wohl leben, aber nichts erübrigen konnte, so hoffte er, bei Gelegenheit einen einträglichen Posten zu erhalten. Und dafür eröffneten sich von Zeit zu Zeit günstige Aussichten, wie des Näheren ausgeführt wird: „An der Ostküste von Java ist jetzt ein kleiner Krieg. Einige inländische Könige haben sich empört und wollen den Tribut nicht bezahlen, welchen sie zu erlegen schuldig sind. Es ist zu dem Ende vor vierzehn Tagen ein Commando von einem Lieutenant, zwei Fähndrichs und hundert Mann von hier darnach zu gegangen, um sich mit der übrigen Miliz, welche die Ostindische Compagnie auf der Ostküste hat, zu vereinigen. Es ist schade, daß ich nicht einige Wochen früher gekommen bin, ich würde darum angesucht haben, mitzugehen. Hiebei ist noch zu Zeiten was ansehnliches zu gewinnen, insonderheit, wenn man einen solchen König der Rebellen gefangen kriegt. Die Art, mit den Wilden Krieg zu führen, ist hier zu Lande zwar sehr beschwerlich, indem man mehr gegen das heiße und ungesunde Klima zu fechten hat, als gegen den Feind, dahingegen kann man aber auch durch eine glückliche Beute ein reicher Mann werden. Sollte der Krieg ein wenig anhalten, und noch ein Transport darnach zu segeln, so werde ich sehen, von der Gelegenheit zu profitiren."

Arbeiter-Bewegung.

Paris, 18. October. Der Streik der Arbeiter der Glasflaschen-Fabrik in Fraismarais bei Douai ist beendet; man hofft, daß nunmehr der Streik der Glasflaschen-Arbeiter des Nordens überhaupt bald beigelegt werden würde. — Die Tüllfabrikanten in Calais, welche vor drei Wochen ihre Fabriken schlossen, wollen dieselben am nächsten Montag wieder eröffnen; dieselben beschieden jedoch, daß die Arbeiter erst nach vollständiger Feststellung eines gemeinsam zu vereinbarenden Lohntarifs die Arbeit wieder aufnehmen werden.

* Brüssel, 17. October. Der Nationalcongreß der belgischen Bergleute ist vom 1. November auf den 1. December verschoben; er wird über den Generalstreik berathen.

* Melbourne, 18. October. Die Schiffsofficiere nahmen die Bedingungen der Arbeitgeber an. Die Kohlengrubenarbeiter werden diesem Beispiele folgen. Die allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit steht nahe bevor. Es mißlang die große Arbeitseinstellung. Der englische Arbeiter-Delegirte Champion telegraphirte, daß die Australier selbst die Schuld an dem Mißerfolg trügen.

Zur Leipziger Häuser-Chronik.

Das Steckner-Haus.

Ecke der Petersstraße und des Thomasgäßchens.

Der vom Baumeister Ottomar Jummel ausgeführte großartige Neubau in dem Grundstücke, welches die Geschäftsräume einer der ersten Firmen unserer Stadt, des Seiden- und Modewaaren-Geschäfts von „Gustav Steckner" — gegründet am 27. April 1848 — umfaßt, ist dieser Tage von berufener Feder dargestellt worden. Eine neue Zierde Leipzigs, wird dieser Prachtbau erst zur vollen Geltung kommen, wenn die drückende Enge des Thomasgäßchens beseitigt und die Oeffnung der Passage nach der Westvorstadt erfolgt sein wird. Zugleich aber erscheint das „Steckner-Haus" auch als Denkstätte kaufmännischer Intelligenz, Umsicht und Strebsamkeit, welche aus kleinen Anfängen im Verlaufe weniger Jahrzehnte so Großes zu leisten und zu schaffen vermochte. In der Geschichte des Grundstücks, die über vier Jahrhunderte zurückweist, wird dies nicht unvergessen bleiben.

Das „Steckner-Haus" besteht aus drei, und wenn man die vor vierteljahrhundert Jahren dazu gebrachten zwei kleinen Häuser am Thomaskirchhofe hinzu rechnet, aus fünf vereinigten Grundstücken, von welchen eins, das Haupthaus, in dem sich die Passage mit dem Bazar befindet, der Petersstraße, und die beiden anderen, das Eckhaus und ein früher an dasselbe grenzendes Haus, dem Thomasgäßchen angehören.

Das Haus in der Petersstraße wird zuerst 1485 genannt. Damals gehörte es Simon Thumirnicht, einem Rathsherrn. Seine einzige Tochter Anna heirathete den späteren Bürgermeister Wolf Wiedemann auf Leutzsch, Schönau und Barneck, der in der Reformationsgeschichte Leipzigs, als er 1526, 1530, 1533, 1536, 1539, 1542, 1545 und 1547, wo er starb, das Bürgermeisteramt verwaltete, eine namhafte Rolle spielte. Er hinterließ eine einzige Tochter, Jungfrau Reginen. Diese verlobte sich am 14. August 1558 mit Heinrich von Thümmel auf Schönfeld. Als sie Morgens neun Uhr ihr Eheverlöbniß feierte, fiel der Ring, welchen sie an des Bräutigams Kranz gehängt hatte, zu Boden und zerbrach der rothe Stein darin in drei Stücke. Am Abend desselben Tages sank die in Jugendfrische blühende Braut im Kreise der Gäste dem Bräutigam todt in die Arme.

Das Haus Wolf Wiedemann's in der Petersstraße hatte 1503 der Rathsherr Benedict Beringershain erworben, der 1509, 1512, 1515, 1518, 1521 und 1524 das Bürgermeisteramt bekleidete. Seine Wittwe Ursula, Tochter des Rathsherrn Pinacher, die 1528 in Besitz des väterlichen Hauses trat, heirathete später den Dr. Augustin Specht. Er war ein heimlicher Anhänger der lutherischen Lehre, deshalb ließ ihn bei seinem 1534 erfolgten Tode Herzog Georg auf dem Schindanger begraben. Mitbesitzer des Hauses war sein Stiefsohn, Benedict Beringershain, der dasselbe 1550 übernahm. Er starb 1555, und sein Nachfolger, Peter Greiffich, erwarb das Grundstück nebst zwei am Thomaskirchhofe gelegenen kleinen Häusern für 4000 Gülden. Derselbe verglich sich 1562 mit seinem Nachbar am Thomaskirchhofe, Matthes Freiberger, wo nach Beseitigung des hier gelegenen Klostervorwerks Anbaue stattgefunden hatten, wegen der Abzucht des Wassers. Von Greiffich kam das Haus 1587 für 4900 Gülden an Sebastian Schmeickert und von diesem 1597 an Georg Planke.

Georg Planke war ein reicher Kaufmann, von welchem das Grundstück, nach einer dasselbe vom Thomaskirchhofe abschließenden, grün angestrichenen Verplankung, den Namen „Die Grüne Planke" erhielt. Diese Bezeichnung hatte es noch im Jahre 1720. Georg Planke, sowie sein Sohn Daniel waren Lebemänner, die besonders für das schöne Geschlecht Neigung fühlten und dadurch wiederholt mit dem Gesetz in Collision geriethen. Um ihren Ausschweifungen ungestörter huldigen zu können, hatten sie in Rückmarsdorf ein Bauerngut gekauft und zu einem behaglichen Sommersitze eingerichtet, bis die Gemeinde gegen diese Haremswirthschaft einschritt und die initiirten Paschas mit ihren Odalisken wieder nach Leipzig vertrieb. Georg Planke starb 1617 und sein Sohn, dessen Handelsconsorte, oder wie man jetzt sagt Associé, Georg Fuchs geworden war, bekam das väterliche Haus in Lehn. Als Daniel Planke 1632 mit Tode abging, übernahm das Grundstück seine Wittwe Marie, die sich bald nachher mit dem Kaufmann Hans Hammer verheirathete. Sie starb 1671 und ihr Sohn erster Ehe, Daniel Planke, der sich in Amsterdam aufhielt, überließ das Haus „Zur Grünen Planke" nebst einem Garten vor dem Petersthore für 10 700 Thaler.

Im Jahre 1676 findet sich im Besitz des Hauses die Wittwe Magdalene Hommel, von der es 1700 der Kaufherr Johann Heinrich Färber für 17 000 Thaler übernahm. Seine Tochter Regine Agathe heirathete den Kaufmann und Oberpostamts-Buchhalter Friedrich Gottlob Küster, welcher 1710 das Haus für 20 500 Thaler annahm. Er überließ es jedoch schon 1715 seinem Schwager, dem Kaufherrn Balthasar Faber, welcher 20 000 Thaler dafür bezahlte. Er war Rathsherr, Stadthauptmann und Besitzer eines der Rittergüter in Stötteritz, das ihm seine Gattin Sophie, geborene Küstner, zugebracht hatte. Sie wurde am 31. Mai 1754 in der Kirche zu Stötteritz begraben.

Der Stadthauptmann Faber, welcher das Haus in der Petersstraße von Grund auf neu erbaut hatte, starb 1735. Nach dem Tode seiner Wittwe übernahm es ihr jüngerer Sohn, der Stiftskammerrath zu Merseburg Ernst Wilhelm Faber, welcher nach seines älteren Bruders, Dr. Balthasar Faber, Tode auch das Stötteritzer Rittergut und ein Haus am Nicolaikirchhof erbte. Der Stiftskammerrath starb 1778 und seine Wittwe, Sibylle, 1788. Der als „Kinderfreund" jetzt noch nicht vergessene Kreissteuereinnehmer Christian Felix Weiße, welcher im Faber'schen Hause Jahre lang wohnte, brachte das Stötteritzer Gut durch Kauf von der Erbin und Mutter der Stiftskammerräthin, Wittwe des Hofraths Professor Friedrich Platner, an sich. Von ihren Erben übernahm das Haus in der Petersstraße deren Sohn, der berühmte Philolog Hofrath Ernst Platner, der, geistesumnachtet, 1818 hier mit Tode abging. Die Erben verkauften das Haus 1819 für den Preis von 60 000 Thalern an die Kaufleute Christian Samuel David und Carl Heinrich Andreas, Gebrüder Hollberg. Von ihnen kam das Grundstück 1836 an den Kaufmann Schneider aus Berlin und ein Jahr nachher an den Domherrn Dr. von Alvensleben, der auch das Thurngut in Gohlis an sich gebracht hatte und 1838 starb. Von dessen Erben erwarb das Grundstück in der Petersstraße 1872 der Kaufmann Gustav Steckner, der denselben von 1873 bis 1874 durch Baumeister Ottomar Jummel eine moderne Umgestaltung gab und die „Steckner-Passage" schuf. Gustav Steckner starb am 7. März 1880. Theilhaber am Geschäft war seit 1857 Fritz Steckner.

Das Haus im Thomasgäßchen, welches Gustav Steckner's Sohn, Oskar Steckner, königlich sächsischer und großfürstlich russischer Hoflieferant, der am 27. April 1873, beim 25jährigen Geschäftsjubiläum, Theilhaber wurde, im Jahre 1888 erkaufte, um es mit seinem Grundstück in der Petersstraße zu verbinden, wird, wie dieses, ebenfalls zuerst im Jahre 1485 erwähnt. Es gehörte damals Hans Weißenfels, der es dem „Chirurgus Civitatis", alias Stadtwundarzte Hans Althener, auch Althann genannt, käuflich überließ. Ihm folgte 1517 im Besitz Johann Nicol, der 900 Gülden dafür bezahlte. Sein Nachfolger wurde 1528 Marcus Schütze, der es mit 1050 Gülden erwarb. Er trat das Haus schon 1529 an den Garkoch Thomas Schmidt für 1150 Gülden ab. Von dessen Wittwe, Gertraud, übernahm es ihre Tochter Anna, die mit Hans Bernigeroth verheirathet war, für den Preis von 2500 Gülden im Jahre 1556. Der im Jahre 1594 folgende Besitzer war der Kaufherr Michael Schwabe, und zwar für die Kaufsumme von 2700 Gülden. Er gerieth 1602 in Concurs, wovon, auf Oberhofgerichts-Verordnung, die hier befindliche Apotheke „Zum Güldenen Löwen" ausgeschlossen und ihr Fortbestehen in diesem Hause angeordnet wurde. Der Apotheker hieß damals Wilhelm Walpurger, aus Altenburg gebürtig, dessen Sohn Wilhelm, und als dieser starb sein Eidam Elias Weidemann aus Schwarzenberg hier die Apotheke fortführten. Sie übersiedelte erst 1686, nachdem sie Heinrich Linke gekauft hatte, in die Grimmaische Straße, wo sie sich noch befindet. An dem Hause im Thomasgäßchen war ein großer goldner Löwe angemalt, der noch zu Anfang des vorigen Jahrhunderts erwähnt wird.

Aus dem Schwabe'schen Concurs hatte das Eckgrundstück der Juwelier Tilemann Baartrosser erstanden, aus dessen Nachlasse es 1654 sub hasta für 4000 Thaler an den Gerichtsschreiber Romanus Teller gelangte. Sein Schwager, der Juwelier Johann Heinrich Reinhardt, kaufte es von dessen Erben 1673 für 4000 Thaler. Reinhardt starb 1686, und sein Schwiegersohn, der Kaufherr Martin Schiele, übernahm das Haus für 6900 Thaler. Nach seinem Tode heirathete die Wittwe den Kaufherrn Nikol Zehe, den sie bald nachher zum Wittwer machte, vorher aber testamentarisch zum Universalerben ernannte. Nach drei Jahren, 1699, verkaufte derselbe das Haus für 9700 Thaler an den Handelsherrn Johann Georg Seeber, der 1715 starb, und seiner Wittwe Johanne Regine hinterließ, die nachher Conrad Lehmann, Handelsherrn und Senator, heirathete. Er erbaute 1713 auf dem Neuen Kirchhofe einen Ziehbrunnen, der seinen Namen durch eine Inschrift verewigen sollte, jetzt aber längst verschwunden ist. Die Inschrift lautete: „Jussu Amplissimi Senatus Lipsiensis, Godofredo Graevio, iterum Consule, Wolfgango Jacchero et Conrado Lehmanno, Aedilibus, Puteus hic effossus et ad usum publ. exstructus est. Praefecto operar. Johanne Michael Senkeisen. A. O. R. MDCCXIII." Im Jahre 1716 erwarb das Haus für den Preis von 12 000 Thalern der Kaufherr Stephan Richter aus Dresden, der sein Geschäft nach Leipzig verlegt hatte und der Stammvater einer der ersten und angesehensten Leipziger Kaufmannsfamilien wurde. Er starb 1754 und Erbin wurde seine Wittwe Catharine Elisabeth. Ihr Sohn, Johann Adolph Richter, übernahm das Haus 1764 und starb 1801. Sein Schwiegersohn, Kaufmann Adam Christoph Kupfer, erhielt das Haus für 20 000 Thaler. Dann finden sich im Besitz des Grundstücks 1831 Frau Dr. Haase und Frau Dr. Methe, 1837 Professor Dr. med. Haase in Hohenstein, 1865 Frau Professor Dr. Haase und Frau Haase und 1878 deren Erben. Von diesen kaufte 1888 das Grundstück der Kaufmann und Hoflieferant Gustav Oskar Steckner. Er baute dasselbe 1890 um und verband es mit dem Eckhause der Petersstraße.

Das dritte Haus wurde 1722 mit dem Eckhause in einem Neubau vereinigt. Auch hier gehen die archivalischen Ueberlieferungen bis in das 15. Jahrhundert zurück. Damals besaß das Haus Eucharius Strahlenberg, dessen Wittwe es 1515 für 470 Gülden an Dietrich Hagen verkaufte. Als er 1518 starb übernahm es seine Wittwe für 580 Gülden und brachte dasselbe ihrem zweiten Manne, dem Licentiaten Andreas Plesser, zu. Erbin Beider wurde 1537 ihre Tochter, die mit Georg Schönberger verheirathet war. Nächster Besitzer wurde 1547 der Schuster Hans Beck, der das Haus 1549 dem Kollermacher Lorenz Steiniger für 1400 Gülden überließ. Dann findet sich der Kürschner Hans Hertel, der es 1569 mit 1500 Gülden bezahlte. Der Goldschmied Peter Cramer erwarb das Haus 1599 für 1600 Gülden und starb 1605, worauf seine Wittwe, Catharine, den Goldschmied Hans Schmidt heirathete. Ihre Tochter Ottilie hatte den Handelsmann David Möstin zur Ehe, der 1633, nach der Schwiegermutter Tode, das Grundstück mit dem Kaufpreise von 2800 Gülden an sich brachte. Nach seinem 1657 erfolgten Ableben heirathete die Wittwe Johann Heinrich von Seelen, einen aus den Niederlanden eingewanderten Kaufherrn. Dessen Sohn, der Kramer Johann Heinrich von Seelen, übernahm das elterliche Grundstück 1674 für 2350 Thaler. Schon 1683 überließ er es für 2100 Thaler dem Kramer Johann Georg Seeber. Dieser kaufte das Eckhaus und überließ sein bisheriges Haus für 1700 Thaler dem Rathszimmermeister Johann Christian Schmidt. Im Jahre 1708 kam es von diesem für 4000 Thaler an den Handelsherrn und Kramermeister Hieronymus Heyer, dem es 1708 der Perruckier Andreas Riemer für 4400 Thaler abkaufte. Der nächste Besitzer, Kaufherr Stephan Richter, erwarb das Haus 1722 für 4300 Thaler und verband es durch einen Neubau mit dem ihm bereits seit 1716 gehörigen Eckgebäude.

So entstand das „Steckner-Haus". Möge es zu Ehren der Stadt, sowie des Bauherrn und der Meister, die es schufen, in Glück und Frieden erhalten bleiben bis in die fernste Zeit!

Otto Moser.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

* Leipzig, 19. October. Als eine Diebin von geradezu beispielloser Frechheit erwies sich die am 13. Juni 1860 in Grünhübel bei Breslau geborene Fabrikarbeiterin Ernestine Dorothea Johanna Kipke. Nachdem sie bereits vier Mal wegen Diebstahls, darunter ein Mal mit 2 Jahren 3 Monaten Gefängniß, vorbestraft ist, hat sie im Laufe des Sommers wieder eine Reihe von zum Theil schweren Diebstählen verübt, die bezüglich ihrer Ausführung an Frechheit nichts zu wünschen übrig lassen. Am Vormittag des 5. Mai ging sie in das Wohnhaus des Wirthschaftsbesitzers L. in Großdölzig, während L. mit seinen Leuten abwesend war, erbrach dort einen verschlossenen Brodschrank mittelst einer mitgebrachten Feile und eines Eisenbahnschwellennagels, indem sie den Haspen des Vorlegeschlosses herausbrachte, und stahl 15 ℳ baares Geld. Von der Wohnstube aus begab sich die Diebin nach dem Oberboden, wo sie aus einer unverschlossenen Commode drei Frauenhemden nahm, sowie aus einem ebenfalls dort stehenden offenen Kleiderschrank einen Frauenrock, drei Handtücher, eine Schürze und ein Umschlagetuch. Am Nachmittag des 21. Mai ging sie in den Gasthof von Schönau, in dem sie früher gedient hatte, fragte dort eine ihr begegnende Magd, ob sie hier in Dienst treten könne, und trat dann ohne Weiteres in die Wohnstube ein. Hier unterzog sie den Secretair einer näheren Durchsuchung; was sie da fand, war wohl des Mitnehmens werth: es war eine Blechcassette mit 220 ℳ Geld und ein goldener Siegelring. Geld und Siegelring nahm die Kipke an sich, die Cassette aber mit ihrem weiteren Inhalt, einer Brieftasche, einem Lotterieloose und verschiedenen Zeugnissen, ließ sie auf dem Oberboden, wohin sie sich mit ihrem Raube zurückgezogen hatte, zurück.

Am 29. Juni stattete sie dem L.'schen Gasthof in Großdölzig Nachts gegen 11 Uhr einen Besuch ab. Nachdem sie sich durch ein Thürfensterchen vergewissert hatte, daß die Gaststube von Gästen angefüllt und die Wirthsleute vollauf beschäftigt waren, ging sie an ihr Werk. Sie stahl die in einer Stube des Erdgeschosses befindlichen Betten, ein Deckbett, zwei Kopfkissen, sowie ein Bettuch und die Ueberzüge. Die Betten wurden am nächsten Tage in einem nahe gelegenen Kornfelde gefunden, die Kipke hatte sie dort liegen lassen „weil sie nur Hühnerfedern enthielten". Vom Erdgeschoß ging sie nach einer im ersten Stock gelegenen Kammer, da sie nicht wissen konnte, ob Jemand darin sei, öffnete sie die Thür und rief: „Ist Lieschen da", Lieschen ist die Tochter des Wirthes, die sie von ihrer Dienstzeit in Großdölzig her kannte. Als die bereits im Bette liegende Mutter des Wirthes antwortete: „Wer ist denn da", suchte die Kipke unverrichteter Sache schleunigst das Weite.

Am 2. Juli Nachmittags stieg die Kipke in das Gehöft des Wirthschaftsbesitzers E. in Frankenhain, während sich die Bewohner auf dem Felde befanden, ein, indem sie ein vor dem nach der Hausflur führenden Fenster befindliches Holzgitter beseitigte und nach Zertrümmerung einer Fensterscheibe einen Theil des Fensterkreuzes herausnahm. Dort stahl sie aus einem in der Hausflur stehenden Speiseschrank einen halben Schinken und eine halbe Sülzenwurst. Der Gutsbesitzer T. in Priesteblich, bei dem sie früher 14 Tage gedient hatte, kam nicht so billig weg. Ihm stahl sie am Morgen des 4. Juli, während er ebenfalls mit seinen Leuten auf dem Felde war, aus einer Parterrestube eine goldene Damenuhr mit Kette (110 ℳ werth), ein vergoldetes Armband, eine vergoldete Halskette mit Medaillon, eine Partie Leinwand (10—12 ℳ), eine Partie rothen Flanell, ein Paar Tuchschuhe, ein Kopftuch und ein Tischmesser, ferner aus der Räucherkammer einen Schinken. Schließlich erbrach sie noch mit einem Stemmeisen, das sie übrigens stets bei sich führte, einen Kleiderschrank in einer Oberstube, entwendete aber nichts daraus.

Die vorerwähnten Diebstähle hat die Kipke eingestanden, nicht so zwei weitere, die ihr die Anklage zur Last legt: Am 14. Juni soll sie nämlich aus dem Hause des Gutsbesitzers F. in Kleindölzig aus einer verschlossenen Commode ein Geldsäckchen mit 10 ℳ, ferner aus einem unverschlossenen Wandschränkchen in einem anderen Zimmer weitere 5 ℳ, eine vergoldete Halskette mit Kreuz und ein Taillentuch, sowie endlich aus einem Kleiderschrank abermals 5 ℳ gestohlen haben. Am 1. Juli soll sie einen weiteren Diebstahl beim Gutsbesitzer M. in Burghausen verübt haben. Obwohl dringender Verdacht vorliegt, daß die Kipke auch diese Diebstähle ausgeführt hat, ist sie doch nicht völlig zu überführen, so daß bezüglich dieser beiden Anklagepuncte Freisprechung erfolgen muß. Wegen der übrigen wird sie dagegen unter Anrechnung von 6 Wochen der Untersuchungshaft zu 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Mit der Kipke zugleich hatte sich der am 12. Februar 1866 in Petersberg bei Halle geborene, jetzt in Eisenberg in Thüringen wohnhafte Maurer Ernst Louis Prüfer, genannt Pilling, wegen Betrugs vorbestraft, wegen Hehlerei zu verantworten. Prüfer unterhielt mit der Kipke ein Liebesverhältniß und hatte von ihr von dem am 21. Mai in Schönau gestohlenen Gelde 30 ℳ baar sowie einen Ueberzieher, einen goldenen Ring, ein Paar Stiefeln u. s. w., welche Gegenstände die Kipke von dem gestohlenen Gelde gekauft hatte, als Geschenk angenommen, obwohl er den unredlichen Erwerb kennen mußte. Prüfer wurde deshalb wegen Hehlerei zu 6 Monaten Gefängniß und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Als strafverschärfend wurde die Gemeinheit der Gesinnung angesehen, die Prüfer an den Tag gelegt hatte, indem er, der überdies verheirathet und Vater mehrerer Kinder ist, gelegentlich geäußert hatte: Erst bringe ich das Geld mit der Kipke vollends durch, dann gehe ich wieder zu meinem andern Mädchen.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirector Bartsch, Landgerichtsräthen Sachße, Bielitz, Dr. Franze und Assessor Dr. Wagler. Die Anklage führte Herr Staatsanwalt Waldenburger.

Sachsen.

* Leipzig, 20. October. Nur eine Woche trennt uns noch von dem Tage, an welchem Generalfeldmarschall Graf Moltke sein neunzigstes Lebensjahr vollendet und allenthalben regt es sich, diesen Tag festlich zu begehen. Was insbesondere die Feier hier in Leipzig betrifft, so wird dieselbe einen Umfang annehmen, wie ihn nur patriotische Festtage haben können, schon jetzt läßt es sich ersehen, daß die Theilnahme an demselben eine allseitige sein wird. Das Hauptinteresse beansprucht die Moltkefeier kommenden Sonntag im Krystallpalast und bei Bonorand, betreffs deren das besondere Programm gegenwärtig festgestellt wird, die Studirenden vereinigen sich mit ihren Lehrern zu einem glänzenden Moltkecommers, sämmtliche Kriegervereine begehen den Tag in Veranstaltung besonderer Festlichkeiten.

* Leipzig, 20. October. Wir machen die Mitglieder des hiesigen Vaterländischen Vereins nochmals darauf aufmerksam, daß heute, Montag, Abend 8 Uhr, im „Mariengarten" eine Versammlung dieses Vereins stattfindet, mit welcher dessen auf die energische Bekämpfung der Socialdemokratie gerichtete Thätigkeit für das gegenwärtige Winterhalbjahr eingeleitet werden soll. Auf der Tagesordnung der heutigen Versammlung befinden sich die bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen und die Bildung von Bezirksausschüssen, zwei Gegenstände, welche gewiß Anspruch auf allgemeines Interesse erheben können.

* Leipzig, 20. October. In althergebrachter patriotischer Weise beging am Sonnabend Abend im Festsaale von Krafft's Hotel de Prusse der Verein zur Feier des 19. October die festliche Erinnerung an die ewig denkwürdige Völkerschlacht des Jahres 1813. Keine allzugroße, aber durch die sociale Stellung ihrer Theilnehmer hervorragende Vereinigung hiesiger Bürger und auch eine Anzahl Damen hatte sich zu diesem Zweck in dem prächtig geschmückten Festlocal, welches wir bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal im Glanze elektrischen Lichtes sahen, eingefunden. Wir bemerkten darunter, außer dem Vereinsvorsitzenden Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi, die Herren Senatspräsident Dr. Drechsler, Geh. Kirchenrath D. Fricke, Oberst von Zeschau und andere höhere Officiere, Geh. Rath Prof. Dr. Windscheid, Mitglieder des Rathscollegiums ꝛc. Nach dem Vortrag eines Musikstückes durch die Büchner-Hartmann'sche Capelle betrat Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi die Tribüne, die Anwesenden herzlich begrüßend und daran einige Mittheilungen über das letzte Vereinsjahr anknüpfend. Die Zahl der Vereinsmitglieder hat eine kleine Verminderung erfahren, sie ist von 145 auf 140 herabgegangen. Das Vereinsvermögen beziffert sich gegenwärtig auf 2019 ℳ. Die Sammlungen für den Fonds zum Bau eines Völkerschlacht-Denkmales haben bis jetzt, nach Abzug der Kosten, einen Bestand von 14 728 ℳ erbracht. Dieser verhältnißmäßig geringe Ertrag hat seinen wesentlichen Grund darin, daß die Sammlungen mit derjenigen zur Errichtung von Denkmälern für den seligen Kaiser Wilhelm I. zusammentrafen und daß aus diesem Grunde an manchen Orten die Sammlung für das Leipziger Völkerschlachtdenkmal auf eine spätere Zeit zurückgestellt worden ist. Das ist unter anderm in Berlin geschehen, von wo bis jetzt trotz des großen Interesses, das man dort für die Sache hegt, noch nichts eingegangen ist. Herr Dr. Georgi sprach die Hoffnung aus, im nächsten Jahr ein günstigeres Resultat vorlegen zu können. Hierauf hielt Herr Oberlehrer Dr. Baldamus die durch Form und Inhalt ausgezeichnete Festrede, welche die Entwickelung des Nationalitätsgefühles in Frankreich und Deutschland zum Gegenstand einer die Aufmerksamkeit der Hörer in hohem Grade fesselnden Erörterung machte und lebhaften Beifall fand. An die Feier schloß sich ein gemüthliches gemeinschaftliches Essen, welches Herrn Krafft die Gelegenheit bot, die Leistungsfähigkeit seines Hauses im besten Lichte erscheinen zu lassen. Die Festtafel wurde durch eine Reihe gehaltvoller Trinksprüche gewürzt. Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi toastete auf Kaiser und König, Geh. Kirchenrath Prof. D. Fricke auf die deutsche Armee, Geh. Rath Prof. Dr. Windscheid auf Generalfeldmarschall Moltke, Oberst von Zeschau auf die Stadt Leipzig und ihre Bewohner, Senatspräsident Dr. Drechsler auf das im Vereinsinteresse unermüdlich thätige Vereinsmitglied Herrn Linnemann, Prof. Hennig auf den Festredner des Abends, Herr Linnemann auf den Vereinsvorsitzenden, Herrn Dr. Georgi, Herr Dr. Baldamus auf den festgebenden Verein. Nach Mitternacht löste die Tafelrunde, erfüllt von dem Bewußtsein, den Großthaten unserer Väter den Tribut dankbarer Erinnerung gezollt haben, sich auf.

* Leipzig, 20. October. Die Ziehung der 5. Classe der 118. königlich sächsischen Landeslotterie beginnt am 3. November 1890. Die Erneuerung der Loose ist nach §. 5 der dem Plane zu dieser Lotterie angefügten allgemeinen Bestimmungen vor Ablauf des 25. October 1890 bei dem Collecteur, dessen Name und Wohnort auf dem Loose aufgedruckt und aufgestempelt ist, zu bewirken. Ein Interessent, welcher diese Erneuerung versäumt oder sein Loos von dem vorgedachten Collecteur vor Ablauf des 25. October nicht erhalten kann, hat sich nach Maßgabe des angezogenen §. 5 bei Verlust aller Ansprüche an das gespielte Loos an die königl. Lotterie-Direction noch vor Ablauf des 30. October 1890 zu wenden.

— Am heutigen Montag findet die letzte große volksthümliche Abschiedsvorstellung im Circus Variété in der Alberthalle statt. Sämmtliche daselbst engagirt gewesenen Künstler verabschieden sich in derselben. Der Reinertrag fließt der „Hilfscasse der Leipziger Journalisten und Schriftsteller" zu. Wir wollen an dieser Stelle noch erwähnen, daß morgen das beliebte Wiener Damen-Elite-Orchester Hornischer wiederum in die Parterreräume einzieht, um daselbst seinen Winteraufenthalt zu nehmen und findet morgen ein großes Eröffnungsconcert statt.

* Leipzig, 20. October. Einen überzeugenden Beweis für die Leistungsfähigkeit unseres heimischen Kunstgewerbes

SLUB
Wir führen Wissen.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte, aber gut erhaltene **Ambos** mit Horn, 50—75 Ko. schwer, **Zuschlagehämmer**, ungef. 4 Ko. schwer, **Schmiedezangen und Schrotmeißel** von **Carl Güthert**, Friedrich Liststraße 4.

1g Dampfkessel f. gl. Schenkendorfstr. 19, H. I. r.

1 **Grudeofen** kauft Grimmaischer Steinw. 18.

Reuh. **Doppelfenster**, 2,02 hoch, 1,08 m br., zu kaufen ges. Lößniger Str. 2, W.-H. II. r.

Für ein armes, gelähmtes **Mädchen**, das zur Confirmandenstunde gefahren werd. muß, wird ein gebrauchter **Fahrstuhl** zu kaufen gesucht. Edeldenkende Menschen w. hergl. geb., einen solchen zu mäß. Preis zu überlass., da die braven Eltern des Mädchens sehr arm sind. Adr. Carolinenstraße 31, I. erbeten.

Hypothekengelder

werden für **Capitalisten** auf nur gute und sichere **1. und 2. Hypotheken** gewissenhaft und völlig kosten- und spesenfrei untergebracht durch

Schmidt & König,
Leipzig, Tauchaer Straße 6.

Capitalisten

empfehlen wir unsere seit 20 Jahren bewährte kostenfreie Vermittelung bei Anlage von Geldern in unbedingt sicheren 1. u. 2. Hypotheken.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

38,000 Mark zu 4%

werden zum 1. Jan. auf ein Zwickauer Hausgrundstück zu erborgen gesucht. Gef. Off. sub J. 144 in die Expedition dieses Blattes erb.

15,000 Mark werden gegen gute zweite Hypothek auf ein Grundstück der inneren Stadt **gesucht**.
R.-Anw. Dr. **O. Langbein u. H. Theile**, Schloßgasse 2, II.

45 bis 50,000 ℳ werden gegen vorzügl. erste Hypothek zu leihen gesucht durch R.-Anw. Dr. **O. Langbein & H. Theile**, Schloßgasse 2, II.

10,000 ℳ zu 5% a. sichere Hypothek sofort gesucht aus Privathand und ohne Zwischenpersonen. Adressen unter **J. 147** Expedition dieses Blattes.

500 ℳ zu leihen gesucht auf eine Erbschaft, die in ca. 4 Wochen ausgezahlt wird. Offerten u. J. 154 Expedition d. Bl. erbeten.

Forderungen

kauft u. cassirt gerichtl. **kostenfrei Dresden**, Incassogeschäft **F. M. Wagner & Co.**

Die Preußische Central-Boden-Credit-Actiengesellsch. i. Berlin

beleiht zu mäßigem Zinsfuß und sonst coulanten Bedingungen **Leipziger** Grundstücke, auch gewährt sie an Gemeinde-Verbände und Corporationen aller Art ohne hypothekarische Sicherheit Darlehen.
Keine Agentur-Provision!
Vertreter: Hampe & Saenger, Leipzig, Hainstraße Nr. 5.

ℳ 60—80 000 / 30—35 000 / 25 000 2 Mal / 24 000 — Privatgelder habe ich sofort aus Privathand auf gute 1. Hypothek. auszuleihen u. wollen Capitalsuchende sich auf mein. Bureau meld.

C. Th. Lenk,
Wintergartenstraße 7, I.

Ein Lehrer

möchte sich wieder **verheirathen**. Derselbe erfreut sich eines sehr guten Rufes, hat 2800 ℳ Gehalt und drei der Schule entlassene Mädchen. Sparsame und gebildete Jungfrauen, beziehentlich Wittwen, welche auf dieses ernste Gesuch reflectiren, wollen ihre Adressen einsenden an den **„Invalidendank"**, **Dresden**, unter **Z. G. 140.**

Heirathsgesuch!

Ein Kaufm., Lehrerssohn, 36 Jahre alt, Vertreter e. groß. rhein. Hauses der Eisenbranche, sucht die Bekanntsch. e. in den ganz. Jahren steh., gebild., einf. u. häusl. erzog. evang. Dame mit disp. Verm. beh. Heirath. Such. hat erspart. Verm. u. würde in Dresd., Leipzig od. Chemnitz sein Domicil nehmen od. sich auch später an e. streng soliden Geschäft betheiligen.
Briefe werden erbeten unter **H. C. 47 Hauptpostamt Dresden.**

Gebild. vermögender Herr, Beamter in sicherer Lebensstellung, 31 Jahre alt, versucht auf diesem Wege eine ebenbürtige Lebensgefährtin zu finden.
Geehrte Damen resp. Wittwen, welche diesem grundreellen Gesuch Vertrauen schenken, werden gebeten, ihre Adressen u. J. 110 in d. Exp. d. Bl. niederzulegen. Str. Discret. Ehrensache. Vermittl. verb.

Reelles Heirathsgesuch.

Hotel-Oberk. f. weg. Uebern. eines Gasthofs eine in der Küche sehr tücht. Lebensgefährtin. Vermög. erwünscht, jed. n. Beding. Gefl. Off. mögl. m. Photogr. u. Angabe d. näh. Verh. unter B. Q. 6447 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Damen

finden Rath u. sichere Hilfe in allen Angelegenheiten bei der Frau **Hojava**, gepr. Hebamme, **Prag**, Obergasse 11, pt. Für Verschwiegenh. bürgt streng ehrenhafter Charakter. Für **distinguirte Damen eleg. Wohnungen.**

Privat-Entbindung
Wilhelmine Raub, Hebamme, Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstraße 77.

Dame oder Mädchen, wenig bemittelt, w. in Zurückgez. leb. w., f. g. Unterk. Discr. Off. u. W. W. W. postl. **Neustadt a. d. Orla.**

Privat-Entbindung
Frau **Deckert**, Hebamme, Hainstraße 29.

Privat-Entbindung
Frau **Schnabel**, Hebamme, Zeitzer Str. 1.

Feine Damen- u. Kindergard. w. gutsitzend angefertigt Humboldtstr. 21, IV. lks.

Tücht. Schneiderin, w. noch Tage frei hat, t. Besch. in u. auß. d. H. Näh. Lessingstr. 1, II. l.

Wäsche w. f. gew. u. gepl. Sidonienstr. 16, H. 4 Tr. l.

Wäsche w. schön gestickt Querstr. 11, I. lks.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. beförd. sofort **Rudolf Mosse**, Grimm. Str. 20, I.

Zwei gewandte Maschinen-Ingenieure
zu möglichst baldigem Antritt **gesucht**. Offerten unter L. b. 23497 befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Agent gesucht.

Eine der **bedeutendsten süddeutschen Cigarrenfabriken, in Sachsen bereits eingeführt, sucht** einen tüchtigen **Vertreter gegen hohe Provision**. Offerten sub **F. 61977b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Gesucht

ein tüchtiger **Agent** zum **Verkauf eines** rentablen Eckgrundstücks in Thüringen. Näheres Thalstraße 1, 3 Tr. rechts.

Für meine Wollbeckenfabrik (Bett- u. Pferdedecken) suche für **Leipzig** einen tüchtigen **Agenten**. Offerten unter **R. 8** postlagernd **Halle a. S.**

Zur **Einrichtung einer Brauerei-Buchführung** wird eine **mit der Branche vertraute**

Persönlichkeit

auf 6—8 Wochen zu engagiren gesucht.
Adressen unter L. G. 857 an **„Invalidendank"**, Leipzig, erbeten.

Zum baldmöglichsten Antritt suche ich einen **tüchtigen Commis,** welcher flotter und freundlicher Verkäufer sein muß. Schriftliche Bewerbungen erbittet
Albin Reichel, Gerberstraße 13.

Für mein **Colonial- und Materialwaaren-Geschäft** suche für sofort einen jüngeren **Commis**. Offerten bitte Zeugniß-Copie beizufügen.
Nienburg a. Saale. **Ferd. Herrmann.**

Ein Kaufmann aus der Drogen- und Colonialwaarenbranche wird für eine **Nebenbeschäftigung** ohne beschränkte Zeit bei **30—60 ℳ** monatl. Honorar **gesucht**. Off. sub **F. 1354** an **Rud. Mosse, Leipzig**, erbeten.

Ein gewandter Schreiber, der im Facturiren geübt ist und gute Zeugnisse besitzt, zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter **Z. 3705** an die Expedition dieses Blattes.

2 Volontaire oder Lehrlinge werden von der unterzeichneten Verwaltung per sofort oder Neujahr 1891 angenommen. Meldungen bitte nach hier zu richten.
Die Verwaltung der Herrschaft Reichnowo, Post Obornik, Pr. Posen.

Einen tücht., geschulten Notendrucker zum Ueberdruck (nicht Stein- od. Kupferdrucker) suchen für dauernde Stellung bei hohem Lohn
Engelmann & Mühlberg, Glockenstr. 13.

Tüchtigen **Steindrucker** für Handpresse gesucht. **J. Zürn**, Lange Straße 5.

Portefeuille-Arbeiter

finden anhaltend Beschäftigung bei **Adolph Schlegel, Freiberg i. Sachsen.**

Zum sofortigen Antritt suche einen tüchtigen **Preßvergolder.** **H. Föste.**

Falzer und **Hefter** sucht für dauernde Arbeit **Ch. Löwe**, Johannisgasse 15.

Tüchtige **Metalldreher** werden gesucht **Lange Straße 5.**

Maschinen-Schlosser.

Ein **Maschinenschlosser** f. d. Maschinen u. Werkzeuge, welch. an selbstständiges Arbeiten gewöhnt ist, möglichst bald in dauernde St. gesucht. Offerten m. Ang. d. Lohnanspruch u. bisheriger Thätigkeit unter **„Schlosser"** in der **Filiale d. Bl.**, Königsplatz 7, niederzul.

4 tüchtige Schlosser

auf **Bauarbeit, Gitter und Geldschränke** finden dauernde Arbeit bei **W. Lange, Eisleben**, Dampfschlosserei.

1 tüchtiger Schlosser wird gesucht Plagwitz, Ernst Meystraße Nr. 10.

Ges. 1 tücht. Maschinenschlosser Kreuzstr. 46.

Gesucht wird zu sofort. Antritt ein tücht. **Schlosser**, welcher im Drehen u. Feilen vollständig bewandert ist. Nur solche, mit besten Zeugn. vers., woll. sich meld. Mont. d. 20. d. Mitt. zw. 12—1 U. b. **F. R. Poller**, Plagw. Str. 13.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Feuermann

zum baldigen Antritt gesucht.
Leipzig, Dufourstr. 16/18, an der Gleichbrücke. **R. H. Paulcke.**

Einen **tüchtigen Zusammensetzer** für **Pianinos** suchen **Gebr. Zimmermann**, Leipzig-Sellerhausen, Schützenhausstraße 6.

4 gute Tischler suchen **E. & C. Becker**, Jacobstraße 7.

Kürschner gesucht.

Ein tüchtiger Kürschner findet sofort Stelle bei gutem Lohn, Ueberstunden extra, Reise wird vergütet.
Näheres bei **Carl Gräff, Darmstadt**, Ludwigsstraße 4.

Glaser,

flotter Scheibenschneider, gesucht bei **Grimme & Hempel, Kohlenstr. 18.**

Einige Schuhmacher für die Ausputzerei und Absätze, Beschneiderei finden sofort dauernde und lohnende Arbeit.
J. Marschner & Co., Schuhfabrik, Schreibergasse 2.

Gut. Rockschneider auf Woche Kl. Fleischergasse Nr. 13, 2. Et.

Ges. 1 **Schneider** auf Woche Ulrichsg. 40, I.

Ein tücht. Büffetkellner, 22—25 Jahre alt, 200 ℳ Caution (nicht baar) wird gesucht Gesellen Verein.

Ges. 1er **Kellner** f. Bahnh. Kl. Fleischerg. 25, I.

Ein tücht. erster **Kellner** f. Bahnhofs-Hotel, mit Sprachkenntn. sucht Franke, Nicolaistr. 15.

1 Buffetier, unverh., mit Caut. gesucht **d. Kirsch**, Burgstr. 16, II.

Suche zum baldigen Antritt für mein Comptoir einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.
August Oehler, Dampfsägewerk und Holzhandlung **in Eisleben.**

Als Fabrikaufseher

wird zu baldigem Antritt ein **tüchtiger, energischer und zuverlässiger** Mann gesucht. Offerten unter Beifügung von Zeugnißabschriften, Gehaltsanspruch und Angabe der bisherigen Thätigkeit erbeten unter **W. 719** an **Rudolf Mosse, Chemnitz.**

Gesucht zum 1. Dec. oder 1. Januar ein **gebildeter junger Mann**, nicht unter 20 Jahren, als

Hofverwalter.

Gehalt 400 ℳ. **Landwirthe**, welche auf diese Stelle reflectiren und im Besitze von **guten** Zeugnissen sind, wollen dieselben in Abschrift einschicken an **E. Mayer, Rittergut Frohburg** (Sachsen).

Haupt-Contor zur Stellenvermittelung.
A. Hofmann, Brühl 80.

1 Markth., 20 ℳ Mon. 2. fr. Stat., Laufb. 8 ℳ Wochenl., f. sof. **„Germania", Reichsstr. 14.**

Ein Kutscher,

unverheirathet, der gleichzeitig die Hausmannarbeit mit zu übernehmen hat, per sofort gesucht. Nur mit vorzüglichen Zeugnissen versehene wollen sich Alexanderstr. 9 im Contor melden Vormittag 8½—9 und Nachmittag 2½—3 Uhr.

Gesucht 1 tücht. Flaschenbierkutscher, 1 jung. Hotelhausdiener, Knechte f. ausw., Kellnerbursch. Bur. Barfußgäßch. 7, 1.

Erdarbeiter

werden **Montag angenommen.** Ecke der König Johann- u. Gust. Adolphstraße. Zu melden beim Vorarbeiter.

Erdarbeiter m. Werkzeug sucht Schreiber, Lessingstraße Nr. 16, Hof.

Ein fleiß. sauberer Arbeitsbursche, nicht über 17 Jahre alt, mit guter Handschrift **gesucht**. Mit Schriftproben vorzustellen zwischen 10—12 und 4—6 Uhr **Nürnberger Straße 8, 1. Etage.**

Kräftige **Arbeitsburschen**, 16—17 Jahre alt, sucht **Carl Güthert**, Nagelfabrik, Eilenburger Str. 11.

Gesucht ein Laufbursche im Alter von 15—18 Jahren Querstraße 8, **Carl Fr. Fleischer.**

Gesucht ein ehrlicher fleißiger **Laufbursche** ins Jahrlohn für Colonialw.-Geschäft bei **F. Bernick**, Südstraße 3.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen jüngeren, flotten **Laufburschen**, der im Packen bewand. ist. **Oscar Schorne**, Brühl 27.

Schulknabe zu Wegebelegen gesucht Windmühlenstr. 14/16. **P. Burger.**

Plac.-Inst. f. Damen gebild. Stände (Frau Sander), Liebigstr. 11, III. f. Kindergärt.

Z. 1. Decbr. w. nach dem Lande eine zuverlässige **Kindergärtnerin** z. 3 kl. Mädchen im Alter v. 1½—7 J. ges. Zeugnisse und Gehaltsanspr. u. Z. 3719 Exp. d. Bl. erbet.

Per sofort oder später eine

erste Verkäuferin

gesetzten Alters aus der Butterbranche gesucht, welche in der Lage ist, einem großen und feinen Geschäfte selbstständig vorzustehen. Off. mit Zeugnißabschriften und möglichst Photographie an Rudolf Mosse, Dresden, unter K. F. 3959.

Geübte Schneiderin gesucht Floßplatz 31b, 1. Etage.

Geübte **Corsetnäher.** b. g. L. u. **Lehrmädch.** werden ges. L.-Reudnitz, Seitenstr., im Gesch.

Maschinennähen wird gründlich erlernt König Johannstr. 7, Mgb. II. r., a. d. Frankf. Str.

Punctirerin

sucht sofort
Fr. Richter, Reudnitz ob. Th., Brommestr. 1.

Mädchen für Buchbinderarbeit sucht sofort **C. Hesse**, Sidonienstraße 65.

Mädchen z. Falz. u. Heft. f. **F. Seebe**, Lindenstr. 4.

Ein Küchenmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht
Hôtel Dresdner Bahnhof.

Unentgeltlicher Nachweis.

Rittergutsköchin gesucht bei hohem Gehalt, angenehme Stelle. Zu melden Fr. Hager, Querstraße 1.

Mädchen oder **Frau**, die auch kochen kann, für einige St. täglich **gesucht**. Leicht. Dienst, nur für 2 Pers. (aufl.). Anmeldungen **Ulrichsgasse 36, III.**

Ein im Kochen erf. ordentl. **Mädchen** wird in sehr gute Stelle gesucht. Mit Buch zu melden Zeitzer Straße 25, im 50-ℳ-Bazar.

Gesucht sofort gegen hohen Lohn u. gute Behandl. ein **Mädchen**, welches im Kochen nicht unerfahren ist Moritzstraße 1, part.

Kräftiges **Mädchen** für Küche u. Haus wird sofort oder 1. Novbr. gesucht, gute Zeugnisse erforderlich. Reichsstraße Nr. 18, 2. Et.

Ges. 2 **Mädchen** für Haus u. Küche zu 2 Leuten **Fr. Becker**, Königsplatz 6, II. l.

Gesucht in gute Stellung zu einer Dame **Mädchen**, das gut kocht und Hausarbeit besorgt. Näheres Leplaystraße 5, Hof 2. Et.

Gesucht ein älteres, anständ., fleiß. Mädch. für Küche u. Haus in best. Haushalt. Mit Buch zu melden **Tauchaer Straße 4, II.**

Gesucht wird ein Mädchen mit gut. Attest für Küche u. Haus Petersteinweg 21, 1. Et. l.

Ges. 1 saub., fleiß. Mädch. f. K. u. H. in kl. best. Haush. z. 3 Pers. b. 50 Thlr. Humboldtstr. 28, I. I.

Für 15. November oder früher wird ein fleißiges, zuverlässiges und reinliches **Mädchen** für Küche und Handarbeit **bei gutem Lohn gesucht.** Nur Gutempfohlene wollen sich melden Kaiser Wilhelm-Straße 29, part.

Ein arbeitsames Dienstmädchen

für Küche und Haus w. für **gut. Lohn** per 1. Nov. **gesucht Pfaffendorfer Str. 56, I.**

Gesucht wird ein **zweites**

Stubenmädchen,

welches im **Stubenreinigen, Waschen, Plätten und Nähen tüchtig ist, Plagwitz, Villa Lindenauer Straße 2.**

Auf Rittergut **Lochau** bei **Döllnitz** wird für **sofort** ein feines **Stubenmädchen gesucht**, das zu serviren, waschen und plätten versteht. Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüche bittet einzusenden
Frau M. Wagner.

Ein saub., zuverläss. **Mädchen**, in häusl. u. weibl. Arb. erf., gesucht Nordstr. 30, 2. Et.

Haus-, Küchenmädch. f. sof. Nicolaistr. 6, 1.

Ein **Mädchen** wird gesucht 1. Nov. Windmühlengasse Nr. 6, Laden.

Gesucht zum 1. November ein anständiges sauberes **Mädchen** zu Leuten ohne Kinder. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Neumarkt 12, im Strumpfgeschäft.

Gesucht 1 anst. Mädchen in guten Dienst Brühl 10, 2. Etage.

Ohne Einschreibegeld find. g. weibl. Stell. zu beleg. Fr. Arnold, Gewandgäßchen 2, II.

Ges. wird 1 einfach., ordl. **Mädchen** zu 2 ält. Leut., gute Behandl., Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Ein **Mädchen** wird gesucht bei hohem Lohn Schuhmachergäßchen 11, 2. Etage.

1 r. fleiß. Dienstmädchen m. g. Zeugn. für Alles z. 1. Nov. ges. Sophienstraße 28, I.

Dienstm., 2 40—60 Thlr. l. Fritsch, Blücherstr. 47.

Ordentl. Dienstmädchen sucht P. Ehrlich, Kurprinzstraße 3.

Junge flotte Kellnerinn. sucht nach außerhalb in gute Stellen Nicolaistr. 15, III.

Ges. 1 best. Mädch. z. ein. kl. Kind f. f. Haus, Lohn 45—50 Thlr. Fr. Meyer, Emilienstr. 38, I.

Amme gesucht Leplaystraße 5, Hof 2. Etage.

Für einige Vormittagsstunden **wird eine Aufwartung** gesucht Gutenbergstr. 3, III. l.

Für sofort eine reinl. **Aufwärterin** gesucht. Näheres Marschnerstraße 10, 4. Tr.

Größeres Schulmädchen als Aufwart. gesucht Münzgasse 14, 3 Tr.

Stellengesuche.

Stellengesuche. Annoncen „Stellengesuche" betr. beförd. sofort **Rudolf Mosse**, Grimm. Str. 20, I.

Tüchtiger

Buchdr.-Factor,

auch Buchhalter, sucht **sofort** Stellung. Vorzügl. Zeugnisse. Gef. Off. erbeten an **Rudolf Mosse, Dresden**, unter **C. Q. 6448.**

Ein **Tabakhändler** in **Schwedt a/O.**, im Besitz eines Transitlagers, wünscht für fremde Rechnung den Einkauf und die Bearbeitung von Tabaken, commissionsweise, zu übernehmen. — Gefäll. Offerten sub **K. L. 2067** an die Expedition der Deutschen Tabak-Zeitung, **Berlin S**, erbeten.

Ein j. Kaufmann, einige Jahre über See gew., der sich am 1. October a. c. als **Export-Agent in Hamburg** niedergelassen, sucht noch einige

Vertretungen

leistungsf. Häuser jedweder Branche. Prima Refer. zur gefl. Verfügung. Gefl. Adr. sub H. c. 08152 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Von einem in besten Jahren stehenden Herrn, zwar nicht Kaufmann, aber mit vielen prakt. Erfahrungen, wird für hier od. auswärts (ob Reisen od. Platz)

Stellung gesucht,

auch würde sich derselbe in Folge seiner Platzkenntnisse zu einem **Vertrauensposten** eignen. Off. L. M. 879 **„Invalidendank"**, Leipzig, erbeten.

Tüchtiger, erfahr. **Buchhalter** f. Stell. b. 20 ℳ pro Woche. Off. u. J. 66 Exp. d. Bl.

J. M., der bisher im **Geometerbureau** thätig war, sucht ähnl. Stellung. Adr. sub **J. 82** Expedition d. Bl. erbeten.

J. Schreider sucht Stelle als solcher, oder als **Bote**. Adressen sub **J. 83** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Aushilfsweise Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten sucht selbstst. Kaufmann. Nähere Auskunft ertheilt **Hanke**, Neumarkt 31.

Ein verheir. älter. **Gärtner** sucht Stell. als **solcher** oder als **Hausmann** rc. Adr. u. O. R. 48 Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Tücht. j. Mann, **Weinküfer**, sucht anderweit Stelle, auch aushilfsweise; beste Zeugn. Gef. Off. W. 1 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Ruhige Leute mit 2 gr. Kindern suchen z. 1. April **Hausmannsposten** mit größerem Logis. Off. u. J. 149 Exp. d. Bl. erbeten.

Jung. herrschaftl. Diener, w. Gartenarb. versteht u. mit Pferd. umg. k., f. St. Barfußgäßch. 7, I.

Markth., Kutsch., Boten, Haus- u. Laufb. empf. stets kostenfr. **„Germania"**, Reichsstr. 14.

Markth. (all. Branch.) in Wochen- u. Jahrl. empf. kostenfr. d. Bur. Barfußgäßchen 7, I.

1 j. Kutscher (Caution) f. St. Barfußgäßchen 7, I.

1kr. Bursche v. Lande f. St. Barfußgäßch. 7, I.

Ein **besseres Mädchen** sucht Stellung als **Verkäuferin** in Bäckerei oder Conditorei. Gef. Offerten beliebe man u. „Verkäuferin" Ulrichstraße 4, 2. Et. l., niederzulegen.

Eine unabhängige alleinstehende Frau von angenehmem Aeußern, Ausgang 30er Jahre, mit der feineren Küche, sowie mit allen wirthschaftlichen Zweigen vertraut, sucht Stellung als Wirthschafterin, bei ein. älteren Herrn nicht ausgeschl. Näh. Pfaffend. Str. 54, II. r.

Wirthschafterin.

Ein gebild., nicht zu junges Fräulein von hübschem Aeußern u. freundl. Wesen wünscht bei einem ält. Herrn die Wirthschaft zu führen, dasselbe ist im Kochen und allen häusl. Arb. wohl erfahren und hat bereits 7 Jahre einem ält. Herrn den Haushalt geführt; dasselbe würde auch einen gut situirten ält. Herrn in **Pension** nehmen, da es im Besitz einer schönen Wirthschaft ist. Gef. Offerten unter J. 150 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Empf. Wirthschafterin mit langjähr. Zeugnissen Petersteinkirchhof 1, I.

Empfehle **Kochmamsell**, 21 J. alt (sehr tüchtig), **Wäschemamsell, Kochlernende** (6 Mon. o. C.) **A. Hofmann**, Brühl 80.

Eine tücht. **Köchin** m. gut. Zeugn. sucht Stell. **Frau Vollwerth**, Königsplatz 6, 2. Et. r.

Ich empf. 1 perf. Hotelköchin u. mehr. Privatköchinnen, 1. tücht. Zimmer-, Stubenmdch., Kinderfrauen u. Wirthschafterin u. mehr. jüng. Mädchen v. 15, 18 bis 20 J. für Kinder, häusl. Arbeit, mit gut. Zeugn. v. ausw. sof. od. später. Frau **Frohwein**, Schuhmachergäßchen 11, II.

Empf. Hotel-Köchin
Querstraße Nr. 11, I., **Bretschneider.**

1 **Köchin** für Restaur. sucht St. m. mehrjähr. Zgn. Fr. Becker, Königsplatz 6, II. l.

Empf. Mädchen für Küche und Haus, auch im Kochen erfahren, Petersteinkirchhof 1, I.

Tücht. **Mädchen** f. Küche u. H. m. g. Buch sucht Stelle Thomasiusstr. 18, H. 2 Tr. l.

Ein **Mädchen**, das der bürgerlichen Küche vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht zum 1. Nov. Stelle Jakobstr. 15, Mittg. III.

Ein **Mädchen** von auswärts sucht sofort oder 1. November Stelle für Küche und Haus. Näheres Schenkenstraße 35, 4. Etage rechts.

Empf. Mädch. f. K. u. H. Querstr. 11, I. lks.

Ein arbeitl., in bürgerl. Küche u. Hausarbeit erf. Mädch., 24 J., mit best. Zeugn., sucht 1. o. 15. Nov. St. Emilienstr. 38, 1. Et.

1 **Mädchen**, 18 J., m. g. Zeugn., sucht St. f. Kinder u. Haus Grimm. Straße 25, Hof III.

Eine **Köchin** sucht Dienst für Küche und Hausarbeit Petersteinweg 21, 1. Et. links.

1 **Mädchen**, 22 J. a., im Koch. u. all. häusl. tücht., f. St. z. 1. od. 15. Novbr., vorz. Zgn. Wiebach, Humboldtstraße 28, I. I.

Ein ä. **Mädchen**, das bürg. kocht u. alle Hausarbeit macht, sucht Stell. mit 3- u. 2jähr. Zeugn. **Frau Becker**, Königsplatz 6, II. l.

Empf. tücht. **Mädch.** f. Küche u. Haus, ält. Stubenmdch., tücht. bess. Haus- u. Küchenmdch., g. Zeugn. Fr. **Arnold**, Gewandgäßchen 2, II.

11 **vorzügl.** Mädch. v. 17—24 J., einige erf. im Kochen, mehr. für häusl. Arb. u. Kinder such. d. mich 1. Nov. Stelle. **Temper, Poststr. 16, I.**

Ein anst. **Mädchen** m. g. Zeugn. sucht Stell. als Hausmädch. Fr. Vollwerth, Königspl. 6, II. r.

Ein gew. **Stubenmädchen** m. g. Zeugn. sucht Stell. Frau **Vollwerth**, Königsplatz 6, II. r.

Tüchtige **Haus-** u. **Kindermagd** empfiehlt bis 1. Nov. Frau Graichen, Leplaystr. 5, H. II.

Tüchtige Mädchen empf. kostenfr. Humboldtstr. 28, I. I.

Ein anst., saub., kräft., fleiß. Mädch., 21 J., sucht Stellung **Brühl Nr. 10, 2. Etage.**

Thür. **Mädchen**, 18 J., w. schneidern gelernt, sucht sof. St., hoh. Lohn nicht beanspr. Sporerg. 1, I.

Thür. **Mädchen** empf. Fritsch, Blücherstr. 47.

Mädchen f. Alles, auch im Koch. bew., empf. Böttcher, Reichsstr. 24, Tr. B, II.

1 erb. **Mädchen** mit gut. Attest, 19 Jahre, u. 1 15jähr. **Mädch.** such. St. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Herdmädch., 3jähr. Attest, f. St. Poststr. 16, I.

Empfehle einfaches **Dienstmädchen** für Alles bis Ersten. Leplaystraße 5, Hof II.

Ein durchaus solid., gew. u. geb. **Buffetfräulein** f. St. per 1. Nov. in f. Rest. od. Café. Off. u. J. 18 Expedition d. Bl. erb.

Kellnerin empf. Franke, Nicolaistr. 15.

Mehrere tücht. **Mädchen** suchen Stelle in Restaur. f. Aufwaschen u. Hausarbeit. Frau **Becker**, Königsplatz 6, II. links.

4 Mädch. z. Aufwasch. u. Küche in Rest. suchen Stell. Katharinenstr. 12, Hofgb. III.

Eine kräft. Frau sucht Arbeit im Scheuern u. Waschen Johannisgasse 23, 3. Etage.

Anst. F. f. Arb. i. Wasch. u. Rauch. Nicolaistr. 19, I.

Miethgesuche.

Ein Laden,

womöglich mit Nebenraum, in innerer Stadt, per 1. April 1891 eventuell auch früher zu miethen gesucht, Logis im Hause erwünscht. Gef. Off. u. L. P. 940 **„Invalidendank".**

Anmeldungen frei werdender Wohnungen in jeder Preislage nimmt gegen geringe Gebühr entgegen der **Wohnungsnachweis des Miethervereins**: G. Bothe, **Rathhaus, Bühnengew. Nr. 3, u. G. Herzog**, Reudnitz, Ecke Chaussee- u. Leipziger Str.

Ges. v. ruh. Mieth. e. schön. Wohn. m. Gart., im Süd., Pr. ca. 800 ℳ. Off. E. 97 Fil., Königsplatz 7.

Garçonlogis gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **J. 148** durch die Expedition dieses Blattes.

Eine junge Dame, die sich zu ihrer Ausbildung in Leipzig aufhalten will, sucht zum 1. November **Aufnahme** in einer **kleinen Familie, am liebsten kinderl. Ehepaar.** Dieselbe ist im Vorlesen geübt und etwas musikalisch, möchte gern die Abende nach Wunsch im Familienkreise verbringen. Gefl. Offerten mit Angabe des Pensionspreises unter **D. 3600** an **Rudolf Mosse** in Leipzig erbeten.

Eine anständige Gesellschaft sucht wöchentlich 1 Abend eine gute **Kegelbahn**. Offerten unter **„Kegelbahn"** erbeten in die Filiale ds. Blattes, Katharinenstraße 14.

Vermiethungen.

Kreuzs. Pianinos, Pianof., Harmoniums vermiethet von 4—20 ℳ pro Mon. (Ausw. 50 Pianinos) **R. Hochrodt, Reichsstr. 11, II.**

Gute Pianinos verm. bill. **E. Wange, Erdmannstraße 14.**

Pianinos vermiethet billigst **C. Rothe**, Königsstr. 6.

Flügel und Pianinos vermiethet **Ernst Irmler, Windmühlenstr. 39.**

1 Lagerplatz, ca. 1100 qm, m. **Planke** u. bequem. Einf., am **Bayer. Bahnhof**, sowie **1 Bodenraum** als Niederlage, **1 Werkstelle** im Souterr., f. Klempn. od. Tapez. geeign., **mehrere helle Kellerräume**, zu Biergesch. od. Lagerzwecken pass., in **verkehrsreicher** Lage zu verm. Floßplatz 11, I.

Villa

zu vermiethen sofort **oder** 1. April, 12 Zimmer, Garten, 1700 und 1900 Mark. Näheres **Kurprinzstraße 5**, im Lampengeschäft.

Metallgießerei

sofort mit vollständiger Einrichtung **zu verm.** Näheres **Körnerstraße 18, 1. Etage.**

Bäckerei, neu, Marienplatz, Eckhaus, Ranft'sches Gäßch. 2 zu verm.

Photographie!

Ein nachweislich sehr rentables **photographisches Atelier**, in schönster Lage einer Garnisonstadt mit einigen Hochschulen (Leipziger Kreis), ist ohne Inventar mit schöner **Familien-Wohnung** vom 1. April 1891 weiter **zu verpachten**. Offerten wolle man ges. in die Expedition dieses Blattes unter Z. 29 niederlegen.

Einige leere Zimmer

zu Geschäftszwecken, sowie **Garçonlogis** bill. zu vermiethen **Markt 16, II. r.**

Elsterstraße 28, Gartengebäude,
½ Part. als Geschäfts- od. Lagerraum zu verm.

Für **Geschäftszwecke** sind in der Nähe des Krystallpalastes einige **Räume der ersten** Etage zu verm. Näh. Tauchaer Str. 8, I.

Ein **Gewölbe** mit Familien-Wohnung in der Südvorstadt, in welchem bisher Papier- u. Schreibmaterialien-Handlung u. Buchbinderei betrieben wurde, ist von Ostern **ab** für 500 ℳ jährlich zu vermiethen.
Zu erfragen **Fichtestraße Nr. 30, auf dem** Comptoir.

Katharinenstraße 6, Marktnähe,
sind die von Herrn Alex. Sachs bisher benutzten **Gewölbelocalitäten** per 1. April 1891 zu verm. durch
R.-Anw. Dr. **O. Langbein,** Schloßgasse 2, II.

Verkaufs-Gewölbe,
auch als Contor mit Lagerraum **verwendbar**, sofort oder später zu vermiethen: **Gellertstraße 7 u. 9.** Näheres **beim Hausmann.**

Ein **Verkaufslocal** in der Gerberstraße ist per 1. April 1891 zu vermiethen. Näh. zu erfragen Gerberstraße 8, im Eisengeschäft.

Buchbinder

u. Papierhr., Eckladen m. 2 groß. Spiegelsch., m. Stube, Küche, Kamm., Zub., ohne Concurr. a. d. höheren Bürgerschule preiswerth zu verm. Näh. Robert Schumannstr. 2, b. Hausmann.

Geräum. Laden,
Reichsstraße 37, links, für 1250 ℳ vom 1. Januar an zu verm. durch Hausm. **Kauls** daselbst.

Ein ger. **Laden** mit Stube u. Keller, auch als Comptoir für 260 ℳ zu vermiethen Schenkendorfstr. 45, unmittelb. a. d. Bayer. Str.

Obere Körnerstraße 31
2 schöne Läden mit bequemen Wohnungen sofort zu verm. Beim Hausmann zu erfr.

Bayerische Straße Nr. 25
ein Laden m. St., pass. f. Schneider, Sattler od. Kleider, ist f. od. später zu vermiethen.

Zu verm. 1 Sout.-Verkaufslocal, pass. für Obst u. grüne Waaren. Näh. Schreberstr. 10, I. B.

Ein Laden, 1000 ℳ, zu vermiethen Zeitzer Straße 13.

Laden für ruhiges Geschäft zu vermiethen **Arndtstraße 35.**

1 Laden mit **kl. Logis** in unmittelbarer Nähe zweier Schulen, billig zu v. Arndtstraße 66.

Fidl. **Laden** mit **Keller**, in bel. Lage, f. 500 ℳ zu verm. Elsterstr. 14. N. b. Hausm.

Laden, Lindenau, Philippstraße 4,
mit kl. Wohnung, bisher Garderobegeschäft darin, sof. od. sp. zu verm. Eignet sich auch für Obstgeschäft, da solches nicht vorhanden.

In der im raschen Aufblühen befindlichen Stadt

Werdau i. S.

ist ein neu eingerichteter

Laden

mit Nebenräumen, passend für eine Filiale einer Seifen-, Schuhwaaren- oder Porzellanfabrik, oder für Schnittwaaren- und dergl. Geschäfte, per sofort unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. Die Geschäftslage ist die denkbar günstigste.
Gef. Offerten unter Z. 13 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Laden

mit Wohnung in einer kl. Provinzialstadt, am Markt gelegen, ist vom 1. Jan. 1891 an oder auch später zu verm., in denselben ist seit 10 Jahren ein Manufacturwaaren-Geschäft betrieben worden, für jede Branche pass. Off. u. Z. 3707 Exped. d. Bl. erb.

Eine kleine 1. Etage Reichsstraße 39, Peter Richter's Hof, ist als **Expedition** oder **Geschäftslocal** sofort zu vermiethen.

Ritterstr. 24, III.,

sind mehrere helle freundliche Räume, passend als Rechtsanwaltsexpedition, sofort oder später zu vermiethen.

Schulstraße Nr. 12

ist der bis jetzt von der Leipziger Hypothekenbank benutzte Zwischenstock zu Comptoir rc. passend, vom 1. April 1891 an zu vermiethen. Zu erfragen Schulstraße Nr. 12, 2. Stock.

Zwei leere Z. für Contor od. Wohng. zu vermiethen Plauen'sche Straße 1, II.

Schöner heller Arbeitssaal zu vermiethen Elsterstraße Nr. 30.

Werkstellen im Pr. v. 180—280 ℳ sind mit od. ohne Wohn. zu verm. Brandvorwerkstraße 55 u. 57. Näh. das. b. **Hausm.** part.

SLUB
Wir führen Wissen.

liefert das bekannte hiesige Möbelgeschäft der Herren Harz & Müller (Klostergasse im Stadtgarten), welche soeben eine nach Nottingham in England bestimmte vollständige Ausstattung fertig gestellt hat. Dieselbe ist im Geschäftslocale der Firma am heutigen Montag unentgeltlich zur Schau gestellt. Die Ausstattung besteht aus Salon, Eßzimmer, Schlafzimmer und Arbeitszimmer. Sämmtliche Gardinen und Teppiche wurden ebenfalls von der Firma Harz & Müller geliefert. Die den Gardinen entsprechenden Posamenten sind von der hiesigen Firma Oppermann & Wiesel geliefert. Die einzelnen Gegenstände sind durchaus sauber und geschmackvoll gearbeitet und machen einen sehr günstigen Eindruck. Der Salon besteht aus Causeuse, zwei Fauteuils mit Seidenbrocat, Herrensessel mit Seidenplüsch, 4 Stühlen, einem altdeutschen Stuhl, Salontisch und kleineren Tisch, zwei Säulen mit Figuren, Salonschrank und Tabouret. Im Eßzimmer befindet sich ein nach den speciellen Wünschen des Auftraggebers gefertigtes Buffet, ein Credenztisch, eine Speisetafel, ein Sessel mit Smyrnataschen, ein Lutherstuhl und sechs weitere Stühle mit Lederbezug. Das Schlafzimmer enthält Bett mit vollständigem Zubehör, Toilette, Waschtisch, Nachtschrank, Commode, Kleiderschrank mit Spiegel und drei Stühle. Im Arbeitszimmer findet ein Schreibtisch, ein Herrensessel mit Taschen, eine Etagère, eine Säule und ein Notenständer Aufstellung. Da die Ausstattung nur noch am heutigen Tage zu besichtigen ist, wollen wir nicht verfehlen, unsere Leser auf dieselbe besonders aufmerksam zu machen.

— Vorgestern Nachmittag wurde auf der Petersbrücke durch die Deichsel eines Milchwagens eine Fensterscheibe in einem vorüberfahrenden Pferdebahnwagen eingestoßen und durch die Glassplitter eine in demselben befindliche Aufwärterin von hier an der rechten Halsseite jedoch nur unerheblich verletzt. Der Milchfrau kann eine Schuld nicht beigemessen werden, da ihr Pferd gescheut hat und hierdurch der Unfall entstanden ist.

— Am Sonnabend Abend wurde an der Ecke der Nürnberger- und Königsstraße ein in der Friedrichsstraße wohnhafter Handelsmann von einer Droschke überfahren und hierbei am linken Beine nicht unerheblich verletzt, so daß er mittelst Droschke in seine Wohnung geschafft werden mußte. Die weiteren Erörterungen werden ergeben, ob dem Kutscher ein Verschulden an dem Unfalle beizumessen ist.

— Gestern Morgen fiel in der Querstraße der achtjährige Sohn eines hiesigen Bahnbeamten in ein geöffnetes Einsteigeloch der Hauptschleuße, welche gerade geräumt wurde. Der Knabe wurde sofort herausgezogen und scheint irgend einen Schaden nicht erlitten zu haben.

— Vorgestern Abend ist einem Buchbinder in Neustadt durch Inbrandgerathen eines Pappkastens mit Inhalt ein Schaden von 25 ℳ erwachsen. Der Geschädigte hat das Feuer noch rechtzeitig bemerkt und gelöscht, so daß weiterer Schaden vermieden wurde.

— Am Sonnabend Abend in der 10. Stunde hat sich ein in Gohlis wohnhafter Hilfsbremser auf der Thüringer Eisenbahn von dem nach Erfurt abgehenden Personenzuge überfahren lassen. Der Tod ist sofort eingetreten, und die polizeiliche Aufhebung des Leichnams erfolgt. Der Unglückliche ist 23 Jahre alt, verheirathet und Vater dreier Kinder.

* Kleinzschocher, 19. October. Gestern Nachmittag machte sich nach Westen hin ein bedeutender Feuerschein bemerkbar. Derselbe rührte von einem brennenden Feim her, welcher 4000 Weizen- und 500 Strohgarben enthielt und Herrn Oekonomierath Bolsack in Großzschocher gehörte. Jedenfalls liegt hier Brandstiftung vor; denn erst kürzlich wurden aus diesem Feimen mehrere Individuen, die sich schon ein Lager darin aufgeschlagen hatten, vertrieben. Noch bis spät in die Nacht hinein glimmte das verbrannte Getreide und erleuchtete die ganze Gegend. Wie man hört, war der Feim versichert.

* Knauthain, 18. October. Für die Ergiebigkeit unserer sächsischen Jagdreviere liefert die neueste vom Grafen v. Hohenthal auf Knauthain veranstaltete Treibjagd einen treffenden Beweis. Trotz der ungünstigen Witterung wurde in derselben die stattliche Anzahl von 450 Hasen erbeutet, welche von der bekannten, schon seit einer langen Reihe von Jahren bestehenden Wildhandlung von J. Weißenborn in Leipzig, Neukirchhof 36, aufgekauft wurden.

* Wachau, 18. October. In der heutigen Nummer des Tageblattes steht geschrieben, daß der Rittergutspark in Wachau nicht mehr die Murat-Linde aufzeigt, von der aus der schneidige Reitergeneral das Gefechtsfeld überschaute. Hier ist ein Irrthum zu berichtigen. Die Murat-Linde existirt heute noch und wird Jedem, der sie sehen will, bereitwilligst gezeigt und ebenso ist das Franzosengrab, unter ihrem Schatten mit Epheu umrankt, noch ganz gut erhalten und befindet sich der Denkstein noch daran. Leider ist die Treppe, die in die äußersten Zweige der Linde führte, nicht mehr vorhanden und im Jahre 1868 in Folge eines Sturmes, der auch den hiesigen Kirchthum beschädigte, so defect geworden, daß sie nicht mehr erhalten werden konnte, weil der Hauptzweig der Linde, auf den sich die Treppe hauptsächlich stützte, abgebrochen war. Der Park und die Linde wird noch sehr viel von Durchreisenden und Schulen, die das Schlachtfeld besichtigen, besucht.

Chemnitz, 18. October. Einen grauenhaften Fund machte gestern eine auf der Hainstraße wohnhafte Frau. Als sie in der zu ihrer Wohnung gehörigen, zur Zeit an eine Arbeiterin vermietheten Bodenkammer mit Aufräumen und Bettenmachen beschäftigt war, entdeckte sie zufällig in einem dort stehenden unverschlossenen Reisekorbe unter Wäschestücken versteckt den Leichnam eines neugeborenen Kindes, der noch nicht lange an dem betreffenden Ort gelegen haben konnte. Der sofort requirirten Criminalpolizei gelang es gar bald, die unnatürliche Mutter in der dort wohnenden Arbeiterin zu ermitteln und an die Justizbehörde abzuliefern. Aeußerlich sichtbare Spuren eines gewaltsamen Todes waren an dem kleinen Leichnam nicht zu bemerken. (Dresdner Nachrichten.)

Zwickau, 18. October. Der Kreissecretair Bunde hier hat seine Wiederwahl in den Eisenbahnrath abgelehnt. An seine Stelle wählte der Ausschuß des Landwirthschaftlichen Kreisvereins im Vogtland Rittergutsbesitzer Mühlmann zum stellvertretenden Mitglied des sächsischen Eisenbahnrathes.

Glauchau, 18. October. Am Donnerstag wurde im nahegelegenen Remse der Leichnam des schon am 8. vor. Mts. in den Mühlgraben gefallenen und dabei ertrunkenen 5jährigen Mädchens eines hiesigen Spediteurgehilfen aus dem Wasser gezogen. Die betrübten Eltern sind demnach volle fünf Wochen über das Schicksal ihres Kindes unaufgeklärt gewesen.

Hartenstein, 17. October. Heute früh wurde der 55 Jahre alte Weber und Einwohner A. Engardt von hier in dem im nahen Orte Zschocken befindlichen Mühlgraben todt aufgefunden. Derselbe ist vermuthlich Abends zuvor in denselben gefallen und ertrunken.

† Plauen, 18. October. Heute gab es im Vogtland Schneegestöber. Die aus der Gegend von Reuth, Großzöbern und Schwand in die hiesige Stadt kommenden Dorfleute hatten unterwegs harte Proben des Unwetters zu bestehen. Ein von den hiesigen Anhöhen aus nach dem oberen Vogtland und dem Erzgebirge genommenen Ausblick ließ den Horizont nach Osten, Süden und Westen im Schneegewande erglänzen.

Annaberg, 18. October. Der gesammte langgestreckte Kamm unseres Erzgebirges war heute Morgen bis nach Crottendorf herab mit frischgefallenem Schnee bedeckt, der auch Mittags noch, so bald der heftige Nordweststurm auf kurze Zeit die dichten Nebelmassen zerriß, hell erglänzte.

Annaberg, 17. October. Gestern wurde der Dienstknecht Schmidt aus Jöhstadt, welcher in der Lösermühle in Königswalde dient, auf der Kühberger Straße von seinem mit über 40 Centner Kohlen beladenen Wagen überfahren. Beide Räder, das vordere und das hintere, gingen über ihn hinweg, und waren die Verletzungen so schwere, daß der Tod sofort eintrat.

Radeburg, 17. October. Am vergangenen Mittwoch Nachmittag wurde die hier neuerbaute Herberge zur Heimath unter zahlreicher Theilnahme von Freunden und Gönnern des Kreisvereins für innere Mission Großenhain eingeweiht.

Dresden, 18. October. Se. Majestät der König verließ heute Nachmittag 4 Uhr 30 Min. die Station Hermsdorf-Rehefeld und traf mittelst Sonderzugs 6 Uhr 42 Min. mit Sr. Hoheit dem Prinzen Albert von Altenburg in der königl. Villa zu Strehlen ein, woselbst um 7 Uhr Hoftafel stattfindet. — Se. Majestät der König hat dem General-Adjutanten, Generallieutenant von Bersen, commandirenden General des III. Armeecorps, das Großkreuz und den Flügel-Adjutanten, Major von Hülsen und Freiherrn von Seckendorff das Officierkreuz des Albrechtsordens verliehen. — Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich August, welcher gestern Abend von Jagdschloß Rehefeld im Palais am Taschenberg zu Dresden wieder eintraf, begab sich heute Vormittag mit dem Adjutanten Major Freiherrn v. Wagner nach Großenhain, um abermals den dortigen Jagdrennen beizuwohnen. — Die öffentliche Versteigerung der in diesem Jahre auszumusternden Dienstpferde des Train-Bataillons Nr. 12 soll an den nachgenannten Tagen und Orten von Vormittags 10 Uhr ab stattfinden: Freitag, den 24. October in Dresden, Königsbrück und Pirna, Sonnabend, den 25. October in Riesa und Roßwein.

† Dresden, 18. October. In nächster Woche soll hier — wie das amtliche „Dresdner Journal" berichtet — eine Conferenz der beiden Herren Kreishauptleute in Dresden und Leipzig mit den Vorständen der Verwaltungsbehörden der von der letzten Elbehochfluth betroffenen Gegenden abgehalten werden, in welcher über Vertheilung des größten Theils der zeither eingegangenen Unterstützungsgelder auf die einzelnen Bezirke Entschließung gefaßt werden soll, nachdem für Linderung augenblicklicher Noth aus diesen Geldern soweit nöthig schon vorher gesorgt worden ist. Es ist erfreulich, zu berichten, daß der Ertrag der Sammlungen im Verhältnisse zu den bis jetzt für berücksichtigungsfähig befundenen Schäden nicht unbeträchtlich ist. Eingegangen sind bis jetzt bei der Kreishauptmannschaft Dresden 176 600 ℳ, dagegen ergiebt sich aus den aufgestellten Tabellen — die allerdings noch nicht allenthalben festgestellt sind — daß der Gesammtbetrag derjenigen Schäden, welche solche Personen betroffen haben, die als wirklich bedürftig anerkannt worden sind, sich auf ungefähr 400 000 ℳ, darunter ungefähr 80 000 ℳ für vorzugsweise Bedürftige, sich beläuft. Es ist daher schon jetzt zu übersehen, daß denjenigen Calamitosen, welche überhaupt bei Vertheilung von Spenden der Privatwohlthätigkeit bedacht werden können, immerhin recht ansehnliche Beiträge, je nach Maßgabe ihrer Bedürftigkeit, werden zugetheilt werden können.

* Dresden, 18. October. Auf Wunsch des hiesigen conservativen Vereins und der Abtheilung der Colonialgesellschaft wird Dr. Carl Peters am 8. November im „Tivoli" einen Vortrag halten, dem sich ein Commers zu Ehren von Dr. Peters anschließen wird.

† Dresden, 18. October. Das am 21. v. M. im königl. Großen Garten zu Dresden zum Besten der durch die letzte Hochfluth der Elbe Geschädigten abgehaltene Wohlthätigkeitsfest hat einen Reinertrag von 12 300 ℳ geliefert, welcher von dem Festausschusse der königl. Kreishauptmannschaft Dresden als der Central-Sammelstelle übergeben wurde. — Auf Ersuchen der hiesigen Abtheilung der deutschen Colonialgesellschaft und des hiesigen conservativen Vereins wird der bekannte Afrikareisende Herr Dr. Carl Peters am 8. November d. J. Abends im großen Saale des „Tivoli" hier einen Vortrag über seine Erlebnisse in Ostafrika halten. Dem Vortrage folgt ein Festcommers zu Ehren des kühnen Forschers und seiner Genossen. — Der Dresdner Reitverein (welcher ausschließlich aus Officieren der Garnison Dresden besteht) veranstaltet am Sonntag, den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr im großen Ostragehege sein diesjähriges Herbstrennen in gewohnter Weise, bestehend in Hürdenrennen, Dresdner Jagdrennen und Friedrichstädter Jagdrennen.

Vermischtes.

— Freiburg i. Br., 17. October. Auf einen prachtvollen Herbst, der bei herrlichster und fast beständiger Alpenaussicht die schönsten Wanderungen auf den Schwarzwaldhöhen, weit angenehmer als im heißen Sommer, gestattete, ist nun im Gebirge der erste Schnee gefolgt. Er kommt dies Jahr früher als gewöhnlich und wird daher auch jedenfalls rasch wieder verschwinden, denn zum Einschneien ist es jetzt noch lange nicht Zeit; das erfolgt bei uns erst im December. Natürlich sind die Thäler schneefrei, der Schnee erstreckt sich nur bis etwa 3000 Fuß Seehöhe herab. Im Sommer, der bekanntlich mehrmals in diesem Jahre den Alpen Schneefall gebracht und die Schweizer Touristen, denen unsere herrlichen Berge zu niedrig sind, sehr erheblich belästigt hat, blieben Schwarzwald und Vogesen schneefrei, und zwar auch in Seehöhen, die in den Alpen Schneebedeckung zeigten. An den beiden letzten Sonntagen wurden Aussichtsthürme auf prächtigen Höhen unter zahlreicher Betheiligung der Bevölkerung eingeweiht, nämlich der Moosthurm bei Oberkirch zwischen Rench- und Kinzigthal und der Hochfirstthurm bei Neustadt. Möchten dieselben im nächsten Jahre auch von vielen Norddeutschen besucht und dabei die Schönheit unserer süddeutschen Waldgebirge gewürdigt werden.

— Ueber einige erschütternde Vorgänge, die sich bei dem Brande des Leland-Hotels in Syracuse (Staat New-York) zugetragen haben, wird berichtet: Ein Mann und seine Frau wurden an einem Fenster des 5. Stockwerks erblickt, wo Rettung unmöglich war. Die Frau zeigte Neigung auf die Straße zu springen, aber man sah, wie der Gatte sie beschwor, es nicht zu thun. Die außenstehende Menge sah gleich darauf mit Grauen, wie Beide von den Flammen umzingelt verschwanden. Polizeibeamte waren mit Netzen bereit, um die, welche den fürchterlichen Sprung aus den oberen Geschossen wagten, aufzufangen. Ein Mann und eine Frau sprangen zuerst fast zur gleichen Zeit in das Netz und kamen mit gebrochenen Gliedmaßen davon. Die nächste Person aber, die herabsprang, war eine Frau im Nachtkleide, und da sie das Netz verfehlte, fiel sie mit einem fürchterlichen Krach auf das Steinpflaster. Unter denen, die in den Flammen umgekommen sind, befindet sich auch die Schauspielerin Frl. Cora Tanner.

— Bücher- und Zeitschriftenstatistik Rußlands im Jahre 1889. Es erschienen in diesem Jahre in Rußland (ohne Finnland) 8699 Bücher und Broschüren; davon in russischer Sprache 6420 und in nichtrussischen Sprachen 2279, insgesammt in circa 24,850,000 Exemplaren. Die Zunahme gegen 1888 beziffert sich auf 1272 Schriften in circa 1,700,000 Exemplaren. Unter den nichtrussischen Sprachen participirt das Polnische mit 723, das Hebräische mit 474, das Deutsche mit 377, das Lettische mit 230, das Esthnische mit 115, das Grusinische mit 72, das Armenische mit 69 und das Französische mit 57 Schriften, in den übrigen 22 Sprachen und Dialekten war die Production unter je 50 Druckschriften; 65 Bücher erschienen zwei- und mehrsprachig. Neu war das Erscheinen von Büchern in wotjakischer, buriätischer, sartischer, kirgisischer, tschuwaschischer und aderbeidshanischer Sprache. Der russische Statistiker, dem die Münchner „Allgemeine Zeitung" diese Angaben verdankt, bemerkt, daß die in nichtrussischen Sprachen erschienenen Schriften sich auch diesmal fast gar nicht mit Rußland, russischen Angelegenheiten und russischer Literatur befaßten, und daß dieses absichtliche Ignoriren alles dessen, was Rußland betrifft, sich vorzugsweise auf die europäischen Culturspachen bezieht. Trotz der energischen Russificirungsmaßregeln in Polen und den baltischen Provinzen beharren deren Bewohner in ihrer Ablehnung alles Russischen. In der russischen Bücherproduction nimmt das religiöse Element (mit 820 Schriften) den ersten Platz ein. Es sind hauptsächlich Gebetbücher, Heiligengeschichten, Bücher zum kirchlichen Gebrauch, Lehrbücher der Religion und heiligen Schriften; wissenschaftliche theologische Bücher nur in geringer Zahl. Dann folgen Bücher vermischten Inhalts (Nachschlagebücher, Kalender u. dgl.) mit 786, Belletristik 541, Schulbücher 508, Medicin 465, Rechenschafts- und Jahresberichte 292, Geschichte 268, dramatische Werke und Libretti 260, Jurisprudenz (vornehmlich Gesetzsammlungen) 205, Technologie 201, Volksschriften 194, Landwirthschaft 162, Kinderschriften 161, Militaria 151, Pädagogik 151, Broschüren verschiedenen Inhalts 149, Volkswirthschaft 146, Geographie und Reisen 113 u. s. w. In folgenden Branchen ist eine Abnahme der Production zu verzeichnen: Belletristik, Landwirthschaft, Militaria, Literaturgeschichte, Volksschriften, Geographie und Reisen. Es erschienen im vorigen Jahre 194 Kalender in 3,122,548 Exemplaren in russischer Sprache (Zunahme gegen das Vorjahr 1,584,889 Exemplare) und 218 Kalender mit 1,389,040 Exemplaren in nicht russischen Sprachen. Im Jahre 1889 wurden in 149 Ortschaften Rußlands Bücher gedruckt (gegen 128 im Vorjahre). Ueber 1000 Druckschriften producirten nur St. Petersburg (2541), Moskau (1737) und Warschau (1067). Dann folgen mit 301 bis 400 Büchern: Kijew, Odessa, Riga, Kasan, und mit 100 bis 300: Tiflis, Wilna, Dorpat, Reval und Charkow; alle übrigen Ortschaften haben weniger als 100 Bücher producirt. Es giebt in ganz Rußland überhaupt nur 31 Städte, in welchen im Jahre 1889 mehr als 10 Bücher gedruckt wurden. Im Laufe des vergangenen Jahres wurden in Rußland 52 neue Zeitschriften und Zeitungen concessionirt (47 russische, 3 französische, 1 deutsche, 1 grusinische), davon sind 8 der Politik und Literatur und 30 verschiedenen wissenschaftlichen Disciplinen und anderen Specialitäten gewidmet. 21 Periodica haben im vergangenen Jahre ihr Erscheinen eingestellt. Am 1. Januar 1890 betrug die Gesammtzahl der Zeitungen und Zeitschriften Rußlands 768, und zwar 583 russische, 71 polnische, 50 deutsche, 12 esthnische, 10 französische, 8 lettische, 6 armenische, 5 grusinische, 3 hebräische, 2 finnische u. s. w. Sie erschienen in 109 Städten (in St. Petersburg 210, in Moskau 81, in Warschau 71, in Riga 23, in Kijew 21, in Odessa 20, in Tiflis 16, in Kasan und Charkow je 10 und in Reval 8). Im Jahre 1889 wurden 5 Verwarnungen ertheilt, 3 Zeitschriften wurden suspendirt, 2 deutschen Zeitungen wurde das Recht entzogen, Inserate aufzunehmen, und 2 Zeitungen wurde der Einzelverkauf untersagt.

Literatur.

Unter den uns zur Besprechung vorliegenden Bücher-Neuheiten erwähnen wir in erster Linie und als ganz besonders empfehlenswerth eine Novellen-Sammlung von Eduard Engel, Verlag des „Universum", Alfred Hauschild, Dresden und Wien. Die hier in einem Bande unter dem Gesammttitel „**Wand an Wand**" vereinten Novellen haben in ihrer äußeren Formschönheit und dem warmherzigste Empfindung athmenden inneren Gehalt etwas ungemein Ansprechendes an sich, das mehrfach wahrhaft ergreifend wirkt, so in der kleinen tragischen Erzählung „Hampelmännchen" und ferner in der mehr launig gehaltenen Schilderung „Ich und er". Diese beiden Sachen sind wahre Kabinetsstücke einer zu Herzen dringenden Erzählungskunst. In größerem Rahmen entworfen, stellt sich die Novelle, welche der ganzen Sammlung den Titel gab, „Wand an Wand" dar. Hier rollt der Verfasser vor dem Auge des Lesers ein grausiges Bild auf, dessen Hauptfigur in geistiger Umnachtung sich und Anderen verderblich wirkt. Mit magischer Macht lastet diese Schilderung auf dem Leser, der sich bis ins Mark getroffen fühlt. Die erste der Novellen: „Die Feuerprobe", weckt aufs Neue die Erinnerung an den fürchterlichen Ringtheaterbrand, dessen Schilderung dem Verfasser in wenigen Sätzen ganz bewundernswerth gelang; der schöne ethische Gehalt dieser Novelle macht sie doppelt bemerkenswerth. Des Weiteren enthält der Band noch: „Der Strohmer", die trefflich gelungene Satire „Das Dichterfest" und schließlich die wehmüthig ausklingende Skizze „Sonnenschein". Diese köstliche Sammlung sei unsern Lesern auf das Wärmste empfohlen.

In demselben Verlage erschien ebenfalls ein Band Novellen von Anna Hartenstein, die zwar bei Weitem nicht auf gleicher Höhe stehen wie jene, aber doch auch in ihren zwei Beiträgen „**Im Banne der Pflicht**" und „**Das Superdentorösl**" die Spannung des Lesers, mehr wohl noch der Leserin zu wecken wissen.

Ganz allerliebst erzählt, mit theilweise launigem Behagen, dann aber auch mit großem Geschick eine hübsch erfundene Handlung kunstvoll steigernd, daß das Interesse an derselben immer mehr zunimmt, zeigt sich ein Roman von Joachim von Dürow „**Auf Befehl seiner Hoheit**", welcher im Carl Reißner'schen Verlage, hier, erschienen ist. Die mit köstlichem Humor ausgeführte Figur des alten Baron Herbut dürfte ihre erheiternde Wirkung wohl auf Niemand so leicht verfehlen.

Ebenfalls bei Carl Reißner erschien „**Russische Leute**", Geschichten aus dem Alltagsleben von Anton Tschechow, deutsch von Johannes Treumann. Es sind zumeist skizzenartig ausgeführte Schilderungen aus dem Leben kleiner Leute, welche uns Tschechow hier bietet und die nur in Aeußerlichkeiten specifisch Russisches an sich tragen, während der Kern der Sache auf alle Menschen, soweit diese sich in so eng begrenzten Lebensverhältnissen bewegen, zutrifft. Ob Russen, ob Deutsche, Franzosen oder Italiener, sie werden in gleicher Lage dasselbe empfinden. Ihren dasselbe möglich sein — und daß der Autor dies einfach Menschliche in klarem Blicke erkannt hat und es in schlichter Weise so durchaus zutreffend wiederzugeben wußte, rechnen wir als besonderes Verdienst an. Einzelne dieser Schilderungen wirken denn auch wahrhaft ergreifend, so die von dem armen Teufel, dem Lohnkutscher, der nirgends ein williges Ohr für seine Erzählung von dem Kummer, der ihn traf, findet und sie schließlich seinem Pferdchen ins Ohr raunt; nicht minder die von dem armen Schusterbuben „Wanjka", der Kinder wiegen und hungern muß und dabei vor Sehnsucht nach Hause sterben möchte. Eine sehr drastische, humorvolle Pointe bringt die Skizze „Uebers Ziel geschossen". Außerdem enthält die Sammlung noch „Werotschka", Unglück", „Einmal im Jahr", „Bei der Wittwe des Adelsmarschalls" und „In der Christnacht".

Bei G. Laudien, Leipzig, erschien ein Band „**Genrebilder und Skizzen**" von Mathilde Clasen-Schmid (C. von Wildenfels). Die Verfasserin war allzu bescheiden, als sie diesen kleinen Schöpfungen ihrer Feder obige Bezeichnung gab, sie dürfte sie getrost mit dem bedeutungsvolleren „Novellen" belegen, denn solche sind es der Form wie dem Inhalt nach in der That und werden sie ihren Zweck, den Unterhaltungstrieb in ansprechender, harmloser Weise zu befriedigen, gewiß überall erfüllen. Der Band enthält „Der Räuber", „Eine verhängnißvolle Stunde", „Der arme Neffe", „Ach deshalb", „Die Spiritisten", „Erste Jugendliebe" und „Mit Dampf". M—e.

* * *

Gebirgsfreund. Illustrirte Zeitschrift für Topographie, Geschichte und Touristik des Riesen- und Isergebirges, des Jeschken- und Lausitzer-Gebirges, Nordböhmens und des Spreewaldes. Verlag von G. Schirach, Zittau; Redaction von Dr. Moschkau, Oybin. Organ des Gebirgsvereinsverbandes „Lusatia". Inhalt von Nr. 25 und 26: Vom Curorte Salzbrunn in Schlesien (mit 5 Bildern); Aus Laubans Vergangenheit, von G. Arlt; Vom Hagel, seiner Entstehung und seinem Auftreten in der Oberlausitz seit 400 Jahren, von P. Kruschwitz; Die Einwanderung der Zillerthaler ins Riesengebirge, von O. Sauermann; Botanische Wanderungen III, von Theodor Lange; Die protestantische Kirche in Naumburg, von Wilhelm Schierig; Die Brüdergemeinde Gnadenberg bei Bunzlau, von Dr. Moschkau (m. Abb.); Lebelsichte und Heufuder im Isergebirge, von Hauptlehrer Sturm; Ein einsames Grab von 1813, von Joh. Traug. Matschiak; Franz Freiherr von der Trenck und seine Panduren im Zittauer-Gebirge, von Dr. A. Moschkau.— Außerdem: Aus unserer Bergwelt. Vereinschronik. Literatur. Briefkasten.

* * *

Der reizende Kinder-Kalender „**Buntes Jahr**", herausgegeben von D. Duncker, Verlag von der Actien-Gesellschaft, vormals J. F. Richter, Hamburg, erschien auch für das Jahr 1891 wieder in der gewohnten, hübschen und gediegenen Ausstattung, und dem innern Gehalte nach wahrhaft mustergiltig für seinen eigenartigen Zweck erscheinend. Es ist ein „Kinderkalender", wie er sein muß; das Kindergemüth anziehend durch hübsch erfundene, fesselnde Geschichten, Verse, Bilder, Räthselaufgaben, Musik, und in all diesem, ganz unaufdringlich, gute Lehren verhehlt, die dem Kinde kaum zum Bewußtsein kommen und doch ihre Wirkung nicht verfehlen werden. An Mitarbeitern gewann die Herausgeberin unter Anderen: Luise Glaß, Hermann Heiberg, Jul. Lohmeyer, A. Nicolai, Helene Pichler, J. Trojan — alles Namen, die einen guten Klang in der Literatur haben. Illustrirt ist der Kalender unter Anderem von G. Brandt, Paul Bundt, M. Stüler und Paul Thumann. Die zwölf Kalenderbilder sind von E. Elias gefertigt. M—e.

1815—1840. Fünfundzwanzig Jahre deutscher Geschichte. Vom Wiener Congreß bis zum Thronwechsel in Preußen. Von Karl Biedermann. Eine Ergänzung nach rückwärts zu des Verfassers „Dreißig Jahre deutscher Geschichte, 1840—1870". II. Band. Breslau. Schlesische Kunst- und Verlagsanstalt, vormals S. Schottländer. 1890.

Nach dem Erscheinen dieses zweiten Bandes der Biedermann'schen „Fünfundzwanzig Jahre deutscher Geschichte (1815—1840)" liegt nun mitsammt dem ersten Bande des Buches und den schon früher erschienenen „Dreißig Jahre deutscher Geschichte, 1840—1870", eine zusammenhängende Geschichte der wichtigen Zeit vom Wiener Congresse bis zur Aufrichtung des neuen deutschen Kaiserthums unter dem Scepter der Hohenzollern vor, einer Periode unserer deutschen Geschichte, deren eingehende Behandlung Minister von Goßler schon vor Jahren allen höheren Schulen Preußens ausdrücklich empfohlen und auf deren Wichtigkeit für die Weckung vaterländischen Sinnes noch unlängst Kaiser Wilhelm II. hingewiesen hat. Ein besseres Hilfsmittel aber um sowohl die Jugend unserer höheren Schulen in die Bekanntschaft mit dieser Zeit einzuführen, als auch überhaupt in Volks- und Familienkreisen diese Kenntniß heimisch zu machen, dürfte es wohl nicht geben, als gerade das Biedermann'sche Werk. Es will, wie schon bei früherer Gelegenheit hervorgehoben wurde, kein sogenanntes gelehrtes Werk für specialistes Fachstudium sein, sondern eben ein „Volksbuch" für die weiteren Kreise der Gebildeten und nach Bildung strebenden, insbesondere aber für die nachwachsende Jugend. Der Verfasser behandelt daher auch den Stoff in möglichster Gedrängtheit und Uebersichtlichkeit, immer nur das Wesentliche, dies aber auch vollständig und nach gewissenhafter Prüfung und Durchforschung des vorhandenen Quellenmaterials gebend. Er schildert Begebenheiten und Personen in einfacher, klarer, leichtverständlicher und angenehm lesbarer Darstellung und befleißigt sich in der Auffassung der Thatsachen und seinen Urtheilen der strengsten Unparteilichkeit.

In dem vorliegenden zweiten Bande der „Fünfundzwanzig Jahre" zeichnet der Verfasser zunächst die geistige und literarische Bewegung vor in und nach den Befreiungskriegen und deren Rückwirkung auf das politische Leben. Er zeigt, wie sich in dieser Bewegung die natürliche Abspannung nach der gewaltigen Kräfteanspannung der Befreiungskriege widerspiegelte und wie es dadurch einer politischen Reaction leicht wurde, den Volksgeist in Fesseln zu schlagen und in Schlummer zu wiegen. Die entnervenden Träume der Romantiker schossen in die Blüthe, und eine der charakteristischsten Früchte davon war Ludwig von Haller's den kirchlichen und staatlichen Absolutismus predigendes 6bändiges Werk: „Restauration der Staatswissenschaft", dessen Lehren das Glaubensbekenntniß des „Clubs der Wilhelmstraße" waren, der Vertraute des nachmaligen Königs Friedrich Wilhelm IV. Die durch allerhand volltönende, in dem 1816 eröffneten Bundestag gehaltenen Reden erweckten Hoffnungen begannen auch bald dahin zu welken, als sich der Bundestag dem souveränen Trotze der kleinsten Landesherren gegenüber ohnmächtig erwies. Um alle liberalen Anwandlungen zu ersticken, wurde derselbe 1824 von Metternich „gereinigt" und die Veröffentlichung seiner Protokolle eingestellt.

Ein anderes Prachtstück neben dem Bundestage war die zur Unterdrückung und Aufspürung aller politischen Regungen eingesetzte Mainzer Centraluntersuchungscommission, durch welche im Ganzen im Laufe der Jahre 117 Patrioten vor die Gerichte geschleppt und meist zu schweren Strafen verurtheilt wurden. Sehr in die Länge zogen sich auch die Schritte, welche Preußen that, sein Versprechen einzulösen, eine Verfassung zu geben. Der König und sein Hardenberg wehrten sich gegen das dringende Verlangen danach mit Händen und Füßen. Die endlich eingeführten Provinzialstände waren eine schwächliche Abzahlung. Da endlich schlugen trotz der philosophischen Sanctionirung des Bestehenden durch Hegel 1830 die Wellenzüge der Pariser Revolution auch über den Rhein herüber. In Kurhessen und Braunschweig, wo tückische Zustände herrschten, in Hannover und in Sachsen kam es zu Volkserhebungen und Einführung von Verfassungen, und auch in Süddeutschland begann sich wieder ein regeres parlamentarisches Leben zu entfalten. Inzwischen war die allgemeine Erregung in Deutschland auch noch durch die belgische und polnische Erhebung gesteigert worden. Trefflich schildert der Verfasser den in alle Kreise dringenden Polenenthusiasmus. Er gelangt dann weiter zum sogenannten „Hambacher Feste" und den Wirkungen dieser kecken Herausforderung der monarchischen Gewalten, zu den Ausnahmebeschlüssen des Bundestages, dem Frankfurter Handstreiche, den geheimen Wiener Conferenzen und den neuen politischen Verfolgungen. In die Zeiten dieses abstoßenden Wirrwarrs fallen aber auch die Anfänge einer auf materiellem Gebiete liegenden genialen Schöpfung Preußens, welche den festen Grund zur späteren Einigung Deutschlands unter Preußens Führung legte, nämlich der des „Zollvereins". Diese materielle Einigung wurde auch unterstützt durch die beginnende Entwickelung des Eisenbahnwesens. Doch giebt es auch wieder Anderes, weniger Erfreuliches zu berichten, so über den Hannoverschen Staatsstreich und die Maßregelung der Göttinger Sieben. Schilderungen der inneren Zustände des österreichischen Kaiserstaates am Schlusse jener Periode, sowie der Vorgänge auf dem kirchlichen Gebiete in Deutschland und der Wandlungen in Poesie und Philosophie bilden den Beschluß des Bandes. Mit ungeschwächtem Interesse folgt der Leser dem fesselnden, in schlichter durchsichtiger Sprache geschriebenen Berichte vom Anfange bis zum Ende, und es läßt sich voraussehen, daß das handliche Biedermann'sche Geschichtswerk sehr bald in den weitesten Kreisen die Beachtung findet, welche es im Interesse einer gründlichen, auch historischen Durchbildung aller Schichten unseres Volkes verdient.

Adolf Weiske.

* * *

Selten ist wohl eine Zeitschrift so von der Gunst eines ganzen Volkes getragen worden und selten hat eine solche einen derartigen Einfluß auf das Volk ausgeübt, als die Münchener „Fliegenden Blätter", die in ihrer Eigenart in der Weltliteratur ihresgleichen nicht finden. Und doch hat man von den ersten Anfängen dieses unendlich einflußreichen Blattes, von seiner Entstehung und seinen Gründern, Mitarbeitern ec. bisher noch recht wenig gewußt. Um so willkommener ist die Monographie der „Fliegenden Blätter", welche die „Kunst für Alle", herausgegeben von Friedrich Pecht (Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft verm. Fr. Bruckmann in München), in ihrem neuesten (2.) Heft des sechsten Jahrgangs veröffentlicht, welches die Begründer und den jetzigen Herausgeber, die hauptsächlichsten künstlerischen Mitarbeiter in Porträts und zugleich Beiträge von ihnen bringt, von Kaspar Braun, dem Begründer und ersten Illustrator, bis auf Oberländer, Schlittgen ec., welche heute Mitarbeiter der „Fliegenden Blätter" sind. Im Text finden wir außerdem noch „Hubert Herkomer" von H. Zimmern (Schluß aus dem ersten Hefte), „Bovereito" von Rudolf Preßber (Fortsetzung aus dem ersten Hefte), Kunst- und Atelier-Notizen, sodann „Unsre Bilder" von Friedrich Pecht, die den begleitenden Text zu vier prächtigen ganzseitigen Bilderbeilagen bilden, auf die wir ganz besonders verweisen. Als erstes Bild: „Eine Volksversammlung" (Salle, Grassard, Paris) von Jean Beraud, ferner „Wellenspiel" von B. Knüpfer, „Ein widerspenstiges Modell" von dem trefflichen Kleinmaler Franz Simm und „Orientalisches Blumenmädchen" von E. Eißmann-Semenowski. **

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Celsius.	Relative Feuchtigk. %.	Windrichtung u. Stärke.	Himmelsansicht.
18. Oct. Abd. 8 U.	740.5	+ 5.3	94	SSW 2	fast trübe
19. - Morg. 8 -	740.9	+ 6.4	98	S 1	trübe*)

Maximum der Temperatur = + 6°,9. Minimum = + 4°,0

*) Regen.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg, am 18. October 1890, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf 0° und Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	768	NW leicht	wolkig	+ 9
Christiansund	758	NNO stürmisch	Regen	+ 7
Moskau	760	SSW leiser Zug	bedeckt	+ 9
Neufahrwasser	745	W schwach	bedeckt	+ 6
Karlsruhe	754	SW steif	bedeckt	+ 8
Wiesbaden	751	W frisch	Regen	+ 8
Breslau	750	W leicht	bedeckt	+ 6
Nizza	758	NW stark	wolkig	+ 11

SLUB
Wir führen Wissen.

Kostenfreier Nachweis
leerstehender Wohnungen und Geschäftslocale
an Miethlustige und Annahme von Vermiethungen gegen geringe Gebühr; ferner Verkauf von Miethverträgen, Hausmannsverträgen, Miethabschlüssen, Miethkündigungen, Hausordnungen, Hausverwaltungsbüchern, Miethzinsquittungsbüchern und div. Placaten durch das Vereins-Bureau Reichsstraße Nr. 1, I. Vereinsmitgliedern wird kostenfreier Rechtsrath in allen den Grundbesitz betreffenden Fragen ertheilt. Außerdem unterhält der Verein eine Geschäftsstelle für Vermittelung von Hypotheken, sowie zum An- und Verkauf von Grundstücken gegen äußerst geringe Spesen.
Allgem. Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Helle Fabrikräume,
Ecke der Eilenburger Straße und Johannes-Allee, in verschiedenen Größen von 250 bis 400 □ Mtr., mit Dampfkraft, Dampfheizung, Fahrstuhl, elektrischer Beleuchtung, sind im Ganzen oder einzeln zum Januar 1891, eventuell auch später, zu vermiethen. Näheres bei Paul Schambach, Eilenburger Straße 11.

Zu vermiethen große Räume für Chemische Fabrik rc. Arndtstraße Nr. 25d.

Arbeitssaal, Werkstelle u. gr. Kellerräume als Niederl. sofort od. später, event. mit Wohnung zu vermiethen Wächterstraße 26 u. 24. Näh. beim Hausmann.

Sofort auch später herrschaftl. Wohn., Part. u. 1. Et., 5 Zimm., reichl. Zubehör mit Bad u. Garten, auch Compt., frei u. sonnig. Näheres Löhrstraße 1, 1. Etage.

Beethovenstraße Nr. 7, parterre rechts,
ist eine herrschaftliche Wohnung (Salon, 7 Zimmer, Bad u. Zubehör) per 1. April 1891 zu vermiethen. Preis 2000 ℳ. Besichtigung Nachmittags 3—5 Uhr.

Löhrstraße 18 ist das Parterre für 700 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Eignet sich auch zu Comptoirzwecken. Zu erfragen Humboldtstraße 23, III. links.

Wohnungen und Läden
Alexander- und Colonnadenstraße.

Parterre:	3 Zimmer,	2 Kammern, Küche, Bad, Keller, Boden rc.		750 ℳ
II. Etage:	4 "	2 " "		1100 "
III. "	3 "	2 " "		700 "
I. "	3 "	Küche, Speisekammer, Keller und Boden rc.		480 "
II. "	3 "	"		460 "
III. "	3 "	"		440 "
IV. "	2 Stuben,	Kammer, Küche, Keller rc.		325 "
IV. "	2 "	"		300 "
IV. "	2 "	Küche, Keller rc.		290 "

2 Läden, schön, geräumig, mit elektrischem Licht und Dampfheizung . . . . 1100 und 1300 ℳ
Näheres Alexanderstraße 10, parterre links.

Mittelstraße 4 vollständig neuhergerichtetes Hochparterre jetzt oder später zu vermiethen, 5 Zimmer mit Zubehör, Preis 900 ℳ. Näheres beim Hausmeister Mittelstraße Nr. 4, im Hofe links.

Sedanstraße 4, Sonnens., nächste Nähe des Rosenthals, in fein. ruhig. Hause eleg. Hochpart. v. 3 zweif., 2 eins. Zimm. rc. u. Garten zu verm. Näh. b. Hausm.

Dorotheenplatz 4 eine herrschaftl., neu vorger. 1. Et., 6 Zim., 1 Sal., Bad u. Zubehör, sof. o. später zu verm. Näh. part.

Kochstrasse 20: 2 kl. Läden mit Nebenräumen 250 u. 350 ℳ.
5 Zimmer, Küche, Zubehör, 1. Etage 550 ℳ, 2. Etage 500 ℳ,
4 " " " 3. " 380 " 4. " 350 "
3 " " " 4. " 300 "

Südstr. 79: 4 Zimmer, Küche, Zubehör, 1. Et. 400 ℳ, 3. Et. 360 ℳ,
3 " " " 4. " 280 "

Humboldtstraße 16, III., 4 Zimmer, Küche, Kammer, Zubehör, 660 ℳ. Zu erfragen 2. Etage links.

Löhrstr. 13, Garteng., 3 Zimmer, Küche, Zubehör, Veranda, 1. Et. 540 ℳ, 3. Etage sofort 500 ℳ.

Harkortstr. 17 ist die herrschaftliche 1. Etage per 1. April 1891 für 1800 ℳ zu vermiethen. Näheres parterre.

Aeußere Pfaffendorfer Str. 56, prachtvolle Lage, gegenüber Wald, 2 Wohn., 1. u. 3. Et. m. Parquet u. Stuck, desgl. Oefen, Wasserclosets rc., 3 u. 4 Zimm., 2 Kamm. mit reichl. Zub., f. 725 u. 800 ℳ sof. o. spät. Näh. I. r.

Wächterstr. 24, Vorderhaus, 5fenstr. Wohn. in 1. und 2. Etage, für 850 bez. 750 ℳ per 1. April zu verm. Näh. beim Hausm.

Flossplatz 1 erste Etage, 6 Zimmer mit Zubehör. Näheres eine Treppe rechts.

Herrschaftl. 1. Et., mit schön. geschützt. Garten, Kurprinzstr., z. 1. April f. 600 Thlr. zu verm. (Salon, 5 Z., 4 Kamm., geschloss. Veranda, Baden., all. Zub.). Näh. Turnerstr. 16, I. (V. 11-1 u. N. 2-4 Uhr).

2. Etage, herrschaftl. eingerichtet, 6 Zimm. nebst Bad, Mädchenz., Veranda, Balcon, 3 Seiten Gärten, mit Gartenbenutz., sof. od. 1. April 91 zu beziehen Carlstraße 7, part.

Georgenstr. 33, Nähe Krystallpalast, in 2. Et. sof. od. sp. 3 u. 4 Z.-Logis mit Balcons und Zubeh., Südl., ruh. u. ges. wohnen, fr. Auss. Näh. das. 1. Et. l.

Brüderstrasse 4 (nahe der Kurprinzstraße)
ist zu vermiethen plötzlichen Fortzugs halber
1 eleg. einger. neu renov. 2. Etage mit Garten
für 1000 eventuell 950 ℳ. Ferner per 1. April
1 elegant eingerichtete 1. Etage mit Garten
(eventuell auch als Geschäfts-Local) für 1050 ℳ. Die Wohnungen bestehen aus 4 Zimmern, div. Kammern, gr. breiten Corridor, Bodenk., 2 Kellern. Auch ist Waschhaus und Trockenboden vorhanden. Zu melden beim Hausmann.

An der Börse, Packhofstr. 3,
ist im Vordergeb. die herrschaftlich eingerichtete 3. Etage per sofort oder später f. 1100 ℳ und im Gartengeb., 1. Etage, eine Wohnung für 460 ℳ per 1. April 1891 zu vermiethen. Alles Nähere zu erfragen im Contor von W. A. Krobitzsch, daselbst.

Mozartstraße 7, 2. Etage links
hochherrschaftliche Wohnung per 1. April 1891 zu vermiethen. Miethpreis 2300 ℳ. Näheres ebendaselbst.

Inselstraße 11 eine 3. Etage, Sonnenseite, enth. 13 heizb. Räume, allen Anforderungen entsprechend, auch getheilt, mit Garten sofort zu vermiethen. Architekt Lüders.

Ostern 1891 ist eine sehr frdl. Wohnung, 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubeh., in 3. Etage für 900 ℳ zu verm. Näh. Pfaffstr. 8, II. lks.

Kurprinzstrasse 6
per 1. April 1891 geräumige 3. Etage, mit allem Comfort versehen, zu vermiethen. Besichtigung ½11 Uhr bis 1 Uhr u. Nachmittags 3 Uhr bis 5 Uhr. Pr. 1600 ℳ. Näheres 1. Etage.

Promenadenstr. 28 ist die nach Morgen gelegene, 8 Zimm. und reichliches Zubehör enthaltende 3. Etage per 1. April 1891 zu vermiethen. Näh. darüber nur in erster Etage daselbst.

Entritzscher Strasse 7 ist die größere ½ 3. Etage, 5 Zimmer u. Zubehör, à 750 ℳ per 1. April 1891 zu vermiethen. Näheres parterre.

Rudolfstr. 8, gegenüber der kathol. Kirche, 3. Et., ff. renov., 3f. Salon, 4 St., 2 K., Küche, Vorsaal, Wasserclos., Doppelfenster, Zugjalousien, Vitragen, 1. April 1050 ℳ sof. o. sp. zu verm. Näh. das. im Eckladen.

Grassistraße 24 (Ecke Robert Schumannstr.) u. Lampestraße 9 (Nähe d. Reichsger. u. Floßplatz) sind hochherrsch. einger. Logis mit Garten von 500 bis 2400 ℳ, auch ganze Etagen bis 3900 ℳ sofort od. später zu verm. Näh. beim Besitzer Moritz Tietsch, Grassistraße 24, und Hausmeister Lindner, Lampestraße 9, Sout.

Sebastian Bachstraße 39/41,
mehrere Logis, neu vorgerichtet, sofort od. später zu verm. Näh. b. Hausmann daselbst.

Körnerplatz No. 7
comfortable Logis von 700—850 ℳ per Neujahr oder Ostern zu vermiethen. Näheres von 10—12 und 3—5 Uhr daselbst.

Im Schloss zu Gohlis
ist die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage nebst Stallung zu vermiethen durch R.-Anw. Dr. O. Langbein, Schloßg. 2, II.

Das auf m. alten Felsenkeller-Grundstück gelegene **Schuppen-Gebäude** von 330 qm Grundfläche, mit sehr geräumigem Boden, ist per sofort zu vermiethen.
C. W. Naumann, Brauerei Plagwitz.

Die seither von Herrn Hallo innegehabten Räume **Poststraße 12, Hintergeb. 3. Etage** zu Buchbindereien od. ähnl. Betrieb passend, sind sofort oder später zu vermiethen. R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.

Schlosserwerkstatt, geräumig und hell, event. mit Gaskraft zu vermiethen Dresdner Straße Nr. 4.

Trock., helles **Souterrain,** bis jetzt Tap.- u. Polierwerkstatt, ℳ 250, anderw. zu verm. Näh. Petersstraße 37, Möbel-Mag.

Ein Bodenraum zu Niederlagszwecken per 1. October zu verm. Floßplatz 11, I.

1 Keller sofort oder später zu verm. für 40 ℳ Thomaskirchhof 16, 3. Etage links.

Stallung
im Schloß zu Gohlis ev. per sofort zu vermiethen durch Rechtsanw. Dr. Langbein, Schloßgasse 2, II.

Härtelstraße Nr. 19
ist per 1. April eine herrschaftliche Stallung, 4 Pferde, Wagenremise und Kutscher-Wohnung, auch zu Geschäftszwecken passend, zu vermiethen. Näheres Kurprinzstraße 5.

Kleine, elegante **Parterre-Wohnung** mit Badestube rc. f. 850 ℳ, 1 Logis, 1 Treppe hoch, für 400 ℳ, 1 Comptoir für 150 ℳ, 1 Niederlage für 80 ℳ, sofort od. später u. 1 geräum. 3. Etage für 1250 ℳ, auf Wunsch mit Garten, v. 1. April 91 an sind in Lehmann's Garten zu vermiethen durch Hausmann Bauer.

Zu vermiethen für 1. April 1891 **hohes Parterre** in feinem, ruhigem Hause, mit Veranda u. Vorgarten, 2 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmern, 2 Kammern Badez., Küche, gr. Bodenkammer rc. Näheres Kaiser Wilhelmstr. 6, II.

Mühlgasse 5 ist ein Parterre als Wohnung oder Geschäftslocal sofort oder spät., Obstmarkt Nr. 1 die 2. Etage für 1600 ℳ vom 1. April an zu verm. durch Hausm. Krätzer.

Marienplatz, freundl. Hochpart. (6 Zimmer, Zub., Gart.), welches neu hergerichtet wird, 1. Oct. u. c. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann, Lange Straße 28, im Hofe part.

Alexanderstr. 45
2 freundl. Logis, H.-H., Part., f. je 300 ℳ per sofort oder später zu verm. Näheres Alexanderstraße 47, parterre, im Contor.

Thomasiusstr. 13
zum 1. April 1891 Part. links u. 2. Etage ganz oder getheilt zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Logis: 300—600 Mark,
Moritzstr. 13 Part., 2. u. 3. Et., sof. o. spät., Nähe u. Auss. nach der Promenade.

Sofort oder später zu verm. **Parterre-Logis.** Preis 500 ℳ Ranstädter Steinweg 44. Näheres daselbst 1. Etage.

Hochparterre, 4 St. u. r. Zub., 700 ℳ, sof. oder später zu verm. Sophienstraße 58, I.

Zu vermiethen
1. April eine 1. Etage, 5 heizb. Zimmer, reichlich Zubehör, Doppelfenster, Vert. Oefen, Parquetfußboden, Garten, für 720 ℳ, desgleichen eine 3. Etage, 5 Zimmer, reichlich Zubehör, Doppelfenster, für 560 ℳ.
Braustr. 4, part. Julius Uhlmann.

Sidonienstraße 43,
nahe Zeitzer Straße, ist Ostern 91 ½ 1. Etage, bestehend aus 2 St., 2 K., Küche u. Zubehör, für 400 ℳ, ½ 2. Etage, 3 St., 2 K., Küche und Zubehör, für 450 ℳ, sowie ein schönes Dachlogis, 3. Et. für 200 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst Hof 2. Et. rechts beim Besitzer.

22 Dufourstraße 22
sofort die sehr schön hergerichteten u. billigen Wohnungen zu vermiethen:
1. Etage 700 ℳ
4. " 380 "

1 Braustraße 1
sofort die sehr schön hergerichteten u. billigen Wohnungen zu vermiethen:
1. Etage 650 ℳ
1. " 850 "
2. " 750 "

3 Braustraße 3
sofort die sehr schön hergerichteten u. billigen Wohnungen zu vermiethen:
1. Etage 360 Mark,
4. " 280 "
4. " 360 "

42 Gustav Adolphstraße 42,
Sonnenseite, sofort zu verm. neu hergerichtete
1. Etage, 750 Mark.
Näheres daselbst.

Auenstraße Nr. 56
ist eine geräumige, schön neu vorgerichtete 1. und 2. Etage für je 480 ℳ per sofort zu vermiethen. Näheres beim Hausmann oder Hausbesitzer-Verein, Reichsstraße 1.

Carlstrasse 12
eine halbe 1. Etage, 6 Zimmer und reichl. Zubehör, zu vermiethen per 1. April 1891. R.-Anw. Dr. O. Langbein u. H. Theile, Schloßgasse 2, II.

Die halbe
erste Etage
sofort preiswerth zu vermiethen. Näh. Sternwartenstr. 2, Restaurant.

Kreuzstraße 19, 1. Etage links,
Morgensonne, eine schöne Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör per sofort oder später für 900 ℳ. Näheres im Contor Kreuzstraße 17, part.

Albertstraße 18
ist zum 1. April freundl. 1. Etage rechts zu vermiethen. Besichtig. von 10—12 u. 2—5. R.-A. Dr. H. Engel, Katharinenstr. 19.

Querstrasse 33
die in sehr gutem Stande befindliche Wohnung im 1. Stock wegen Ablebens der bisherigen Mietherin ab 1. October l. J. zu vermiethen durch Rechtsanwalt Harich, Universitätsstr. 4, I.

Eine der Neuzeit entsprechend eingerichtete **1. Etage,** bestehend aus 7 heizbaren Zimmern, Küche, Badez. und Zubehör, ist sofort oder später zu verm. Tauchaer Straße 8, I.

Zu verm. per 1. April 1890 die sehr helle 1. Etage Ranst. Steinweg 14, bestehend aus 3 Zimm. u. hell. Vorsaale i. Vorderg. u. 2 Stub. i. Seiteng. nebst Zub., 1jährl. 800 ℳ Näh. das. part.

Königsplatz 6
ist per 1. April die rechte Hälfte der ersten Etage, 2 zweif., 1 einf. Z., 1 Kamm., 1 Alk., Küche, Keller, Bodenr., als Geschäftslocal, Bureau oder Wohnung für 750 ℳ zu vermiethen. Näh. Windmühlenstr. 23, II.

Nähe Krystallpal. 1. Et., 5 Fenst., 1. April, 550 ℳ, größ. Part., 4 Fenst., 1. Jan., 420 ℳ, kl. Part. mit Vorgärtch., 330 ℳ, sofort od. später. Näheres Mittelstraße 21, 1. Et.

Eine schöne 1. Etage
am Rosenthal, 720 ℳ, ist zu vermiethen Färberstraße 16, parterre links.

Promenadenstraße 24
frdl. Wohnung in 1. Et. rechts (4 St., Badez., Balcon) zum 1. April für 900 ℳ zu verm.

Marschnerstr. 15 ist v. 1. April 1891 ab die mit all. der Neuz. entspr. Comf. ausgest. 1. Et. mit Gart. f. ℳ 1100 jährl. (mit Badez. ℳ 1200) zu verm. Sprechz. v. ½10—½12 u. 2—4 U.

Weststr. 84 frdl. ½ 1. Et. sof. od. sp., ½ 4. Et. 1. April 1891 zu v. N. b. Hausmann.

Zu vermiethen 1. Etage 450 ℳ, kl. 240 ℳ per sofort oder später Fregestr. 20, 2. Et. l.

Querstrasse 31
im zweiten Stock (nördliche Hälfte) geräumige, freundliche Familienwohnung v. 1. Oct. l. J. zu vermiethen durch Rechtsanwalt Harich, Universitätsstr. 4, I.

Fürstenstrasse,
Morgenseite, ist die ganze 2. Etage, best. aus 9 Zimmern, Bad u. reichl. Zubeh. per 1. April zu verm. Näh. b. Besitzer A. C. Friedrich, Floßplatz Nr. 11, I.

Nicolaistr. 5, Hintergeb. II.
ist ein Familienlogis für 300 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres im Restaurant Nicolaitunnel.

Brommestr. 4, Sonnenseite, zu verm. d. Hausmann, fein einger. 2. u. 3. Et., 520 u. 500 ℳ, ferner ½ 1. Et., 285 ℳ, ½ 2. Et., 370 ℳ, zwei ½ 3. Et., 255 u. 265 ℳ u. 3 Mans., 245, 270 u. 320 ℳ.

Tauchaer Str. 17 (Sonnenseite)
ist eine schöne, neu hergerichtete Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus Salon, 5 Zimmern nebst Zubehör, sofort oder später sehr preisw. zu vermiethen. Näh. Tauchaer Str. 15b, II.

2. Etage Lindenstraße 14,
hochelegante, schöne große Zimmer nebst reichl. Zubehör, Gartenaussicht, für 1450 ℳ zu verm. Zu erfr. Parterre-Comptoir od. beim Hausmann.

Katharinenstraße 6 halbe 2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, per 1. April 1891 zu vermiethen durch R.-Anw. Dr. O. Langbein, Schloßgasse 2, II.

Neumarkt 10
ist die 2. Etage für 720 ℳ zu vermiethen durch R.-Anw. Dr. O. Langbein u. H. Theile, Schloßgasse 2, II.

Stephanstraße 22, 2. Etage rechts für 1. April 1891 zu vermiethen, Preis 830 ℳ. Näheres 1. Etage rechts v. 11 Uhr ab, sowie durch Rechtsanwalt Dr. Alfred Engel, Katharinenstraße 19.

Schulstraße 8
ist das 2. Obergeschoß, enth. 6 Zimmer und reichl. Zubehör zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Emilienstraße 4
per 1. April 2. u. 3. Etage v. je 6 Zimm., Bad u. Zubehör für 1000 u. 900 ℳ zu vermiethen. Näh. bei M. Prescher, Schletterstr. 9.

Dresdner Straße 4
ist eine freundliche Familienwohnung 2. Et., Gartengebäude, 4 Zimmer u. reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen, event. mit Werkstelle.

Wintergartenstraße 7
ist die geräumige zweite Etage für 1800 ℳ vom 1. April 1891 an zu verm. durch Hausm. Liebthal das.

Mozartstraße 6, nahe Scheibenholz u. Concerthaus, Sonnenseite, 2. Et., 7 Zimmer mit Zubehör, fortzugsh. z. 1. April, event. 1. März 1891 zu vermiethen, auch getheilt ½ Hälfte zum 1. Januar 1891.

Uferstraße 10
2. Etage, 5 Fstr. Frt., 2 gr. 2fenstr., 2 1fstr. Zimmer rc., z. 1. April 91 zu verm. Preis 775 ℳ. Näheres Nordstraße 30, II.

Hohe Str. 32 frdl. Fam.-Logis, Sonnenseite, 3 Stuben, 1 Kamm., Küche u. reichl. Zubeh., 2. Et., Ostern 1891 zu verm., 480 ℳ u. 10 ℳ Wasserz. Das. 1. Et. b. Bes.

Eine frdl. geräum. **2. Etage** ist f. 500 ℳ zu verm. Colonnadenstr. 27, nächst d. Weststraße, kann jeder Zeit bez. werden. Näh. 1 Tr.

Nürnberger Straße Nr. 30,
2 Tr. rechts, sofort zu verm., 4 Stub. rc., 600 ℳ.

Reichsstraße 18 2. Etage
als Bureau zu verm. Näh. Reinhold Ziesing

Floßplatz 28, 2. Etage, 1000 ℳ, per 1. April 1891 zu vermiethen.

Elisenstr. 71 i. ruh. Hause 1. Apr. ½ 2. Et. u. Parterre zu verm. Näh. Elisenstr. 56, part. r.

Elisenstraße 17 halbe 2. Etage sofort, Parterre 1. April zu verm. Zu erfr. 1. Et.

1 u. Ez. 2 Tr., 66 Thlr. Brandvorwerkstr. 18, p.

Mühlgasse 8,
an der Promenade, schön gelegene herrschaftliche Wohnung im dritten Stock durch Unterzeichneten ab 1. October d. J. zu vermiethen. Besichtigung vermittelt der Hausmann in Mühlgasse Nr. 6.
Rechtsanw. Harich, Universitätsstr. 4, I.

Stephanstraße 22
3 Tr. r. ist die Wohnung vom 1. April 91 ab für 800 ℳ zu vermiethen.

10 Petersstraße 10
sofort zu vermiethen
3. Etage, 600 Mark.
Näheres daselbst im Laden.

In bester Lage, am Ranstädter Steinweg, ist eine 3. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, preiswerth zu vermiethen durch R.-Anw. Dr. Langbein & Theile, Schloßgasse 2, II.

Promenadenstraße 43,
Ecke der Wiesenstraße, sonnig gelegene dritte Etage, 5 Zimmer rc., neu hergerichtet, zu vermiethen.

Herrsch. **3. Et.,** 11 Fenst. Frt., freie Aussicht bis z. Rosenthal, 3 gr. 2ftr., 3 1ftr. Zimmer, 1 3ftr. Salon rc., z. 1. Apr. 91, ev. früher, zu verm. Pr. 1125 ℳ Nordstraße 30, II.

Weststraße 20 3. Etage zu vermiethen, Preis 350 ℳ. Zu erfragen beim Besitzer daselbst, Gartengebäude 1. Etage.

Emilienstraße 38 ½ 3. Et., 2 zweif., 1 einf. Stube, K., K., neu hergerichtet, 400 ℳ. **1 Werkstelle.** Näheres Hof, I.

Zu verm. **3. Etage,** 3 Stub., 3 Kamm. u. Zubeh., 500 ℳ, Hohe Str. 18, part. lks.

3. Etage, 3 Stuben u. Zubehör, 450 ℳ, sofort oder später zu verm. Sophienstr. 58, I.

Naundörfchen 11 e. neugef. Logis, 3. Etage, 340 ℳ, sof. zu bez. Im Hinterh. part. zu erfr.

Sidonienstr. 7
ist zum 1. Januar 4. Et. l. zu verm. Preis 300 ℳ. R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.

Thomasgäßchen 3 4. Etage sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage, bei Frau Wendel.

4. Etage, 5 Fstr. nach vorn, z. 1. Apr. 91 nur an ruh. Fam. z. verm. Pr. 480 ℳ Uferstr. 10.

Eine halbe **4. Etage** sofort zu vermiethen Elisenstraße 30, parterre.

Sofort 4. Et., 3 Zim., Zub., 380 ℳ, Humbdt. 25, III.

Wohnungen in jeder Preislage stets zu vermiethen durch d. Bureau d. Miethervereins, bei G. Bothe, Rathhaus, Bühnengew. Nr. 3, und G. Herzog, Reudnitz, Chausseestraße Nr. 1. Miethverträge sind im Bureau zu haben.

Roßstraße 22
sind 2 Wohnungen für 800 und 900 ℳ jährlich sofort zu vermiethen.
Justizrath J. Berger, Reichsstraße 2, II.

Moltkestraße 28c
sind für sofort und später Wohnungen im Preise von 126 bis 450 ℳ, sowie ein Laden mit Bäckerei-Einrichtung und Werkstelle zu vermiethen. Näh. das. oder Ritterstraße 10, I.

Kronprinzstraße
haben wir für Neujahr oder Ostern 1891 1 frdl. Familienwohnung (2 St., 3 K. u. Zubeh.) zu vermiethen. Aftervermiethung ist ausgeschl. Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

4 schöne trockene **Wohnung.** v. 300—460 ℳ, 1 helle trockene **Werkstelle** für 300 ℳ, 1 feiner **Fleischerladen** u. 1 anderer **Laden** sind sofort oder später zu vermiethen **Ulrichsgasse 26.** Näh. daselbst 3. Etage.

Brandvorwerkstr. 55, 57, 59 Wohnungen i. Pr. v. 180—400 ℳ sofort od. später zu verm. Näh. bei beim Hausmann oder im Contor Ritterstr. 10, I.

Zu verm. sof. od. spät. eine fr. Wohnung (Sonnenseite) für 350 ℳ, 1 gr., 2 kl. Stuben u. Zubeh. Näh. Schreberstr. 10, im Geschäft.

Südstraße 27
Logis zu 360, 220 u. monatl. 8 ℳ jetzt oder später zu verm. Näh. im Bäckerladen daselbst.

Obere Körnerstraße 29 und 31 mehrere elegante ger. Wohnungen sofort u. Ostern zu verm. beim Hausmann Nr. 31.

Elsterstraße 28, Gartengebäude,
2 Wohnungen zu vermiethen. Preis 400 ℳ.

Zu verm. **Wohnungen** im Hinterh. zu 250 und 270 ℳ, Hohe Str. 18, part. links.

Vorgericht. Logis, 200—420 ℳ, sof. o. spät. zu vm. Brandvorwerkstr. 47, I.

Wohnung. für 100—220 ℳ zu vermiethen Brandvorwerkstraße 43, II. r.

Für kl. anst. Familie **3 St., 1 K.,** Zubehör **Floßplatz 1.** Näheres 1 Tr. rechts.

Sofort ein freundliches **Logis** für ein Paar ordentliche Leute Gerberstraße Nr. 63.

Neukirchhof 26 sofort oder 1. Januar Logis für 270 ℳ. Näh. beim Hausmann.

Plauensche Str. 5 ist sofort od. sp. ein kleines Hoflogis zu vermiethen. Preis 190 ℳ.

Sedanstr. 14 äußerst fr. u. ger. Wohn. f. 650 u. 560 ℳ sof. od. sp. z. vm.

Logis, 300—345 ℳ, z. verm. Hohe Str. 30.

Logis zu vm. St. Bod. 38 Thl. Johannesg. 25, II.

Ostvorstadt.
3 St., 2 gr. K., gr. K. mit Speisek., Zub., Wasserl., freie Aussicht, in besserem Hause, sofort oder später. 450 ℳ. Näheres Reudnitz, Münsterstr. r., Neubau, 2 Tr. l., zwischen Kohlgstr. u. Täubchenweg.

Oststraße 39, Buchhändlerviertel,
sind schöne Logis in ruh. Hause, Sonnens., von 4—500 ℳ sof. o. sp. zu verm. Das. v. Ostern 91 auch Wohnungen im Pr. v. 210—420 ℳ beziehb.

Fr. **Logis** m. Wasserl., in div. Preislag., p. sof. o. sp. **Reudnitz,** Tauch. Th., z. d. Melanchthonstr. Nr. 4, p. b. **Munkelt,** Eisenbahnstr. 2, p. b. **Hintsch.**

Neustadt,
Eisenbahnstrasse 35
hochfeine Wohnungen zu 650—750 ℳ zu vermiethen. **Läden** nach Vereinbarung mit oder ohne Niederlage, bez. Werkstelle. Näh. beim Hausmann oder Mozartstraße 7, I.

Logis von 200—420 ℳ sofort, Neujahr u. Ostern L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 67, I. lk.

L.-Neustadt, Alleestraße 28, parterre, schönes Logis zu verm., sofort oder später.

Leipzig-Gohlis,
Möckernsche Straße 6, in sehr gutem Hause, zwei freundliche Wohnungen ab 1. October d. J. durch Unterzeichneten zu vermiethen. Besichtigung vermittelt Herr Junge im Parterre des Grundstücks.
Rechtsanwalt Harich, Leipzig, Universitätsstraße 4, I.

In Gohlis,
Hauptstraße 35, ist vom 1. April 1891 die 1. Etage mit Garten zu vermiethen. Zu erfragen Gohlis, Hauptstraße 34, parterre.

Gohlis, Blumenstraßen- u. Kirchwegecke Nr. 11, sind mehrere Wohnungen im Preise von 850—1150 ℳ und 450—550 ℳ zu vermiethen.
Näheres b. Hausmann daselbst.
R.-Anw. Dr. O. Langbein & H. Theile.

Plagwitz,
Zschochersche Straße und Steinstraße, sind mehrere Wohnungen im Preise von 172—275 ℳ per sof., bez. 1. Januar 1891 zu vermiethen. Besichtigung vermittelt Hausmann Gebauer, Steinstraße 6, II.
Leipziger Westend-Baugesellschaft, Neuschleußig Nr. 2.

Plagwitz.
Schöne geräum. Wohnungen, tapeziert, mit allem Zubehör, Boden, Keller, Trockenboden und Wasserleitung, im Preise von 148—540 ℳ zu vermieth. Albertstr. 45.

Lindenau, Philippstr. 4, an der Angerbrücke, ½ 2. Etage, 2 halbe 1. Etag. per 1. April zu verm. Jede enthält: 2 ger. Wohnzim., 1 ger. Schlafstube, 1 Schiff., K., Speis., Vorsaal, K., B., Winterfenster, Jalousien, städtische Wasserltg. Pferdebahn 10 ₰ bis Fleischerplatz.
½ II. 370 ℳ,
½ I. 410 ℳ,
½ I. 400 ℳ, ohne jede Nebenspesen.

Elegantes Garçonlogis,
1—2 Zimmer, per sofort oder später zu verm. in Nähe der Promenade, Universitätsstr., Theater, m. Pension, Wintergartenstraße 7, I.

Garçonl., Wohn- u. Schlafz., Nähe der Promenade, preisw. zu vermiethen Schützenstraße 2, II. links.

Garçonlogis.
Ein f. möbl. Zimmer f. 1 od. 2 Herren zu vermiethen Reichsstraße 30, 2. Et. l.

Garçonlogis. Ein g. freundl. Salon m. Cabinet, desgl. ein 2fenstr. Zimmer an Hrn. billig zu verm. Katharinenstraße 9, 3. Et.

Eleg. Garçonlogis
in ruh. f. Hause Rosenthalgasse 4—6, part.

Feine Garçon-Wohnungen
Königsplatz Nr. 17, 2. Etage rechts.

Freundliches Garçonlogis in ruhigem feinen Hause, 15 ℳ monatlich, Nordstraße 40, I.

Königsstrasse 4, 3. Etage,
elegantes Garçonlogis, 40 ℳ pro Monat.

Garçonl., 1—3 schöne Zimmer, sofort zu verm. Nähe Universität. Wintergartenstraße 7, 1. Et.

Garçonlogis, ruhig gelegen, sofort zu vermiethen Sidonienstraße Nr. 8b, parterre.

Garçonl. f. studir. Herrn, ruhige, f. Stube, g. Bett, g. Ofen, Obstmarkt 1, III., a. Königsplatz, a. Univers.

And. Pleisse 3. Tr. D. III. frdl. Garçonlogis m. od. ohne Schlafzimmer, auf Wunsch Pension.

Garçonl. In herrsch. H. bei einzelner D. sind 1—2 hocheleg. Z. für sofort Querstraße Nr. 26, 3. Et., 5 Minuten v. d. Universität.

Eleg. Garçonlogis,
Salon nebst Schlafzimmer, Kurprinzstr. 3, II. l.

Johannisplatz 13 eleg. Garçonlogis für 1 o. 2 Herren, 3. Et. links.

Garçonlogis, gut möbl., billig Humboldtstraße 10, part. rechts.

Garçonl. od. Pension, 1—2 Zimmer, schöne Lage Weststraße 8, III. links.

Ruhiges Garçonlogis
Tauchaer Straße Nr. 30, 3. Etage.

☛ 2 schöne **Garçonlogis** zu vermiethen Kleine Windmühlengasse 6, 1. Et.

Garçonlogis, gut möblirt und ruhig, Alexanderstraße 9, II. links.

Königsstraße 7, 4. Etage rechts
freundliches Garçonlogis für Herren.

Garçonlogis, nächste Nähe der Kliniken, Nürnberger Str. 40, II.

Elegant möbl. Garçonlogis
Wintergartenstraße 8, II. lks.

Garçonl., Wohn- u. Schlafz. in ruh. Fam. Frankfurter Str. 6, H.-G. II. l.

☛ **Garçon-Logis.** ☚
Schön möblirte Zimmer Gartenstraße 6, I.

Garçonlogis { Nürnberger Str. 54, III., Ecke Liebigstraße.

Garçonlogis, fein., ruh. Z., alleinige Vermiethung, 18 ℳ, Sidonienstr. 38, 1. Et. l.

Garçonl. Friedrich Liststraße 7, 1. Etage links, Nähe Krystall-Palast.

Garçonl., ganz freie Aussicht und völlig ung., ist billig zu verm. Weststr. 74, 4. Etg. l.

Garçonlogis, schönes, großes, gut möbl. Zimmer, f. 1 od. 2 H. Windmühlenstr. 18, 4. Et. Mb.

Brüderstraße 14, 2. Etage links, eleg. Garçonlogis in geb. Fam. Einz. Verm.

Garçonwohn., eine hocheleg. u. e. einfach., ruh. Lage Kramerstr. 4, II. l.

Garçonl. an d. Promenade u. a. Börse Packhofstraße 13, 3. Et. lks.

Separate **Garçonwohnung** für Damen zu verm. Lindenstraße 20, Hochp. r.

Eleg. Garçonlogis (vis-à-vis alt. Theat.) Pfaffend. Str. 1, I. r. Mit u. ohne Pens.

Gohlis, Böttcherstr. 13, Garçonlogis

Garçonlogis sofort oder 1. November Dorotheenplatz 3, II. rechts

Freundl. **Garçonlogis,** auch für 2 Herren passend, Nordstraße 52, 3. Etage links.

SLUB
Wir führen Wissen.

Garçonl. mit oder ohne Schlafst. u. Pianino Hochstraße 13, IV. links.

N. Garçonlogis, 2—3 Z., in f. ruhigen Hause, ev. Pens. Pfaffendorfer Str. 15, 3. Et.

Schöne, billige **Garçonlogis**, mit od. o. Pension Nürnberger Straße 28, 2. Stock.

Schönes Garçonlogis, 2 Zimmer, an 1 od. 2 H. zu verm. Peterstr. 44, 3 Tr. vornh.

Fr. Garçonl. Wohn- u. Schlf. Lange Str. 15, III. l.

Gut möbl. sonn. **Garçonl.** Lilienstraße 25, p. l.

Garçonl. 18 ℳ m. C. p. l. 11. Grenzstr. 8, II. l.

Garçonlogis, 10 ℳ Tuchmacherstraße 24, part.

Garçonl. bill. z. verm. Humboldtstr. 16, III. r.

Fein möbl. ruhig **Garçonl.** Colonnadenstr. 15, II.

Hochelg. Garçonl. sof. Nordstr. 24, III. l.

ff. **Garçonlogis** f. 1 H. zu verm. Nordstr. 24, II. r.

Garçonlogis sof. z. verm. Eisenstr. 2, II. r.

Frdl. Garçonlogis, 15 ℳ, Moritzstr. 9, II. r.

Garçonl. f. 2 H. St. u. K. Reichsstraße 12, III.

Ruh. Garçonl., 1 od. 2 Zimm. Hohe Str. 19, II.

Weststr. 88, III., frdl. Garçonl., 18 ℳ

Z. Garçonl. f. 1 od. 2 H. Blücherstr. 18, III. r.

Garçonlogis, Fenstr. Tauchaerstr. 4, III. rechts.

Garçonl. sof., mit od. ob. Pens., Brühl 65, II. r.

2 l. Garçonlogis sof. z. v. Grassistraße 4, p. l.

G. Garçonl., 1 od. 2 H., Sch. Bockstr. 11, III. r.

Fr. **Garçonl.** Grimm. Steinw. 6, H.-G. lks. III.

Freundl. Garçonlogis Leipzigerstraße 5, IV.

Bill. **Garçonlogis** f. Hrn. Lützstr. 6, pt. Gulich.

B. f. g. m. **Garçonlogis** (ruh.) Erdmannstr. 8, II.

Garçonl. bill. **Neudn.**, Kronprinzstr. 1, II.

Ruhig. Garçonlogis Emilienstr. 8, III. l.

Garçonlogis, gut möbl., Gr. Fleischerg. 7, I.

Fr. **Garçonl.** sofort Königsplatz 7, 3. Et., Mitte

Garçon-Logis, 1—2 H., bill. Hainstr. 26, 4. Et.

Garçonl. Clar., 15 ℳ, Lessingstr. 3, 4. Et.

F. Garçonlogis, sep., Ritterstraße 10, I.

Garçonl., ruh., b. anst. W. od. S. Turnerstr. 1, III. l.

Garçonlogis Peterstr. 37, Tr. B, I. rechts.

Garçonl., 15 ℳ, Tauchaerstraße 4, 3. Et. l.

Gl. **Garçonl.**, Sal. u. Schlf., Harkortstr. 7, III. l.

Frdl. Garçl., 1-2 Zimm. Hohe Str. 60, 3 Tr. r.

Garçonlogis, sauber, Moritzstr. 15, 1. Et. links.

Garçonl. sof. einz. Verm., Eutritzscher Str. 15, I. l.

Garçonl., Wohn- u. Schlf., Thomaskirchh. 5, II.

Poststr. 4, rechts II., fein mbl. **Garçonl.** sof. z. vm.

Frdl. **Garçonl.** m. u. o. Pian. Turnerstr. 11, II. r.

Fein möbl. Zimmer mit Schlafz., pass. für 2 H., auf W. mit Benutzung eines Pianinos, zu vm. Emilienstr. 26, II. l.

Ein schönes gr. **Zimmer** nebst Schlafz. ist in ruh., bess. Familie als einz. Vermiethung abzugeben Bockstraße Nr. 9, 3. Etage.

Nahe d. Univ. f. ruh. **Wohnzimmer u. Schlafst.** Königsstraße 11, 2. Etage rechts.

1 Stube u. Kammer ist z. 1. Nov. an ruh. Leute zu verm. Katharinenstraße 4, Tr. B, 2 Treppen.

Leere Stube u. Kammer f. einzelne anst. Leute zu verm. Neudnitzer Straße 12, Hof 2 Tr. rechts.

Frdl. **Wohn- mit Schlafzimmer**, möbl. oder unmöbl., zu vermieth. Tauchaerstr. 9, II.

Emilienstr. 8, II., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim.

Ein freundl. möbl. Zimmer mit gutem Bett und ungenirtem Eingang billig zu vermiethen Reichsstraße 31, II.

2 schön möblirte Zimmer mit guten Betten u. ungen. Eingang an Herren billig zu verm. Hohe Straße 21, 2. Et.

Zu verm. sof. ein groß., freundliches Stadtzimm., vornh., einz. Vermiethung. Eutritzscher Straße 2, 3. Etage links.

Grimmaische Str. 1, 2. Et.

eine gut möblirte **Stube** zu vermiethen.

Ein **möbl. Zimmer** für 1 oder 2 Herren Marienhöhe Steinweg 30, 2. H. 1 Treppe.

Zu verm. sein möbl. **Zimmer** mit Schlafgemach sof. od. spät. Petersteinweg 11, 1. Et.

Thalstraße 12B, I. rechts sofort zu vermiethen ein elegant **möblirtes Zimmer.**

Lessingstr. 20, IV. r. freundl. m. Zimmer an anständ. Herrn.

Sofort u. bill. eine sep. Stube an Herrn zu verm. Gr. Fleischergasse 12, III., bei Claus.

Eine freundliche Stube ist offen Gewandgäßchen 5, III. links.

Nähe d. Univ. schönes **Zimmer**, 20 ℳ Wintergartenstraße 7, I.

Freundl. möblirte Stube zu verm. Hainstraße 31, Tr. B, III. Kunze.

Heizb. Stube für 2 Herren, billig, Brüderstraße 9, 3½, Tr. links, Frau **Krötzsch.**

Ein **Balcon-Zimmer** ist abzugeben mit oder ohne Möbel Rochstraße 14, 1. Etage r.

Tuchmacherstraße 5, I., sind sofort 2 schöne möbl. Zimmer an anst. Herrn od. Dame z. verm.

2 gut möbl. **Zimmer** sind zu vermiethen Grimmaischer Steinweg 9 rechts, 4 Treppe

Leere Stube mit Kochofen an einz. Pers. **H. Bey**, An der Pleiße 11.

Ein **Salon** Blücherstraße 43, 1. Et. rechts.

Stube f. Hrn. L.-Reudnitz, Gemeindestr. 26, II.

Frdl. möbl. St. f. 1 o. 2 H. Schenkendorfstr. 45, II. r.

Frdl. I. St. a. einz. Pers. Sidonienstr. 16, H. 2 Tr. l.

Frdl. fl. Zimmer Windmühlenstr. 8, III.

Möbl. Stube od. b. Schlafst. Gartenstr. 14, p. l.

Möbl. Etage zu verm. Liebigstraße 11, III.

Frdl. Stube f. Hrn. o. Tom. Promenadestr. 41, I.

Gut möbl. Zimmer zu vm. Caserne 12, Tr. F, I. r.

Leere St. Poniatowskistraße 7, IV. l.

Frdl. möbl. Stube Schletterstr. 18, p. l.

Fr. möbl. St. a. 1 H. sof. o. 1 Nov. Bayer. Str. 34, II. l.

Fr. heizb. möbl. St. König Johannstr. 7, II. r. Wgb.

Freundl., heizbare Stube als **Schlafst.** f. anständ. Mädchen Windmühlenstr. 16, IV. l.

Reichsstraße 34, vorder. 4. Etage bei C. Götze, bill. gut möbl. Stube als Schlafst. f. H.

Frdl. möbl. St. f. 1 H. als Schlafst. Humboldtstr. 26, 4. Et. l., Aussicht Nordstr.

Frdl. möbl. Stube a. Schlafst. Brühl 53, 3. Et.

Schön m. Stube a. Schlafst. f. H. Glockenstr. 1, I. l.

Frdl. St. a. Schlafst. f. H. Tauchaer Str. 26, H. I. r.

Fr. St. a. Schlfst. f. ord. Mdch. Hohe Str. 41, H. II. l.

Fr. St. a. Schlafst. f. 1 H. Nürnb. Str. 52, H. III. l.

Frdl. Stübch. als Schlafst. Alexanderstr. 11, 4 Tr. l.

Stube a. Schlafst. L.-Reudnitz, Leipz. St. 25, III. l.

Frdl. St. als Schlfst. Reichsstr. 22, Hof III.

Möbl. St. a. Schlafst. Schletterstr. 3, IV. Schreibe.

Frdl. Stübchen als Schlafst. Peterstr. 23, III.

Freundliche heizbare **Schlafstelle** bei anst. Wittwe Eberhardtstr. 10, IV. rechts.

Fr. Schlafst. f. 1—2 H. Tuchmacherstr. 3, 3. Et.

Frdl. Schlafst. zu verm. Brühl 11, 2. Et.

2 fr. mbl. Schlafst. Sternwartestr. 41, H. r. IV., B. H.

Frdl. Schlafst. f. 1 Hrn. Nicolaistraße 39, 4. Etage.

Fr. Schlafst. f. 1 Hrn. zu verm. Sidonienstr. 32, III. l.

Frdl. Schlafst. z. verm. Nordstr. 16, IV. Wächtler.

Fr. Schlafst. f. H. od. M. Bayerische Str. 30, IV. l.

Frdl. Schlafst. zu verm. Humboldtstr. 26, 4. Et. l.

Fr. Schlafst. f. H. leinf. m. St. Thomaskirchh. 5, IV

2 frdl. **Schlafst.** Moltkestr. 36, III., Gerbert.

Frdl. Schlafst. f. H. 1.50 ℳ Grimm. Str. 24, IV. Wh.

Frdl. **Schlafst.** f. H. Reudnitzhof 29, 4. Et. rechts.

Frdl. sep. Schlafst. f. H. v. M. Johannesg. 25, I.

Frdl. Schlafg. f. H. v. Webergasse 2, 1 Tr. r.

Fr. Schlfst. z. vm., Vorder. Moritzstraße 13, IV. l.

Schlafstellen f. H., 2. Ka. S., Körnerstr. 30, H. I. l.

2 Schlafst. Gr. Fleischergasse 15, III.

Schlafstelle off. Reudn., Senefeldersstr. 2, III. r.

Gute Schlafst. in heizb. St. Reichsstr. 45, 4 Tr.

Schlafst. für Hrn. Neumarkt 34, 3 Tr. lks.

Hzb. Schlafst. m. Handschl. f. H. Reichsstr. 9, 4 Tr. l.

Offen 1 Schlafst. Kleine Windmühlg. 14, III.

Offen billige Schlafst. Sidonienstraße 15, IV.

Offene Schlafst. Gerberstraße 20, Hof I.

Off. 1 fr. Schlafst. m. S.-u. Hchl. Eisenstr. 9, 1. Et.

Off. frdl. Schlafst. Neustädter Steinw. 12, B, III. r.

Off. 1 Schlafst. f. H. Reudn.-L., Senefeldersstr. 2, III

Off. fr. Schlafst. für Hrn. Gerberstr. 52, Tr. A, 4 Tr.

Off. 2 freundl. Schlafst. Markt 13, IV. lks.

ff. Pension, In- und Ausländer, auch Handelsschüler Pfaffendorfer Str. 16, 1. Et.

Pension, möbl. Wohn., auch für Familien, auch für kürzere Zeit Liebigstraße 11, III.

Vorzügliche Pension Brühl 55, 3. Etage.

Pension f. 2 Herren Schletterstr. 16, pt. l.

Pension in f. geb. Familie Moritzstr. 19, I.

Gesellschaftszimmer noch einige Abende frei. **Restaurant Stephan, Creditanst.**

Krystall-Palast.

Circus-Variété, Alberthalle.

Heute Montag

Letzte volksthümliche

Abschieds-Vorstellung.

Letztes Auftreten sämmtlicher Künstler.

Eintrittspreis für alle Plätze **50** Pfg., reservirter Logenplatz **1** Mark.

Der Reinertrag zum Besten der Hilfscasse Leipziger Journalisten und Schriftsteller.

Billets sind schon am Tage von 10 Uhr ab im Bureau zu entnehmen.

Thüringer Rostbratwürste von früh 9—12 Uhr **Culmbacher Bierhalle** 3 Hainstr. 3. A. Schöpfel.

Central-Halle.

Heute Montag, den 20. October,

Grosse Wohlthätigkeits-Vorstellung.

Der Reinertrag wird zum Besten der Elbthal-Ueberschwemmten verwendet.

Auftreten sämmtlicher Künstler-Specialitäten in ihren besten Repertoire-Nummern.

Concert-Anfang ½8 Uhr. Vorstellung 8 Uhr.

Numerirter Platz ℳ 1.50, Saal und Galerie ℳ 1.—.

Alle ausgegebenen Billets haben Giltigkeit.

Ausser an gedeckten Tischen wird auch **Bier** verabreicht.

R. Carius.

Gute Quelle,

42 Brühl 42.

Specialitäten- **Parterre-Saal.** Theater.

Auftreten nachbenannter Specialitäten:

Fräulein Carla Petrowska, Concertsängerin,
Fräulein Louise Bonné, Costumsoubrette,
Fräulein Elsa Perner und Clara Perelly, Soubretten,
Miß Anita Katarino, Luft-Turnerin,
Mr. Goswin, musikal. Nigger-Clown und Tänzer,
Herren Waschinsky und Hempel, Humoristen,
Herr Henry Sprunkelly, anatomischer Wundermensch.

Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirte Plätze 75 ₰.
Familienbillets und Bons giltig. Zu haben an bekannten Stellen.

Tunnel. Auftreten der Concertsänger-Gesellschaft **Cristoph**, bestehend aus 6 Damen und 3 Herren. Anfang 6 Uhr. **H. Fritsch.**

Hartmann's Ruhe, Tauchaer Thor.

Angenehmster Aufenthalt der Ost-Vorstadt.

Täglich Concert und Vorstellungen.

Neu! Zum ersten Male: **August beim Photograph, Fidele Geister, Die Schule.**

Gastspiel der beliebten Parterre-Gymnastikerin und Kautschukdame Fräulein **Lillie**, 17 Jahre alt.

Unter Mitwirkung nur guter Kräfte. Größter Erfolg. Anfang 5 Uhr.

Schlosskeller, Reudnitz.

Dienstag, den 21. October,

Einmaliger humoristischer Abend

der altrenommirten

Leipziger Quartett- u. Concertsänger

Herren Eyle, Hoffmann, Küster, Frische, Krugler, Lipart, Maass u. Hanke.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Mittwoch, den 22. und Donnerstag, den 23. October:

Felsenkeller, Plagwitz.

Albert-Garten.

Heute Montag, den 20. October 1890,

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments (Prinz Johann Georg) Nr. 107.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Nachdem Ball. G. Pfaume.

Goldner Helm

Leipzig-Eutritzsch.

Großes Schlachtfest.

Termin-Gose hochfein. Clemens Beulig.

Altberühmtes Local. Reichsstraße 6, Durchgang zum Rathhaus und Siegesdenkmal.

Burgkeller

Empfehle meine anerkannt vorzügl. Küche. Feinste Biere und Weine. C. Böttger.

Westviertel. **Café Bomberg**, Colonnadenstraße. Vorzügl. Münchner Ebert-Bräu, sowie Crostitzer Lagerbier. **Angenehmer Aufenthalt.** In Fl. zu beziehen Ebert-Bräu 17 Fl. ℳ 3, Crostitzer 26 Fl. fr. Haus.

Aux Caves de France,

Reichsstrasse 8.

Heutige Mittagstischkarte:

Bouillon oder spanische Suppe	ℳ 10 ₰
Oetzbrinen oder ital. Salat	
Zander in Butter	
Hasenpfeffer	ℳ 25 ₰
Rinderbrust mit Senfsauce	
Rothkohl, Kartoffelmus, Deutwurst	
Schweinebraten	ℳ 35 ₰
Rindsroulade	
Diverse Compots oder Salate	10 ₰
Butter und Käse oder Dessert	15 ₰
	ℳ 0,95.

Im Abonnement 75 ₰.

Kein Couvertzwang. Jede Speise wird auch ohne Preiserhöhung einzeln verabreicht.

Früh und Abend **Stamm.**

Reichhaltige Auswahl von Speisen à la carte.

Französische Naturweine ⅒ Liter von 30 ₰ an.

Oswald Nier, Hoflieferant.

Heute gr. Schlachtfest Gold. Weinsalon. Neukirchhof-Kern.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch à Portion 30 ₰.

Unwiderruflich letzte Woche.

Königsplatz. Leipzig.

Eden-Theater.

Grösstes phant.-myst. Etablissement.

Circa 2000 Personen fassend.

Heute Montag Abends 8 Uhr

Gala-Elite-Vorstellung.

Heute! Heute!

Grossartigste, hochkomische und neueste Specialität:

Das Orchester der Riesen

vorgeführt von der aus 9 Personen bestehenden

Rajade-Gesellschaft

vom Hippodrom in Paris.

Mit großen Opfern ist es mir gelungen, genannte Gesellschaft für ein kurzes Gastspiel zu gewinnen. Hierdurch wird dem geehrten Publicum eine besondere Abwechselung geboten.

Ferner: Auftreten der Koryphée der Luft, Miss **Edith**, in der phant. Scene: **Des Mädchens Traum.** — Stroubalen persane, oder der in Eisen gefesselte und verschwundene Herr. — Virtuosen Gebrüder Forré. — **Fata morgana**, Luft-Scenerien prachtvoller Welt-Tableaux. — Der Springbrunnen des Paradieses. — Schlabelts-Galerie von 20 Damen. — **Das Fest der Kleopatra**, Feerie in prachtvoller Ausstattung.

Billet-Vorverkauf von 11—1 Uhr.

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Fernsprechstelle Nr. 1338.

Heute Großes Militair-Concert

von der gesammten Capelle des Königl. Sächs. 7. Infant.-Regiments Nr. 106.

Direction: Herr J. H. Matthey.

Anfang 8 Uhr. **Hierauf Ball.** Entrée 30 Pfg.

Freitag, den 24. October a. c.,

Grosse humoristische Soirée

der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger Herren **Eyle, Hoffmann, Küster, Frische, Maass und Hanke.**

C. Trojahn.

Erstes Wiener Café,

Theaterplatz 3, am alten Theater.

Etablissement 1. Ranges.

Empfiehlt seine hohen, rauchfreien Localitäten.

Angenehmer Aufenthalt.

Durch directe Einkäufe **feinster Kaffee-Sorten** und deren Mischung bin ich in der Lage, die **feinste Tasse Kaffee**, à Tasse 20 ₰, zu verabreichen und mache besonders Feinschmecker darauf aufmerksam. Gleiche Sorgfalt wird auf die Zubereitung von **Chocolade und Cacao**, sowie auf sämmtl. warme u. kalte Getränke verwendet.

Specialität: Eierpunsch.

Louis Pfau,

Theaterplatz 3, am alten Theater.

Meißner Porzellan

Nicolaistrasse 14.

Großes, originelles Bierlocal. 200 Personen fassend. — Täglich Frei-Concert. Gewählte Speisenkarte. Stamm zu jeder Tageszeit. Vereinslagerbier, echt Culmbacher von J. W. Reichel. Hässner.

Restaurant Peters-Burg,

Ecke Zeitzer und Albertstraße.

Heute Gänseschwarzsauer mit Klößen, Pökelrippchen mit Sauerkraut.

Mittagstisch nach Wahl 8—10 Gänge, Suppe, ½ 80 ₰, Abonnement 70 ₰.

Crostitzer Lagerbier, Münchner Ebert-Bräu und Culmbacher unübertrefflich empfiehlt Julius Mensel.

Morgen selbstschlachtene **Schweinsknochen** und **Kartoffelpuffer.**

Prager's Biertunnel. Heute **Schlachtfest**, echt Bayer. und ff. Crostitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube u. Glascolonnaden,

Inhaber Fröhlich, vis-à-vis dem Krystallpalast.

Heute Schweinsknochen.

Empfehle guten **Mittagstisch**, Suppe, ½ Portionen 70 ₰.

Apollo-Saal. Heute Schweinsknochen. A. Schlag.

HôtelStadtNürnberg

Winter-Saison, jeden Dienstag und Freitag

Extra-Salon-Concert

von den Solisten der Neuen Leipziger Concert-Capelle.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Dutzend-Billets 2 ℳ

Auf allgemeinen Wunsch Ausschank von:

Lagerbier aus der Vereinsbrauerei hier.
Bayerisch aus der Freih. v. Tucher'schen Brauerei Nürnberg.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Str. 24, I.

Helgoland: Uebergabe an Deutschland.

— Lebende Momentbilder v. O. Anschütz. Letzte Woche.

Tonhalle.

Heute Montag große Ballmusik

Anfang 7 Uhr. Fr. Stephan.

Schubert's Ballhaus.

Heute Concert und Ballmusik.

Gosenschenke — Eutritzsch.

Telephon Nr. 2323

Schweinsknochen mit Klössen. G. Pfotenhauer.

Krystall-Palast.

Morgen grosses
Eröffnungs-Concert
des beliebten
Wiener Damen-Elite-Orchesters Hornischer.

Restaurant zur Lützschenaer Brauerei,
Schützenstraße Nr. 1
empfiehlt guten Mittagstisch in ½ und ¼ Portionen. Früh und Abends Stamm in reicher Auswahl. Lagerbier 13, Salvator 15, Culmbacher 20 ₰, ganz vorzüglich gut. A. Furkert.

Lyceum für Damen:

Wissenschaftliche Vorträge.
Beginn Mittwoch, den 5. November,
Herr Professor Dr. Brentano:
Der wirthschaftliche Schwerpunct der socialen Frage: Die Bestimmungsgründe des Lohnes.
Prospecte u. Billets von Donnerstag, den 30. d. M., in der Kunsthandlung des Herrn Peraltzsch, Goethestraße, zu entnehmen.
Das Curatorium.

Leipziger Theaterschule

Bureau jetzt:
Königsplatz 9, III.

Kaufmännischer Verein.

Heute Montag, den 20. October 1890, Vereinsabend.

Freitag, den 24. October a. c., Vortrag des Herrn Professor Dr. G. Scherer, München, über „Venedig".

Wir bringen hiermit zur Kenntniß unserer geehrten Mitglieder, daß der diesjährige Martinsschmaus Sonnabend, den 8. November 1890, Abends 8 Uhr, im großen Saale unseres Vereinshauses in der bisher üblichen Weise abgehalten werden wird. Die Einzeichnungsliste liegt im Lesezimmer aus.
Der Vorstand.

Die von den Hausbesitzer-Vereinen Leipzigs im vorigen Jahre ins Leben gerufene

Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft,

welche sich **außerordentlich günstig entwickelt** hat, kann den Hausbesitzern nicht genug empfohlen werden, einerseits, weil in neuerer Zeit die Fälle, in denen durch richterliche Entscheidung die Hausbesitzer zur Zahlung bedeutender Entschädigungen an Beschädigte verurtheilt werden, sich täglich mehren, andererseits der **günstigen Bedingungen** wegen, die die Gesellschaft bei **äußerst niedrigen Prämiensätzen** ihren Mitgliedern bietet.

Die Gesellschaft ersetzt ihren Mitgliedern **alle Schadenbeträge in voller Höhe,** welche Personen, die im versicherten Grundstück selbst oder in dessen Bereich von einem körperlichen Unfall betroffen werden, gesetzmäßig verlangt werden können.

Der Jahresbeitrag ist sehr mäßig, nämlich außer einem einmaligen Eintrittsgelde zahlt jedes Mitglied jährlich nur

1 Mk. vom Tausend des Bruttomiethertrags

der versicherten Grundstücke.

Die Beiträge werden bis zu einem gewissen Fonds angesammelt und bleibt letzterer Eigenthum der Mitglieder.

Beitrittserklärungen werden im **Bureau, Reichsstraße 1, I.,** entgegengenommen, woselbst auch Formulare zu den Versicherungsanträgen und die Satzungen der Gesellschaft abgegeben werden. **Der Vorstand.**

Suppenvertheilung.

Die Ausgabe der Marken für die Suppenvertheilung findet nur während der Zeit vom **20. bis mit 25. October 1890,** Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Locale der Anstalt, **Thalstraße Nr. 5,** statt.

Spätere Meldungen können **keine** Berücksichtigung finden.

Der Frauen-Hilfs-Verein.

Bezirks-Verein Leipzig

Deutscher Kellner-Bund.
Heute, Montag, den 20. October, findet in **Bonorand's Etablissement** unser
12. Stiftungsfest,
bestehend in **Militair-Concert, Tafel** und **Ball,** statt, wozu alle Freunde und Gönner des Vereins mit ihren Damen freundlichst eingeladen werden.
Anfang 8 Uhr. Der Fest-Ausschuss.

Barbier- und Friseur-Innung.

Innungsversammlung: Freitag, den 24. October cr., Nachmittags ½4 Uhr, in der **„Raubkitte".** Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder, 2) Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge, 3) Vierteljährlicher Rechnungsschaftsbericht, 4) Feststellung des Haushaltplans 1891, 5) Innungssachen, 6) Anträge.
Heinrich Rüger, Obermeister.

Verloren am 18. d. M. v. Tauchaer- b. Nürnberger Str. 1 K. Gld. Medaillon, oval, emaillirt, m. 2 Photogr. Abzug. geg. Belohn. Roßstr. 10, I.

Verl. v. mittell. Perl. Portemonnaie mit ca. 6 ℳ Abzug. gegen Belohn. Auerbach's Hof 27.

Verloren am 16. hj. früh in der 5. Stunde, wahrscheinlich in einer **nach dem Bayer. Bahnhof benutzten Droschke,** ein Packet, enthalt. **Abiturienten-Zeugniß** und andere Personalpapiere.
Abzugeben gegen Belohnung Polizeiamt.

Entlaufen ein gelber, kleiner Hund, mittelähnlich. Gegen gute Belohnung abzugeben Goethestraße Nr. 3, im Geschäft.

Knaben-Exercirschule v. Friedr. Kunze,
Lehrerhaus, Kramerstr. und Schubert's Saal, Kost. Wilhstr.
Anmeldungen zum Wintercursus
erbitte ich in den genannten Sälen oder in der Wohnung **Elisenstraße 34, part.**
Hochachtungsvoll
Friedrich Kunze,
Turnlehrer a. d. 6. Bürgerschule.

Ich nehme die ausgesprochene Beleidigung gegen Fräulein **Anna Köbel** in Meißlade zurück und erkläre dieselbe für ein anständiges Fräulein. **Hur. P.**

Die neueste Erfindung auf dem Gebiete der
Waschmaschinen
(einzig in ihrer Art)
ist zur Ansicht ausgestellt
Königsplatz 2, im Laden.

Ein j., hier fremdes Mädchen wünscht zum Freundschaft. Verkehr die Bekanntschaft eines anständ. Fräuleins zu machen. Offerten erb. u. P. 120 in die Ftl., Katharinenstraße 14.

MIRABILE
Broschüre morgen b. Franz Ohme, Univ.-Str. 3. Mittwoch begegnet, bitte heute um bös. Z.

Riedel-Verein.
Heute Montag 7 Uhr Nicolaigymnasium
Probe
für den gesammten Chor.
Um pünctlichen ausnahmslosen Besuch wird hierdurch nochmals gebeten.

?!

Der unterzeichnete Verein gestattet sich hierdurch, s. l. Ehrenmitglieder, a. a. M. a. a. M., a. H. a. H., und Freunde zu seiner **Dienstag,** den 21. October a. c., 9 Uhr c. s. im **Stadtgarten, Klostergasse,** stattfindenden

Antrittskneipe

ergebenst einzuladen.
Leipzig, am 18. October 1890.
Der Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli.
Paul Goldberg, stud. jur.

Montag, den 20. Oct. 1890 **Ausstellung** von holländ. und belgischen Maler-Radirungen u. Lithographien durch Hrn. Maler **Arthur Liebsch, Mittwoch, 22. October Damenabend.**

D. G. **Beginn der Winter-Versammlungen** in d. Gesellschaftsräumen. Anfang 7 Uhr: Geschäftliche Mittheilungen. Vortrag: **Leipziger Kunstsammler und Kunstsammlungen im vorigen Jahrhundert.**

L. L. Heute Abend ½9 Uhr Probe. Erscheinen **unbedingt** nöthig. D.V.

Victoria Club.
General meeting next Tuesday at 8.30 p. m. **Oertel's Restaurant.** Every member is requested to appear punctually.

Stolze'scher Stenographen-Verein. Heute Abend **Uebung** Restaurant Cafferfeld, Dorotheenstr. 12.

Reclamen.

Farbige Morgen-Jacken
von 5 ℳ ab,
Morgen-Anzüge von 10 ℳ ab
empfiehlt in großer Auswahl
H. Zander, Petersstr. 12.

Herren-Artikel:

Oberhemden
Stück von ℳ 3.— an,
Kragen u. Manschetten
in den neuesten Façons,
Leinene Fronts und Serviteurs, Chemisettes, Chemisett-, Kragen- und Manschettenknöpfe, Shlipsnadeln, Reiseplaids, Reisedecken, Reisenecessaires,

Uniformhemden, Nachthemden
von Hemdentuch und Flanell,
Leinene Taschentücher, Seidene Taschentücher, Cachenez in Seide und Wolle, Cravatten
in den neuesten Façons und größter Auswahl,
Socken und Strümpfe, Prof. Dr. G. Jäger's Normal-Unterkleidung, Jagdwesten

empfiehlt **Aug. Polich.**

Trauerhüte von 1½ ℳ an; Hut- und Kappenstöcke. **Theodor Rössner,** Reichsstraße 6.

S. Rieser,
Markt 8 (Barthel's Hof), Goethestr. 9 (Creditanstalt),
Specialgeschäft für Cravatten und Herrenwäsche.
Nur tadellose Qualitäten. Stets Eingang von Neuheiten.

Gerner Kleiderstoffe!!!
in allen Neuheiten! Großes Lager in hochf. schwarz. Stoffen u. Atlasse! jed. Größe, Lamaseiden 2c. setze bill. empf. **J. Otto,** Petstr. 16, III.

Trauer-Hüte
von 3 ℳ an in reichster Auswahl bei
Marie Müller, Reichsmarkt, Börsengebäude.

Die billigsten Hüte kauft man bei Ernst Pfeiler, Windmühlenstraße 42.

Max Erhardt, Leipzig Königsplatz 9
Fertigt elegant, schnell und billig
Dekorations-, Einladungs-, Verlobungs- u. Todesanzeigen, Tischkarten, Einladungs- u. Visitenkarten, Menus, Tischlieder, Tischordnungen, Programme etc.

Bernhard Berend,
12 Katharinenstrasse 12.
Besonders preiswerth!!
Gardinen, weiß u. bunt, Fenst. v. 2 ℳ an,
Sophabezüge, 5, 6, 8, 10 bis 30 ℳ,
Teppiche, Portièren, Tischdecken,
Schlaf- u. Reisedecken 5 bis 30 ℳ,
Läuferstoffe 40 ₰ bis 5 ℳ,
Plüsch-Vorlagen 1 bis 15 ℳ

Familien-Nachrichten.

Ihre heute erfolgte eheliche Verbindung beehren sich ergebenst anzuzeigen
Klein-Zschocher, den 15. October 1890.
Fritz von Forcade de Biaix,
Lieutenant u. Adjutant im 1. Westfälischen Husaren-Regiment No. 8,
Irma von Forcade de Biaix
geb. Freiin von Tauchnitz.

Die glückliche Geburt eines munteren **Mädchens** zeigen hocherfreut an
Carl Röckler und Frau geb. **Graul.**

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer unvergeßlichen lieben Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau Pauline Henriette Scheps geb. Zahn
sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den Herren Sängern für den erhebenden **Gesang** hierdurch unsern herzlichen Dank.
Leipzig, den 18. October 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Herr Georg Mey in Wilkau bei Zwickau mit Frl. Anna Hölzes in Bogelsack a. d. Weser. Herr Richard Lohse in Neukirchen mit Frl. Anna Knoth daselbst. Herr Gustav Probst in Stolp (Pommern) mit Frl. Clara Schenkel in Chemnitz. Herr Carl Adler, Rittergutspachter in Plohn bei Lengenfeld i. V., mit Frl. Anna Adler in Plauen i. V. Herr Max Ritter in Plauen i. Vogtl. mit Frl. Agnes Popp daselbst. Herr Hermann Zapf in Falkenstein mit Frl. Helene Riedel in Plauen i. V. Herr Franz Müller in Annaberg mit Frl. Helene Weiß daselbst. Herr Johannes Borgmann, Kaufmann aus Hamburg, mit Frl. Auguste Becker in Dresden. Herr Emil Müller, Kaufmann in Dresden, mit Frl. Frida Teistler daselbst. Herr Hilfsgeistlicher Paul Hasche in Dresden mit Frl. Ida Just daselbst. Herr Pfarrer Gustav Diepe in Taubenheim a. d. Spree mit Frl. Anna Ulbrich auf Rittergut Beyersdorf bei Löbau. Herr Anton Beyer in Niederbobritzsch mit Frl. Lina Fleischer in Oberbobritzsch. Herr Oskar Scheinpflug in Mulda mit Frl. Hulda Walter in Naundorf.

Vermählt: Herr Hermann Stark in Zwickau mit Frl. Minna Wagner daselbst. Herr Otto Benig in Dresden mit Frl. Hedwig Reinicke daselbst. Herr Hermann Lichtenberger in Reichwein mit Frl. Martha Beckert in Chemnitz. Herr Johannes Großmann in Plauen i. V. mit Frl. Clara Lissner daselbst. Herr Ulrich Größel in Plauen i. V. mit Frl. Clara Frank daselbst. Herr Arthur Knorr in Plauen i. V. mit Frl. Elise Hascher daselbst. Herr Julius Krüger in Halle a. S. mit Frl. Lina Rudolph daselbst. Herr Emil Menge in Döbeln mit Frl. Selma Junghans daselbst. Herr Richard Gänsich in Dresden mit Frl. Emma Hannack daselbst. Herr Oscar Richter in Dresden mit Frl. Elise Schulze daselbst. Herr Klemens Melzer in Dresden Marie Mierisch daselbst. Herr Friedr. Thost in Freiberg mit Frl. Anna Ries daselbst.

Geboren: Herrn Dr. phil. Hermann Fehle in Chemnitz ein Sohn. Herrn Richard Schön in Chemnitz eine Tochter. Herrn Dr. med. Alexander Steinhoff in Berlin ein Sohn. Herrn Rudolf Graefe in Dresden ein Sohn.

Gestorben: Frau Anna verw. Michalk geb. Peschank in Bautzen. Frau Joh. Christ. Müller geb. Petzold in Bautzen. Herr Mag. Müller, Klempnermeister in Pirna. Herrn Richard Schindler's in Plauen i. V. Sohn Walther. Herrn Fr. Ant. Ruderer's in Zwickau Tochter Gretchen. Herrn Ludwig Geiser's in Zwickau Sohn Oswald. Frau Christiane Wilhelmine verw. Rothe in Zwickau. Herr Christian August Krödel in Oberhaslau. Herr Arno Schmapler, Handlungscommis in Stens. Herrn Franz Scheffel's in Schedewitz Tochter Mia. Herrn Paul Fischer's in Freiberg Sohn Otto. Herrn Louis Fischer's in Freiberg Tochter Frieda. Herr Franz Hilscher, Webermeister in Gablenz. Herrn Gustav May's in Chemnitz Tochter Gertrud. Herrn Karl Helbig's in Chemnitz Sohn Max. Herr Theodor Ruschpler in Strehlen-Dresden. Frau Albertine verw. Obersteuerinspector Stein geb. Möhring in Dresden. Herrn Emil Sauer's in Dresden Sohn Hans. Herr Friedrich August Teichmann in Plauen i. V. Frau Christiane Kaiser geb. Wagner in Plauen i. V. Herrn Lieutenant Schmidt's in Chemnitz Sohn Hans. Herrn Oscar Berndt's in Werdau Tochter Rosa. Herr Carl Hermann, Posamentiermeister in Annaberg. Frau Auguste verwittw. Petzoldt in Döbeln. Herr Gustav Tobeik, Malergehilfe in Dresden. Frau Amalie Ernestine Vogeld geb. Lungwitz in Dresden. Frau Hedwig verw. Seidenglanz in Dresden Tochter Käthe. Herr Julius Tannert, Brenner in Dresden. Frau Elisabeth Erdmann geb. Oppermann in Dresden. Herr Joseph Studnicka in Dresden. Frau Gertrud Schulze verw. geb. Reichmann in Dresden.

Nachruf.

Dass es der von Gott abberufenen
Frau Geheimrath Radius
in gleicher Weise, wie ihrem seligen Herrn Gemahl, eine wahre Herzensfreude war, die Interessen der Kunst zu fördern, das hat Dieselbe insbesondere an unserm Institut in wahrhaft hervorragender Weise bethätigt.

Wie der Dank, welchen wir der edlen Verklärten schulden, ein tief empfundener ist, so wird noch in ferner Zeit in den Herzen der Angehörigen des Königlichen Conservatoriums der Musik bei Nennung des Namens **Radius** das Gefühl innigster Verehrung lebendig werden.

Leipzig, den 18. October 1890.

Das Königliche Conservatorium der Musik.
Das Directorium. Das Lehrer-Collegium.

Die **Beerdigungsfeier** der
Frau Geheimrath Radius
findet **Dienstag, den 21. October Vormittags ¼10 Uhr** im Trauerhaus, Bahnhofstrasse 2 statt.

Die Beerdigung der Frau **Anna Westermann** findet Montag 2½ Uhr von der Capelle des Johannis-Friedhofes aus statt.

Carl Schönherr, Leichenbestatter,
übernimmt nach **feststehendem Tarif** jede Art von Beerdigungsfeierlichkeiten **für Leipzig und Umgegend** unter Zusicherung bekannter pünctlicher Bedienung und erbittet gütige Aufträge **nur direct nach der Wohnung**
Neukirchhof 30, II.

Heute Ab. 7 U. M. B. — 8 U. B. M. ▭ A.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag 20° Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. ½9—11, Mittw. u. Sonnab. 2—½5 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Pferdebahn. 500 000 Liter täglich fließender Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallk. Wasser.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9. ½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9. ½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Wannen-Bäder, krystallk. Wasser. Sand- u. Gurbäder. Dampf-Bäder. Näheres Prospect.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampf. Sicherste Hülfe bei Gicht, Rheumatism., Erkältungsleid. 2c.

Speiseanstalt I. II. Dienstag: Milch-Hirse mit Zucker und Zimmet. T. B. Eppler. Gelbe Erbsen u. Möhren m. Schweinefl. T. B. Lenz.

Neue Leips. Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Montag: Schwarzfleisch u. weiße Bohnen.

Literatur.

Verehrer von Kleist's „Käthchen von Heilbronn" dürfte es interessiren, daß für den diesjährigen Weihnachtsmarkt zum ersten Male eine illustrirte Prachtausgabe der herrlichen Dichtung in elegantester Ausstattung vorbereitet wird. Dem berückenden Zauber echter Romantik hat der als ausgezeichneter Illustrator bekannte Maler A. Zick beredten Ausdruck gegeben. Die Vollbilder sind in der bewährten Lichtdruck-Kunstanstalt von M. Rommel & Co. in Stuttgart, die Textbilder in der Xylographischen Anstalt von M. Hönemann in Berlin hergestellt. Den Druck besorgt die bekannte Leipziger Officin Fischer & Wittig. Den künstlerischen Prachtband hat die Weltfirma J. M. Herzog in Leipzig, den Verlag selbst der Verleger der seinerzeit epochemachenden illustrirten Prachtausgabe von R. Baumbach's „Trug-Gold"; Albert Goldschmidt in Berlin, übernommen. So wird denn durch das Zusammenwirken erster Kräfte ein Geschenk- und Prachtwerk vornehmsten Ranges hergestellt, das weiteren Kreisen um so willkommener sein wird, als die Meisterschöpfung Kleist's jetzt gerade erst zu ihrer vollen Würdigung gelangt zu sein scheint.

* * *

In Hamerling's Selbstbiographie wird der Dichter Albert Möser in Dresden unter Denjenigen genannt, mit welchen der verstorbene ausgezeichnete Dichter in „regem Briefwechsel" gestanden. Dieser Briefwechsel fällt dem größeren Theile nach in die eigentliche Hauptepoche von Hamerling's Leben, d. h. diejenige, in welcher er den „Abaddon in Rom" und den „König von Sion" schrieb; und die Briefe Hamerling's werfen nicht nur die interessantesten Schlaglichter auf die Entstehung dieser seiner eigentlichen Meisterwerke, sondern enthalten auch die eigenartigsten und treffendsten Urtheile über viele Erscheinungen der deutschen Literatur. Nicht minder zeigen sie Hamerling als Menschen von der liebenswürdigsten und edelsten Seite. Albert Möser hat deshalb geglaubt, dieselben dem größeren Publikum nicht vorenthalten zu sollen, er hat die Redaction für den Druck jüngst vollendet und die Briefe werden schon in Kurzem im Verlage von Hans Lüstenöder in Berlin erscheinen.

Neueste Nachrichten.

* Dresden, 19. October. Das Cultusministerium verordnete mit Genehmigung des Königs, daß in den höheren und in den Volksschulen am Tage vor Moltke's Geburtstag dieser in geeigneter Weise gefeiert werde. — Zur Einsegnung der Leiche des verstorbenen Justizministers von Abeken waren der König, sowie die Prinzen Georg und Friedrich August in der Wohnung desselben erschienen, ferner die Mehrzahl der Minister und viele hohe Staatswürdenträger. Die Beisetzung fand unter Glockengeläute auf dem Tolkewitzer Friedhofe statt.

* Dresden, 19. October. Der Einsegnung der Leiche des Justizministers von Abeken wohnten auch die Prinzen Johann Georg und Max, ferner als Vertreter des Reichsgerichts die Reichsgerichtsräthe Freiesleben und Rüger bei. Außer dem Hofprediger Löber, welcher die Trauerrede hielt, sprachen am Sarge der Kriegsminister von Fabrice, der Director im Justizministerium Hensel und der Oberlandesgerichtspräsident Degner, welche in warmen Worten der Verdienste des Verstorbenen gedachten.

* Berlin, 19. October. Eine heute Mittag hier stattgehabte Versammlung, woran außer den Studenten und Turnern, auch die Sänger- und Kriegervereine, sowie Vertreter der verschiedensten Berufsclassen theilnahmen, beschloß einstimmig, zum Geburtstag Moltke's einen großen Fackelzug zu veranstalten, und genehmigte dieselbe einen öffentlichen Aufruf, welcher alle Berufsstände der Berliner Bürgerschaft ohne Unterschied der Partei zur Theilnahme auffordert.

* Essen an der Ruhr, 19. October. Der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" zufolge setzte der Verband deutscher Formeisen-Walzwerke den Grundpreis pro 1000 Kilogramm vom 20. October ab auf 125 Mark ab Burbach fest.

* Lübeck, 19. October. Die Trave ist über die Ufer getreten. Kanonenschüsse allarmiren die Bevölkerung. Auf See herrschen heftige Stürme.

* Zara, 19. October. Hier und in der Umgegend ging gestern ein Hagelwetter nieder, welches drei Stunden dauerte und die Olivenernte total vernichtete.

* Brüssel, 19. October. Bei den heutigen Wahlen zur Ergänzung der ausscheidenden Hälfte der Communalräthe behaupteten nach den bisher bekannten Ergebnissen die Liberalen in Yssel, Antwerpen, Gent, Loewen, Bilvorde ihre Sitze in starker Majorität.

* Brüssel, 19. October, Abends 6½ Uhr. Bei den hiesigen Communalraths-Wahlen wurden 16 Candidaten der Liberalen im ersten Wahlgange mit großer Majorität gewählt. Stichwahlen machen sich nothwendig zwischen zwei Socialisten, einem Progressisten einerseits und drei Liberalen andererseits. Die Candidaten der Unabhängigen unterlagen. In Laeken, Anderlecht, Saint Gilles, Molenbeek, Saint Josse, Schaerebeek siegten die mit den Arbeitern verbündeten Liberalen, in Etterbeek die Katholiken.

* Paris, 19. October. Der „Temps" meldet, die in Calais streikenden Tüllarbeiter beschlossen, morgen die Arbeit nicht wieder aufzunehmen und wählten eine fünfgliedrige Commission, um mit den von den Fabrikanten zu bildenden Ausschuß einen neuen Lohntarif auszuarbeiten. — Bei der in Macon stattgefundenen Vorfeier des hundertsten Geburtstages Lamartines hielten der Unterrichtsminister Bourgeois und Jules Simon Gedenkreden. — Während des gestrigen Sturmes strandete bei Dünkirchen der dänische Schoner „Besterwig", die Mannschaft wurde gerettet, das Schiff ist vollständig verloren.

* Rom, 18. October. Ministerpräsident Crispi ist nach Monza abgereist, um mit dem Könige wegen der Einberufung respective der Auflösung der Kammer zu conferiren.

* Mailand, 19. October. Das vermißte Torpedoboot Nr. 105 soll mit 18 Mann Besatzung auf der Fahrt von Gaeta nach Spezzia in Folge Kesselexplosion untergegangen sein.

* Madrid, 19. October. Die Cholera ist in den Provinzen im Abnehmen. Bis gestern sind nur 15 weitere Cholerafälle gemeldet, darunter fünf tödtlich.

* Petersburg, 19. October. Zeitungsmeldungen zufolge errichtet das Finanzministerium zur Erledigung von Erkundigungen Commissionen und für Incassos, welche der russisch-dänische Handelsverkehr mit sich bringt, in Kopenhagen und anderen dänischen Städten besondere Agenturen.

* Petersburg, 19. October. Nach dem dem Reichsrathe vom Controleur des Reichs vorgelegten Bericht über die Rechnungen des Budgets für das Jahr 1889 überschreiten die Gesammteinnahmen die Gesammtausgaben um 47 843 000 Rubel. Die ordentlichen Einnahmen weisen gegenüber dem Voranschlag einen Ueberschuß von 61 572 000 Rubel, die außerordentlichen einen Ueberschuß von 53 520 000 Rubel, die ordentlichen Ausgaben eine Ersparniß von 3 074 000 Rubel und die außerordentlichen einen Mehrbetrag von 70 751 000 Rubel auf.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Löhle in Leipzig.
Für den redactionellen Theil verantwortlich Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lane in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—6 Uhr Nachm.

Neues in der dauernden Gewerbe-Ausstellung

(Promenadenstraße 6).

XXII.

Leitern für Wirthschafts-, Geschäfts- und Fabrikgebrauch, C. Gust. Gänzel, Tischlermeister, Leipzig, Gerberstraße.

In der Maschinenhalle findet sich eine reiche Sammlung der vom Aussteller seit Jahren als Specialität gefertigten Leitern für die verschiedensten Zwecke. Es sind zur Schau gestellt: Wirthschaftsleitern, Geschäftsleitern mit Ablegbrett und solche, die in Gestalt eines einfachen Leiterlangbaumes zusammengeklappt werden können, also zu ihrer Unterbringung sehr wenig Platz beanspruchen (letztgenannte Art Leitern eignen sich ganz besonders für Comptoire ec.); Laufleitern für Tapezierer und Maler, Klappleitern, Anlegeleitern, Treppenhausleitern, Leitern für Fabrikzwecke, zu Montagen und Transmissionen verwendbar. Ferner sind vom gleichen Aussteller Vorrichtungen zum Laternenanzünden sowie zum Zertheilen des Eises zur Schau gebracht. Diese Gegenstände des allgemeinen Bedarfs werden stets gleichzeitig in größerer Zahl angefertigt, weshalb der Aussteller nicht allein in der Lage ist, für gute Ausführung Gewähr leisten zu können, sondern die Verkaufspreise stellen sich in Folge dessen auch nicht hoch.

Schäfte für Schuhmacher, Kiank, Bapka & Köchlin, Leipzig.

Im Raum 3 findet sich eine reichhaltige Sammlung schön und geschmackvoll ausgeführter Schäfte aus feinem Leder, wie Gazellen-, Wildleder, Seehundsleder u. s. w. Die Anfertigung dieser Schäfte wird von genannter Firma als Specialität ganz besonders gepflegt und hat dieses Bestreben, der Kundschaft stets Neues zu bieten, auch gute Erfolge gezeitigt, so daß die Erzeugnisse sich in Deutschland schnell bekannt gemacht haben. Neben der Schäftefabrikation halten die Aussteller ein reich sortirtes Lager sämmtlicher Schuhmacherbedarfsartikel.

Normal-Wirthschafts- und Waarenschrank, Franz A. Spold, Tischlermeister, Altenburg.

In der Küche der Ausstellung lenkt ein Schrank die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich, dessen Einrichtung eine vielseitige und für verschiedene Zwecke passende genannt werden muß. Der Schrank bildet einen Ersatz für die Speisekammer und bietet die Möglichkeit, die in der Küche stets benöthigten Speisen und Waaren in übersichtlicher Weise aufbewahren zu können. Der Schrank enthält einen Speiseraum mit Eierstellage, einen Waageraum mit ausziehbarer Platte; Utensilienkästen für Werkzeuge, Bestecke, Hausapotheke ec., ferner einen vollständigen Waarenschrank mit verschieden großen Kästen sowie Fächerwerk und Regale zur Unterbringung von Speisen, Büchsen ec. Die vielseitige Verwendbarkeit im Verein mit der zweckmäßigen und übersichtlichen Gesammtanordnung macht den Schrank bei den Hausfrauen sehr beliebt, was durch vielfach in der Ausstellung stattgefundene Ankäufe am besten bewiesen wird.

Cartonschneidemaschinen, Conrad Köhler, Maschinenfabrik, Leipzig, Ulrichsgasse.

In der Maschinenhalle befinden sich einige der genannten Maschinen. Dieselben haben auf dem Tische einen Winkelanschlag, sowie genau sich schiebende Parallelstellung mit Preßmaßführung und eignen sich zum Schneiden von schwachem Papier, sowie mittelstarker Pappe. Die Maschinen werden mit Bogenspanner und mit Einrichtung zum Schneiden ganz schmaler Streifen versehen. Die Parallelverstellung kann mit Kurbel und Schraubenmechanismus ausgeführt werden.

Schnellbohrmaschine, Ritter & Co., Leipzig.

Diese Maschinen, von denen eine in der Maschinenhalle zur Schau gebracht ist, sind als Säulenmaschinen gehalten, lassen sich leicht auf einem kleinen Raum aufstellen. Der Antrieb erfolgt mittelst Trittkurbel und Schnurübersetzung, während der Nachschub mittelst eines Hebels bewirkt wird, dessen Druck sich mit Hilfe eines Schiebegewichts einstellen läßt. Die Maschinen werden auch für Motorenbetrieb eingerichtet und sind zum Bohren verschieden großer Löcher zu verwenden, auch ist die Ausladung des Bohrtisches, welcher an der Säule hoch und tief einstellbar ist, besonders groß bemessen.

Das Abkommen über den internationalen Frachtverkehr.

Das zu Bern von den Vertretern der wichtigsten europäischen Culturstaaten jetzt unterzeichnete Uebereinkommen über den internationalen Eisenbahnfrachtverkehr schließt sich dem internationalen Post- und Telegraphenverträge, dem internationalen Vertrage zum Schutz des Urheberrechts würdig an, es bildet wie diese Verträge eine der bedeutendsten Schöpfungen des modernen Verkehrsrechts und verkörpert gleich ihnen den Gedanken, daß der mehr und mehr zum Weltverkehr gewordene Verkehr zu seiner Regelung auch eines Weltverkehrsrechtes bedarf, ein Gedanke, den in besonders schöner Form ausgesprochen zu haben das Verdienst des verstorbenen Völkerrechtslehrers Bluntschli ist.

Mehr als 15 Jahre sind vergangen, schreibt die „Köln. Ztg.“, seitdem in der Schweizer Bundesversammlung der erste Anstoß zum Abschluß eines internationalen Vertrages gegeben wurde, es hat nicht an Hindernissen gefehlt, welche sich dem Gelingen des hochwichtigen Culturwerkes entgegenstellten, und wenn dieselben überwunden wurden, so hat hierzu neben der Schweiz das deutsche Reich am meisten beigetragen, was nicht nur von deutscher, sondern auch von schweizerischer Seite neidlos anerkannt wird. Es möge in dieser Beziehung an die Worte erinnert werden, mit welchen ein hervorragender Schweizer Rechtsgelehrter, Professor Meili in Zürich, das Verdienst der deutschen Regierung um das Zustandekommen des Vertrages anerkannt hat; er sagt in v. Holtzendorff's Handbuch des Völkerrechts: „Daß dieses Ziel erreicht worden ist, verdanken wir ganz besonders auch dem deutschen Reiche, das von Anfang an zu Gunsten der Rechtsausgleichung und Rechtsannäherung sein Particularrecht in einzelnen Stücken verlassen und den andern Staaten ein Vorbild für weitere Concessionen gegeben hat.“

Der Vertrag erstreckt sich auf alle Güterbeförderungen, welche aus dem Gebiete eines Vertragsstaates in das eines andern mittelst der dem Vertrage unterworfenen Eisenbahnen auf Grund eines durchgehenden Frachtbriefes bethätigt werden. Die Bahnen, welche dem Vertrage unterstellt sind, werden in einem besonderen Verzeichniß aufgeführt. Es besteht für sie der große Grundsatz des Rechtszwanges zum Transport, sie müssen in den von einer andern Bahn abgeschlossenen internationalen Frachtvertrag eintreten, und zwar unter Anerkennung der Gesammthaftung aller bei dem Transport betheiligten Bahnen. Der Vertrag regelt die Haftpflicht der Bahnen wesentlich in Uebereinstimmung mit dem deutschen Recht, er stellt klare Vorschriften darüber auf, gegen welche von mehreren Bahnen mit einer Entschädigungsklage auf Grund der Beschädigung eines Frachtgutes vorzugehen ist. Der Grundsatz des deutschen Rechtes, daß das rollende Material der Bahnen einschließlich aller derselben gehörigen Gegenstände, welche sich in dem Material befinden, arrest- und beschlagnahmefrei ist, wird auf den internationalen Verkehr und die aus diesem herrührenden Forderungen der Bahnen untereinander ausgedehnt. Eingehend geregelt ist das Regreß- und Schadenersatzverfahren wie auch die wichtige Materie der Rechtsverhältnisse des Absenders und Empfängers und des Verfügungsrechtes des ersteren über das auf dem Transporte befindliche Gut. Der Vertrag setzt nach dem Vorbilde anderer Verträge ein gemeinsames Amt der Vertragsstaaten ein, das Centralamt für den internationalen Transport mit dem Sitze in Bern, das die Ausführung der Vertragsbestimmungen zu überwachen und Anregungen zu Verbesserungen derselben zu geben hat; zu diesem Behufe ist es mit entsprechenden Befugnissen ausgestattet, welche erheblich weiter gehen als die Rechte, die ähnlichen durch internationale Verträge errichteten Behörden zugewiesen sind. Eine sehr wichtige Seite seiner Thätigkeit ist die, welche sich auf die Entfaltung einer Vermittlung bei Streitigkeiten der Eisenbahnen über Forderungen aus dem internationalen Gütertransport bezieht. Weiter werden die Voraussetzungen für die Streichung von Bahnen aus dem erwähnten Verzeichniß bestimmt und die Bürgschaftspflicht der Staaten für die ihnen angehörigen Bahnen. Die Dauer des Vertrages ist auf drei Jahre festgesetzt. Der Rücktritt eines Staates von ihm muß ein Jahr vor dem Ablauf dieser Zeit den übrigen mitgetheilt werden.

Dies wären einige der wichtigsten Bestimmungen, welche die Uebereinkunft enthält, die sicherlich dazu beitragen wird, daß der Güteraustausch der verschiedenen Staaten und Völker sich noch in weit lebhafterem Maße entfaltet als bisher und ein weiteres Bindemittel zwischen den europäischen Culturvölkern bildet. Es ist ein großes Wort, sagen zu können, daß die Früchte Süditaliens, welche nach England und Schottland befördert werden, auf dem weiten Wege überall denselben rechtlichen Vorschriften unterliegen, und es zeigt uns diese Thatsache, wie bedeutend und einig trotz aller nationalen Feindseligkeiten die Interessengemeinschaft ist, die unter den Culturstaaten Europas besteht.

Ausschußsitzung des Deutschen Handelstages in Hamburg.

In dem mit seinem neuen Schmuck, dem Kaiserbilde, gezierten Sitzungssaal der Handelskammer trat am Freitag der Ausschuß des Deutschen Handelstages zu einer Sitzung zusammen, die von dem Geheimen Commerzienrath Frenzel-Berlin mit einigen herzlichen Worten der Erinnerung an den verstorbenen langjährigen Vorsitzenden des Ausschusses, Herrn Geheimen Commerzienrath Delbrück, eröffnet wurde. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde beschlossen, seitens des Ausschusses an Frau Delbrück ein Beileidsschreiben zu richten.

Bei der hierauf folgenden Wahl des Vorstandes wird Herr Frenzel-Berlin zum Vorsitzenden des Ausschusses, Herr Russell-Berlin zum ersten Stellvertreter desselben ernannt. Die Wahl des zweiten stellvertretenden Vorsitzenden wird bis morgen ausgesetzt.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung, die Novelle zur Gewerbeordnung betreffend, referirt an erster Stelle Herr Geh. Commerzienrath Michel-Mainz. Derselbe stützt seinen Vorschlag im Wesentlichen auf die Beschlüsse des 6. Hessischen Handelskammertages und schlägt zunächst vor, den §. 105a in der Fassung der Reichstags-Commission zu verwerfen und die Fassung der Regierungsvorlage wiederherzustellen. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Ebenso spricht der Ausschuß sich bei §. 105b für die Herstellung der Regierungsvorlage unter Weglassung des Wortes „Neujahrs“ aus.

Der von dem Referenten gemachte Vorschlag, dem Paragraphen die Worte beizufügen: „Der Beginn der Ruhezeit kann innerhalb dieser Grenzen für verschiedene Arbeiterschichten verschieden geordnet werden“, wird angenommen und ebenso der weitere Vorschlag des Herrn Servaes-Ruhrort, dem Absatz 1 des Paragraphen hinter „36 Stunden zu dauern“ die Worte hinzuzufügen: „An den auf Wochentagen fallenden Festtagen wird die obligatorische Ruhezeit für diejenigen Werke, welche Tag- und Nachtschicht haben, von 24 auf 12 Stunden ermäßigt“.

Zu Absatz 2 desselben Paragraphen war die Versammlung einstimmig der Ansicht, daß eine Zeit bestimmt werden müsse, zu welcher die Handelsgeschäfte an Sonntagen geschlossen werden sollen. Als die geeignete Stunde wurde 3 Uhr Nachmittags bezeichnet, wobei es jedoch den Localbehörden überlassen bleiben soll, den Schluß der Geschäfte auch früher eintreten zu lassen, wenn die örtlichen Verhältnisse es gestatten. Auch soll nach Ansicht der Versammlung der Schluß der Verkaufslocale allgemein sein, ohne Rücksicht darauf, ob sie mit oder ohne Gehilfen arbeiten. Ausgenommen sollen von diesem Verbote nur diejenigen Geschäfte sein, welche Nahrungs- und Genußmittel für den unmittelbaren Gebrauch feilhalten; dagegen soll der Hausirhandel mit anderen Gegenständen verboten sein.

Die nächste Bestimmung, welche zu einer lebhaften Discussion Veranlassung gab, enthält der §. 142d, welcher den Erlaß von Verfügungen zur Durchführung der in den §§. 120a und 120c enthaltenen Grundsätze den zuständigen Polizeibehörden übertragen will. Die hier den Polizeibehörden eingeräumten Befugnisse wurden als viel zu weitgehend allgemein verworfen, weil die Polizei unmöglich die Sachkenntniß besitzen könne, um die hier gestellte Aufgabe zu erfüllen. Dagegen war der Ausschuß der Ansicht, daß zur Abgabe der erforderlichen Gutachten in erster Linie die Berufsgenossenschaften geeignet erscheinen, zumal diese über die Erfahrung und das Wissen der speciellen Fachleute im reichsten Maße verfügen. Es wird deshalb beschlossen, den Erlaß der betreffenden Verordnungen der Polizeibehörde nur mit der Maßgabe zu überlassen, daß dieselbe sich zuvor mit der zuständigen Berufsgenossenschaft ins Einvernehmen setzt.

Als der heikelste Paragraph der ganzen Vorlage wurde §. 125 bezeichnet, welcher über die Entschädigung beim Vertragsbruch handelt. Die Novelle will bekanntlich für den Fall eines Vertragsbruchs dem Arbeitgeber das Recht einräumen, an Stelle der Entschädigung eine an ihn zu erlegende Buße zu fordern, die sich auf die Höhe des ortsüblichen Tagelohns für höchstens sechs Wochen belaufen darf. Dieser Vorschlag wurde von keiner Seite unterstützt, vielmehr allgemein ein stärkerer Rechtsschutz gegen den Mißbrauch des Vertragsbruchs verlangt. Demgemäß wurde beschlossen, im §. 125 das Princip auszusprechen, daß der contractbrüchige Arbeiter zum Ersatz des dem Arbeitgeber erwachsenen Schadens verpflichtet ist und daß der Arbeitgeber ein Retentionsrecht haben soll an den etwa in seinen Händen befindlichen Lohnrückständen. An Stelle der Entschädigung soll der Arbeitgeber aber eine Buße fordern können, welche den Betrag des Tagelohnes für sechs Wochen nicht übersteigen darf, oder den Verlust des Arbeitsverdienstes einer Woche. Behufs Geltendmachung der letzten Befugniß kann im Arbeitsvertrage die Einbehaltung des Verdienstes des Arbeiters in der ersten Arbeitswoche als Bürgschaft ausbedungen werden. — Nächste Sitzung Sonnabend 9 Uhr früh. (H. B.-H.)

Der Check.

* Eine im hohen Grade zeitgemäße Arbeit, der eine große theoretische und praktische Bedeutung innewohnt und die unzweifelhaft eine Lücke in der gesammten handelswirthschaftlichen und handelsjuristischen Literatur ausfüllt, ist soeben erschienen und wird nicht verfehlen, in der kaufmännischen Welt, sowie in den Kreisen der Juristen Aufsehen zu erregen. Das Werk, ausschließlich der Besprechung und Erörterung des Checks gewidmet, trägt folgenden Titel:

„Der Check.“ Seine wirthschaftliche und juristische Natur, zugleich ein Beitrag zur Lehre vom Gelde, vom Wechsel und der Girobank, von Dr. jur. Ludwig Kuhlenbeck, Rechtsanwalt bei dem Oberlandesgericht zu Jena. Leipzig, Verlag von C. L. Hirschfeld. Preis 4,50 ℳ

Was dieser ziemlich genauen und mit großem juristischen Scharfsinn bis in das Kleinste verfaßten Schrift besonderen Werth verleiht, ist, daß der Verfasser Theorie und Praxis in gleichem Maße zum Worte kommen läßt, daß er nicht die Praxis auf Kosten der Theorie vernachlässigt, wie wir dies in vielen anderen namentlich handelsjuristischen Werken finden, welche aus diesem Grunde denn auch nicht die Beachtung finden, welche sie sonst verdient hätten.

Der Verfasser sagt in dieser Beziehung: In der heutigen Zeit, wo unbestrittenermaßen zwischen juristischer Theorie und Gelehrsamkeit einerseits und juristischer Praxis andererseits eine große Kluft gähnt, darf sich die Arbeit deshalb selbst gewissermaßen als ein „weißer Rabe“ vorkommen. Dennoch hoffe ich, daß dieses Geständniß ihr weder bei verständigen Theoretikern, noch bei verständigen Praktikern Vorurtheile weckt. Die zur Zeit so weit klaffende Spaltung zwischen der Theorie und der Praxis ist eben sehr zu beklagen.

Als auf gemeinrechtlichen Gebieten noch das Institut der sogenannten Actenversendung bestand, erlangten die Theoretiker manchmal Fühlung mit dem wirklichen Rechtsleben, während sie heutzutage, wo sie nicht zufällig den Vortheil genießen, zugleich als Beisitzer eines Gerichtshofes zu fungiren, auf die Lectüre von Entscheidungen beschränkt sind, eine Lectüre, die selbstverständlich nicht so anregend wirken kann, wie unmittelbare Betheiligung.

Wir geben dem Verfasser in diesen Ausführungen vollständig Recht und ein Gleiches gilt von dem, was er über die Ursachen dieser so oft beklagten Erscheinung bemerkt. Die Schuld der beklagten Entfremdung zwischen Wissenschaft und Praxis, so legt er des Näheren in dem Vorwort zu seinem Werke dar, liegt deshalb keineswegs allein auf Seiten der „Professoren“. Sie liegt mindestens ebenso sehr auf Seiten der Praktiker, deren viele heutzutage jede nicht unmittelbar praktische und concrete Beschäftigung als Gelehrte „Blaustrumpf-Beschäftigung“, wie einer der Berufscollegen des Verfassers sich auszudrücken beliebte, verachten. Berechtigt würde diese Verachtung nur sein jener scholastischen Rechtsgelehrsamkeit gegenüber, die über dem Rückwärtsschauen nach alten aus dem Schutt des römischen Alterthums ausgegrabenen Formeln und Edicten wie Lot's Weib zur Salzsäule erstarrt ist, die eine mit philologischem und historischem Handwerkzeug arbeitende Gelehrsamkeit, aber keine Wissenschaft ist. Die Jurisprudenz ist aber eine Real-Wissenschaft, deren Gegenstand die lebendigen und entwicklungsfähigen Gesellschafts- und Wirthschaftsverhältnisse bilden. Mit Recht läßt sie daher Carey in dem von ihm in seiner Socialökonomie gezeichneten Baume der Wissenschaft als Nebenzweig der Nationalökonomie aus dem Aste der Gesellschaftswissenschaft entspringen.

Der Verfasser giebt diese theoretischen Ausführungen, wie er selbst sagt, zur Entschuldigung der Doppelseitigkeit dieser Schrift, die sich als wirthschaftliche und juristische bezeichnet; diese Doppelseitigkeit involvire an sich nach keiner Richtung dilettantische Oberflächlichkeit. Jede Construction der juristischen Natur eines Instituts setzt die Erforschung seiner wirthschaftlichen und gesellschaftlichen Natur voraus.

Wesentliche Unterstützung wurde dem Verfasser durch Herrn Prof. Dr. Cohn in Heidelberg, dem das Werk übrigens auch zugeeignet ist, zu Theil, einen jener Theoretiker also, die über dem gewissenhaften Studium der Vergangenheit das Recht der Gegenwart auch bei anderen Culturnationen nicht außer Acht lassen und die Internationalität der Rechtswissenschaft aufrecht zu erhalten sich bemühen. Dem um die praktische Förderung des Checkwesens hochverdienten Herrn Reichsbankpräsidenten Geh. Finanzrath Dr. Koch verdankt der Verfasser die Ueberlassung der Bestimmungen der Reichsbank über den Check- und Giroverkehr.

Was den reichen Inhalt des Werkes anbetrifft, so gliedert sich derselbe zunächst in zwei Hauptabtheilungen, von denen die eine die wirthschaftliche, die andere die praktische Natur des Checks behandelt. In ersterer Richtung wird in fünf Capiteln Folgendes erörtert: 1) Die wirthschaftliche Natur des Geldes: Natürliche Entstehung der wirthschaftlichen Functionen, Naturaltauschverkehr; Geld als allgemeinste Tauschwaare; Formen der Geldwaare (Metallgeld); Bedeutung des Geldes für den wirthschaftlichen Organismus. 2) Papiergeld: Irrthümer bezüglich der Papierwährung; Creditnatur des Papiergeldes; Idee des Creditgeldes. 3) Der Wechsel: Historische Entwickelung des Wechsels; seine wirthschaftliche Function. 4) Das Checkwesen: Einleitung; historische Entwickelung des Checks; das Clearing-House an der Lombard-Street; Stand der Entwicklung in anderen Culturstaaten; Förderung des deutschen Check- und Girowesens durch die Reichsbank; England als internationales Clearing-House. 5) Analyse der wirthschaftlichen Natur des Checkwesens: Einleitende Bemerkung; privatwirthschaftliche Gesichtspuncte; volkswirthschaftliche Gesichtspuncte.

Der zweite Hauptabschnitt, der die juristische Natur des Checks zum Gegenstande schärfsinnigster Erörterung hat, gliedert sich in zehn Kapitel, nämlich 1) Methode der Untersuchung. 2) Juristische Natur des Checks (Checkverwerthung): Gesichtspunct des Bankdepots; der Check auf Grund eines Crediteröffnungsvertrages; accessorische und abstracte Natur des Checkvertrages; Nebenfolien des Contogegenbuches, rechtliche Irrelevanz derselben; Eigenthum des Contogegenbuches; der Checkvertrag ein Bankgeschäft; der Checkvertrag begründet ein Contocorrentverhältniß. 3) Der Check als Anweisung: Erfordernisse des Anweisungschecks; der Check als Zahlungsmandat (Verhältniß des Ausstellers zum Bezogenen); der Check als Incassomandat und Incassovollmacht, Verkehrsvollmacht. (Verhältniß des Checknehmers zum Bezogenen.) 4) Verhältniß zwischen dem Aussteller und Checknehmer (Remittenten) und Checkinhaber: Die Construction der Begebung der Check; des Checks als Zahlungsmittel; Präsentationspflicht des Checknehmers, bezw. Checkinhabers. 5) Verhältniß des Checkinhabers zum Bezogenen (Bankier): Kein Recht des Inhabers gegen den Bezogenen aus dem Checkvertrag; Recht aus dem Accept. 6) Ungiltige Checks: Check ohne Checkvertrag (falscher Check); der gefälschte Check. (Die beim Checkvertrag zu prästirende Sorgfalt.) 7) Der Quittungs-Check. 8) Scontration (Clearing), Girozahlung und Giro- oder Umschreibecheck. 9) Der Wechsel im internationalen Zahlungsverkehr (Banken-Rembours) und seine Delegationsfunction. 10) Legislativer Standpunct.

Zu drei Anhängen sind dem Buche, und das erhöht sicherlich seinen Werth, beigegeben: 1) Bestimmungen für den Giroverkehr der Reichsbank. Abrechnungsabkommen der Reichsbank mit den Berliner Banken. Geschäftsordnung für die Abrechnungsstelle in Berlin. Bedingungen der Osnabrücker Bank im Checkverkehr. 2) Englisches Checkrecht. Französische Checkgesetze. Belgisches Checkgesetz. Deutsche Checkgesetzentwürfe. 3) Auszug aus den Processacten Eich-Osnabrücker Bank.

Wie aus dieser Inhaltsübersicht schon erkenntlich ist, hat der Verfasser nichts vergessen, was in das Bereich seiner Arbeit, die wir als dem besten Rathgeber in Checkangelegenheiten nachdrücklich empfehlen, zu ziehen war. Wir behalten uns vor, sobald im wirthschaftlichen Verkehre der Anlaß sich dazu bietet, auf die oder jene Einzelheit der fleißigen Dr. Kuhlenbeck'schen Arbeit zurückzukommen.

Die bayerischen Eisenbahnen.

-b- In diesen Tagen feiert die älteste bayerische Hauptbahn, die Linie München-Augsburg, ihr 50jähriges Jubiläum, und bei dieser Gelegenheit verlohnt es wohl, einen kurzen Ueberblick über die Entwicklung des Eisenbahnwesens in Bayern zu werfen.

Bekanntlich entstand die erste deutsche Eisenbahn auf bayerischem Boden; es war die kleine 6½ km lange Strecke Nürnberg-Fürth, welche Ende 1835 fertig gestellt wurde und der sehr bald in Sachsen die Bahn Leipzig-Dresden folgte. Merkwürdiger Weise ist jener ersten deutschen Eisenbahn von ihrer Eröffnung an bis heute ein so gleichmäßiges und günstiges Schicksal beschieden gewesen, wie wohl kaum einem anderen Schienenwege. Von einer Actiengesellschaft erbaut, ist sie stets in deren unverändertem Besitz geblieben, hat alle Phasen der Eisenbahnverstaatlichung in Bayern überdauert, war sogar noch kürzlich eine Zeit lang die einzige Privatbahn im rechtsrheinischen Bayern und hat von Anfang an ein brillantes finanzielles Resultat ergeben: im ersten Jahre betrug ihre Dividende 19⅓ Proc., jetzt seit einer Reihe von Jahren 21 Proc.

In Bayern ist die Anschauung, daß der Eisenbahnbau- und Betrieb eine Aufgabe und Zugehörigkeit des Staates sei, im Ganzen, wenn auch unter wechselnden Phasen, früher zur Geltung gelangt, als in anderen deutschen Staaten. In Preußen begann die eigentliche Verstaatlichungsaction erst vor kaum 12 Jahren, in Sachsen wurde die Mehrzahl der Bahnen in den sechziger Jahren verstaatlicht. Schon 1836 stellte eine königliche Verordnung für das Königreich Bayern das Princip fest, „daß alle inländischen Eisenbahnen ein großes zusammenhängendes Ganze bilden müssen.“ Leider ist aber dieser gute Gedanke, daß das Eisenbahnnetz nach einem wohlüberlegten Princip angelegt werden müsse, praktisch keineswegs durchgeführt worden, nicht einmal der von Beginn der Eisenbahnära an von König Ludwig I. gehegte Plan einer großen Nord-, Süd- und einer Westostbahn. Locale Interessen, größerer oder geringerer Unternehmungsgeist und Capitalzufluß, politische Einwirkungen ec. haben wie anderwärts auch in Bayern veranlaßt, daß das Eisenbahnnetz nicht von vorn herein systematisch so ausgebaut ist, wie es am besten den Interessen des inländischen wie des Durchgangsverkehrs entsprochen hätte. Ruckweise wurden hier und da einzelne Strecken je nach der zufälligen Einwirkung verschiedener Factoren hergestellt. Erst Ende der dreißiger Jahre drang die Ueberzeugung durch, daß in so planloser Weise nicht weiter gebaut werden könnte, und 1839 wurde ein Gesetz über den Ausbau eines vollständigen Eisenbahnnetzes beschlossen.

Die 60 km lange, im October 1840 dem Betrieb übergebene Bahn München-Augsburg wurde schon 1844 der Actiengesellschaft, welche sie gebaut, vom Staat abgekauft. Einzelne, für den Bau weiterer Strecken gebildete Gesellschaften brachten nichts Rechtes vor sich, so daß der Staat auch durch deren Mißerfolg in dem Gedanken seiner speciellen Verpflichtung und Befähigung zur Inhandnahme des Eisenbahnwesens wenigstens in seinem Grundstock bekräftigt wurde. In einem Gutachten des Vorstandes der obersten Baubehörde, L. v. Klenze, aus dem Jahre 1843 heißt es: „Dem allgemeinen Grundsatze nach will und soll der Staat nur die großen und geraden Hauptlinien eines Eisenbahnsystems berücksichtigen und bauen, und die Befriedigung der einzelnen Localinteressen auch den Localopfern anheimgeben“, und in demselben Jahre erklärte Minister v. Abel in der Kammer auf gegen das Staatsbahnsystem vorgebrachte Einwürfe: „Wie wird die Regierung die Leitung und Benutzung der Eisenbahnen, einer Anstalt, deren Inhaber bis zu einem gewissen Puncte den gesammten commerziellen und persönlichen Verkehr des Landes beherrscht, wie wird die Regierung diese Bahnen in ihren Hauptrichtungen in Privathände geben, nie und unter keiner Bedingung.“

Trotzdem kam in den fünfziger Jahren nochmals eine Periode, wo sich wegen der starken Zunahme der Schuldenlast des Staates durch die Staatsbahnbauten und deren bisherige geringe Rentabilität, indem sich das Baucapital nicht einmal zu 1 Procent verzinste, eine lebhafte Strömung zu Gunsten des Privatbahnsystems geltend machte; unter deren Druck wurde im Jahre 1856 wieder eine große Actiengesellschaft zum Ausbau des östlichen Netzes Nürnberg-Amberg-Regensburg, München-Landshut und anderer Linien concessionirt. Diese Ostbahn-Gesellschaft bestand fast 20 Jahre; 1875 wurden auch die Ostbahnen vom Staate angekauft, und seitdem waren im rechtsrheinischen Bayern nur die unbedeutenden Strecken Nürnberg-Fürth und Schaftlach-Gmund am Tegernsee in Privatbetrieb. Erst in den letzten Jahren sind wieder einige Nebenbahnen, wie Murnau-Partenkirchen, Oberdorf-Füssen u. A. als Privatbahnen entstanden. Dagegen sind die nur durch ihren Ursprung sich von den direct vom Staate gebauten Bahnen unterscheidenden sogenannten „Pachtbahnen“ zu erwähnen; schon 1849 war die Regierung von der Kammer ermächtigt worden, von Privaten oder Communen an Staatseisenbahnen anzubauende Zweigeisenbahnen zu pachten und auf Staatsrechnung zu betreiben. Acht solcher Linien, darunter die Strecke Hof-Eger wurden sofort nach der Vollendung gegen Verzinsung und Amortisation des aufgewendeten Baucapitals bestimmt, beziehungsweise mit der Absicht auf den seinerzeitigen (meistens nach 50 oder 60 Jahren) kostenlosen Heimfall als freies Eigenthum vom Staatsärar übernommen.

Die vom Staate gebauten großen Linien von Norden nach Süden und von Westen nach Osten wurden streckenweise eröffnet, so die erste Strecke der Südnordbahn Nürnberg-Bamberg 1844, bis zu ihrem vollen Ausbau bedurfte es aber geraumer Zeit; die ganze Südnordbahn Lindau-Kempten-Augsburg-Nürnberg-Hof wurde erst Ende 1854 fertig, die westöstliche Route mit den Anschlüssen an Oesterreich in Kufstein und Salzburg, welche sich auch durch den langwierigen Abschluß der Staatsverträge mit Oesterreich verzögerte, erst 1858 beziehungsweise 1860.

Nachdem Ende der sechziger Jahre ein systematischer Ausbau des bayerischen Eisenbahnnetzes beschlossen worden, wurde 1869 von der Kammer ein ausgedehntes Bauprogramm genehmigt. Zugleich wurde in Bayern eine neue Art von Bahnen, die „Vicinalbahnen“, eingeführt. Dieselben werden nur dann vom Staat gebaut oder übernommen, wenn die nächstbetheiligten Kreise betreffs Grunderwerb, Erdarbeiten ec. Concessionen machen. Weitere Erleichterungen in dieser Beziehung gewährte den Interessenten solcher Localbahnen ein Gesetz von 1882. Seither wurde von der Kammer eine ganze Reihe Localbahnen bewilligt und vom Staate gebaut, wie schon vor mehreren Jahren Minister von Crailsheim den Ausbau der Hauptbahnen als vorerst vollendet und die Hauptaufgabe in dem Ausbau des Localbahnnetzes bestehend erklärte. Privatindustrie und Privatcapital hat sich, wie gesagt, erst in allerjüngster Zeit wieder dem Bau von Localbahnen zugewendet.

Die verzinsliche bayerische Eisenbahnschuld beträgt jetzt ungefähr eine Milliarde. Eine Zinsherabsetzung dieser 4procentigen Schuld, wie bei den preußischen Eisenbahn-Prioritäten, hat nicht stattgefunden, und ist auch laut officieller Erklärung vorerst nicht zu erwarten. Einen ungünstigen Einfluß auf die bayerische Eisenbahnrente, welche vorher das Anlagecapital voll verzinsen konnte, hatte die im Jahre 1884 erfolgte Eröffnung der Arlbergbahn, indem diese viele von Oesterreich-Ungarn nach dem Westen gehenden Transporte von den bayerischen Bahnen ablenkte. Doch schon 1887 ergaben die bayerischen Staatsbahnen wieder einen Reingewinn von mehr als 3 Millionen über die Verzinsung des Anlagecapitals. Uebrigens ist der Güterverkehr auf den bayerischen Staatsbahnen verhältnißmäßig nicht stark; auf den preußischen und sächsischen Bahnen ist er bedeutend stärker, wie auch die Einnahme pro Kilometer erheblich größer.

Es ist, namentlich auf Seiten des bayerischen Particularismus, vielfach die Rede davon gewesen, daß man von preußischer Seite die bayerischen Bahnen nicht immer gerecht behandelt, mit Transporten umgangen ec., genug, gelegentlich etwas „gezwiebelt“ habe, um Bayern einer Centralisirung auch auf diesem Gebiet geneigter zu machen. Nachdem das, auch heute noch in Bayern perhorrescirte, Reichseisenbahnprojekt auf absehbare Zeit von der Bildfläche verschwunden ist, ist jetzt jedenfalls das Verhältniß der preußischen zu den bayerischen Staatsbahnen ein normales und freundschaftliches, wie Minister v. Crailsheim erst vor Kurzem in der bayerischen Kammer anerkannte. In jüngster Zeit hat auch Bayern einige Verbesserungen von Norddeutschland übernommen und damit freiwillig Schritte zur wünschenswerthen Vereinheitlichung des deutschen Eisenbahnwesens gethan. So ist diesen Sommer eine Ermäßigung der Gütertarife durch Einführung der auf den preußischen Eisenbahnen geltenden Grundtaxen eingetreten, außerdem wurde einer Reihe von Schnellzügen die ihnen bisher in Bayern mangelnde dritte Classe beigegeben; leider noch nicht auf den Hauptdurchgangsrouten. Den Anregungen, die vierte Eisenbahnclasse in Bayern einzuführen, will die dortige Bahnverwaltung nicht nachgeben.

Wie in neuester Zeit überhaupt den deutschen Eisenbahnverwaltungen, so ist auch der bayerischen vielfach der Vorwurf gemacht worden, nicht mit den Erfordernissen der Zeit fortzuschreiten, zu bureaukratisch kleinlich zu verfahren. Ganz ungerechtfertigt sind diese Vorwürfe nicht. Es soll hier nicht auf die Vielschreiberei, das Sparsystem u. s. w. eingegangen werden; aber als kleinlich muß man es jedenfalls bezeichnen, wenn z. B. die bayerische Regierung jahrelang der Mainschifffahrtsgesellschaft die Weiterlegung der Kette verweigerte, weil durch die größere Concurrenz der Mainschifffahrt die bayerische Eisenbahnrente geschädigt werden könnte, oder wenn sie sich gegen den Ausbau der Bodenseegürtelbahn sträubt, weil Württemberg von derselben mehr Vortheil hätte als Bayern.

Jedenfalls ist anzuerkennen, daß in neuester Zeit manches zur Hebung von Mißständen bei den bayerischen Staatsbahnen geschehen ist. So ist eine bedeutende Summe bewilligt worden zum Ausbau zweiter Gleise, nachdem Bayern mit kaum 8 Procent zweigleisiger Bahnen in dieser Beziehung hinter dem übrigen Deutschland weit zurückstand; ferner ist das untere Personal stark vermehrt worden. Zur Zeit beträgt die Länge der bayerischen Staatsbahnen 4996 km. Die linksrheinischen, pfälzischen Bahnen sind noch im Besitz von Privatgesellschaften, genießen aber Staatsgarantie, welche sie im Jahre 1888 zum ersten Male wieder seit 14 Jahren nicht in Anspruch zu nehmen brauchten, da sie ihre Zinsen selber aufbrachten.

Neue Patente.

Bericht des Patent-Bureau von Gerson & Sachse, Berlin SW.

Mit mehreren unzerlegbaren Befestigungsansätzen sind die Hufeisen-Stollen und Griffe (Pat. 53503) von W. Siedersleben in Bernburg versehen, also nach Analogie der Backzähne gestaltet. Die Ansätze sind parallel und werden durch Eintreiben in convergirende oder divergirende Löcher des Hufeisens in eine schräge Stellung zu einander gebracht, so daß sie sich in Folge der entstehenden Spannung, unterstützt durch das Eingreifen einiger kleiner Ansätze in entsprechende Aussparungen, festhalten. Zur Entfernung der Stollen und Griffe wird in einen Ausschnitt derselben ein Keil eingetrieben.

Die mit dem Taschenmesser verbundene Kneifzange (Pat. 53155) von O. E. Geyger in Hamburg ist so angeordnet, daß das geschlossene Messer bei Ausübung einer Zugkraft mittelst der Zange als Handhabe zu benutzen ist. Der eine Zangenschenkel ist mit dem Messer gelenkartig verbunden, während das Ende des anderen Schenkels als Schraubenzieher ausgebildet ist und in einem auf dem Messerrücken gebildeten Hohlraum geführt wird.

Mit dem Doppelschreibapparat (Pat. 53178) von Dr. J. Werner in Mannheim kann man durch Benutzung eines mit zwei Schreibfedern versehenen Halters Schriftzüge bei einmaligem Schreiben gleichzeitig doppelt herstellen, so daß es unnöthig ist, Briefe zu copiren. Während der Papierbogen, auf dem die eine Feder schreibt, festliegt, wird der zweite Bogen der Geschwindigkeit des Schreibens gemäß fortbewegt.

Vermischtes.

Leipzig, 19. October.

*— Falsche Nachrichten. Fortwährend werden von gewissenlosen Baisse-Speculanten unwahre Gerüchte verbreitet; es tritt daher an die Börsenvorstände namentlich die Pflicht heran, gegen dieses geradezu gemeinschädliche Vorgehen einzelner Börsen-Speculanten mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln vorzugehen. So wurde in einer ganzen Reihe von Blättern dieser Tage die Nachricht lancirt, daß der Ausstand der Hafenarbeiter in England wegen Mangels an Unterstützung plötzlich beendet worden sei und

die Eisenpreise im raschen Fallen wären. In Folge dieser, wie sich jetzt herausstellt, auf Täuschung berechneten Mittheilung bedeckte die Firma A. Reincke in Hamburg an die Herren James Watson & Co. in Glasgow und hat dieselben um Rücklieferung in dieser Angelegenheit, welche lautete: „No appearance strike ending." Hieraus geht deutlich hervor, daß die oben erwähnte Mittheilung erlogen ist.

*— Der Personenverkehr auf den sächsischen Schmalspurbahnen im Jahre 1889. Der Personenverkehr auf den sächsischen Schmalspurbahnen hat sich auch im Jahre 1889 wiederum in erfreulicher Weise gehoben. Es dürfte nun gewiß von Interesse sein, die bezüglichen Ergebnisse der einzelnen Linien kennen zu lernen, und geben wir deshalb die betreffenden Daten im Nachstehenden, die Ergebnisse des Vorjahres fügen wir in Klammern bei:

	Beförderte Personen.		Einnahme für Fahrkarten ℳ		Gesammteinnahme aus dem Personen- und Gepäckverkehr. ℳ	
Wilkau-Saupersdorf	152 900	(146 900)	56 693,30	(58 542,40)	57 108,20	(59 520,00)
Hainsberg-Kipsdorf	268 505	(250 185)	136 990,90	(124 225,10)	139 672,20	(126 988,60)
Radebeul-Radeburg	158 002	(150 175)	65 070,00	(64 217,10)	66 605,00	(66 520,20)
Klotzsche-Königsbrück	126 706	(134 959)	61 207,20	(62 447,20)	62 130,60	(60 466,00)
Zittau-(Reichenau-)Markersdorf	120 177	(120 875)	41 556,20	(39 504,75)	41 935,60	(40 264,15)
Mosel-Ortmannsdorf	128 890	(117 908)	39 041,85	(36 118,10)	39 514,70	(36 720,60)
Potschappel-Wilsdruff	102 441	(97 960)	39 915,20	(38 506,70)	40 302,10	(38 820,10)
Wilischthal-Ehrenfriedersdorf mit Oberherold-Thum	99 756	(98 797)	42 098,33	(41 470,40)	42 598,30	(42 038,50)

Nicht zum Vergleich lassen sich folgende Linie ziehen: 1) Oschatz-Döbeln mit Mügeln-Nerchau-Trebsen (welche einen Verkehr von 294 033 Personen mit einer Fahrkarteneinnahme von 118 524,80 ℳ und eine Gesammteinnahme von 119 754,70 ℳ im Personen- und Gepäckverkehr aufweist), weil die Theilstrecke Mügeln-Trebsen erst am 1. November 1888 eröffnet wurde, 2) Schönfeld-Geyer mit einer Beförderung von 90 683 Personen, einer Fahrkarteneinnahme von 30 186,80 ℳ und einer Gesammteinnahme aus dem Personen- und Gepäckverkehre von 30 524,70 ℳ, die Inbetriebnahme hat erst am 1. December 1888 stattgefunden, und 3) Grünstädtel-Oberrittersgrün, eröffnet am 1. Juli 1889, welche in den 5 Monaten vom 1. Juli bis 31. December 1889 einen Verkehr von 26 424 Personen, eine Fahrkarteneinnahme von 9002,50 ℳ und eine Gesammteinnahme von 9045,40 ℳ aus dem Personen- und Gepäckverkehre verzeichnet.

—Z. Nach den monatlichen Veröffentlichungen über die Betriebsergebnisse der Leipziger Pferde-Eisenbahn haben wir für das letzte Vierteljahr (Juli bis September), das erste des neuen Betriebsjahres 1890/91 der Gesellschaft, folgende Zahlen zu verzeichnen:

Linie Gohlis-Connewitz	1 193 415	Personen	141 338,45	ℳ
„ Plagwitz-Reudnitz-Schönefeld	1 090 835	„	122 274,65	„
„ Lindenau-Südfriedhof (bez. Thonberg)	806 256	„	90 167,15	„
„ Neudnitz	441 470	„	45 334,70	„
„ Eutritzsch-Bayer. Bahnh.	366 119	„	41 204,95	„
„ Wiesenstraße-Schlachthof	279 479	„	29 507,20	„
„ Kaiser Wilhelm-Straße-Roßplatz (bez. Blücherplatz)	197 728	„	20 172,50	„
Insgesammt:	4 374 302	Personen	489 989,60	ℳ

Daraus ergiebt sich ein monatlicher Durchschnitt von 1 458 101 Personen und 163 329,87 ℳ, über den sich die Betriebsergebnisse der Monate August und September erheben, während die des Monats Juli unter ihm bleiben. Von den 7 Linien haben 3, die Linien Lindenau-Südfriedhof, Neudnitz und Kaiser Wilhelm-Straße-Roßplatz von Monat zu Monat sich steigernde Betriebseinnahmen aufzuweisen; bei der Linie Plagwitz-Reudnitz-Schönefeld zeigt sich wenigstens eine andauernde Steigerung des Personenverkehrs, wogegen hier wie bei den Linien Gohlis-Connewitz und Eutritzsch-Bayerischer Bahnhof die höchsten Monatseinnahmen in den mittleren der 3 Monate fallen, wie denn auch der August bei den letztgenannten beiden Linien die höchste Zahl der hier beförderten Personen aufweist. Die Linie Wiesenstraße-Schlachthof endlich zeigt in Einnahmen wie in Zahl der beförderten Personen von Monat zu Monat in dem allerdings willkürlich angenommenen Zeitraume eine stete Verringerung. Doch sind gerade auf dieser Linie die Betriebseinnahmen der einzelnen Monate sowohl wie des ganzen Vierteljahrs, was ausdrücklich hervorgehoben werden soll, verhältnißmäßig günstig, ja der Ertrag des letzten Vierteljahres steht weit über dem des Vierteljahres Januar bis März und übertrifft auch den des Vierteljahres Mai bis Juni nicht unwesentlich.

§ Für Brauereien mit Flaschenbierhandel und Bezug von Bier aus anderen Brauereien. Gar häufig machen sich Brauer, welche nur obergährige Biere brauen und Flaschenbierhandel treiben, dadurch strafbar, daß sie Lager- und Bayerische Biere aus anderen Brauereien beziehen, ohne die steueramtliche Genehmigung dazu zu haben. Jeder Brauer hat in dem oben erwähnten Falle die Erlaubniß zum Bierbezug bei den Steuerämtern einzuholen, welche dieselbe nicht versagen werden.

*— Silbercours. Der Cours, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons und die ausgeloosten Stücke österreichisch-ungarischer Silberwerthe eingelöst werden, ist von 88,25 Procent auf 88¾ Procent erhöht worden. Es werden demnach bis auf Weiteres für 100 fl. bezahlt 177,25 ℳ

§ Aus dem sächsischen Industriegebiete, 18. October. „Die Berichte aus den Industrie-Districten lauten leider wenig ermuthigend. Welchen Einfluß im Laufe der Zeit die amerikanische Mac Kinley-Tarifbill auf die europäischen Industriemärkte ausüben wird, darum scheint man sich in maßgebenden europäischen Kreisen herzlich wenig zu kümmern, da man sich auf dem Continente noch immer mehr für rauchloses Pulver, Grenzfragen und Cavallerie-Manöver interessirt, als für Lebensfragen der Industrie." So schreibt ein französischer Berichterstatter in einem seiner jüngsten Berichte. Ob und in wie weit der Vorwurf, der in diesen Worten liegt, gerechtfertigt ist, möge hier unerörtert und dem Urtheile der wirklich maßgebenden Kreise überlassen bleiben, zweifellos aber ist es, daß die neuen amerikanischen nunmehr in Kraft getretenen Zollgesetze unsere hochentwickelte sächsische Industrie eng berühren, denn der Export sächsischer Fabrikate nach den Vereinigten Staaten ist seither bedeutend gewesen. Wenn es auch hoch erfreulich ist, daß auch nach Inkrafttreten der Kinley-Tarifbill in Gera und Greiz, wie kürzlich berichtet wurde, namhafte Aufträge aus Nordamerika eingegangen sind, und wenn auch nicht daran zu zweifeln ist, daß der amerikanische Markt die europäische und speciell auch sächsische Industrie vorläufig noch nicht entbehren kann, so ist es doch auch sicher, daß viele Industriezweige wenigstens zunächst mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben werden, daß manche gar fürchten müssen, lahmgelegt zu werden. Die unausbleibliche Folge dürfte wohl die sein, daß sich viele, seither hauptsächlich für die Vereinigten Staaten arbeitende Industrielle dem heimischen Markte oder doch den bekannteren und leicht zugänglichen Absatzgebieten zuwenden werden, so lange sich die Verhältnisse nicht geklärt haben werden. Daneben wird man ja allerdings bestrebt sein, andere Absatzgebiete zu erobern und neue Artikel zu fabriciren; bis man aber für den amerikanischen Markt vollen Ersatz gefunden haben wird, darüber dürfte doch geraume Zeit vergehen. Wenn man nun berücksichtigt, daß sich die Industrie schon seit geraumer Zeit in ohnehin gedrückter Lage befindet, daß der Export im Allgemeinen zurückgegangen ist, so wird man zugeben müssen, daß angesichts der gegenwärtigen Situation rauchloses Pulver, Cavallerie-Manöver u. dergl. allerdings gegenüber der Industrie in den Hintergrund treten müssen. Man darf wohl überzeugt sein, daß die maßgebenden Kreise der Industrie jetzt ihr volles Interesse entgegenbringen, es darf sich aber auch Niemand verhehlen, daß die gegenwärtigen Verhältnisse die volle Kraft aller Betheiligten erfordern. — Der Geschäftsgang im Allgemeinen hat sich in den letzten Wochen nur wenig geändert. Geklagt wird noch immer auf allen Gebieten und auch die im Allgemeinen gute Ernte hat eine wesentliche Besserung seither noch nicht zu Wege gebracht. Allerdings scheint es, als ob sich neuerdings etwas mehr Leben zeigte, doch sind die Preise durchgängig so gedrückt, daß von einem angemessenen Nutzen wohl nur in Ausnahmefällen die Rede sein kann. Immerhin ist es erfreulich, daß Aufträge, wenn auch mit Opfern, doch wieder zu haben sind, und man darf daher wohl hoffen, daß mit größerem Bedarf auch bessere Preise wiederkehren werden. Die Kammgarnspinnereien scheinen voll beschäftigt zu sein, während bei den Streichgarnspinnern Mangel an Aufträgen herrscht. Die Vigognespinner haben noch fortgesetzt unter dem Drucke der Verhältnisse zu leiden, doch scheint der Preisdrückung, in den sich allerdings wohl oder übel auch erste Firmen haben fügen müssen, an seiner äußersten Grenze angelangt zu sein. Ein Theil der Spinner hat die Production wieder voll aufgenommen, ein anderer dagegen beabsichtigt sie einzuschränken. Die Shoddy-Spinnerei liegt vollständig darnieder, die Production ist bedeutend reducirt und wird voraussichtlich bald noch weitere Beschränkung erfahren. Auch in den Maschinenfabriken, die bis vor Kurzem noch leidlich beschäftigt waren, arbeitet man neuerdings theilweise mit verkürzter Zeit. Im Großen und Ganzen ist der Geschäftsgang, obwohl noch immer ziemlich ungünstig, doch wohl nicht mehr so trostlos, wie noch vor Wochen. Die fast durchgängig gute Ernte muß ja ihren Einfluß ausüben und der seit längerer Zeit unbefriedigt gebliebene Bedarf wird sich sicher bei Eintritt kühler Witterung umso stärker einstellen und damit zur Belebung des Geschäfts beitragen.

*— Wurzener Dampfmühlen-Actien-Gesellschaft vorm. Gustav Schönert. In dem am 31. August d. J. abgelaufenen Geschäftsjahr mußte im Inlande mit einer der geringsten Getreideernte, sowohl in Quantität als bei Weizen auch in Qualität, gerechnet werden. Angesichts der schlechten Aussichten war im Spätsommer des Jahres 1889 die Kauflust für Getreide und Mehl außerordentlich rege, konnte aber doch aus den vorhandenen alten Getreide-Beständen früherer Ernten reichlich gedeckt werden, so daß zunächst statt der im Herbste v. J. erwarteten hohen Preise nicht unerhebliche Preisrückschläge, namentlich für Weizen, eintraten. Erst in den letzten Sommermonaten dieses Jahres machte sich der Mangel an dieser Frucht wieder fühlbar und führte zu starken Preiserhöhungen, die aber angesichts der großen neuen Ernte nicht recht zur Geltung kamen, weil der Consum nur das Allernothwendigste kaufte, um den größeren Bedarf erst nach Einbringen der neuen Ernte zu decken. Da unter vorerwähnten Verhältnissen mit ziemlicher Sicherheit vorauszusehen war, daß die Lage des Weizengeschäftes in diesem Jahre keine sonderlich günstige sein würde, entschloß sich die Verwaltung des eingangs genannten Unternehmens, sich auch mit der Betreibung von Roggenmüllerei zu beschäftigen. Der Betrieb derselben wurde bereits im November vorigen Jahres aufgenommen und ist auch bis Ende des Geschäftsjahres lohnend im Gange geblieben. Die Erbauung der Roggenmühle, mit welcher eine tägliche Leistung von 60 t erzielt wird, hat einen Aufwand von 80 000 ℳ erfordert, bietet aber auch für spätere Jahre den nicht zu unterschätzenden Vortheil, daß die Werke zu jeder Zeit voll beschäftigt und, je nachdem die eine oder andere Fruchtgattung besser rentirt, dieser oder jener das Hauptaugenmerk zugewandt werden kann. Die Erhöhung der Kohlenpreise, Arbeitslöhne steigerten die Spesen nicht unwesentlich gegen die Vorjahre, ebenso stellte sich das Reparatur- und Erhaltungs-Conto höher, weil verschiedene Neuanschaffungen sich erforderlich machten, die alle aus dem Betriebe bezahlt wurden. Für eingetretene Verluste wurden von dem Delcredere-Conto 4302,08 ℳ abgesetzt, aufs Neue aber diesem Conto wieder 5000 ℳ zugeschrieben, so daß sich dasselbe auf 8898,46 ℳ erhöht. In der Berichtsperiode wurden 19 300 t Weizen und 10 450 t Roggen oder 2500 t mehr als im Vorjahre vermahlen. Der Bruttonutzen betrug 450 587,32 ℳ, welcher sich durch den vorjährigen Vortrag und sonstige Einnahmen auf 455 548,26 ℳ erhöht. Nach Abzug der Spesen in Höhe von 326 302,20 ℳ, der Abschreibungen im Betrage von 47 890,60 ℳ und der Rückstellungen verbleibt ein Gewinn von 86 235,46 ℳ, welcher wie folgt Verwendung finden soll: dem Reservefonds 4016,72 ℳ, 4 Proc. ordentliche Dividende = 40 000 ℳ, Tantièmen 9079,45 ℳ, 2 Proc. Superdividende = 20 000 ℳ, dem Special-Reservefonds 7500 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 699,29 ℳ

*— Maschinenbauanstalt Golzern. Das abgelaufene Geschäftsjahr ist ein durchaus günstiges für die Unternehmung gewesen, welche nur mit Mühe die eingehenden Bestellungen bewältigen konnte. Durch mehrfache Verbesserungen im Betriebe war es möglich geworden, ohne Erhöhung der Betriebskosten einen erheblich vergrößerten Umsatz zu erreichen. Der erzielte Betriebsüberschuß beträgt 452 152,54 ℳ Nach Abzug der Generalunkosten verbleibt ein Rohgewinn von 302 095,77 ℳ Hiervon sollen 33 414,80 ℳ als ordentliche und 20 000 ℳ als außerordentliche Abschreibungen abgesetzt werden. Von verbleibenden 248 680,97 ℳ sollen 18 003,62 Mark zur Erfüllung des Reservefonds (20 Proc. des Actiencapitals) verwendet, 46 135,47 ℳ als Tantièmen gewährt und 144 000 ℳ als 16 Proc. Dividende vertheilt werden. Aus dem verbleibenden Reste von 40 704,41 ℳ sollen dem Dispositionsfonds 20 000 ℳ, dem Unterstützungsfonds 10 000 ℳ, der Fortbildungs- und Handwerkerschule 500 ℳ zugewendet, als Gratificationen 5000 ℳ vertheilt und der Rest von 5304,41 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden.

-r Chemnitz, 18. October. Das Vorgehen der sächsischen Regierung hinsichtlich der Aufhebung der Viehsperre gegen Oesterreich ruft allgemeine Befriedigung hervor, und wenn man in denjenigen Orten, die keinen Schlachthof haben, glauben sollte, daß sie gegen die mit Schlachthöfen versehenen Großstädte im Nachtheil seien, so ist das nicht richtig; denn von der Wiedereröffnung der österreichischen Grenze für die Viehzufuhr werden alle Bewohner Sachsens Nutzen haben. So werden z. B. vom hiesigen Schlachthofe ab alltäglich große Massen ausgeschlachteter Schweine nach den Nachbarorten, ja selbst nach Glauchau, Zwickau, Plauen rc. ausgeführt. Mehrere Fleischer thun sich zusammen, um diesen Bezug frischen Fleisches billiger zu gestalten. Wenn also in Zukunft das Vieh aus Oesterreich in den Schlachthöfen geschlachtet wird, dann kann frisches Fleisch nach den kleinsten Orten geliefert werden.

Chemnitz, 18. October. In der 18. ordentlichen General-Versammlung der Werkzeugmaschinen-Fabrik „Union" (vormals Diehl) hier waren 1067 Prioritätsactien mit 2134 Stimmen vertreten. Alle Puncte der Tagesordnung wurden anstandslos genehmigt und den Directoren einstimmig Decharge ertheilt. Das nach der Reihenfolge ausscheidende Aufsichtsrathsmitglied Herr D. G. Diehl wurde durch Zuruf wiedergewählt und man beschloß gemäß der Vorlage des Aufsichtsrathes die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. Die Auszahlung derselben mit 30 ℳ per Prioritätsactie erfolgt sofort.

Chemnitz, 18. October. In der heute abgehaltenen ordentlichen General-Versammlung der Actionaire der Sächsischen Kammgarn-Spinnerei Harthau war ein Actiencapital von 1 559 000 Mark vertreten. Die Tagesordnung wurde einstimmig erledigt. Die Dividende wurde für die Actien auf 4½ Proc. und für die Vorzugsactien auf 9½ Proc. festgesetzt. Dieselbe ist sofort in Berlin bei Herrn C. W. Schnöckel jun. zahlbar.

8. Strehla, 19. October. Die Meßgehilfen vom Sectionsbureau für Erbauung der Secundair-Eisenbahn Oschatz-Strehla haben nunmehr alle Vorarbeiten hier beendet. Vermuthlich wird mit dem Baue demnächst begonnen werden. — Wie bestimmt verlautet, ist bezüglich der genannten Bahn das Regierungsproject mit directem Anschluß an den Bahnhof Oschatz beibehalten worden. Die von einem Theile der Bewohner von Oschatz gewünschte Haltestelle an der Gasanstalt Oschatz ist demnach gefallen. — Beim hiesigen Vorschußverein (in Liquidation) ging am 15. d. M. die letzte Forderung ein. Der Verein hat bei seiner Liquidation nicht einen Pfennig eingebüßt. Sämmtliche Außenstände sind ohne jede gerichtliche Beihilfe pünctlich zurückgezahlt worden. Zu bedauern ist, daß durch Auflösung des genannten Vereins unserem Orte und der Umgegend ein Institut verloren geht, welches vielfach in Anspruch genommen worden ist.

*— Ländlicher Vorschuß-Verein zu Krögis. In dem am 30. Juni c. zurückgelegten Betriebsjahre hat gleich wie in den vorher gegangenen Geschäftsjahren allenthalben eine wesentliche Zunahme des Verkehrs sowohl als auch des Ergebnisses stattgefunden. Der Umsatz betrug 27 996 163,18 ℳ gegen 26 575 851,24 ℳ im Vorjahre. Die außen stehenden Hypotheken-Darlehne stiegen von 3 038 869 ℳ auf 3 550 258 ℳ Das Guthaben der Spareinleger erhöhte sich von 3 735 319 ℳ auf den bisher noch nie erreichten Betrag von 4 039 758 ℳ, dasjenige der Conto-Corrent-Creditoren von 7 021 271 ℳ auf 7 284 345 ℳ, einschließlich 3 573 228 ℳ Guthaben der Cassenstellen bei der Hauptcasse. Für die Spareinlagen waren am Jahresschlusse 5499 und für die Conto-Corrent-Creditoren 461 Bücher in Umlauf. Die Außenstände im Conto-Corrent betragen bei 385 Debitoren 5 696 087 ℳ gegen 5 646 909 ℳ im Vorjahre. Der Bestand auf dem Wechsel- und Vorschuß-Conto verminderte sich von 607 973 ℳ auf 589 782 ℳ, wovon 151 238 ℳ auf Vorschüsse gegen Schuldverschreibungen entfallen. Dem Special-Reservefonds für Grundstücke wurde in Folge von Veräußerungen ein Gewinn von 8511,25 ℳ zugewiesen und dagegen ein Verlust von 6317,32 Mark entnommen. Die vorhandenen erstclassigen Werthpapiere sind im Betrage von 303 971,05 ℳ eingestellt. Bezüglich des Reingewinnes von 40 163,79 ℳ, der trotz eines durch Zinsherabsetzung entstandenen Coursverlustes von 6245 ℳ den vorjährigen Gewinn noch um 12 073,70 ℳ überschreitet, wird vorgeschlagen, 10 Proc. dem Reservefonds zuzuschreiben, 5 Proc. des eingezahlten Capitals als Dividende, sowie 1620 ℳ als Tantième zu vertheilen und den Rest für unsichere Außenstände zu überweisen, von welchem der durch den bekannten Zusammenbruch der Firma Gebr. Weber entstehende Verlust zu decken ist.

L. Freiberg i. S., 18. October. Ueber das Bergwesen im Königreich Sachsen berichtet das auf Anordnung des königl. Finanzministeriums von Herrn Bergamtsrath C. Menzel hier herausgegebene Jahrbuch, daß die Zahl der verliehenen Gruben bei dem Erzbergbau sich im Jahre 1889 von 200 auf 196, die der Steinkohlen- und Anthracitwerke von 40 auf 39 und die der Braunkohlenwerke von 113 auf 106 zurückging. Der Flächeninhalt der Grubenfelder bei dem Erzbergbau betrug im Bergrevier Freiberg 1889 34 007 Maßeinheiten (davon 26 924 bei den fiscalischen Gruben) gegen 33 783 im Jahre 1888, im Bergrevier Altenberg 1889 1823 Maßeinheiten gegen 1859 im Vorjahre, im Bergrevier Marienberg 1889 3296 Maßeinheiten gegen 3317 im Vorjahre, im Bergrevier Schwarzenberg 1889 8878 Maßeinheiten gegen 8758 im Vorjahre; bei dem Steinkohlen- und Anthracitbergbau im Jahre 1889 8230 ha gegen 8227 im Jahre 1888, und bei dem Braunkohlenbergbau im Jahre 1889 1925 ha gegen 969 im Jahre 1888. Die Belegschaft bezifferte sich am Schlusse des Jahres 1889 bei dem Erzbergbau zusammen auf 7169 Mann, nämlich im Bergrevier Freiberg auf 5718 Mann (davon 291 ausländige Arbeiter), im Bergrevier Altenberg auf 371 Mann, im Bergrevier Marienberg auf 164 Mann, im Bergrevier Schwarzenberg auf 916 Mann. Die Belegschaft bei dem Steinkohlenbergbau bezifferte sich am Schlusse des Jahres 1889 auf 19 260 Männer (1888 19 159) und 536 Frauen (1888 522), bei dem Braunkohlenbergbau am Schlusse des Jahres 1889 auf 2292 Männer (1888 2266) und 193 Frauen (1888 183). Die Summe der bei dem gesammten Bergbau im Königreiche Sachsen beschäftigten Personen betrug im Jahre 1889 28 721 Männer und 729 Frauen, die Anzahl der von dieser Belegschaft zu ernährenden Angehörigen 66 534. Das Ausbringen im Jahre 1889 betrug bei dem gesammten Erzbergbau 30 697,7987 t zu den fiscalischen Hüttenwerken bei Freiberg gelieferte Erze, wovon 30 053,0271 t aus dem Bergrevier Freiberg, der Rest aus den übrigen Bergrevieren stammten. Diese Erze hatten einen Inhalt von 0,0744 kg Gold, 33 278,208 kg Silber, 3478,5898 t Blei, 13,0069 t Kupfer, 195,644 t Zink, 557,727 t Arsen, 4720,242 t Schwefel und 2,6017 t Nickel und Kobalt und einen Gesammtwerth von 4 113 164,14 ℳ Ferner wurden in sämmtlichen Bergrevieren ausgebracht: für 3088,48 ℳ Silber-, 499 742,70 ℳ Wismuth-, Kobalt- und Nickelerze, 843,59 ℳ Bleiglanz, 118 516,89 ℳ Zinn, 17 558,50 ℳ Wolfram, 1649,5 ℳ Arsenkies, 24,18 ℳ Zinkblende, Schwefel- und Kupferkies, 27 584,1 ℳ Uranpecherz, 672 ℳ Ocker-, Schmelzen- und Farbenerde, 6955 ℳ Braunstein, 149 240,10 ℳ Eisenstein, 11 925 ℳ Flußspath, 4423,50 ℳ Schwerspath, 500,10 ℳ Quarz, 866,4 ℳ Halden und Schottersteine und 32 968,23 ℳ Schaustufen. Das Gesammtausbringen des sächsischen Erzbergbaues belief sich im Jahre 1889 auf etwa 49 762 t im Werthe von 4 989 776,56 ℳ, das des Steinkohlenbergbaues auf 4 234 712,721 t im Werthe von 37 839 951,29 ℳ, das des Braunkohlenbergbaues auf 849 521,659 t im Werthe von 2 512 726,26 ℳ Bei dem gesammten sächsischen Bergwerksbetriebe sind im Jahre 1889 5 133 996,3744895 t im Werthe von 45 342 454,11 ℳ ausgebracht worden.

D. Pirna, 18. October. In Sachen der sogenannten Hausindustrieschulen hat der auf diesem Gebiete unermüdlich thätige dänische Rittmeister a. D. v. Clausonkaas jetzt abermals ein Gesuch an den hiesigen Stadtrath gerichtet. Der Genannte wünscht die Mittel zur Ermiethung eines Locales sowie Gewährung der Heizung und Beleuchtung; aus den schon früher an dieser Stelle entwickelten Gründen mußte jedoch auch diesem erneuten Gesuch gegenüber ein ablehnender Bescheid erfolgen. So anerkennenswerth die Bestrebungen des Herrn v. Clausen an und für sich sind, so bleibt für Pirna zu betonen, daß angesichts der bei der hiesigen Bevölkerung vorherrschenden Erwerbs- und Vermögens-Verhältnisse ein Bedürfniß für die weitere Pflege der Handindustrie nicht vorhanden ist und mithin auch ein betreffendes finanzielles Engagement der städtischen Behörden nicht geboten erscheint. Immerhin zeigte der Rath noch ein Entgegenkommen insofern, als in Aussicht gestellt wurde, der Sache nach der erfolgten Gründung des in der Vorbereitung befindlichen „Knabenheims" näher treten zu wollen. In der Absicht des Herrn v. Clausen steht es, hier namentlich die Blumenfabrikation zu lehren.

*— Die Schiffahrt auf der Elbe. Der Schiffahrts-Verkehr ist auf der Elbe noch immer ein sehr reger. Insbesondere ist die Verfrachtung von Braunkohle nach Norddeutschland jetzt wieder eine überaus lebhafte und dürfte dies bis zur Einstellung der Schifffahrt auch anhalten, da Aufträge zur Verschiffung zur Genüge vorliegen und man wegen der schon sehr vorgerückten Jahreszeit jeden freien Kahnraum voll ausnutzt. Getreide, besonders Gerste, dann Hülsenfrüchte, frisches Obst, Mehl und dergleichen kommt jetzt viel zur Verschiffung, auch die Zuckerversendungen sind in starker Zunahme begriffen, darunter zumeist Raffinade. Auf der unteren Elbe hat das lange stockende Geschäft neuerdings gleichfalls eine erfreuliche Belebung erfahren, da größere Getreidetransporte eine vermehrte Nachfrage nach Schiffsräumen für die Bergfahrt bedingen. Der Frachtenmarkt hat sich in Folge dessen auch schon befestigt, so daß die bisherigen Frachtsätze wirklich höher gingen. Auch ferner sind die Aussichten für den Wasserverkehr nicht ungünstig und hofft man daher auf ein Behaupten der besseren Stimmung am Frachtenmarkte.

†† Dresden, 18. October. Sächsische Gußstahlfabrik in Döhlen bei Dresden. Die 28. ordentliche General-Versammlung, welche heute hier abgehalten wurde und an der sich 10 Actionaire in Vertretung von 1184 Stimmen betheiligten, genehmigte in glatter Weise den Rechnungsabschluß für 1889/90, sprach einstimmig die Entlastung des Vorstandes aus und setzte die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 16⅔ Proc. fest. In den Aufsichtsrath wählte man das ausscheidende Mitglied Herrn Fabrikbesitzer Paul Liebe in Dresden wieder. Die Auszahlung der Dividende erfolgt sofort bei dem Bankhause A. Gerstenberger in Dresden.

†† Dresden, 18. October. Credit-Anstalt für Industrie und Handel zu Dresden (ehemalige Dessauer Credit-Anstalt). Die in der außerordentlichen General-Versammlung am 2. d. M. beschlossene Erhöhung des Actiencapitals von 2 600 000 ℳ auf 4 000 000 ℳ durch Ausgabe von 1400 Stück neuen Actien à 1000 ℳ ist dem Handelsrichter anstandslos eingetragen worden. Der hiergegen von einem Berliner Bankier erhobene Protest blieb unbeachtet.

□ Aus Thüringen. Die Begebung der neuen Anleihe hat wiederholt die städtischen Behörden von Jena beschäftigt. Nach dem Berichte des Bürgermeisters Singer in der letzten Sitzung des Gemeinderathes waren von dem Karlsruher Institut keine günstigeren Bedingungen zu erlangen. Im Laufe der Debatte führte nach der „Jenaer Zeitung" das Gemeinderathsmitglied Koch aus, daß die Geldverhältnisse augenblicklich so ungünstig seien, wie seit längerer Zeit nicht. Eine Ausgabe von Obligationen sei zur Zeit unthunlich, zu 3½ Proc. wäre gar nicht zu emittiren. Solche kritische Verhältnisse hielten sich indeß nicht lange; sie hätten sich entwickelt durch die Abhängigkeit von dem amerikanischen Geldmarkte, den russischen Getreideimport und die Ausgabe 3½-proc. Papiere. Man möge, da gegenwärtig größere Geldmittel nicht gebraucht würden, ein halbes Jahr warten, dann werde wohl Geld zu günstigeren Bedingungen zu haben sein. Der Gemeinderath ist damit einverstanden, daß die Anleihe erst später aufgenommen wird.

Berlin, 18. October. Von der Börse schreibt der „Berl. Act.": Die Lage des internationalen Geldmarktes beherrschte auch wie vor das Börsengeschäft. Was in dieser Beziehung von den maßgebenden fremden Plätzen verlautet, von Wien, Paris und London, klang anfänglich gar nicht erbaulich. Von überall her meldete man Geldknappheit und die Befürchtung weiterer Discont-Erhöhung. In Folge dessen wurde es jenem Theil unserer Speculation, welcher auf den Rückgang der Course wartet, sehr leicht, durch seine Verkäufe weitere Preisherabsetzungen durchzusetzen und zwar namentlich für Bankactien und für Montanwerthe. Wie man hier über die Lage der Eisenwerke denkt, ist bekannt genug. Sei das allgemeine Urtheil auch etwas gar zu ungünstig, so hat es doch selbst bisher die Kraft gehabt, den Markt für Kohlenactien mit herabzuziehen. Kohlen- und Eisenactien werden eben gemeinsam in einen Topf geworfen, wenn auch seitens der Kundigen zugestanden wird, daß es der Kohlenindustrie nicht schlecht ergeht. Das sind indeß schon allgemein bekannte Dinge und neueren Datums ist lediglich das Urtheil, welches man sich über den Stand und die Aussichten unserer Banken zu bilden beginnt. Es ist eine bekannte Thatsache, daß, wie in allen Geschäftsbetrieben, so namentlich auch im Bankgeschäft gute und schlechte Jahre abwechseln. Langjährige Erfahrung bestätigt diese Regel. Ueberblickt man nun die letzten Jahre, so ergiebt sich zweifellos einmal, daß dieselben für die Banken ganz außnehmend günstig waren, und zweitens, daß diese Gunst der Umstände namentlich in dem dauernden Rückgang des Geldpreises begründet war, der den Banken die großartigsten Gewinne aus den Conversionsgeschäften und aus Placirung jener fremden Anleihen in den Schooß warf, deren Sicherheit vielleicht häufig eine recht zweifelhafte war, deren Zinsen dafür aber doch noch mehr oder weniger den in Deutschland landläufig gewordenen Geldpreis überstiegen. Einzelne der Banken haben wohl auch noch große Gewinne aus dem gleichzeitigen Aufschwung der Industrie, insbesondere durch Gründung, respective Ausdehnung von Kohlenwerken, Waffenfabriken, Brauereien rc. gezogen. Daß dabei in beider Beziehung stark über die Schnur gehauen worden ist, läßt sich nicht leugnen, und zweifellos ist unserem Lande zunächst kein Vortheil aus dem Eifer entstanden, mit welchem man fremde zweifelhafte Staatspapiere an den Markt gebracht hat, und zwar theilweise zu ganz unglaublich hohen Preisen. Nun kann man wohl sagen, daß für vortheilhafte Gründungen den Banken zunächst wenig Aussichten sich bieten, nachdem die öffentliche Meinung ihr Urtheil über die der Industrie gebotenen Chancen so sehr geändert hat. Desgleichen — und darauf ist wohl der Schwerpunct zu legen — ist doch auch der Zinsfuß unseres Landes ein anderer, höherer geworden. Daß diese Aenderung eine dauernde ist, das sprechen die Banken neuerdings selbst am deutlichsten aus, indem sie die von ihnen für Depositen zu gewährende, früher stark herabgesetzte Vergütung wieder erhöhen. Die Capitalisten des Landes wollen niedrig verzinsliche heimische Anleihen schon lange nicht mehr kaufen, und sie haben in einem Falle der neuesten Zeit wohl auch schon ziemlich deutlich ihre Abneigung verrathen, niedrig verzinsliche Anleihen fremder Staaten noch weiter zu erwerben. Damit scheint den Banken jene Thätigkeit unmöglich gemacht, aus welcher sie in den letzten Jahren große Gewinne eingestrichen haben. Sie werden zunächst weder Gründungen à la Baisse oder Ausdehnungen bestehender Unternehmen, wie bei Harpen, durchführen können, und sie werden ebensowenig an russische Conversionen und an argentinische Finanzirungen wieder herantreten. Ja, da das Jahr sich seinem Ende nähert, so darf man wohl auch schon einigermaßen an die kommenden Bilanzen denken. In denselben haben im Vorjahre hohe Effecten- und Debitorenbestände einen sehr unangenehmen Eindruck gemacht. Wir zweifeln sehr, daß die Bilanzen für 1890 günstiger werden beurtheilt werden können. Einen gewissen Ersatz für die allem Anscheine nach entgehenden Geschäfte bietet ja der höhere Zinsfuß, der nun den eigenen Capitalien bessere Zinsen schafft und der wohl auch eine höhere Marge bei der Benutzung fremder Gelder läßt. Allein diese Ausgleichung ist denn doch nicht im Stande, denjenigen Nutzen zu ersetzen, den die großen Finanz-Operationen abgeworfen haben. — Gegen Schluß der Woche stellten sich die Course ein wenig günstiger. Die Bank von England hat am Donnerstag den Discont nicht erhöht und auch hier ist der vordem auf 5⅛ Proc. gestiegene Privatdiscont ein wenig zurückgegangen. Daraufhin wurden von der Contremine Deckungskäufe vorgenommen. Außer dieser leichten Besserung des Geldstandes hat sich eine Aenderung in der Situation des Marktes nicht vollzogen.

Berlin, 18. October. Die Actien der Lübeck-Büchener Eisenbahn erfahren heute eine nicht unbeträchtliche Coursbesserung aus Anlaß des Gerüchts, daß die Gesellschaft neue Actien auszugeben beabsichtige. Allerdings ist, wie bekannt, bei der Gesellschaft für verschiedene Erweiterungs- und Verbesserungs-Anlagen Geldbedarf vorhanden, der bisher auf 6—8 Millionen geschätzt wurde, allein man nahm immer an, daß zur Deckung dieses Bedarfs Prioritäten ausgegeben werden würden. Ein gegentheiliger Beschluß ist von der Verwaltung auch noch nicht gefaßt worden, ferner ist für die nächste Zeit keine Sitzung des Aufsichtsraths einberufen, so daß das erwähnte Gerücht vorläufig als gänzlich unzutreffend bezeichnet werden kann. (B. B.-Z.)

Berlin, 18. October. Die Thatsache, daß am 20. November in Nürnberg die Deutsche Eisenbahn-Verkehrs-Conferenz stattfindet, ist verschiedentlich dahin aufgebauscht worden, daß diese Conferenz in Tariffragen wichtige Beschlüsse zu fassen berufen sei. Der „Berliner Actionair" widerspricht dieser Behauptung. Die Verkehrsconferenz wird alljährlich zweimal abgehalten, um an der Hand der Erfahrungen in dem vorhergehenden Halbjahre Verbesserungen im Fahrdienste für das folgende Halbjahr zu erörtern und beschäftigt sich regelmäßig nur mit gewissermaßen internen Angelegenheiten der einzelnen Bahnverwaltungen. Tariffragen liegen derselben durchaus fern und auch die bevorstehende Conferenz hat Tariffragen nicht zu berathen. Die in die Zeitungen gebrachten gegentheiligen Berichte gehen ersichtlich von den Börsen-Correspondenzen hiesiger Banquiers aus, die in arge Verlegenheit gerathen möchten, wollte man sie ernstlich befragen, was denn eigentlich unter einer Verkehrs-Conferenz zu verstehen sei, denen aber erfahrungsgemäß jede Dummheit recht ist, sobald es gilt, ihre Bestrebungen auf das Herabdrücken der Course zu unterstützen.

*— Eine Mittheilung des B. T. über bevorstehende handelspolitische Besprechungen in Wien wird der „Nordd. Allg. Ztg." aus zuverlässiger Quelle dahin bestätigt, daß in den betheiligten Ressorts die Vorstudien zur Neuordnung der handelspolitischen Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn mit Eifer betrieben werden, und daß nach Abschluß dieser Vorstudien, wohin man in wenigen Wochen zu gelangen hofft, also muthmaßlich schon im nächsten Monat, in Wien gemeinsame Besprechungen beginnen werden. — Ein Berliner Correspondent der „Hamb. Nachr." erinnert daran, daß der letzte Handelsvertrag mit Oesterreich unter dem 23. Mai 1881 abgeschlossen wurde; er sollte bis zum 31. December 1887 in Geltung bleiben, und wurde 1887 verlängert. Dieser Vertrag war, den damaligen allgemeinen handelspolitischen Verhältnissen entsprechend, ein Meistbegünstigungsvertrag, während man jetzt den Versuch machen will, wieder einen Tarifvertrag zu Stande zu bringen.

*— Ein Mißverständniß. Es war in der letzten Zeit von großen Anschaffungen seitens der österreichischen Staatsbahnen die Rede. Eine diesbezügliche Meldung ist von Wien nach Berlin gemacht worden, und dort wurde dieselbe, vielleicht mit Absicht, mißverständlich dahin aufgefaßt, daß die Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn demnächst einen nach Millionen zählenden Betrag zur Vermehrung ihres Fahrparkes werde aufwenden müssen. Staatsbahn-Actien waren daraufhin an der Berliner Börse rückgängig, weil Berlin starke Abgaben solcher Actien vornahm, die um so wirkungsvoller waren, als dieselben mit den Realisationen eines beträchtlich à la Hausse engagirten Wiener Platz-Speculanten zusammenfielen.

*— Der Handel Egyptens und der Antheil Deutschlands an demselben. Nach dem Berichte des österreichisch-ungarischen Generalconsuls für Egypten hat der egyptische Außenhandel im Jahre 1889 eine Zunahme von 1 535 000 egypt. Pfund in der Ausfuhr und eine Abnahme von 718 000 Pfund in der Einfuhr gegen das Vorjahr aufgewiesen, während der Gesammthandel sich auf rund 30 Millionen gegen rund 19 Millionen belief. Von diesen 20 Millionen kamen 12 Millionen auf die Ausfuhr und nur 7 Millionen auf die Einfuhr, obwohl die schlechte Ernte eine Verminderung der Getreideausfuhr herbeiführte und namhafte ausländische Zufuhren nothwendig machte. Der deutsche Antheil an der Gesammteinfuhr läßt sich, da die deutschen Waaren mit den österreichisch-ungarischen meist über Triest gehen, nicht ziffermäßig feststellen. Im Allgemeinen aber kann behauptet werden, daß in beträchtlichem Umfange Sammete, wollene und baumwollene Kleiderstoffe sowie namentlich bedruckte Stoffe aus Mülhausen eingeführt werden. Auch in Wäsche ist die österreichische Einfuhr fast vollständig durch die deutsche verdrängt; desgleichen finden die deutschen Flaschenbiere, welche sich durch vorzügliche Beschaffenheit und nette äußere Ausstattung auszeichnen, neben den österreichischen Faßbieren immer größeren Absatz. Gegenwärtig sind 27 deutsche Brauereien an der Einfuhr betheiligt. Musikalische Instrumente kamen meist aus Deutschland; in Glaswaaren waren es zwar nur billigere Sachen, doch in diesen machte Deutschland den österreichischen empfindlichen Wettbewerb. Auch in Arzneiwaaren, chemischen Erzeugnissen und Parfümerien war Deutschland neben Frankreich und England hervorragend betheiligt. Auch Eisen- und Stahlwaaren kamen in namhaften Werthbeträgen aus Deutschland. Behufs Hebung der Einfuhr empfiehlt der Berichterstatter die Errichtung ständiger eigener Vertretungen in Egypten, die Aussendung tüchtiger mit den Platzverhältnissen vertrauter Handelsreisenden, die stete Beachtung des Umstandes, daß in Egypten, wo keine Schutzzölle bestehen, der Einfuhrhändler stets mit dem Wettbewerb der ganzen Welt zu kämpfen hat und seine Preise nach den thatsächlichen Verhältnissen bemessen muß, ferner die Ergänzung neuer Muster, die Gewährung liberaler Mustercontis, eine geschmackvolle Aufmachung der Waare, dauerhafte Verpackung, hauptsächlich aber die genaueste Uebereinstimmung der gelieferten Waaren mit dem bei der Bestellung vorgelegten Muster.

*— Mit berechtigtem Stolze muß es jeden Deutschen erfüllen, wenn er aus englischen Handelsberichten auch des laufenden Jahres liest, wie bedeutend die Fortschritte sind, welche die deutsche Industrie auf dem Weltmarkte gemacht hat. Man weiß, daß das gegenwärtig schon beinahe über alle englischen Colonialgebiete ausgedehnte Markenschutzgesetz der deutschen Industrie gleichsam die Lebensadern, wenigstens soweit der Absatz ihrer Producte in England und auf dem Weltmarkte in Betracht kommt, unterbinden sollte. Aus allen Anzeichen ersehen wir jedoch heute deutlicher noch als seither, daß die englische Markenhetze Art unserer Exportindustrie nicht nur keinen Schaden gebracht, sondern vielmehr die Leistungsfähigkeit derselben in fremden Ländern erst zur Kenntniß der Bezieher deutscher Waaren gebracht hat. Diese Thatsache sollte die deutschen Exporteure ermuthigen, rüstig auszuharren in dem Concurrenzkampfe auf dem Weltmarkte, selbst wenn man in England noch ferner versuchen sollte, wie es jetzt den Anschein gewinnt, der deutschen Exportindustrie weitere Erschwernisse zu bereiten.

A. Diejenigen industriellen Kreise, welche bisher mit Eifer für das baldige Zustandekommen des längst geplanten Rhein-Weser-Elbecanals arbeiteten, waren bisher der Meinung, daß der Herr Minister von Maybach dem Projecte nicht günstig gestimmt sei, weil er eine Deputation, die bei ihm in dieser Angelegenheit vorstellig werden sollte, nicht empfangen hat. Das Comité für Erbauung dieses Canals hat trotzdem ruhig weiter gearbeitet, hat die Mittel zur Vornahme der Vorarbeiten gesichert und wollte, wenn die Regierung dieselben nicht ausführen lassen würde, sie selbst veranstalten lassen, auch beim Kaiser direct vorstellig werden. Jetzt kommt nun die Kunde aus der Reichshauptstadt, daß Herr von Maybach keineswegs ein Gegner dieses Canals ist, sondern daß er selbst eifrig die Vorarbeiten und Erhebungen über den zu erwartenden Verkehr betreibe. Hoffentlich wird nun der Rhein-Weser-Elbecanal bald in Angriff genommen.

8. Infolge des verminderten Fleischverbrauches hat die Stadt Berlin in den Monaten Juli, August und September an Schlacht- und Schaugebühren eine Mindereinnahme von rund hunderttausend Mark gehabt. Die Zahl der Schlachtungen belief sich auf 254 543 Stück gegen 304 049 Stück in demselben Quartal des Vorjahres, also auf 49 506 Stück weniger. Könnte man dies Verhältniß auf das ganze deutsche Reich in Anwendung bringen, so beliefe sich die Zahl des in dieser Zeit weniger geschlachteten Viehes auf 1 584 000 Stück.

Frankfurt a. M., 18. October. Das Bezugsrecht auf die neuen Actien der Pfälzischen Bank ist zu 115 Proc. vom 20. bis 30. October auszuüben.

*— Binding'sche Brauerei-Gesellschaft, Frankfurt a. M. Im vergangenen Geschäftsjahr ist ein Reingewinn von

493 315 ℳ erzielt worden. Es werden hiervon 330 000 ℳ als Dividende von 11 Proc. (wie 1888/89) vertheilt, zu Tantièmen werden 70 014 ℳ verwandt, der außerordentlichen Reserve werden 50 000 ℳ und dem im Laufe des Jahres zur Deckung zweifelhafter Ausstände mit 23 191 ℳ in Anspruch genommenen Delcredere-Conto 13 191 ℳ zugewiesen, wonach 25 909 ℳ für neue Rechnung bleiben. Bei 3 Millionen Mark Actiencapital und 1,13 Millionen Obligationenschuld besitzt die Gesellschaft nach Genehmigung dieser Anträge 510 000 ℳ allgemeine Reserve, 300 000 ℳ außerordentliche Reserve und 30 000 ℳ Delcredere-Conto.

Köln, 18. October. Demnächst findet hier, nach der „Köln. Volksztg.“, eine Versammlung rheinischer Feldbrand-Ziegeleibesitzer statt, um ein gemeinsames Vorgehen gegen die Maßnahmen der Ziegelkohlen-Vereinigung zu berathen. Die Ziegelbrenner beabsichtigen nöthigenfalls, mit nichtdeutschen Zechen abzuschließen; übrigens seien Anzeichen vorhanden, daß sich einzelne Zechen von der Vereinigung absondern werden.

*— Der „Vulcan“ in Duisburg schließt mit einem Betriebsverlust von 6081 ab. Das unbefriedigende Resultat wird motivirt durch den Bergarbeiter-Ausstand, ferner durch Betriebsstörung durch die benachbarte Kupferhütte und durch Nichtlieferung bedeutender Mengen Kohle und Coaks seitens der Zeche Graf Moltke, welche den Betrieb einstellte. Diese Ausfälle werden auf 110 620 ℳ taxirt. Die Aussichten für das neue Jahr werden als befriedigend geschildert.

*— Gußstahlwerk Witten. Der Geschäftsbericht 1889/90 ergiebt, daß das abgelaufene Geschäftsjahr ein Resultat ergeben hat, welches das vorjährige, bereits recht günstige, wesentlich übersteigt und das Beste seit dem Bestehen der Gesellschaft ist. Es wurde ein Umschlag von 6 309 447,33 ℳ erzielt gegen 4 530 033,94 ℳ pro 1888/89 oder ca. 39 Proc. mehr. Der erzielte Gewinn reicht aus, um nach reichlichen, 10 Proc. des Actiencapitals betragenden Abschreibungen und nach Ueberweisung von 20 000 ℳ an den Beamten- und Arbeiter-Prämien- und Unterstützungsfonds 13⅓ Proc. als Dividende auf das erhöhte Actiencapital von 3 000 000 ℳ zur Vertheilung zu bringen. In der Gußstahl-Schmelzerei wurden 14 647 400 kg Tiegel- und Martinstahl hergestellt. Die Façonschmiederei stellte an Schmiedefabrikaten 3 708 000 kg her. Die Fein- und Grobstraße producirte zusammen 12 691 000 kg. Das Blechwalzwerk producirte 6 712 200 kg Grobbleche und 3 179 300 Kilogramm Feinbleche. Die übrigen Abtheilungen waren ebenfalls gut beschäftigt.

*— Harpener Bergbau-Actien-Gesellschaft. Die am 18. d. M. abgehaltene ordentliche General-Versammlung setzte die Dividende auf 15 (1888/89: 6) Procent fest. Die Aussichten für das laufende Betriebsjahr wurden als günstig bezeichnet. Im ersten Quartal desselben ist ein Reingewinn von 3 Millionen Mark erzielt worden und erwartet man für die drei übrigen Quartale noch einen Reingewinn von mindestens 6—7 Millionen Mark.

*— Vereinigte Zündwaaren-Fabriken Hanom-Hannover. Der insolvente Bankier Heymann in Stolp hat bekanntlich 180 000 ℳ Actien der Gesellschaft gefälscht und dieselben in Umlauf gesetzt. Gestern fand in Hannover eine außerordentliche General-Versammlung der Gesellschaft statt, in welcher festgestellt werden sollte, welche der 180 000 ℳ, die mit denselben Nummern zweimal existiren, die echten sind. Dies festzustellen war jedoch nicht möglich. Die einzelnen Actionaire, welche sich im Besitz der betreffenden Actien befinden, werden nun ihr Recht auf gerichtlichem Wege erstreiten müssen, indem sie entweder gegen einander oder gegen die Gesellschaft klagbar werden.

*— Schnellste Reise. Der Hamburger Doppelschrauben-Schnelldampfer „Columbia“, Capitain Vogelgesang, welcher am 9. October von New-York abgegangen, ist am 16. October 12 Uhr Mittags wohlbehalten in Southampton angekommen, und hat somit in nur 6 Tagen 14 Stunden 42 Minuten den Ocean durchkreuzt. Es ist dieses die schnellste Reise, welche je von einem deutschen Dampfer zurückgelegt worden ist. Der bisherige beste Record aller deutschen Dampfer wurde ebenfalls von der „Columbia“ erzielt und betrug 6 Tage 16½ Stunden. Die „Columbia“ hat durch ihre neueste Leistung also sich selbst übertroffen und steht nach wie vor als schnellster deutscher Dampfer da.

*— Nobel Dynamite Trust-Company. Die „Hamb. Börsenhalle“ bestätigt die Nachrichten über den kürzlich erfolgten Abschluß mit der österreichischen Regierung auf rauchloses Pulver der Gesellschaft und erwähnt dann weiter, daß ein Plan besteht, wonach man dreiviertel des Actiencapitals der Company in eine Hand bringen will, um nicht allein den Schwerpunct des ganzen Unternehmens nach Deutschland zu verlegen, sondern auch, um auf diese Weise ein Monopol für die ganze Industrie der Pulver- und Sprengstofffabrication herzustellen. Bei der Wichtigkeit dieser Industrie sei es unschwer zu errathen, worauf diese Bestrebung zurückzuführen ist.

T. **Die Einfuhr von Britisch-Ostindien.** Wie die aufgestellten Statistiken ergeben, hat die Einfuhr von Britisch-Ostindien nach Hamburg betragen: 1884: 10,5 Millionen Mark, 1885: 12,8 Mill. Mark, 1886: 8,9 Mill. Mark, 1887: 17,2 Mill. Mark, 1888: 19,5 Mill. Mark, 1889: 38,5 Mill. Mark. Der Werth der Einfuhr hat sich sonach seit 1884 fast vervierfacht; die Einfuhr von keinem anderen Lande hat in den 6 Jahren eine solche Steigerung erfahren. Die Hauptartikel sind Jute, Baumwolle, Reis, Häute, Leinsaat, Cocosnüsse und Oel. — Die Ausfuhr nach Ostindien zeigt ebenfalls eine bedeutende Zunahme auf.

*— Der Norddeutsche Lloyd soll nach einem Börsengerüchte zusammen mit der Allan- und Dominion-Dampfschifflinie die Durchgangspassagierpreise zwischen den Vereinigten Staaten und Europa wesentlich herabgesetzt haben. Gegenmaßregeln concurrirender Linien werden befürchtet.

*— Actiengesellschaft „Weser“ in Bremen. Diese Schiffsbau-Anstalt erzielte nach dem Geschäftsbericht für 1889/90 einen Gewinn von 335 509 ℳ. Davon sollen 250 000 ℳ — 10 Proc. den Actionairen zugetheilt und 50 000 ℳ einer Bürgschaftsrücklage zugewiesen werden. Die ordentliche Rücklage empfängt 16 775 ℳ und der Aufsichtsrath 19 373 ℳ.

*— Brauerei zu Eiche vorm. Schwensen & Fehrs, Kiel. Die Dividende soll mit 11 Proc. in Vorschlag gebracht werden gegen 10 Proc. im Vorjahr.

*— Stralsunder Spielkarten-Fabriken Actien-Gesellschaft. Die General-Versammlung genehmigte den Abschluß für 1889/90 und setzte die Dividende auf 6½ Proc. fest. In den Aufsichtsrath wurde Herr Gustav Molthusen-Stralsund und Richard Schreib aus Berlin neugewählt.

*— Danziger Privat-Actien-Bank. Wie bereits erwähnt, ist der Bank das Recht zur Fortführung ihres Notenprivilegiums über den 1. Januar 1891 hinaus abgesprochen worden. Die betr. Erlasse des Finanzministers und des Handelsministers datiren vom 30. August und 6. October. Eine soeben auf den 6. November berufene außerordentliche General-Versammlung soll über den Verzicht auf das Notenprivilegium Beschluß fassen.

Görlitz, 18. October. Die heutige General-Versammlung der Görlitzer Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei genehmigte den Rechnungsabschluß und die Bilanz, wie die Vertheilung einer Dividende von 13 Proc.

*— Englische Wollenwaaren-Manufactur, vormals Oldroyd & Blakeley, Grünberg i. Schl. Die General-Versammlung, in welcher durch fünf Actionaire 533 500 ℳ Capital = 1067 Stimmrechten vertreten waren, genehmigte nach eingehender Besprechung den Jahresabschluß für 1889/90, setzte die Dividende für die Prioritäts-Stammactien auf 10 Proc., für die Stammactien auf 8 Proc. fest und ertheilte die Entlastung. Der Vorsitzende, Herr Pickardt, erklärte, daß die Gesellschaft mit reichlichen Aufträgen versehen sei, wodurch sie für eine Reihe von Monaten so vollauf beschäftigt wäre, daß sogar Nachtarbeit zu Hülfe genommen werden müßte, um rechtzeitig liefern zu können. In allerjüngster Zeit wären auch die bedeutenden Aufträge für den Winter-Bedarf 1891 in unveränderter Weise eingegangen. Die Verwaltung beabsichtige, eine Anzahl Arbeiterwohnungen zu errichten, um einen guten Arbeiterstamm dauernd an die Gesellschaft zu fesseln. Was die Mac Kinley-Bill betreffe, so bleibe dieselbe auf den Absatz der Gesellschaftsproducte ohne Einfluß, indem ⅔ derselben in Deutschland verkauft würden und nach den Versicherungen der Großabnehmer weder direct noch indirect für Amerika bestimmt wären. Für Amerika direct arbeite die Gesellschaft gar nicht. Nachdem Herr Director Aug. Lübke diese Angaben seinerseits in ausführlicher Rede bestätigt und hinzugefügt hatte, daß der etwa 1400 Personen betragende Arbeiterstand sich seit 1. October d. J. abermals um 29 Arbeiter vermehrt habe, genehmigte die Versammlung die Aenderung des §. 5 des Gesellschaftsstatuts entsprechend dem gegenwärtigen Stande des Grundcapitals.

F Die in Oberschlesien aufgedeckten großen Spirituszolldefraudationen in Hamburg haben nach neueren Ermittelungen einen noch größeren Umfang gehabt, als man früher annahm. Die Zollbehörde hat neuerdings die Belohnung für den Nachweis der am Schmuggel betheiligt gewesenen Ausführer auf 10 000 ℳ erhöht.

F Die in einigen Blättern angekündigte Absicht der fiscalischen Kohlengruben in Oberschlesien, die Kohlenpreise herabzusetzen, bestätigt sich nicht. Im Interesse der Industrie ist aber eine baldige Preisermäßigung für Kohlen eine unabweisbare Nothwendigkeit.

Statistik des Productenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im Monat September 1890.

I. Eingang.	Kgl. Sächs. Staatsbahnen: Dresdner Bahnhof	Kgl. Sächs. Staatsbahnen: Bayerischer Bahnhof	Königlich Preußische Staatsbahnen: Thüringer Bahnhof, alte Linie	Thüringer Bahnhof, Zeitz-Geraer Strecke	Magdeburger Bahnhof	Berliner Bahnhof	Eilenburger Bahnhof	Zusammen	Mithin gegen den gleichen Monat des Vorjahres	
	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg		kg
Weizen	481 500	—	20 400	—	91 230	103 526	110 100	806 756	+	58 756
Roggen	619 000	—	8 058	—	50 690	331 220	170 110	1 179 078	+	136 593
Gerste	172 400	20 200	—	—	509 800	10 004	50 000	762 404	—	227 507
Hafer	381 490	61 500	—	—	—	7 539	15 000	465 529	—	168 631
Mais	191 190	—	—	—	—	70 407	10 000	271 597	+	130 400
Hülsenfrüchte	306 700	37 950	22 174	—	—	47 370	25 140	439 334	—	120 756
Oelsaat und Sämereien	46 220	—	71 680	1 504	15 000	40 262	1 150	176 016	+	13 417
Mehl	569 280	—	86 833	15 100	178 110	135 690	75 100	1 060 113	—	322 937
Rüböl	10 230	—	13 122	—	25 300	41 526	106 225	196 403	—	65 602
Spiritus	15 500	18 930	48	4 511	36 600	395 624	450 115	921 328	—	48 721
Petroleum	91 600	—	—	—	—	450 219	—	541 819	+	69 248
Solaröl und Photogen	—	—	184	62	—	—	—	246	—	12 176
II. Versand.										
Weizen	246 030	2 221	—	—	10 350	—	—	258 601	—	71 859
Roggen	241 550	—	9 100	—	—	20 000	—	270 650	+	168 130
Gerste	62 100	5 156	—	—	10 080	—	—	77 336	—	103 829
Hafer	52 260	1 250	—	—	—	—	—	53 510	+	39 558
Mais	12 160	10 485	2 525	100	—	15 060	—	40 330	+	27 244
Hülsenfrüchte	38 620	38 881	2 137	2 500	—	3 649	4 525	89 882	—	28 928
Oelsaat und Sämereien	54 710	18 545	21 516	1 091	—	1 067	2 240	99 169	+	24 134
Mehl	95 630	94 726	31 211	5 316	—	2 590	2 000	231 473	+	4 909
Rüböl	5 790	27 669	2 907	564	40 370	3 219	27 140	107 749	+	1 080
Spiritus	—	186 130	129 971	10 410	185 620	90 090	193 525	795 746	+	14 457
Petroleum	2 340	9 437	4 670	1 503	—	4 590	4 882	27 422	—	27 973
Solaröl und Photogen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	208

Mitgetheilt von der Kanzlei der Handelskammer.

*— Unterirdische Telephonanlagen. In Stuttgart hat sich die Fernsprechanlage ganz überraschend schnell ausgedehnt. Das Leitungsnetz hat dort eine solche Ausdehnung genommen, daß weitere oberirdische Leitungen unthunlich erscheinen, und sich die königl. Verwaltung veranlaßt sieht, unterirdische Kabel für das Drahtnetz durch die Straßen legen zu lassen. Die Vermessungsarbeiten hierzu haben bereits begonnen.

*— Nähmaschinenfabrik Karlsruhe. In der am 16. d. M. abgehaltenen ordentlichen General-Versammlung wurde der Geschäftsbericht, sowie die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Conto genehmigt, den Anträgen des Aufsichtsrathes über die Verwendung des Reingewinnes zugestimmt und der Direction, sowie dem Aufsichtsrath Entlastung ertheilt. Die Dividende von 8 Proc., das ist 80 ℳ für die Actien von 1000 ℳ, gelangt sofort zur Auszahlung.

✕ **Von der böhmischen Grenze**, 18. October. Ganz auffallend ist der Rückgang der Holztransporte aus Böhmen. Schon im August 1890 war die Einfuhr böhmischen Holzes im Vergleich zum gleichen Monat des Vorjahres zurückgegangen; aber seit der Elbhochfluth sind nur wenig große Transporte auf der Elbe bemerkt worden, was theils darin begründet ist, daß das Hochwasser die an den Flußufern lagernden Vorräthe sowohl in Böhmen wie in Sachsen weggeschwemmt hat, theils darin, daß in Folge des Einsturzes der Karlsbrücke in Prag große Flöße nicht auf der Moldau transportirt werden können. Der Bedarf an Bauholz ist übrigens heuer minder groß als im Vorjahre.

Prag, 17. October. Die Actiengesellschaft Eisenwerk Libschitz wird der General-Versammlung die Vertheilung einer 10 procentigen Dividende (gegen 5 Procent des Vorjahres) vorschlagen.

*— Aussig-Teplitzer Eisenbahn. Die General-Versammlung der Aussig-Teplitzer Eisenbahn bewilligte bekanntlich die Ausgabe von 11 200 Stück Actien behufs Herstellung der nothwendigen Investitionen und zwar des Doppelgleises von Komotau nach Teplitz, des zweiten Elbehafens in Aussig, der Erweiterung des Bahnhofes in Aussig, Settenz u. s. w., dann zur Vermehrung der Fahrbetriebsmittel. Von diesen Actien wurden jedoch bisher nur 500 Stück und zwar bereits Anfang Mai zum börsenmäßigen Tagescourse begeben, seither fand eine weitere Begebung nicht statt und ist derzeit auch nicht in Aussicht genommen, denn alle Investitionen erfolgen aus den Betriebsüberschüssen. Es ist auch bekannt, daß die Verwaltung der Aussig-Teplitzer Eisenbahn, anstatt das Actiencapital zu erhöhen, die bisherigen Actien aus den Reinerträgnissen zum Nominalbetrage von 300 fl., d. i. 200 fl. per Stück, abstempelte. Es geschah dies bei 26 900 Stück circulirenden Actien. Da im Mai d. J. 500 Stück begeben wurden, so sind derzeit 27 400 Stück im Umlaufe und 10 700 Stück im Portefeuille des Unternehmens. Für die Anlage des Doppelgleises, welches im November 1888 in Angriff genommen und trotz des riesigen Verkehrs und der dadurch erwachsenden Hindernisse bereits am 4. October 1889 fertig gestellt war, wurden 1 400 000 fl., für den zweiten Hafen in Aussig 1 Million präliminirt, für letzteren bisher jedoch nur ca. ½ Million verausgabt. Diese Ausgaben wurden vollständig aus den Betriebsüberschüssen gedeckt und die bereits erwähnten 500 Stück Actien lediglich zur Beschaffung neuer Fahrbetriebsmittel ausgegeben. Ferner mußten trotz der kolossalen Bahnhofsanlagen in Aussig weitere sechs Gleise angelegt (circa 100 000 fl.) und der Bahnhof in Settenz wegen der großen Kalkwerke daselbst erweitert werden (circa 200 000 fl. Kosten). Im laufenden Jahre beschaffte die Aussig-Teplitzer Bahn 600 Kohlenwagen und zwar 400 gewöhnliche mit einer Tragfähigkeit von 11 t und 200 neuer Type mit einer Tragfähigkeit von 15 t; ferner 5 Locomotiven und 4 Personenwagen, die zusammen 1 100 000 fl. in Anspruch nahmen. Für das nächste Jahr wurden bereits bestellt 1000 Stück Kohlen- und 10 Personenwagen. Die Bestellung neuer Locomotiven wird eventuell erfolgen. Um einen Begriff vom dem Verkehre auf der Aussig-Teplitzer Bahn zu erlangen, muß constatirt werden, daß täglich auf derselben 26 000 t Kohle verfrachtet werden. Die Tageseinnahmen schwankten zwischen 18 und 19 000 fl. Dieser Verkehr theilt sich wie der „B. B.-Ztg.“ aus Prag mitgetheilt wird, a. in der Richtung Teplitz-Komotau, b. in der Richtung Teplitz-Aussig. Auf ersterer Strecke gehen die Transporte auf die Buschtiehrader und österreichischen Staatsbahnen über; auf letzterer theilen sie sich für den Elbeverkehr und für den Bahnverkehr (Oesterreichisch-Ungarische Staatsbahn und Oesterreichische Nordwestbahn). Täglich verkehren jetzt 23 Züge mit Personenbeförderung und 92—94 Güterzüge, zusammen 117 Züge. Die tägliche Wagenbewegung beträgt ca. 3000 Wagen und hat jeder Wagen einen zehntägigen Turnus. Eigene Kohlenwagen besitzt die Gesellschaft gegenwärtig 3300, 200 Equipagen, 600 Leihwagen und 71 Locomotiven. Das diesjährige Plus der Einnahme beträgt bereits 506 000 fl., wobei die Monatsregulirungen noch zurückstehen, die wenigstens 60—80 000 fl. betragen dürften. Das vierte Quartal dürfte, wie der Verkehr heute steht, ebenfalls ein Plus von mindestens 100 000 fl. ergeben, so daß die diesjährige Mehreinnahmen rund 700 000 fl. betragen dürften. Die Dividende wird, wie dem citirten Blatte von anscheinend der Bahnverwaltung nahestehender Seite weiter aus Prag geschrieben wird, mindestens 60 fl. betragen, doch könnten mit Leichtigkeit 100 fl. ausgeschüttet werden. Die Verwaltung thut jedoch wohl daran, eine stets wachsende Dividende zu sichern, anstatt etwaige Schwankungen eintreten zu lassen.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Eine Reihe von Umständen, deren Zusammentreffen in dem Verkehre der beiden Netze der Oesterreichischen Nordwestbahn, insbesondere aber in jenem der Elbethalbahn, eine Hemmung herbeigeführt hatte, sind nun behoben und es macht sich in der Verkehrsbewegung der Linien der genannten Gesellschaft ein lebhafterer Zug bemerkbar. Es ist erinnerlich, daß die durch Ueberschwemmungen bewirkte Unterbrechung der Elbeschifffahrt, sowie die Sistirung der Güteraufnahme in Laube auch in den Zufuhren auf der Elbelinie eine Stauung herbeigeführt haben. Es ist ferner bekannt, daß die Zuckercampagne in Böhmen in diesem Jahre später eröffnet worden und daß endlich der Getreide-Export erst seit Kurzem aus dem Zustande der Ruhe herausgetreten ist. Die Güteraufnahme in Laube ist nun seit einigen Wochen wieder eröffnet und nach vollständiger Abstoßung der daselbst aufgestapelt gewesenen Frachten ist die Zufuhr zu dem Umschlagplatze in Laube wieder eine lebhafte. Die Rübenzufuhr zu den Zuckerfabriken ist seit der nunmehr erfolgten Eröffnung der Campagne eine starke und der Localverkehr der Nordwestbahn hat hierdurch eine ausgiebige Alimentation erfahren. Der Getreide-Export ist gleichfalls in Fluß gerathen und so wie denselben dienenden Verkehrsanstalten im Allgemeinen durch die Bewältigung desselben vollauf in Anspruch genommen sind, sind speciell der Nordwestbahn durch ihre Abschlüsse umfangreiche Getreide-Transporte aus Ungarn dauernd gesichert. Die Besserung der Situation äußert sich schon jetzt in den Einnahme-Ausweisen, und es kann als zweifellos angenommen werden, daß die namhafte Steigerung des Local- und des Export-Verkehrs in den nächsten Wochen ihren markanten Ausdruck in den Einnahmeziffern der beiden Netze, insofern hierbei der Wasserweg in Betracht kommt, insbesondere der Elbethalbahn finden werde. Man braucht also nicht einmal die Zukunftschancen, welche in der in Aussicht genommenen handelspolitischen Annäherung zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland auch für das genannte Unternehmen gegeben sind, in Anschlag zu bringen, um zu der Anschauung zu gelangen, daß die Verwerthung des österreichisch-ungarischen Ernte-Ueberschusses, sowie die intensive Zuckercampagne der beiden Netze der Nordwestbahn für das laufende sowohl, als auch für das nächste Jahr einen ausgiebigen Verkehr sichern.

*— Oesterreichische Nordwest-Dampfschifffahrts-Gesellschaft. Im Monat September c. wurde eine Frachten-Einnahme von 220 492 ℳ und eine Schleppbahn-Einnahme von 97 802 ℳ erzielt. Vom 1. Januar bis Ende September belief sich die gesammte Einnahme an Frachten auf 2 068 214 ℳ, an Schlepplohn auf 835 581 ℳ.

*— Angebliche Herabsetzung der österreichischen Eisenpreise. An der Börse wurde wieder einmal das Gerücht colportirt, das Cartel der österreichischen Eisenindustriellen habe eine Herabsetzung der Preise beschlossen. Unverständlicher Weise wurde hinzugefügt, es sei dies auf „höhere Einwirkung“ geschehen. Beides ist unrichtig. Allerdings wurden mit Rücksicht auf die ausländische Concurrenz die Preise in den Grenzbezirken, und zwar vor einiger Zeit bereits, in dem Sinne regulirt, um das Eindringen fremder Waare zu verhindern. In einzelnen Fällen wurden auch auf von der Grenze abliegenden Plätzen Preisermäßigungen gewährt, jedoch nur dort, wo besondere Verhältnisse, wie die Möglichkeit, sich sonst von den Grenzstationen aus zu versorgen, ein solches Herabgehen nothwendig machten. In erster Linie kommen hierbei die Städte im nördlichen Böhmen, in Schlesien, Mähren, Tirol und Vorarlberg in Betracht, doch sind auch in anderen weiter einwärts liegenden Orten, wie z. B. in Prag und Bozen, Preisreductionen bewilligt worden. Von einer allgemeinen Preisherabsetzung kann schon deshalb nicht die Rede sein, weil im Sinne des Cartels die Feststellung der Preise jedem Werke überlassen und nur das auf dasselbe entfallende Quantum vertragsmäßig geregelt ist.

WTB. **Pest**, 18. October. In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses erklärte der Minister für Landesvertheidigung Fejervary betreffs der ungarischen Waffenfabrik, er habe seiner Zeit die betreffenden Factoren auf die Schwierigkeiten des Unternehmens aufmerksam gemacht. Die Regierung habe ihr Möglichstes gethan, das Interesse der Fabrik zu fördern, habe ihr auch Zeitfristen bewilligt. Wenn einmal eine lieferungsfähige Fabrik bestehe, werde die Regierung bereitwilligst alle ihre Bedürfnisse aus derselben decken. So lange dies nicht der Fall sei, hätte man seitens der Regierung nicht anders handeln können.

WTB. **Paris**, 18. October. Der Handelsminister Jules Roche wird der Deputirtenkammer bei ihrem Wiederzusammentritt am Montag den Entwurf eines allgemeinen Zolltarifs vorlegen; er wird in seinem Exposé über die Motive zu der Vorlage die wirthschaftliche Lage aller Staaten und die von diesen getroffenen neuen Maßregeln darlegen und zeigen, daß Frankreich sich der herrschenden Strömung nicht allein entgegenstellen könne. Für die neue Situation bedürfe es auch neuer Vorkehrungen. Der zweite Theil des Entwurfs enthält die Zölle, wie solche gemäß den von den höheren Handelskräften votirten Sätzen festgesetzt sind. — Die Berathung des Budgets wird wahrscheinlich am Donnerstag beginnen. — Nach dem Entwurf Rouviers sollen die vom Auslande bezogenen pharmaceutischen Specialitäten eine Zuschlagsteuer von 10 bis 30 Centimes je nach dem Werthe zahlen.

WTB. **Paris**, 18. October. Der von der Budgetcommission eingesetzte besondere Ausschuß nahm im Princip die Besteuerung von pharmaceutischen Specialitäten an. Durch den Ertrag dieser Steuer würde das Gleichgewicht im Budget hergestellt und ein Ueberschuß von 4½ Millionen Francs verfügbar bleiben, welcher zur Herabsetzung der Spiritussteuer verwendet werden könnte.

WTB. **Paris**, 18. October. Die Budgetcommission hat sich den Anträgen des von ihr eingesetzten besonderen Ausschusses zur Berathung der Besteuerung von pharmaceutischen Specialitäten angeschlossen. Wie verschiedene Abendblätter melden, soll die Steuer auf pharmaceutische Specialmittel für den Export um das Fünffache geringer sein als für die im Inlande verkauften.

Brüssel, 18. October. Die officielle Notirung der dreiprocentigen Reichs- und preußischen Anleihe am hiesigen Platze erfolgt vom Montag ab.

*— Platina-Ring. Nach Meldungen vom Ural, die aus Petersburg vom 16. d. M. hierher übermittelt wurden, haben ausländische Gesellschaften das gesammte Platina, welches in den nächsten 10 Jahren producirt wird, im Voraus angekauft. Die Preise sind deshalb außerordentlich in die Höhe gegangen. Anfangs dieses Jahres standen sie auf 2500—2700 Rbl. für ein Pud (= 16,38 kg); im Mai zahlten englische Unternehmer schon 8000 Rbl., und einige Wochen darauf kamen Abschlüsse mit einer französischen Gesellschaft für elektrische Beleuchtung zu 12 500 Rbl. für ein Pud zu Stande. Damit ist die steigende Bewegung der Platinapreise noch nicht zum Abschluß gekommen. Die starke Nachfrage für elektrische Beleuchtung, sowie die in jüngster Zeit aufgekommene Mode, Goldschmiedearbeiten zur Hälfte aus Gold und zur anderen Hälfte aus Platina herzustellen, wirken immer noch preissteigernd.

*— Ueber die Eisen- und Stahl-Interessen der Welt hat der bekannte amerikanische National-Oekonom in Boston, Herr Edward Atkinson, kürzlich eine Abhandlung veröffentlicht, der folgende Angaben entnommen sind: Herr Atkinson weist nach, daß die Vereinigten Staaten der größte Consument von Eisen und Stahl in der ganzen Welt sind. Da die Erz- und Kohlenlager in vielen Theilen dieses Landes so nahe bei einander befindlich sind, während Großbritannien sein Erz aus Spanien und Afrika beziehen muß und die Tiefe und Hitze der englischen Kohlenbergwerke immer mehr zunimmt, glaubt Herr Atkinson, daß Eisen und Stahl in den Vereinigten Staaten schließlich ebenso billig hergestellt werden können wie in England, trotz der höheren Arbeitslöhne im ersteren Lande. Er ist ferner der Ansicht, daß der Eisen- und Stahl-Consum der Welt, welcher so rapide zunimmt, während der nächsten 10 Jahre die größten Ansprüche an die Productionskraft der Vereinigten Staaten und alle anderen Eisen producirenden Länder stellen wird und daß deshalb, obwohl Schwankungen stattfinden dürften, Preise in der ganzen Welt im großen Ganzen stetig eine steigende Tendenz verfolgen müssen. Auf Grund sorgfältiger Berechnungen schätzt Herr Atkinson, daß die diesjährige Roheisen-Production der ganzen Welt im Betrage von 28 000 000 Netto-Tons, wovon ca. 10 000 000 Tons auf die Vereinigten Staaten entfallen, im Jahre 1900 die Höhe von 44 000 000 Tons erreichen wird, während dem gegenüber ein Bedarf für 56 000 000 Tons vorhanden sein wird. Diese Berechnungen sind auf der normalen Rate des Wachsthums dieser Industrie während der letzten fünfzig Jahre basirt und ist dabei nicht die Möglichkeit oder besser, die Gewißheit einer bedeutenden Zunahme des Begehrs in Folge der fortschreitenden Entwickelung Afrikas und Asiens ausgeschlossen. Diese enorme Zunahme des Begehrs für Eisen und Stahl wird eine ebenso enorme Zunahme der Production im Gefolge haben, und nach Ansicht des Herrn Atkinson wird sich die Hauptproduction auf den Süden der Vereinigten Staaten concentriren.

*— Die wirthschaftliche Lage Mexikos. Die „Mexikanische Finanzrevue“ enthält einen Auszug der Rede des Präsidenten, welche derselbe bei der Eröffnung des Congresses hielt. Der Präsident wies auf die friedliche Gestaltung der Beziehungen des Landes zum Auslande hin. Ueber das Eisenbahnnetz Mexikos äußerte sich der Präsident wie folgt: Das Eisenbahnnetz wird weiter eifrig ausgebaut. Während des abgelaufenen Halbjahres sind dem Verkehr übergeben worden die Linien von Perote nach Jalapa und von Atligco bis Izucar de Matamoros auf der interoceanischen Eisenbahn. Die Bahn von Monterrey zum Golf besitzt gegenwärtig 349 km im Betrieb; die Veracruz-Bahn hat ihre Zweiglinie von Cuautolco nach Pachuca fertig gestellt und die Unternehmung der directen Linie von Mexiko nach Pachuca hat diese Bahn dem Verkehr schon übergeben. Die Gesammtlänge aller Eisenbahnen in Mexiko beträgt gegenwärtig 9330 km. Trotz dieser raschen Entwickelung des Eisenbahnnetzes hat die Regierung die große Wichtigkeit des Straßennetzes nicht aus den Augen verloren. Die Arbeiten in den Häfen von Veracruz, Tampico und Matamoros sind ohne Unterbrechung fortgesetzt worden. Die Telegraphenlinien des Bundes besitzen eine Gesammtlänge von 30 900 km. Die Entwickelung der Mineindustrie wird von Tag zu Tag größer; während der abgelaufenen sechs Monate sind 611 neue Minen angezeigt worden und hat das Ministerium der öffentlichen Arbeiten während des gleichen Zeitraumes 24 Contracte für Minenzonen abgeschlossen. Unter diesen befinden sich auch zwei, welche sich auf die Errichtung von großen Schmelzwerken beziehen. Der Gesammtwerth der während des abgelaufenen Fiscaljahres geprägten Münzen betrug 24 706 257 $; davon waren 243 298 $ in Gold, 134 632 $ in Kupfer und der Restbetrag in Silber. Die Finanzlage der Republik entwickelt sich weiter sehr günstig. Die Baareinnahmen des Staatsschatzes während des abgelaufenen Finanzjahres überstiegen 36 Millionen Pesos und haben die Zölle allein 24 500 000 ergeben, das heißt eine Zunahme von mehr als neun Millionen Pesos gegen das Finanzjahr 1885 bis 1886. Es wurde eine neue Anleihe von sechs Millionen Pfund Sterling behufs Consolidirung und Convertirung der rückständigen Eisenbahnsubvention aufgenommen, bei welcher eine starke Concurrenz der Finanzgruppen verschiedener Länder stattfand. Der Erfolg der Subscription war ein ausgezeichneter. Die Regierung hat mit den Inhabern der sogenannten spanischen Conversionsschuld einen Contract abgeschlossen, wodurch diese Titel gegen Titel der inneren Schuld umgetauscht worden sind. Damit ist die letzte derjenigen Schulden getilgt worden, welche wegen ihres internationalen Charakters dem Lande politische Schwierigkeiten hätten bereiten können. „Alle diese Thatsachen beweisen, daß die Finanzlage des Landes auf soliden Boden ruht und daß weder eine finanzielle noch eine Geldkrisis eintreten kann, indem die Regierung ihr besonderes Augenmerk mit der größten Vorsicht dahin richtet, daß die Circulationsbasis des Landes auf Metall basirt sei und indem sie die im Umlauf befindlichen Banknoten auf eine so vorsichtige Grenze reducirt, daß jede diesbezügliche Gefahr ausgeschlossen sei und auch ausgeschlossen bleibe.“ Zum Schluß bemerkte der Präsident: Die vorhergehenden Thatsachen beweisen, daß das Land nicht vom Wege des Fortschrittes abweicht. Die Regierung, vertrauend in die Zukunft der Republik, wird auf diesem ebenen Wege weiter schreiten.

D. **Der Handel von Madagaskar** wird gegenwärtig auf 15 Mill. Frcs. geschätzt und zwar übertrifft die Einfuhr die Ausfuhr um ein Viertel. Am Meisten wird von England eingeführt, welches Mauritius, die größte Insel unter der Gruppe der Maskarenen, als Stützpunct für seine Handelsbeziehungen benutzt; dann kommen die Vereinigten Staaten Nordamerikas und Deutschland. Frankreich selbst betheiligt sich nur mit 16 Proc. an den eingeführten Waaren. Man hofft, daß die Ausfuhr bedeutend sich heben werde, nachdem von der Regierung das Verbot nach Edelsteinen oder Gold zu graben aufgehoben worden ist. Es sind neue Goldlager bei Mäcitanana, Betafo sowie an anderen Orten, sowie Kupferminen bei Ambatofangehana in Angriff genommen worden; auch will man werthvolle Hölzer aus den Madagassischen Wäldern ausführen. Bekanntlich ist auf der Ostseite der Insel die Vegetation in Folge der Monsunregen äußerst üppig und erinnert schon an indische Formen, während das Innere und der Süden an großer Trockenheit leidet.

*— Peruanische Wolle. Die peruanischen Wollen sind in ihren Qualitäten von sehr verschiedenem Aussehen und es giebt wohl kein Land der Erde, in dem dieser universelle Gebrauchsartikel sich unter günstigeren Eigenschaften für Handel und Industrie darbietet und somit gute Aussichten auf künftigen Reichthum des Landes eröffnet. Die Schafzucht ist in Peru auf den Hochebenen der Anden localisirt, d. h. in einem Theile dies- und jenseits der Anden, der in einer zwischen 10 000 und 17 000 Fuß schwankenden Höhe über dem Meeres-Niveau liegt, wo die Jahreszeiten wenig veränderlich sind und wo, dank einer durch das ganze Jahr sich fast gleich bleibenden Temperatur von 5—10 Grad Wärme, das Wachsthum der Wolle fortwährend gleichmäßig stattfindet und nicht wie in anderen Klimaten bald durch zu schnelle Entwickelung, bald durch die dasselbe behindernden Einflüsse geschädigt wird. Die peruanischen Wollen sind von einer möglichst großen Reinheit und zwar weil sich die Vegetation langsam entwickelt und die Nahrung gewährenden Gräser und Kräuter nur zu einer geringen Höhe anwachsen, während gar keine buschartigen Pflanzen vorhanden sind, deren Samen und andere Theile sich in die Fließe der Schafe festsetzen und das Waschen und Spinnen der Wolle erschweren, wie das in Mexico, Australien, Chile und Argentinien der Fall ist. Schafvieh wurde zuerst Ende des XV. Jahrhunderts in Peru eingeführt und von diesen ersten spanischen Thieren stammt das „Merino de Castilla“, genannte Schaf ab; auf dieser Basis sind die späteren Kreuzungen mit nachher aus Chile und Argentinien eingeführten Thieren erfolgt, sowie mit Zuchtböcken der europäischen Rassen, wie „Negrette“, „Rambouillet“ und „Southdown“, so daß Peru heute folgende Wollen exportirt: Wolle von grobem Haar, für ordinäre rauhe Gewebe, wie Bettdecken ꝛc., bessere Wollen für Buckskins und feine gekräuselte und schweißige Wollen für dünne Gespinnste, wie Unterjacken und endlich die feinste Merino-Wolle von großer Dehnbarkeit für Phantasie-Artikel. Peru besitzt ferner das aus Kreuzung von Schaf und Ziege hervorgegangene Thier, im Lande gewöhnlich „Chabacano“ genannt, dessen Haar dick, glänzend und lang ist, und zu langhaarigen (velours) und plüschartigen Stoffen ꝛc. verwandt wird. Außerdem existirt die Wolle von Lamas, Alpacas und Vicunas, sowie von den aus Kreuzung unter diesen hervorgegangenen Thieren. Die peruanischen Wollen sind demnach zu allen Stoffen und Geweben, von den ordinärsten bis zu den feinsten Phantasie-Artikeln zu verwenden und außerdem zu besonderen Geweben aus den von Lama, Alpaca und Vicuna stammenden Material. Der Wollexport Perus hat seit den letzten 10 Jahren sehr gelitten, man kann denselben heute wie folgt schätzen: Export aus der Nordzone über die Häfen von Pacasmayo und Chimbote: Wolle von starken, harten und schmutzigen Haar, 2—4000 Quintals (= 100 Pfd. spanisch). Export über Callao: Production des Central-Innern, die feinste Wolle des Landes repräsentirend, von feinem gekräuselten, schweißigen Haar, 10 000 bis 12 000 Quintals. Export über Mollendo: Production des Departements Puno, die sich auf 40 000 Quintals gewaschene Wolle beläuft und durch das Waschen einen Gewichtsverlust von 35 bis 38 Proc. erlitten hat. Ueber Mollendo werden außerdem noch 40 000 Quintals Alpacca-Wolle versandt, die auch aus Puno herrühren, ferner über Chala, Pisco-Callao noch 1500—2000 Quintals Alpaccawolle, die in den Departements Junin, Huancavelica und Ayacucho producirt wird. Was über andere kleine Häfen exportirt wird, sind nur sehr geringe Quantitäten. Die Käufer der Wolle sind in Lima die Herren Graham Rowe & Co., Wales, Stokes & Co., Raymond Morillon & Co., Duncan Fox & Co. und Enrique Ayulo & Co. In Arequipa sind es folgende Häuser, die die aus dem Süden stammenden Wollen kaufen: Jorge Stafford & Co., C. W. Gibson, José Maria de la Pena, Jorge Miguel & Braparb. Verschiedene Firmen, die für eigene Rechnung exportiren, haben von dem Bruttowerth der Wolle circa 25 Proc. Auslagen für Fracht und Verkaufsspesen von Peru bis zur Realisation der Wollen in Liverpool. Der Durchschnittspreis der Wolle in Lima ist 17 Soles (à 34 d £ per $) für jedes Quintal von 100 Pfd. für commerzielle schmutzige und gewaschene Waare. Beim Verkauf werden usancemäßig 2½ Pfd. Tara für jedes Quintal berechnet. (H. B.-H.)

Landwirthschaftliches.

Spratt's Patent-Pferdestriegel und Salzrollen.

* Das alte Sprichwort: „Gut geputzt ist halb gefüttert“ gilt für keines unserer Hausthiere mehr, als für das Pferd, welches durch starke Körperanstrengung am Lastwagen oder im schnellen Lauf zu größerer Absonderung des Schweißes gezwungen wird, welcher, mit dem Staube der Straßen vereinigt, die Hautthätigkeit beeinträchtigt, wenn er durch regelmäßiges, wiederholtes Putzen nicht entfernt wird. Aber das alte Geräth, dessen man sich bei der Hautpflege bedient, der harte eckige Striegel, wird in der Hand des ungeschickten oder rohen Pflegers zu einem Marterinstrument der Pferde und — man kann im Vergleich desselben mit dem neuen Spratt'schen Patent-Striegel kaum begreifen, daß es nicht früher schon versucht wurde, Besseres an seine Stelle zu setzen, — ein Instrument, wie das vorliegende, welches die Elasticität und Weichheit einer Bürste besitzt, das Pferd nicht verletzt, die Arbeit durch die große Anzahl der Zähne rascher ausführen läßt und durch sein Material augenscheinlich auch haltbarer ist, als das alte.

Gleich wichtig für die Pferde scheinen die neuen Salzrollen von Spratt, denn obgleich der Salzgenuß für dieselben ebenso nothwendig ist, wie für Rinder und Schafe, so bleibt er ihnen in den meisten Ställen doch entzogen, weil es bisher an einer geeigneten Vorrichtung fehlte. Diesem Mangel ist durch Spratt's Salzrollen nunmehr abgeholfen.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Sendungen nach Ostasien und Australien. Seitens der Absender von Packetsendungen nach Australien, welche mit den Reichs-Postdampfern befördert werden sollen, wird bei Einlieferung der Sendungen auf den Abgang der Schiffe oft keine Rücksicht genommen, so daß die Sendungen häufig mehrere Wochen bis zum Abgang des nächsten Schiffes zum Nachtheile des Absenders und des Empfängers im Einschiffungshafen lagern müssen. Zur Vermeidung eines solchen unnöthigen Stillagers der Packete empfiehlt es sich, daß solche Sendungen bei der Leitung über Bremen (Bremerhaven) etwa 3 Tage, bei der Leitung über Hamburg 4½ Tage, bei der Leitung über München und Brindisi 8 Tage, bei der Leitung über die Schweiz und Genua oder Brindisi 10 beziehungsweise 12 Tage und bei der Beförderung über Oesterreich 12 Tage vor Abgang der Dampfer aus Bremen (Bremerhaven), bezw. Genua und Brindisi — jedoch nicht später als zu den angegebenen Zeiten — bei den Postanstalten hier zur Einlieferung gelangen. Die Abfahrt der Dampfer erfolgt nach Ostasien:

von Bremen (Bremerhaven): am 12. November; 10. December; 7. Januar; 4. Februar;

von Genua: am 24. November; 22. December; 19. Januar; 16. Februar;

von Brindisi: am 28. November; 26. December; 23. Januar; 20. Februar.

Die Abfahrt der Dampfer nach Australien findet statt: von Bremen (Bremerhaven) am 26. November, 24. December, 21. Januar, 18. Februar; von Genua am 8. December, 5. Januar, 2. Februar, 2. März; von Brindisi am 12. December, 9. Januar, 6. Februar, 6. März.

*— Nach den gemachten Erfahrungen wird den Postanstalten vom Erlöschen einer Procura oder dem Aufhören einer Bevollmächtigung häufig keine Mittheilung gemacht. Da hieraus den Betheiligten unter Umständen große Nachtheile erwachsen können insofern, als eingehende Postsendungen an zur Empfangnahme nicht berechtigte Personen ausgehändigt werden, ohne daß die Post nach Lage der Sache ersatzpflichtig wird, so ist dringend zu empfehlen, daß diejenigen Inhaber von Handelsfirmen, welche einen Procuristen bestellt haben, von einem etwaigen Erlöschen der Procura der Postanstalt sofort schriftlich Mittheilung machen und daß ebenso Vollmachtgeber über das Aufhören einer Vollmacht unverzüglich die entsprechende Benachrichtigung an die in Betracht kommenden Postanstalten ertheilen.

*— Die Taxen für Telegramme via Cadiz nach Südamerika sind um 2,3925 Frcs. — 1,95 ℳ erhöht.

Das chinesische Telegraphennetz hat jetzt bereits eine Länge von etwas über 20 000 km. Das ist eine hochansehnliche, unter den schwierigsten Verhältnissen und unter zäher Besiegung widerstrebender Vorurtheile erreichte Errungenschaft der letzten zehn Jahre; denn erst 1881 wurde die erste Telegraphenlinie von Shanghai nach Tientsin eröffnet. Heute giebt es 100 Telegraphenanstalten, ausschließlich von Chinesen bedient. Sämmtliche Vertragshäfen — Wenchau ausgenommen — sind an das Telegraphennetz angeschlossen, so daß der Telegraph in China auch für die ausländischen Handelshäuser von großem Nutzen geworden ist.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 17. October eingetragen:

Daß der Kaufmann Herr Moritz Georg Kurtze in Gera, künftig in Leipzig, als Mitinhaber in die Firma Paul Eisert in Leipzig eingetreten ist und die nunmehrigen Inhaber der letzteren künftig Paul Eisert & Kurtze firmiren. — Herr Ernst Eberhardt Wilhelm Korros, Kaufmann in Halle a. S., als Mitinhaber der hiesigen Firma Wilh. Benzing.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmelde-frist	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
Carl Gustav Schirmer, Kaufm.	Eibenstock	Eibenstock	13.10	11.11	10.11	18.11
Trunsky jun., Pfandleiher	Dabroch	Dabroch	18.10	22.11	10.11	8.12
Hermann Huber, Hotelbesitzer	Bergberg	Bergh. a. S.	15.10	16.11	24.11	23.11
Johannes Petersen, Kaufmann	Kappeln	Kappeln	14.10	25.11	4.11	3.12
Julius Hartwig, Kaufmann	Hainer	Hainichen	15.10	1.11	4.11	22.1.
Inh. C. P. Weinert, Kaufmann	Leisnig	Straßburg i. E.	15.10	24.1.	16.11	3.12

Bingen, 17. October. In dem Concursverfahren der Firma Franz Allmann & Sohn beträgt der verfügbare Massebestand 69 985,97 ℳ. Bei der von dem Gläubiger-Ausschuß genehmigten ersten Vertheilung sind nicht bevorzugte Forderungen im Betrage von 1 749 648,15 ℳ zu berücksichtigen.

*— Wie der „Frkf. Ztg." aus Hamburg geschrieben wird, hat die dortige Chemikalien- und Droguenfirma Heinrich Geisler Concurs angemeldet.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 16. October: Garantirte Linie 7 320 532 fl. (+ 316 673 fl.); Elbethalbahn 4 568 576 fl. (+ 12 203 fl.).

*— Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn. Vom 8. bis 14. October 927 720 fl. (gegen provisorisch + 70 287 fl.), seit 1. Januar 29 980 486 fl. (gegen provisorisch + 1 126 497 fl.).

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 8. bis 14. October 906 671 fl. (gegen provisorisch + 32 488 fl., gegen definitiv + 14 634 fl.), seit 1. Januar 35 340 373 fl. (gegen provisorisch + 615 598 fl.).

Literatur.

** **Allgemeines Lehrbuch der Buchführung und der Contorwissenschaften.** Praktische Unterweisung zum Selbstunterricht für Kaufleute. Unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuches, herausgegeben von Adolph Oppenheimer, Bücherrevisor und Lehrer der Handelswissenschaften. Zweite neubearbeitete Auflage. Berlin, H. Liebau. — Der umfängliche Titel, den das in Vorstehendem genannte, in 20 Lieferungen erscheinende, uns bis zur elften Lieferung vorliegende Werk führt, kennzeichnet seine Bestimmung: das Buch will jungen Leuten, die sich dem kaufmännischen Berufe widmen, eine leichtfaßliche klare Anleitung geben, sich mit den Vorkommnissen des kaufmännischen Lebens durch Selbststudium vertraut zu machen, an der Hand von aus der Praxis entnommenen Beispielen. Eine wahre Hochfluth von Literatur behandelt diesen Gegenstand bereits in mehr oder minder ausführlicher Weise, so daß es an brauchbaren Werken dieser Art nicht fehlt — leider fehlt es auch nicht an unbrauchbaren! Das Oppenheimer'sche Buch erhebt sich über das Niveau der Durchschnittsleistungen auf diesem Gebiete, sein praktischer Werth ist bereits erprobt in einer ersten vor länger als zehn Jahren erschienenen Auflage. Was die vorliegende zweite Auflage anbetrifft, so ist dieselbe vollständig neubez. umgearbeitet und mannigfach ergänzt worden, so daß wir kein Bedenken tragen, sie denen zu fleißigem Gebrauche zu empfehlen, die in der Buchführung und in den Contorwissenschaften des kundigen Rathes bedürfen.

Export. Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande". Die in Berlin am 14. October erschienene Nummer 42 enthält: Die Mac-Kinley-Bill. — Europa: Colonialpolitische Rundschau. — Nord-Amerika: Das Mac-Kinley-Bill-Zolltarif-Gesetz. (Fortsetzung folgt.) — Die interamerikanische Stammbahn. New-York, den 30. September 1890. (Eigenbericht des „Export".) — Süd-Amerika: Der Gründungsschwindel in Brasilien. — Aus wissenschaftlichen Gesellschaften: Bericht über die Sitzung der „Gesellschaft für Erdkunde" vom 4. October 1890. (Vortrag des Herrn Dr. Karl Peters über die Geographie des Tana-Gebietes.) — Briefkasten. — Schiffsnachrichten. — Deutsche Exportbank (Abtheilung Export-Bureau).

Der Musterzeichner-Verband Deutschlands, welcher alle Zeichner für Weberei, Stickerei, Gobelin-Malerei, Tapeten- und Stoffdruckerei umschließt, befleißigt sich mit Ernst und Umsicht der Lösung seiner auf Förderung der gesammten Interessensphäre des Verbandes und seiner Mitglieder gerichteten Aufgaben. Durch Beschluß der vor Kurzem in Berlin stattgefundenen, zahlreich besuchten General-Versammlung hat sich der Verband nun auch vom 1. Januar 1891 ab, in der in Leipzig bei C. Grumbach (Joh. Curtis) im VII. Jahrgang erscheinenden „Wochenschrift für Spinnerei und Weberei" ein Organ gesichert, durch welches das Band unter den Mitgliedern gefestigt, geistige und fachliche Anregung gegeben und der öffentlichen Meinung Auskunft über seine rechtlichen Bestrebungen ertheilt werden soll. — Verbandsvorsitzender ist Herr C. Hörning, Musterzeichner in Berlin, Melchiorstraße 32.

Zeitschrift für Posamenten-Industrie. Officielles Organ der Posamentier-Innungen Deutschlands und Centralorgan für die gesammte Posamenten-Industrie und deren Nebenzweige. Die in Dresden am 15. October erschienene Nr. 2 enthält: Die Bedeutung der Fachblätter. — Unsere Posamenten-Industrie. — „Die Lage des Möbelposamentierergewerbes in Wien". — Die 18 Artikel, so den Gesellen von den Meistern der Posamentierer-Innung zu Annaberg im Jahre 1608 gegeben wurden. — Marktlage. — Ueber Spitzen. — Fabrikate aus Ziegenhaar. — Proben und Muster. — Rundschau. — Innungs-Angelegenheiten. — Technische Fragen. — Anfragen über Bezugsquellen. Antworten. — Patentliste. — Patentschau. — Literatur. — Briefkasten. — Zur Beachtung. — Abbildungen und Zeichnungen.

Deutsche Schirmmacher-Zeitung. VII. Jahrgang 1890. Officielles Organ des Verbandes der deutschen Schirmfabrikanten und der Interessenten verwandter Branchen. Die in Leipzig am 15. October erschienene Nr. 20 enthält: Officielle Verbands-Nachrichten. — Die Anwendung der Bleichmittel in der Industrie und im Gewerbe. — Berliner Modebericht. — Die Entwickelung der Seidenindustrie in Ungarn. — Geschäftsbericht aus Crefeld. — Der Waarenhandel Deutschlands im Vergleich zu demjenigen Frankreichs. — Stock- und Bambusrohr-Auction in London. — Patentanmeldungen in England. — Stockeinfuhr in Frankreich. — Patentschau. — Handelsnachrichten. — Literatur. — Vermischtes. — Fragekasten.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Wien, 18. October. Ausweis der österreichisch-ungarischen Bank vom 15. October*)

Notenumlauf	452 542 000 fl.	Zun.	4 422 000 fl.
Metallschatz in Silber	192 208 000 -	Zun.	174 000 -
" in Gold	54 656 000 -		unverändert
In Gold zahlb. Wechsel	24 886 000 -	Zun.	6 000 -
Portefeuille	156 084 000 -	Zun.	5 092 000 -
Lombard	27 677 000 -	Zun.	1 454 000 -
Hypotheken-Darlehne	115 046 000 -	Zun.	20 000 -
Pfandbriefe im Umlauf	107 218 000 -	Zun.	82 000 -
Steuerpflichtiger Banknotenumlauf	6 850 000 -	Zun.	6 330 000 -

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. October.

Berlin, 18. October. Die feste Haltung der gestrigen Abendbörse übertrug sich nicht auf die hiesige Börse, allerdings vollzog sich die Eröffnung auch in Berlin zu vielfach höheren Coursen. Sehr bald nach Beginn trat indessen auf fast sämmtlichen Gebieten Realisationslust hervor, unter deren Druck die anfänglich erzielten Courssteigerungen schnell wieder verloren gingen. Das Geschäft gestaltete sich weniger belebt, als nach der Höhe der vorliegenden Provinz-Kaufordres angenommen werden musste, indem die locale Speculation sich abwartend sehr reservirt verhielt. Das Hauptgeschäft entwickelte sich in Bankactien und in Montanwerthen. Im späteren Verlaufe blieb die Bekanntwerden des Bankausweises auf die Coursentwickelung ohne Einfluss. Vorübergehend trat auf dem etwas leichteren Geldstand eine ziemlich allgemeine Befestigung ein, die gestrigen Course vermochten sich aber nicht zu behaupten. Bankpapiere waren vielfach schwankend, Commandit anhaltend belebt. Von inländischen Bahnen erzielten Lübeck-Büchener eine ziemlich erhebliche Courssteigerung. Fremde Bahnen zeigten eine vorwiegend feste Haltung, Franzosen zeitweise zu höheren Coursen gefragt. Für ausländische Fonds erhielt sich Nachfrage. Russische Werthe waren fortdauernd schwach, speciell für Rubelnoten bestand ausgedehnte Realisationslust. Norddeutsche Lloyd-Actien stellten sich gegen Schluss beträchtlich niedriger. (V. Z.)

Frankfurt a. M., 18. October. Börse. Schluss: Fest. Conti Bergwerksactien 110,70. Privatdiscont 5 Proc. — Nach Schluss der Börse: Creditactien 271⅛, Franzosen 223, Lombarden 122⅝, Egypter 96,80, Disconto-Commandit 221,50.

Wien, 18. October. Börse. Nach vorausgegangener allgemeiner Erholung trat schliesslich Abschwächung ein auf Geschäftslosigkeit.

Berlin, 18. October. Anlehenslose. Ansbacher 7-fl.-Loose 32,50 B. Augsburger 7-fl.-Loose 25,50 B. Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 42,50 bz. Bukarester 20-Frcs.-Loose 30,75 G. Finländische 10-Thlr.-Loose 59,50 bz. Freiburger 15-Frcs.-Loose 29,60 B. Mailänder 45-Frcs.-Loose 41,75 B. Mailänder 10-Frcs.-Loose 17,10 G. Neufchateler 10-Frcs.-Loose 28,00 B. Pappenheimer 7-fl.-Loose 26,00 B. Schwed. 10-Thlr.-Loose 84,00 B. Türk. 400-Frcs.-Loose 79,75 bz. Venetianer 29,00 bz.

***Hannover**, 18. October. Amtliche Coursnotirungen. Continental-Caoutchouc- und Guttap.-Comp. 225 B. Georg Egestorff's Salzwerke —,—. Hannoversche Baumwollspinnerei 74,00 B. Wollwäscherei und Kämmerei in Döhren 129,00 B. Mechan. Weberei 126,75 etwas bez. u. G.

Frankfurt a. M., 18. October. Deutsche Verlagsanstalt 264,00 bz. Badische Anilin- und Sodafabrik 280,00 bz. Badische Zucker Wagh. —,—. Farbwerke Höchst 280,00 bz. G.

Frankfurt a. M., 18. October, Abends. Effecten-Societät. Creditactien 271, Franzosen 219⅞, Lombarden 125⅝, Galizier —,—, Egypter 96,80, 4proc. ung. Goldrente 89,60, Gotthardbahn 160,70, Disconto-Commandit 221,50, Dresdner Bank 158,50, Laurahütte 140,60, Gelsenkirchen 177,50. Träge. — (Schluss.) Creditactien 270⅞, Franzosen 219, Lombarden 122⅝, Galizier —,—, Egypter —,—, 4proc. ungarische Goldrente 89,60, Gotthardbahn 160,00, Disconto-Commandit 220,80, Dresdner Bank 158,00, Laurahütte 142,10, Gelsenkirchen 177,00, Nordd. Lloyd 150,10. Schwach.

Breslau, 18. October, Nachmittags. Fest. 3½proc. L.-Pfandbriefe 97,25, 4procentige ung. Goldrente 89,75, Consolid. Türken 18,30, Türk. Loose 79,75, Breslauer Discontobank 108,25, Breslauer Wechslerbank 106,50, Schlesischer Bankverein 126,50, Creditactien per Ultimo 170,85, Donnersmarck 84,50, Oberschlesische Eisenbahn 99,75, Oppeln. Cement 112,00, Kramsta 130,00, Laurahütte 147,00, Vereinigte Oelfabriken 96,00, österr. Banknoten 177,50, russische Banknoten 250,00, Schles. Zinkactien 201,00, Oberschles. Portland-Cement 124,75, Archimedes —,—, Kattowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 130,50, Flöther Maschinenbau 124,75.

Hamburg, 18. October, Nachmittags. Lustlos. Preussische 4proc. Consols 105,00, Silberrente 77,80, österr. Goldrente 96,00, 4proc. ungar. Goldrente 89,50, 1860er Loose 124,70, Italiener 93,20, Creditactien 271,00, Franzosen 546,00, Lombarden 304,50, 1880er Russen 98,20, 1883er Russen 103,00, II. Orientanleihe 76,70, III. Orientanleihe 77,50, Deutsche Bank 166,00, Disconto-Commandit 221,40, Berliner Handels-Gesellschaft —,—, Dresdner Bank —,—, Nationalbank für Deutschland 132,00, Hamburger Commerzbank 129,70, Norddeutsche Bank 164,00, Lübeck-Büchener Eisenbahn 167,50, Marienburg-Mlawkaer Bahn 65,20, Ostpr. Südb. 98,50, Laurahütte 141,00, Norddeutsche Jute-Spinnerei 134,00, Anglo-Contin. Guano-Werke (vorm. Ohlendorff) 146,00, Hamb. Packetf.-Act. 132,75, Dyn.-Trust-Actien 149,75, Privatdiscont 5⅜ Procent.

Hamburg, 18. October. Abendbörse. Oesterr. Creditactien 270,50, Franzosen 547,50, Lombarden 301,50, Russische Noten 249,25, Ostpreuss. Südbahn 98,20, Marienburger 65,00, Disconto-Commandit 220,80, Laurahütte 140,70, Packetfahrt 132,50, Dynamit Trust 149,00. Schwach.

Bremen, 18. October. Actien-Gesellsch. „Weser" 127 bez., Br. Baumwoll-Spinnerei Grohn —,—, Bremer Cigarrenfabriken —,—, Jute-Spinnerei 145 B., Bremer Pferdebahn —,—, Br. Portl. Cementfabrik 100½ B., Bremer Schleppschifffahrts-Gesellschaft —,—, Wollkämmerei —,—, Bremer Wollwäscherei —,—, Bremer Zuckerraffinerie 105 bez., Bremerhavener Strassenbahn 106 B., Dampf-Gesellschaft „Union" 97 B., Dampfsch.-Gesell. „Neptun" 126 B., Deutsche Dampfschiff.-Ges. „Hansa" 126 B., per Ultimo —,—, Deutsche Dampfschifffahrt-Gesellschaft „Hansa" Asiatische Linie 161 G., Hamburg-amerik. Packetf.-Act.-Ges. —,—, Hanseatische Jute-Spinn. u. Weberei, Act.-G. 100½ B., Hemel. Actien-Brauerei 137 B., Jutespinnerei u. Weberei Bremen 111 B., Nordd. Lloyd per Cassa 149⅝ bz., Ult. October 150 bz., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei —,—, Petroleum-Raffinerie vorm. A. Korff 136 B., Rio Tinto-Actien pro Stück —,—, St. Pauli-Br.-Actien pro St. 265 B., do. do. do. Preferred —,—.

Wien, 18. October, Nachm. 5 Uhr 40 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 309,25, österr. Creditactien 305,90, Franzosen 247,50, Lombarden 140,50, Galizier 201,00, Nordwestbahn 205,75, Elbethalbahn 231,50, österr. Papierrente 89,05, do. Goldrente 107,90, 5proc. ung. Papierrente 99,15, 4proc. do. Goldrente 101,20, Marknoten 56,40, Napoleons 9,38, Bankverein 115,50, Tabakactien 189,90, Alpine Montan 94,50, Unionbank 244,50, Länderbank 221,00. Schwach.

London, 18. October, Nachmittags. Fest. Engl. 2¾proc. Consols 94⁹⁄₁₆, Preuss. 4proc. Consols 105, Ital. 5proc. Rente 93⅛, Lombarden 12⁹⁄₁₆, 4proc. cons. Russen 1889 (2. Serie) 98⅞, Conv. Türken 18⅝, österr. Silberrente 79,00, do. Goldrente 94,00, 4proc. ungar. Goldrente 88⅞, 4proc. Spanier 75⅝, 3½procent. Egypter —,—, 4proc. unificirte Egypter 96⅞, 3proc. garant. Egypter 99, 4½proc. egyptische Tributanleihe 95, 6proc. cons. Mexikaner 93⅞, Ottomanbank 14⅛, Suezactien 94⅝, Canada Pacific 78⅞, De Beers Actien neue 18,00, Platzdiscont 4⅞, Rio Tinto 24, Rubinen-Actien ⅞ Procent Verlust, 4½proc. Rupees 84, Silber 47½.

Paris, 18. October, Nachm. Träge. 3proc. amort. Rente 94,55, 3proc. Rente 95,00, 4½proc. Anleihe 105,62½, Italien. 5proc. Rente 94,07½, österr. Goldrente 96⅞, 4proc. ung. Goldrente 90⅝, 4proc. Russen 1889 98,75, 4proc. Russen 1880 97,50, 4proc. unif. Egypter 491,25, 4proc. spanische äussere Anleihe 76⅝, Convert. Türken 18,90, Türken-Loose 79,25, 4proc. priv. Türken-Obligationen 431,90, Franzosen 550,00, Lombarden 340,00, do. Prioritäten 342,25, Banque ottomane 622,50, Banque de Paris 850,00, Banque d'Escompte 525,25, Credit foncier 1260,00, do. mobilier 437,50, Meridional-Act. —,—, Panama-Canal-Actien 41,25, do. 5proc. Obligationen 30,00, Rio Tinto-Actien 608,75, Suez-Canal-Actien 2390,00, Gaz Parisien 1460,00, Credit Lyonnais 792,50, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 575,00, Transatlantique 622,00, B. de France 4040,00, Ville de Paris von 1871 408,00, Tabacs Ottom. 332,00, 2¾ Cons. Angl. —,—, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, do. auf London 25,24, Chèques auf London 25,25½, Wiener Wechsel kurz 215,00, Amsterdamer Wechsel kurz 207,00, Madrider Wechsel kurz 486,50, Comptoir d'Escompte neue 602,50, Robinson 70,00.

Paris, 18. October, Abends. Boulevardverkehr. 3proc. Rente 95,00, Italiener 94,10, 4proc. ungar. Goldrente —,—, Türken 18,90, Spanier 75,93, Banque ottomane 620,00, Rio Tinto 605,62½, Panama-Actien 41,25. Träge.

New-York, 18. October, Abends 6 Uhr. (Schluss.) Anfangs unregelmässig, Schluss sehr fest. Wechsel auf London 60 Tage 4,80¾, Cable Transfers 4,85¾, Wechsel auf Paris 60 Tage 5,22½, Wechsel auf Berlin 60 Tage 94⅝, 4procentige fundirte Anleihe 123⅝, Canadian-Pacific-Actien 79⅛, Central-Pacific-Actien 30⅛, Chicago- & North-Western-Actien 106,00, Chicago-, Milwaukee & St. Paul-Actien 63⅝, Illinois-Central-Actien 103,00, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 107⅛, Louisville- & Nashville-Actien 79⅝, New-York-Lake-Erie & Western-Actien 22⅝, New-York-Lake-Erie, Western, 2nd Mort. Bonds 101⅛, New-York-, Cent. & Hudson River-Actien 102⅝, Northern-Pacific-Preferred-Actien 74⅝, Norfolk & Western-Preferred-Actien 56,00, Philadelphia & Reading-Actien 35⅝, Atchison Topeka & Santa Fe-Actien 35⅛, Union-Pacific-Actien 55⅝, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 21⅛, Silber Bullion 113,00. Geld leicht, für Regierungsbonds 3⅝, für andere Sicherheiten ebenfalls 3⅝ Procent.

Buenos-Ayres, 17. October. Gold 253,00.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Bombay, 16. October, 4 M. 1 s 7⅛ d.	Hongkong, 15. October, 4 M. 42⅝ d.
Kalkutta, 16. October, 6 M. 1 s 7 d.	Singapore, 9. October, 3 M. 3 s 7⅝ d.
Shanghai, 16. October, 6 M. 5 s 4⅝ d.	Manila, 14. October, 3 s 9 d.
Valparaiso, 18. October, 26⅞ d.	Rio Janeiro, 15. October, 22⁵⁄₁₆ d.
Havana, 18. October, 29⅝ d.	

Diverse transatlantische Wechselcourse.

Pernambuco, 21. September. (Borstelmann & Co.) Die Wechselcourse schwankten während des Berichtsmonats zwischen 22—22½ d für Bankwechsel, 22⅜—22⅝ d für Privatpapier und schlossen heute zu 22⅞ d für ersteres und zu 22⅝ d bis 22⅞ d für letzteres.

Frankfurt a. M., 18. October. Gold- u. Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2784 Br., 2787 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br. Hochhaltiges Silber in Barren per Kilogramm 149,50 Br., 147,50 G.

London, 18. October. (Von Herrn Adolph Cohen.) Diamond and Kapler. Co.'s, De Beers 18⅞ £. Gold-Witwatersrand: Still. 4⅞ proc. fed. Rupee-Anleihe 84⅞—84⅝ £. Mex. Eisenbahn-Anleihe 66⅞ £. Mex. Integration Anleihe 85⅞ £. Silber 47⅞ d. Fest. Kupferwerthe: Rio Tinto 24 £ Shares 24⅞ £.

New-York, 18. October. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New-York, Memphis und St. Louis willig, in Mobile ruhig, in Charleston fest und an den übrigen Plätzen stetig. Der Markt auf Lieferung in New-York gab auf Liverpooler Nachrichten nach der Eröffnung weiter nach, erholte sich aber wieder und schloss ruhig aber stetig zu einer Erniedrigung von 4 bis 5 Points. Der Markt auf Lieferung in New-Orleans schloss stetig zu einer Erniedrigung von 3 bis 4 Points.

New-York, 18. October. Baumwolle. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig zu einer Erniedrigung von 5 Points.

Nordhausen, 18. October. Butter, Landbutter 2,00 ℳ, Essbutter 2,20—2,40 ℳ, Schmalz Gutsbutter 2,40—2,50 ℳ. Eier das Schock 3,70 bis 3,80 ℳ; 1,20—1,30 ℳ für 1 kg. Käse das Schock 3,00—3,50 ℳ. (Heute früh 8¾ Uhr hatten wir hier den ersten Schneefall.)

* **Kiel**, 18. October. (Wochenbericht über Butter von J. W. Seibel.) Die Butterproduction ist jetzt sehr klein und für den Bedarf in dieser Woche kaum ausreichend. Preise sind 8 ℳ höher und wird bis 118 ℳ bezahlt. Gekauft wird für den inländischen Consum. Exportgeschäft ruht.

Hamburg, 18. October. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Stetig. Notirungen per 100 kg. Kartoffelstärke, Prima-Waare prompt 21⅞—21¾ ℳ, Lieferung 21¾—22 ℳ. — Kartoffelmehl, Prima-Waare 21¾ bis 21⅞ ℳ, Lieferung 21⅞—22 ℳ, Superior-Stärke 21⅞—22⅛ ℳ, Superior-Mehl 22—24 ℳ. — Dextrin weiss und gelb prompt 28—30 ℳ. — Capillair-Syrup 44 Bé prompt 26—27 ℳ. Traubenzucker prima weiss geraspelt 25—27 ℳ. — Kaffee. Bei mässigem Geschäft blieben nahe Monate gestern Abend unverändert, dagegen verloren entfernte ¼ ℳ. Die Tendenz war eine matte. Heute Morgen wurde die Frühnotiz zu unveränderten Preisen aufgemacht. Die Tendenz blieb ruhig und konnten sich die Werthe behaupten. Im ferneren Verlauf des Geschäftes wurden Depeschen bekannt, die sich recht günstig über die Blüthe in Brasilien aussprechen und ferner eine grosse Schätzung über die kommende Ernte melden. In Folge dieser Nachrichten kam mehr Angebot von entfernten Sichten, und wichen Preise ¾ ℳ. September bis 1 ℳ, nahe Monate dagegen blieben gefragt und wurde für October bis 89¼ ℳ bezahlt. Das Geschäft war lebhaft. Schluss 12¼ Uhr: October 89¼, December 84¼, März 81, Mai 80¼, September 77¼, nahe Monate behauptet, entfernte matt. Die Börse eröffnete in schwacher Haltung und waren es wiederum entfernte Sichten, die angeboten wurden. Die Nachmittagsnotiz wurde unverändert bis ¼ ℳ niedriger festgestellt und blieben zu derselben Verkäufer überwiegend. Bis zum Börsenschluss konnte sich die Stimmung etwas befestigen und schliesst der Markt behauptet. October 89, December 84¼, März 81, Mai 80¼, September 77¼ ℳ. Das Börsengeschäft war recht umfangreich. Der Effectivmarkt zeigte sich zurückhaltend, ohne jedoch die Abschwächung des Terminmarktes so recht mitzumachen. Umgesetzt wurden circa 3500 Sack Diverse. Zufuhren in Rio und Santos sind nicht gemeldet. Schmalz. Radbruch, Stern, St. George 40—43 ℳ, Schaub loco 40¼ ℳ, spätere Termine 41—42½ ℳ incl. Zoll. Fairbanks 39½ ℳ, Armour 39 ℳ, Steam 32 ℳ, Diverse Marken 39 ℳ excl. Zoll. Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz unverzollt; in Tierces à 84 ℳ per 100 Pfd., in Firkins 84½ ℳ per Stück. Royal 42 ℳ, Hammonia 41 ℳ, Hanseatt 39 ℳ incl. Zoll.

Bremen, 18. October. Taback. Umsatz 39 Fass Maryland, 29 Ser. Havana, 170 Ser. Carmen, 840 Pck. St. Felix. — Baumwolle ruhig. Upland middling loco 54½ ℳ. Upland basis middling auf Terminlieferung, October 54 ℳ, November 53⅝ ℳ, December 53⅝ ℳ, Januar 53⅝ ℳ, Februar 54 ℳ, März 54¼ ℳ. — Wolle. Umsatz 252 B. australische. — Schmalz. Wilcox 34⅞ ℳ, Armour 34 ℳ.

Rotterdam, 18. October. Kaffee-Terminnotirungen: Java December 56⅞ c, März 55⅝ c, Mai 55⅞ c. — Santos December 51 c, März 49⅞ c, Mai 49⅞ c. Umsatz 1100 B.

Rio Janeiro, 17. October. (Von Gustav Trinks & Co.) Kaffee. Type Nr. 5 22 s 6 d, Nr. 4 23 s 9 d, Nr. 3 25 s 9 d, Nr. 2 26 s, Nr. 1 30 s 3 d. Alles Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. Tendenz: Unregelmässig. Zufuhren 9800 S. per Tag, werden voraussichtlich etwas zunehmen. Verschiffungen vom 11. bis 17. October: 42 000 S. nach den Vereinigten Staaten, 20 000 S. nach Europa und Diverse, 62 000 S. total. Vorrath 168 000 S., davon verkauft 50 000 S., unverkauft 118 000 S. Wechselcours auf London 22⅞ d.

WTB. **Paris**, 18. October. Rohzucker 88proc. ruhig, loco 34,50 bis 35,00. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg per October 37,75, per November 36,75, per October-Januar 36,25, per Januar-April 36,50.

London, 18. October. Zucker. 96proc. Javazucker loco 15½ ruhig, Rüben-Rohzucker loco 13⅞ matt. Kaffee weichend, Rio fair channel per December 75 s 6 d, per März 74 s 9 d. Reis träge.

-k- **Lützen**, 18. October. (Original-Fenchel-Wochenbericht.) In dieser Woche hat das starke Angebot nachgelassen und war dem Absatze entsprechend. Infolge dessen trat eine Veränderung der in voriger Woche angegebenen Notirung nicht ein. Die Producenten rechnen auf höhere Preise und halten darum mit ihren Vorräthen etwas zurück, zumal die Qualität des diesjährigen Fenchelsamens fast durchweg eine vorzügliche ist.

Breslau, 18. October. Kleesamen. In Rothklee haben sich die Zufuhren nicht verstärkt, dagegen ist Nachfrage von auswärts wieder etwas mehr hervorgetreten, so dass sich die Tendenz gut behaupten konnte. — Weissklee hat seine feste Tendenz ebenfalls beibehalten; feine Qualitäten waren in dieser Woche fast gar nicht vorhanden. Zu notiren ist per 50 kg Rothklee 30—35—40—45—50—56 ℳ. Weissklee 30 bis 35—40—50—55—60—65 ℳ. Thymothee 15—20—22—26—28 ℳ. Gelbklee 20 bis 25—28—30—32 ℳ. Alsyke 40—60—70—75 ℳ. Tannenklee 40—45—48 bis 50 ℳ. (Schles. Ztg.)

* **Magdeburg**, 18. October. (Wochenbericht von Alexi Hirsch.) Für Kartoffelspiritus hält der lebhafte Begehr ununterbrochen an, doch fehlt es an Abgebern, um den von allen Seiten einlaufenden Aufträgen genügen zu können. Die hiesigen Tages-Notirungen verfolgten demgemäss steigende Richtung, sind indess nur als Geld-Preise anzunehmen, da von den Lägern etwa 1 ℳ darüber erzielt wurde. Von neuer Zufuhr ist noch wenig zu merken und dürften grössere Ankünfte auch vor Mitte November kaum zu erwarten sein. Die allgemein günstige Haltung des Loco-Marktes beeinflusste auch das Termingeschäft. Preise gewannen etwa 1 ℳ an der Berliner Börse, woselbst die Abnehmer aus der Provinz zurückhielten und zu den erhöhten Forderungen Abschlüsse unterliessen. Die amtlichen Veröffentlichungen ergeben eine Gesammterzeugung im vorigen Betriebsjahr von etwa 310 Millionen Liter, einen Inlandsverbrauch an Trinkbranntwein von 223 Millionen und einen Lagerbestand unversteuerter Waare von etwa 29½ Millionen, wovon das Fabrikmanco mit ½ Million etwa abzurechnen sein würde. Die auf das neue Betriebsjahr übernommenen Bestände sind also um etwa 9 Millionen kleiner als am 1. October 1889. (39½ Millionen gegen 30½ Millionen 1889.) Bleibt der Export im neuen Jahre auf gleicher Höhe wie 1889/90, so bedarf es erhöhter Erzeugung, um die nothwendigen Grundbestände nicht vollständig aufzuzehren zu lassen. Notirt wurde für loco ohne Fass per 10 000 Proc. am 13. October für 50er 64,20—64,30 ℳ, für 70er 44,30 ℳ; am 14. October für 50er 64,20—64,40 ℳ, für 70er 44,50 ℳ; am 15. October für 50er 64,40—64,60 ℳ, für 70er 45,00 ℳ; am 16. October für 50er 64,30—64,40 ℳ, für 70er 44,90 ℳ; am 17. October für 50er 64,40—64,60 ℳ, für 70er 45,00 ℳ; am 18. October für 50er 64,70—64,90 ℳ, für 70er 45,50 ℳ bez. und G. Ab Speicher und Bahn 46,00—46,50 ℳ bez. — Melassespiritus wenig Angebot, 88er per October und Anfang November 42,00—42,50 ℳ bez.

Breslau, 18. October. Spiritus per 100 l 100 Proc. excl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per October 64,00, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per October 44,50.

Stettin, 18. October. Spiritus fest, loco ohne Fass mit 50 ℳ Consumsteuer 63,60, mit 70 ℳ Consumsteuer 44,20, per October-November mit 70 ℳ Consumsteuer 40,60, per November-December mit 70 ℳ Consumsteuer 38,50, per April-Mai mit 70 ℳ Consumsteuer 39,00.

Posen, 18. October. Spiritus loco ohne Fass (50er) 62,90, do. loco ohne Fass (70er) 43,00. Still. — Wetter: Trübe.

Hamburg, 18. October. Spiritus fest, per October-November 29⅝ Br., per November-December 29 Br., per December-Januar 28⅞ Br., per April-Mai 28⅞ Br.

Paris, 18. October. Spiritus ruhig, per October 34,00, per November 34,50, per Januar-April 36,25, per Mai-August 38,00.

Stettin, 18. October. Petroleum loco 11,60.

Hamburg, 18. October. Petroleum ruhig. Standard white loco 6,70 Br., per November-December 6,75 Br.

Bremen, 18. October. Petroleum fest, Standard white loco 6,65 Br.

Antwerpen, 18. October. Petroleum. Raffinirtes. Type weiss loco 16⅞ bez. u. Br., per October 16⅞ Br., per November-December 16⅞ Br., per Januar-März 17 Br. Weichend.

New-York, 18. October. Raffinirtes Petroleum 70 Proc. Abel Test in New-York 7,60 G., do. in Philadelphia 7,60 G. — Rohes Petroleum in New-York 7,25, do. Pipe line Certificates per November 82. Ziemlich fest.

Nürnberg, 18. October. Hopfenmarkt. Die Landzufuhr betrug 250 Ballen; die Marktbaltung ist unverändert.

Breslau, 18. October. Zink umsatzlos.

London, 17. October. Antimon ruhig und behauptet bei mässigem Abzug für den Verbrauch. Quecksilber nominell.

Hamburg, 18. October. Fische. Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler. Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein: 1 Hochseefischer und Zufuhren von auswärts. Die heutigen Engros-Preise stellten sich je nach Qualität pro Pfund: Steinbutt 0,80—1,20 ℳ, Seezungen 1,40 ℳ, kleine 75—80 ℳ, Kleiese 50—60 ℳ, Rothzungen 45 ℳ, Zander 70 ℳ, Schollen, grosse 30 ℳ, Karpfen, lebende, 90 ℳ, Schellfische 15—20 ℳ, Hechte 40—50 ℳ, Hummer, lebende, 2 ℳ, Kabliau 20—22 ℳ. Tendenz: Fest.

Stettin, 18. October. Heringe. Die Zufuhr von Schottland betrug in dieser Woche 12 741 t und stellt sich demnach der Totalimport von dort bis heute auf 213 489 t, gegen 247 473 t in 1889, 247 107 t in 1888, 248 596 t in 1887, 208 578 t in 1886, 320 520 t in 1885, 242 055 t in 1884, 242 931 t in 1883, 250 089 t in 1882, 184 941 t in 1881 und 244 051 t in 1880 bis zur gleichen Zeit. Das Geschäft in Schottischen Heringen trug diese Woche einen sehr lebhaften Charakter. Nach wie vor war die Frage in erster Reihe auf die kleinen Sorten gerichtet, und da die Vorräthe davon bereits stark abgenommen haben, so sind die Preise anziehend. Crownlargefulls bedangen 31—32½ ℳ, Crownfulls 29½—30 ℳ, ungest. Vollheringe 27—28 ℳ, bevorzugte Marke bis 30 ℳ, Crownmatfulls und Medium Fulls 24—27½ ℳ, ungestempelte Matties 20—22½ ℳ, Crownihlen und Crownmixed 24—28 ℳ, Torsbellies 16—19 ℳ unversteuert. — Von Norwegen wurden 4042 t Fettheringe zugeführt, die durchgehend nicht mehr von so feiner Qualität wie die meisten früheren Ankünfte waren. Käufer zeigten anfangs grosse Zurückhaltung; da der Bedarf jetzt aber rege auftritt, ist dennoch alles verkauft worden. Feinste Waare, wovon übrigens nur Kleinigkeiten eingetroffen sind, bedang ferner für KKK 32—34 ℳ, KK 31—33 ℳ, K 28—29 ℳ, MK 26—27 ℳ, M 23—25 ℳ, etwas blankere Waare wurde zu etwa 2 ℳ niedrigeren Preisen verkauft. Die Fangnachrichten lauten anhaltend ungünstig. — Die Zufuhr von schwedischen Heringen betrug diese Woche 1052 t. Für gut behandelte Waare besteht lebhafte Frage, Preise sind eher etwas höher; Fulls 25—28 ℳ, Matties und Medium Fulls 20—25 ℳ, Ihlen 17—18 ℳ unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 8.—14. October 6095 t Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 14. October 107 225 t gegen 157 950 t in 1889, 136 139 t in 1888, 146 664 t in 1887, 108 806 t in 1886 und 132 578 t in 1885 in gleichem Zeitraum. — Sardellen still, 1887er 87—90 ℳ per Anker nach Qualität bezahlt und gefordert, 1888er 87 ℳ per Anker gefordert, 1889er 80,00 ℳ per Anker bezahlt und gefordert.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Am 16. October 1750 t, am 17. October 1566 t.

Breslau, 18. October. Weizen bei schwachem Angebot unverändert, per 100 kg weisser 18,60—19,40—19,90 ℳ, gelber 18,50—19,30 bis 19,80 ℳ. — Roggen, feine Qualitäten behauptet, per October 177,00 ℳ, per October-November 169,00 ℳ, per April-Mai 161,00 ℳ. — Rüböl per October 66,00 ℳ, per April-Mai 63,00 ℳ. — Wetter: Kühl.

Köln, 18. October. Weizen hiesiger loco 19,50, do. fremder loco 20,50, per November 19,35, per März 19,35. — Roggen hiesiger loco 18,00, fremder loco 18,25, per November 16,70, per März 16,50. — Hafer hiesiger loco 15,00, fremder 17,25. — Rüböl loco 64,50, per October 63,00, per Mai 60,00.

Stettin, 18. October. Weizen fester, loco 190,00—198,00, do. per October 193,50, do. per October-November 188,50, do. per April-Mai 190,00. — Roggen fester, loco 169,00—172,00, do. per October 176,00, do. per October-November 169,50, per April-Mai 160,00. — Pommerscher Hafer loco 130,00—135,00. — Rüböl fester, per October 68,00, per April-Mai 63,00.

Hamburg, 18. October. Weizen loco fest, holsteinischer neuer 188—195. — Roggen loco fest, mecklenburgischer neuer 168,00—170,00, russischer loco fest, 120,00—125,00. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl unverzollt fest, loco 64. — Wetter: Regen, windig.

Wien, 18. October. Weizen per Herbst 7,80 G., 7,83 Br., per Frühjahr 8,09 G., 8,08 Br. — Roggen per Herbst 7,60 G., 7,65 Br., per Frühjahr 7,28 G., 7,33 Br. — Mais per September-October 5,60 G., 5,65 Br., per Mai-Juni 1891 5,52 G., 5,57 Br. — Hafer per Herbst 7,25 G., 7,28 Br., per Frühjahr 7,50 G., 7,55 Br.

Pest, 18. October. Weizen loco fest, per Herbst 7,60 G., 7,61 Br., per Frühjahr 1891 7,71 G., 7,81 Br. — Hafer per Herbst 6,78 G., 6,80 Br., per Frühjahr 1891 6,97 G., 6,99 Br. — Mais per Mai-Juni 1891 5,02 G., 5,04 Br. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 18. October. Weizen per März 222. — Roggen per October 148—149, per März 148—149.

Antwerpen, 18. October. Weizen behauptet. — Roggen unverändert. — Hafer unbelebt. — Gerste ruhig.

London, 18. October. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Stürmisch.

Paris, 18. October. Weizen ruhig, per October 25,30, per November 25,25, per November-Februar 25,60, per Januar-April 25,80. — Roggen ruhig, per October 15,90, per Januar-April 16,75. — Mehl ruhig, per October 58,40, per November 57,60, per November-Februar 57,40, per Januar-April 57,50. — Rüböl behauptet, per October 69,00, per November 69,25, per November-December 69,25, per Januar-April 69,25. — Wetter: Kalt.

New-York, 17. October. (Telegramm von Henry Clews & Co.) Weizen sehr fest und lebhaft auf Mittheilungen von Europa und kolossale Ankäufe für europäische und amerikanische Rechnung. — Mais sehr fest auf kleine Zufuhren.

New-York, 18. October. Baumwolle in New-York 10⅜, do. in New-Orleans 9⁹⁄₁₆. — Schmalz loco 6,50, do. (Rohe & Brothers) 6,90. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛. — Mais (New) November 59⅝. — Rother Winterweizen loco 106⅞. — Kaffee (Fair Rio-) 20⅛. — Mehl 3 D. 75 C. Getreidefracht 3½. — Kupfer November nominell. — Weizen per October 105⅝, per November 107⅝, per December 108⅝, per Mai 111⅞. — Kaffee Rio No. 7, low ordin. per November 17,47, per Januar 16,97.

—f. **Oschatz**, 18. October. In der heutigen Sitzung des hiesigen Producten-Börsenvereins (Gasthaus zum Ross) wurden pro 50 kg folgende Preise festgestellt: Weizen 9,35—9,65 ℳ (pro 85 kg 15,72 bis 16,29 ℳ). — Roggen 8,70—9,00 ℳ (pro 80 kg 14,96—14,73 ℳ). — Gerste 8,20 bis 9,00 ℳ. — Hafer 7,20—7,50 ℳ. — Kartoffeln 2,00—2,50 ℳ. — Brenn- und Futterkartoffeln 1,25 ℳ. — Heu 3,25—3,50 ℳ. — Schüttstroh 2,20—2,50 ℳ. — Bundstroh 1,50—1,75 ℳ. — Amerikanischer und rumänischer Pferdezahnmais 6,25—6,50 ℳ. — Weizenkleie 4,60—5,10 ℳ. — Roggenkleie 5,25—6,00 ℳ. — Gerstenschrot 5,50—6,00 ℳ.

Berlin, 18. October. Wind: NW. Thermometer: 8° R. Barometer: 28" 1'''. Witterung: Schön. Die Berichte aus Amerika und ebenso aus England lauteten anregend und gaben auch dem hiesigen Markte ein reges Ansehen. Die Getreidepreise vermochten durchgängig Erhöhungen durchzusetzen. — Weizen zeichnete sich durch besonders feste Tendenz aus und begegnete in allen Sichten lebhafter Kauflust. — Roggen eröffnete ebenfalls in recht fester Haltung, später büsste das Geschäft an Regsamkeit ein und die Stimmung erlitt eine Abschwächung. — Hafer war weniger belebt, aber recht fest. — Rüböl zog auf auswärtige Berichte im Preise an. — Spiritus war anfangs animirt, liess dann aber unter vorwaltendem Angebot nach. — Mehl für 100 kg mit Sack. Für diesen Monat 24,10—24,20 ℳ, October-November 20,00 ℳ, November-December 20,00 ℳ. — Weizenmehl: No. 00: 27,50 bis 25,50 ℳ, desgl. No. 0 25,25—23,75 ℳ. — Roggenmehl No. 0 und 1: 24,25 bis 23,75 ℳ, desgl. feine Marken 24,75—24,25 ℳ. No. 0 1,25 ℳ über No. 0 und 1.

* **Erfurt**, 18. October. (Originalbericht von G. C. Kühlewein.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate. In der ersten Wochenhälfte hatten wir noch sonnig warme Tage, von Donnerstag an aufs-milderes Wetter mit mehrmaligen Regen, welcher heute durchdringender anhält. Der Umfang des geschäftlichen Verkehrs blieb in eng bemessenen Grenzen und Preise ohne wesentliche Aenderungen. Weizen 175—186 ℳ, Roggen 175—180 ℳ, Gerste 160 bis 190 ℳ, Hafer 136—145 ℳ, Raps 250—265 ℳ, Dotter 220—230 ℳ, Lein 200—250 ℳ per 1000 kg. — Mohn, blau 42—46 ℳ, do. grau 39—40 ℳ, Linsen 25—35 ℳ, Bohnen, weiss 20—22 ℳ, Feldbohnen 14,50—15,00 ℳ, Wicken 16—17 ℳ per 100 kg.

Leipziger Wild- und Geflügelmarkt

am 18. October.

(Bericht der Wild- und Geflügelhandlung Ernst Krieger.)

War Anfangs der Woche das Geschäft ziemlich schleppend, so gestaltete es sich heute um so lebhafter und wurden namentlich Hasen flott gekauft, welche zu unveränderten Preisen genügend angeführt waren. Schlanken Absatz verzeichnen auch Fasanen und Rebhühner, Waldschnepfen gingen reichlicher ein. Gleiches war mit Rehen der Fall und gaben solche im Preise nach. Hirsche und Wildschweine unverändert. Auf dem Geflügelmarkte dominiren fortgesetzt Gänse, nächstdem erfreuten sich Kapaunen und Truten grösserer Beachtung, welche bei guter Qualität sehr preiswerth verkauft wurden. Gleiches war auch von französischen Poularden der Fall. Die Notirungen stellten sich etwa wie folgt: Hasen, gestreift, je nach Grösse per Stück bis 3,50 ℳ, Fasanen per Stück 3,50—4,50 ℳ, Rebhühner per Stück 0,80 bis 1,50 ℳ, Rehrücken per Stück 4,00—10,00 ℳ, Rehkeulen per Stück 4,00—6,00 ℳ, Hirschrücken per Pfund 0,75—1,20 ℳ, Hirschkeulen per Pfund 0,60—0,80 ℳ, do. Fricandeaux per Pfund 1,00—1,20 ℳ, do. Blätter per Pfund 0,50 ℳ, Wildschweinsrücken per Pfund 0,90—1,20 ℳ, do. Keulen per Pfund 0,80—1,00 ℳ, do. Blätter per Pfund 0,60—0,70 ℳ, Gänse, fette Dresdner, per Pfund 0,65—0,75 ℳ, Enten per Stück 2,00 bis 3,50 ℳ, Hähnchen per Stück 1,00—1,80 ℳ, Fricassee- und Suppenhühner per Stück 1,50—2,50 ℳ, Junge Tauben per Stück 0,40—0,60 ℳ, Junge Truthähne per Stück 5,00—6,50 ℳ, Junge Truthühner 4,00—5,00 ℳ, steyrische Kapaunen per Stück 3,00—3,75 ℳ, echt französische Poularden per Stück 6,00—8,00 ℳ.

WTB. **Liverpool**, 18. October, Nachmittags 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 6000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. Träge. Middl. amerikan. Lieferung: October 5⅞ Verkäuferpreis, October-November 5⁵⁄₆₄ Käuferpreis, November-December 5⁵⁄₆₄ do., December-Januar 5⁵⁄₆₄ do., Januar-Februar 5⁵⁄₆₄ Verkäuferpreis, Februar-März 5⁵⁄₆₄ do., März-April 5⁵⁄₆₄ do., April-Mai 5⁵⁄₆₄ do., Mai-Juni 5⁵⁄₆₄ do., Juni-Juli 5⁵⁄₆₄ d. do.

Schifffahrt.

Eingetroffen: in Port Said (18/10) „Kaiser Wilhelm II.", in New-York (17/10) „Trave" von Bremen, beide nordd. Lloyd-Postdampfer; in New-York (17/10) der Inman-Dampfer „City of Berlin" von Liverpool; in Queenstown (17/10) der Inman-Dampfer „City of Chicago"; in Queenstown (18/10) der Cunard-Dampfer „Etruria", der Guion-Dampfer „Wyoming" von New-York; in Hamburg (6/10) „Erna Woermann", (12/10) „Adolf Woermann"; in Conakry (6/10) „Lissabon"; in Madeira (11/10) „Ella Woermann"; in Teneriffa (11/10) „Petropolis"; in Lagos (13/10) „Gertrud Woermann"; in Accra (14/10) „Anna Woermann", (16/10) „Professor Woermann"; in Gabun (17/10) „Marie Woermann"; in Loanda (17/10) „Lulu Bohlen"; in Triest (18/10) der österr. Lloyd-Dampfer „Amphitrite".

Abgegangen: von Cuxhaven (17/10) „Carl Woermann" nach Bagamoyo; von New-York (17/10) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Polynesia" nach Stettin.

Passirt: Las Palmas (17/10) „Stuttgart" nach Brasilien, Santa Cruz (17/10) „Kronprinz Friedrich Wilhelm" nach Kamerun, beide nordd. Lloyd-Postdampfer.

□ **Hamburg**, 17. October. Vom Hamburger Flussschiff-Frachtenmarkt. Im Anschluss an unseren letzten Bericht können wir heute weiter melden, dass, trotzdem sich die Wasserstandsverhältnisse nicht ungünstiger gestaltet haben, die Vertheilung der Schiffsräume auf der Elbe gegenwärtig eine derartige ist, dass hier am Platze die Nachfrage das Angebot andauernd ganz wesentlich übersteigt. Sonst pflegte allerdings gerade um diese Jahreszeit sich die Schifffahrt in Hamburg eher etwas zusammen zu drängen, indess bei dem fast unverändert sehr flauen Thalgeschäft kommt aber auch verhältnissmässig nicht allzu reichlich Schiffsraum auf Hamburg. So war es denn nur natürlich, dass bei einigen stattgehabten Ankünften seewärts, namentlich in Getreide und Düngemittel, sich auch alsbald eine lebhafte Nachfrage nach Kahnräumte bemerkbar machte, in Folge dessen wir eben weitere Fortschritte in der Befestigung unseres Frachtenmarkts zu melden haben. Der steigenden Tendenz entsprechend haben denn auch in der letztverflossenen Woche die Frachtraten mehr oder weniger etwas angezogen, so dass sich das Verfrachtungsgeschäft für die Schifffahrt jetzt durchgehends etwas lohnender anlässt. Was den Frachtsatz für Getreide nach Riesa-Dresden anbetrifft, so ist derselbe bei etwas grösseren Verschiffungen auf 15 ℳ per 100 kg excl. Assecuranz gestiegen; für Roheisen wurde 45—50 ℳ, für Düngemittel 52½ ℳ bei Kahnladungen per 100 kg bezahlt. Für Petroleum war die Notirung in den letzten Tagen 60 ℳ per 100 kg bei Kahn-Abnahme. Der Stückgüter-Verkehr war auch ziemlich lebhaft und notirt man heute für Stückgut nach Riesa-Dresden 25—30 ℳ per 100 kg; für Heringe wurde nach dort für die Tonne 1 ℳ bezahlt. Die Notirungen nach Laube-Tetschen sind durchschnittlich um 50 ℳ höher. Der Frachtsatz für Getreide nach Magdeburg ist auf 18—20 ℳ gestiegen; für Salpeter und Düngemittel nach dort wurden 18—20 ℳ und nach Schönebeck 20—21 ℳ bezahlt; ferner ist die heutige Notirung für Roheisen nach Magdeburg 20 ℳ per 50 kg. Die Notirung für Petroleum nach Magdeburg ist gegenwärtig 25 bis 27½ ℳ per 50 kg. Nach Wallwitzhafen notirt man heute für Getreide 21—25 ℳ, für Salpeter 23 ℳ, für Petroleum 25—27 ℳ per 50 kg. Nach Klein-Wittenberg sind die heutigen Notirungen für Roheisen 45 ℳ, für Getreide 45—50 ℳ, für Petroleum 50 ℳ und für Stückgüter 60—70 ℳ per 100 kg. Nach allen sonstigen weiter elbaufwärts gelegenen Stationen sind die Frachtsätze entsprechend höher. Das Geschäft nach Berlin war nicht ganz so lebhaft wie in der Vorwoche, da die Getreide-Verladungen weniger belangreich waren, und wurden in den letzten Tagen für Getreide nach dort 18 ℳ per 50 kg bezahlt. — Nach Lage der Verhältnisse gewinnt es im Uebrigen den Anschein, dass die nunmehr auf unserem Frachtenmarkt angebahnte Besserung in dem ja auch sonst stets lebhaften Herbstgeschäfte etwas von Bestand sein dürfte, da der Frachtenmarkt ganz wesentlich an Festigkeit gewonnen hat, so dass bei etwas umfangreicheren Ankünften die gegenwärtig steigende Tendenz voraussichtlich noch weitere Fortschritte machen wird.

Schiffsbericht von Heinr. Meisterbergh,
Spediteur in Hamburg.

Angekommene Schiffe:			Abgegangene Schiffe:		
Oct.	Schiff	Von	Oct.	Schiff	Nach
17.	Esperanza	Hull	17.	Huddersfield	Grimsby
17.	Empress	Goole	17.	German Empire	Hartlepool
17.	Astronom	London	17.	Amsterdam	Holland
17.	Messina	Mittelmeer	17.	Coblenz	Leith
17.	Com. Franchetti	Frankreich	17.	Marg. Franchetti	Frankreich
17.	Drachenfels	Bombay	17.	Vesta	Schottland
17.	Liberty	Goole	18.	Gotha	Goole
			18.	Hakon Adalstein	Norwegen
			18.	Nordia	Gothenburg
			18.	Fred. Franck	Frankreich

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Heinrich Thiessen,

Schneidermeister.

Plauenscher Hof
(Brühl 29)
Treppe A., 2 Treppen.

Reichassortirtes Lager der modernsten
Wintorstoffe
in allen Preislagen.
Grosse Auswahl in dem jetzigen Saison-Westenstoffen.
Heinrich Thiessen.

P. P.

Nichts ziert den Menschen so sehr, als eine geschmackvolle und gutsitzende Kleidung. Dies zu erreichen bedarf es aber ganz wesentlicher Vorbedingungen. Zunächst kommt die Auswahl der Stoffe in Betracht und dies muss mit grösster Vorsicht geschehen, damit nicht der Fall eintritt, dass nach kürzester Frist der Stoff uns missfällt. Wie manches kaum in Benutzung gekommene Kleidungsstück, sonst in jeder Beziehung tadellos, wird um deshalb bei Seite gehangen, weil man im Stoffe sich getäuscht und für die **Dauer** keinen Gefallen an ihm findet. Deshalb ist es thöricht, wenn man sich durch andere Personen bei der Auswahl der Stoffe beeinflussen lässt. — Dann spielt das gute Sitzen der Bekleidungsgegenstände eine hervorragende Rolle. Das ist oftmals schwer für den Schneider und zwar aus mehrfachen Gründen. Der Eine bekommt die Kleider nicht weit und vollkommen genug, der Andere möchte jede Körpermuskel hervortreten sehen, so eng soll der Rock anliegen. Nicht gar zu viel Menschen sind streng normal gebaut; bei der überwiegenden Menge erschweren üble Körperhaltung, übergrosse Fülle, wiederum auffallende Magerkeit ein gutes Sitzen. Zuletzt sind die abnormen Figuren zu berücksichtigen. — Aber ein Jeder verlangt gutes Sitzen und ein tüchtiger und gewissenhafter Schneider muss Mittel und Wege finden, um alle zu befriedigen. Ein ausgedehntes Stoff-lager, das den Kunden die Wahl erleichtert, ist ebenfalls erforderlich. — —

Das Princip:

„Nur gegen baare Zahlung zu arbeiten"

ist ein Vortheil, der ebensowohl meinen werthen Kunden als meinem Geschäft zu Gute kommt.

Das Zuschneiden sowie die Anprobe besorge ich persönlich. Bezüglich der Auswahl der Stoffe glaube ich selbst die weitgehendsten Ansprüche erfüllen zu können. Der Hauptvortheil meines Geschäftsgebahrens wurzelt aber (wie bereits oben erwähnt) in dem langjährigen Grundsatze: „Nur gegen baare Zahlung zu liefern!" Verluste gehören bei mir zur Seltenheit. Daher kann ich auch der gesammten Kundschaft gegenüber wesentliche Ermässigungen im Preise eintreten lassen.

Gegen baare Zahlung liefere ich (nur auf Bestellung nach Maass) **elegante Anzüge für 45—75 Mk., Winter-Paletots für 50—75 Mk.** und **leiste für gute Arbeit und eleganten Sitz jede Garantie.**

Heinrich Thiessen.
Schneidermeister.

Conditionen:

Um meine werthen Kunden gut u. billigst zu bedienen, arbeite ich nur

gegen baare Zahlung.

Bei mir unbekannten Personen bitte bei Bestellung um 1/3 Anzahlung.

Heinrich Thiessen.
Plauenscher Hof, Brühl 29, Treppe A., 2 Treppen.

Elegante Anzüge
im Preise von 45 ℳ bis 75 ℳ
Winter-Paletots
für 50—75 ℳ — **Garantie** für gute Arbeit u. eleganten Sitz.
Heinrich Thiessen.

Bei Selbstlieferung der Stoffe
rechne für Anfertigung eines Rockes 16 ℳ, für Hose und Weste je 4½ ℳ.
Reparaturen werden gut u. billigst ausgeführt.
Heinrich Thiessen.